

**Beteiligungen des Kreises Euskirchen an  
Unternehmen und Einrichtungen  
in der Rechtsform des privaten Rechts  
sowie Mitgliedschaft in Zweckverbänden**



**Beteiligungsbericht 2008**



## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Teil A – Grundlagen .....</b>	<b>5</b>
1. Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes .....	5
2. Rechtliche Grundlagen .....	5
3. Inhalt, Gliederung und Stand des Berichtes.....	7
4. Beteiligungsverhältnisse – Übersichten .....	7
5. Wichtige Beschlüsse sowie Änderungen bei den Beteiligungen in 2008.....	10
<b>Teil B – Angaben zu den einzelnen Gesellschaften.....</b>	<b>11</b>
1. RWE Aktiengesellschaft (RWE AG) .....	11
2. Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA) .....	13
3. Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT).....	14
4. Technik-Agentur Euskirchen GmbH (TAE) .....	16
5. Euskirchener Gemeinnützige Baugesellschaft mbH (EUGEBAU).....	18
6. Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH (KKM).....	20
6.1 Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH (KKM) .....	20
6.2 Beteiligungen der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH (KKM) .....	23
a) Geriatisches Zentrum Zülpich GmbH.....	25
aa) Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH .....	25
ab) Schloß Schleiden Immobilien GmbH & Co. KG.....	25
b) Liebfrauenhof Schleiden GmbH.....	25
c) St. Antonius Krankenhaus Schleiden gGmbH .....	26
d) AmbuMed- Gesellschaft für ambulante Dienstleistungen mbH.....	26
e) KKM Servicegesellschaft mbH.....	26
ea) KKM Gebäudedienste GmbH .....	26
f) VIVANT - Ihr Pflagedienst im Kreis Euskirchen - gGmbH.....	26
7. Radio Euskirchen GmbH & Co. KG .....	27
8. EuRegionale 2008 Agentur GmbH .....	29
9. Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang mbH.....	31
10. vogelsang ip gGmbH .....	33
11. Regionalverkehr Köln GmbH (RVK) .....	35
12. Konzern Energie Nordeifel GmbH & Co KG (ene) .....	36
a) Energie Nordeifel GmbH & Co KG (ene) .....	36
aa) Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG .....	37
b) Energie Nordeifel Beteiligungs-GmbH .....	37
c) Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH (KEV GmbH).....	37
ca) Kreis-Energie-Verteilnetz GmbH.....	37
cb) Holz-Energiehof Nettersheim GmbH .....	37
13. Nordeifel Tourismus GmbH (NeT GmbH).....	40
14. „LEP-Fläche Euskirchen/Weilerswist“ Anstalt des öffentlichen Rechts (LEP-AöR) .....	41
<b>Teil C – Jahresabschlüsse zum 31.12.2008 .....</b>	<b>42</b>

<b>Teil D – Auswertungen und Übersichten .....</b>	<b>185</b>
1. Auswertung der Jahresabschlüsse .....	185
2. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen .....	212
3. Personalbestand .....	213
4. Leistungen und Kennzahlen .....	214
<b>Teil E – Angaben zu den Beteiligungen, Stand 30.11.2009 .....</b>	<b>215</b>
1. Wichtige Beschlüsse sowie Änderungen bei den Beteiligungen .....	215
2. Beteiligungsverhältnisse – Übersicht .....	215
<b>Teil F – Mitgliedschaft in Zweckverbänden.....</b>	<b>217</b>
1. Zweckverband Berufsbildungszentrum Euskirchen (BZE) .....	218
2. ZV Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur (ZV KDVBZ) .....	227
3. Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS) und Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS GmbH) .....	251
4. Zweckverband Kronenburger See .....	264
5. Zweckverband Naturpark Rheinland .....	265
6. Erftverband .....	267
7. Wasserverband Eifel-Rur (WVER).....	268
8. Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverband NRW (AAV).....	269

## Teil A – Grundlagen

### 1. Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Die Beteiligungen an den Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts sind durch nicht unerhebliche Vermögenswerte und Finanzströme mit dem Kreis Euskirchen verbunden, so dass der Kreis einerseits aus der Verantwortung für diese Vermögenswerte, andererseits durch die finanziellen Auswirkungen der Finanzströme auf den Kreishaushalt zur Steuerung und Kontrolle seiner Beteiligungen berechtigt und verpflichtet ist. Um die Steuerungs- und Kontrollaufgaben zwischen Kreistag, Verwaltung und Beteiligungen zu koordinieren und die Öffentlichkeit zu unterrichten, ist eine Informationsquelle erforderlich, die regelmäßig ein Mindestmaß an entscheidungsrelevanten Daten zur Verfügung stellt.

So hat der Kreis gem. § 117 der Gemeindeordnung (GO) NRW i.V.m. § 53 KrO einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem seine wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbstständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören, zu erläutern ist. Dieser Bericht ist jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabchlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabchluss beizufügen.

Gem. § 52 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) NRW sind im Beteiligungsbericht gesondert anzugeben und zu erläutern

1. die Ziele der Beteiligung,
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
3. die Beteiligungsverhältnisse,
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

Im Bericht sind die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen in einer Zeitreihe abzubilden, die das abgelaufene Geschäftsjahr, das Vorjahr und das Vorvorjahr umfasst. Die Darstellung kann bei den Bilanzen auf die in § 266 des Handelsgesetzbuches in den Absätzen 2 und 3 mit Buchstaben und römischen Zahlen bezeichneten Posten in der vorgeschriebenen Reihenfolge beschränkt werden. Bei den Gewinn- und Verlustrechnungen können Erleichterungen nach § 276 des Handelsgesetzbuches unabhängig von der Einhaltung der dort beschriebenen Größenklassen in Anspruch genommen werden. Werden bei den Beteiligungen für die Jahresabschlussanalyse Strukturbilanzen erstellt, können diese die vollständigen Bilanzen ersetzen. Dem Bericht ist eine Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen unter Angabe der Höhe der Anteile an jeder Beteiligung in Prozent beizufügen.

Der Beteiligungsbericht ist dem Kreistag und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen. Der Kreis hat zu diesem Zweck den Bericht zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen. Der Kreis hält den Bericht zu diesem Zweck zur Einsichtnahme vor. Der Beteiligungsbericht 2008 wird mit dem Haushaltsplan 2010 veröffentlicht. Weiterhin ist er auf der Homepage des Kreises Euskirchen unter „<http://www.kreis-euskirchen.de/>“ abrufbar.

### 2. Rechtliche Grundlagen

#### 2.1 Begriffsdefinitionen „Unternehmen“, „Einrichtung“

Nach § 53 der Kreisordnung NW (KrO NW) gelten für die Haushalts- und Wirtschaftsführung des Kreises, soweit in der KrO NW keine andere Regelung getroffen ist, die Vorschriften der Gemeindeordnung (§§ 75 bis 118 GO) und die dazu erlassenen Rechtsverordnungen entsprechend.

Der Gesetzgeber verwendet für die wirtschaftliche Betätigung den Begriff „Unternehmen“ und für die nichtwirtschaftliche Betätigung den Begriff „Einrichtung“.

Gem. § 107 Abs. 1 Satz 3 GO NW ist als „wirtschaftliche Betätigung“ der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Im Absatz 2 des § 107 GO NW ist im einzelnen aufgeführt, was als „nichtwirtschaftliche Betätigung“ gilt. Dazu zählen insbesondere:

- Einrichtungen, zu denen der Kreis gesetzlich verpflichtet ist,
- öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten Schulen, Volkshochschulen, Tageseinrichtungen für Kinder und sonstige Einrichtungen der Jugendhilfe, Bibliotheken, Museen, Krankenhäuser, soziale und medizinische Beratungsstellen,
- Einrichtungen, die der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
- Einrichtungen des Umweltschutzes (z. B. Abfallentsorgung),
- Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs des Kreises dienen.

## 2.2 Zulässigkeit und Anforderungen bei Beteiligungen des Kreises

Die Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung sowie die Gründung oder Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts ist in den §§ 107 und 108 der Gemeindeordnung geregelt, auf die an dieser Stelle verwiesen wird. Unternehmen und Einrichtungen unterliegen weiteren Regeln, die in der GO NW dargelegt sind:

- Unternehmen und Einrichtungen sind so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird (§ 109 Abs. 1 GO).
- Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt des Kreises abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Sie sollen neben den notwendigen Rücklagen eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften (§ 109 GO NW).
- Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Unternehmen besteht, unterliegen dem Verbot des Missbrauchs wirtschaftlicher Machtstellung (§ 110 GO NW).
- Unternehmen, Einrichtungen oder Beteiligungen an einer Gesellschaft dürfen nur dann teilweise oder vollständig veräußert werden, wenn die für die Betreuung der Einwohner erforderliche Erfüllung der Aufgaben des Kreises nicht beeinträchtigt wird (§ 111 GO NW).
- Die Beteiligung oder Veräußerung von Beteiligungen an Gesellschaften sowie die anderen in § 115 GO aufgeführten Tatbestände sind vor deren Vollzug gegenüber der Aufsichtsbehörde anzuzeigen.

## 2.3 Vertretung des Kreises in den Organen der Gesellschaften

Von Bedeutung sind hier die insbesondere die Vorschriften des § 26 KrO sowie ergänzend § 113 GO. Hieraus ergibt sich u.a., dass

- die kommunalen Vertreter durch den Kreistag bestellt und abberufen werden sowie dessen Weisungen unterliegen,
- die erstmalige Beteiligung und die Erhöhung einer unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligung an einer Gesellschaft sowie weitere in § 26 Abs. 1 KrO aufgeführte Angelegenheiten der Zustimmung des Kreistages bedürfen,
- die Vertreter die Interessen des Kreises zu vertreten haben und an die Beschlüsse des Kreistags gebunden sind,
- der Kreistag bei Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten ist.

### nachrichtlich:

*Aufgrund der Neuwahl des Kreistages am 30.08.2009 sind die Vertreter/innen des Kreises Euskirchen zur Wahrnehmung von Mitgliedschaftsrechten in Organen, Beiräten oder Ausschüssen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen bzw. als Mitglieder des Vorstandes, des Verwaltungs- oder Aufsichtsrates oder eines gleichartigen Organs in der Sitzung des Kreistages vom 11.11.2009 neu bestimmt worden.*

## 2.4 Einführung des NKF

Der Kreis Euskirchen hat zum 01.01.2009 das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) eingeführt. Nach den gesetzlichen Regelungen (insb. §§ 115, 116 GO, §§ 49-52 GemHVO) ergeben sich im Bereich der Beteiligungen die folgenden Änderungen:

- Bewertung und Bilanzierung der Beteiligungen in der Eröffnungsbilanz des Kreises zum 01.01.2009,

- Konsolidierung von verbundenen Unternehmen und assoziierten Bereichen im Gesamtabschluss, Stichtag spätestens 31.12.2010,
- Erhöhung der Anforderungen an den Beteiligungsbericht, Stichtag spätestens 31.12.2010,
- Einbeziehung von Anstalten des öffentlichen Rechts und Zweckverbänden in die Bilanzierung und Konsolidierung.

### 3. Inhalt, Gliederung und Stand des Berichtes

Die Bestandteile nach § 52 GemHVO finden sich im Beteiligungsbericht wie folgt wieder:

1. Ziele der Beteiligung	Teil B
2. Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Teil B
3. die Beteiligungsverhältnisse	Übersicht in Teil A.4, einzeln in Teil B
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	Teil D.1
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen	Teil D.4
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und zum Kreis	Teil B, Zahlungen in Teil D.2
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen	Teil B
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.	Teil D.3

Bei den mittelbaren Beteiligungen wird aus Übersichtlichkeitsgründen nur bei Gesellschaften berichtet, die im Kreisgebiet tätig sind oder hierzu einen unmittelbaren Bezug haben. Dies ist z.Zt. nur bei den verbundenen Unternehmen und Beteiligungen der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH und der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG der Fall. Von der Berichterstattung wird bei den folgenden Gesellschaften abgesehen:

- Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen GmbH (WRW)
- Regio-Bus-Rheinland GmbH, Köln (RBR)
- Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH (VBL)
- Technologie-Park Herzogenrath GmbH
- Meß- und Prüfzentrum Fahrzeugtechnik Alsdorf GmbH
- Entwicklungsgesellschaft Wegberg-Wildenrath mbH
- EBC Eurode Business Center GmbH & Co. KG, Herzogenrath
- Carolus-Magnus-Centrum für Umwelttechnologie GmbH
- HIMO Handwerker-Innovationszentrum Monschau Betreiber-Gesellschaft mbH
- Zentrum für industrieorientierte Dienstleistung (DLZ) Stolberg GmbH
- Technologiezentrum Jülich GmbH
- ESC Euro-Service-Center Geilenkirchen GmbH

In den Beteiligungsbericht wurden auch die Zweckverbände aufgenommen, in denen der Kreis Euskirchen Mitglied ist, s. Teil F.

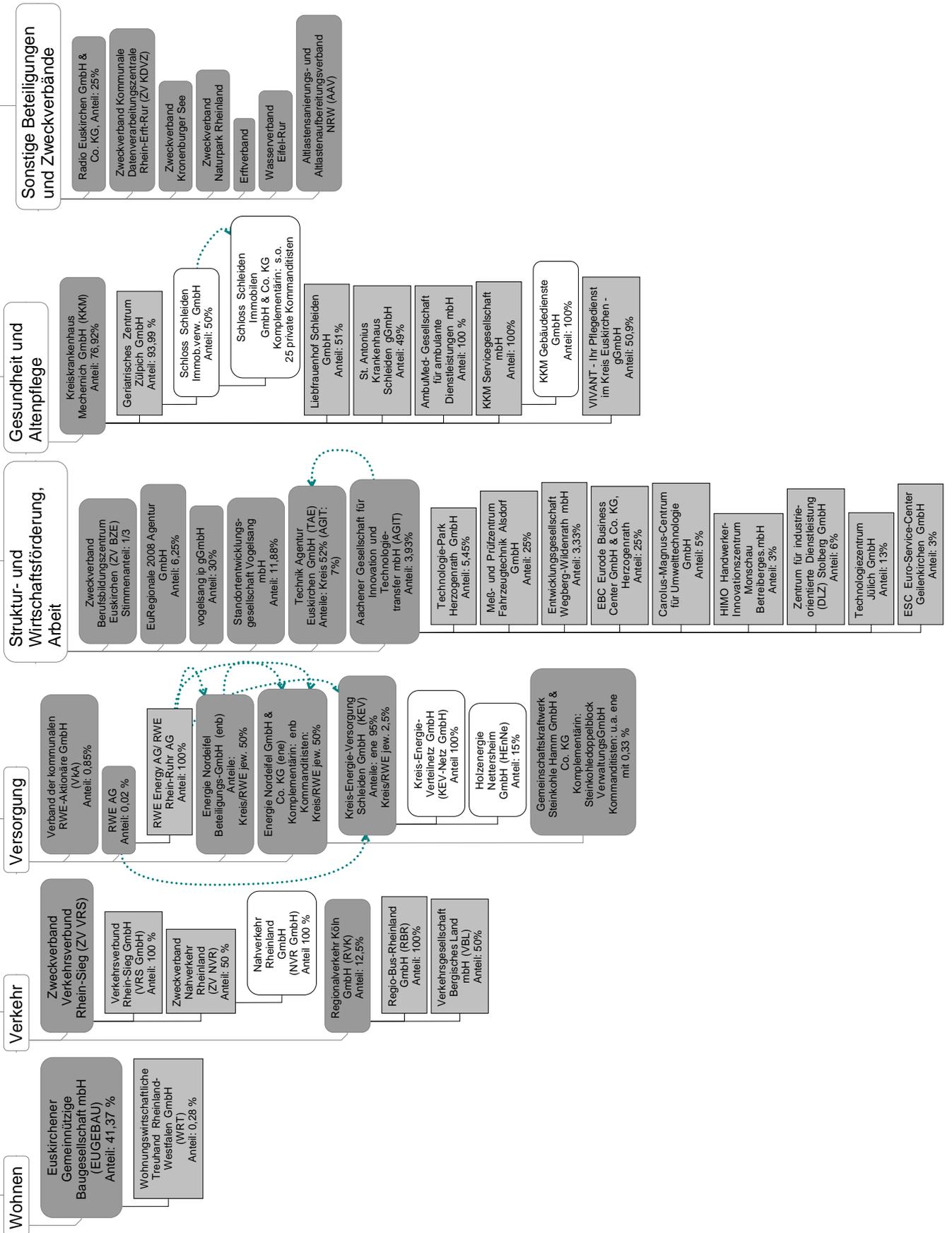
Um die gesetzlich geforderte jährliche Berichterstattung zu gewährleisten, befinden sich alle Teile des Berichtes - mit Ausnahme des Teils E - auf dem Stand 31.12.2008. Damit eine größtmögliche Aktualität erreicht werden kann, sind in Teil E alle zum 30.11.2009 aufgetretenen Änderungen und eine aktuelle Übersicht angegeben.

### 4. Beteiligungsverhältnisse – Übersichten

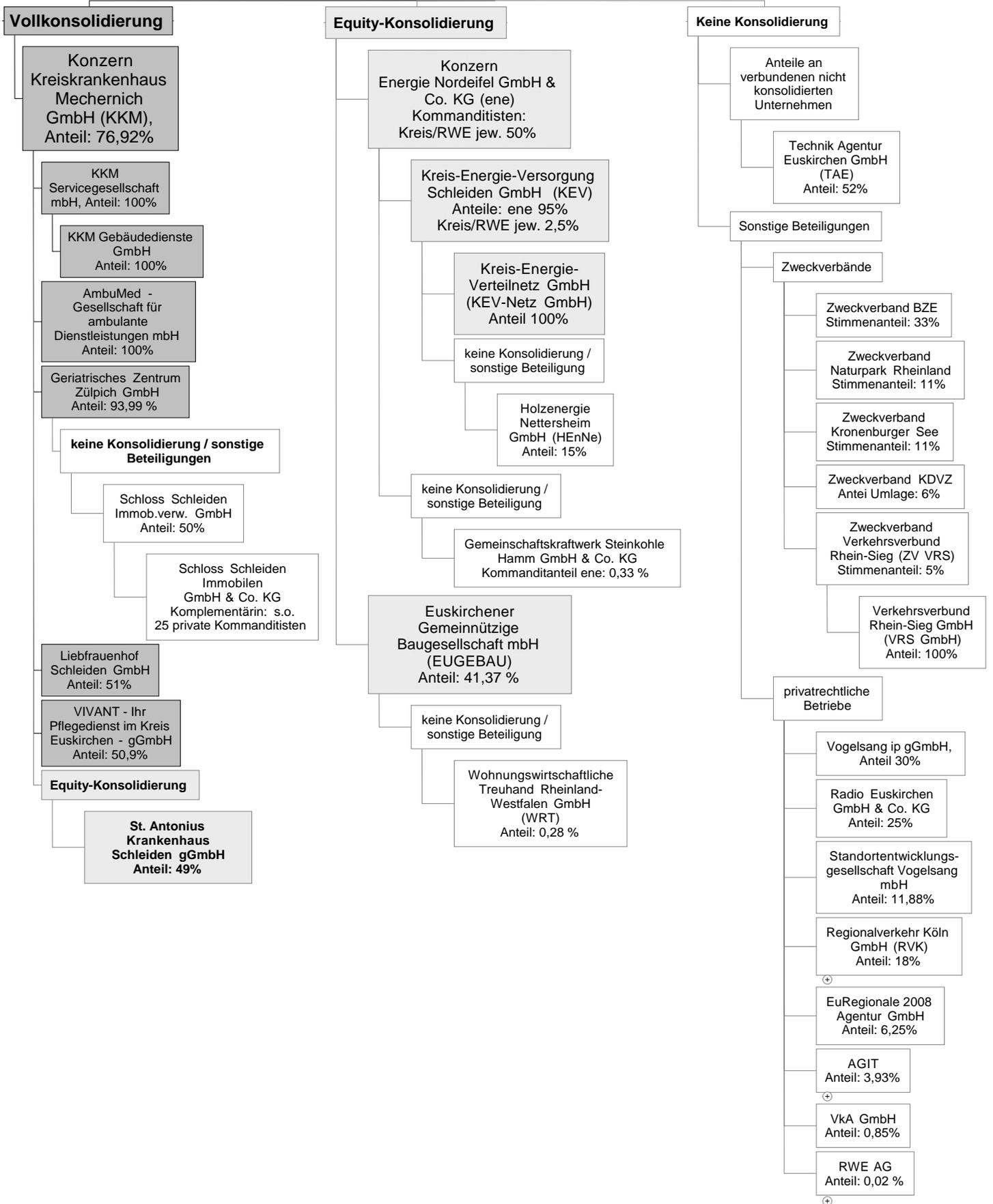
Auf den folgenden Seiten sind dargestellt:

- Seite 8: Graphische Übersicht über die Beteiligungen und Zweckverbände des Kreises Euskirchen, Stand 31.12.2008
- Seite 9: Übersicht unter Konsolidierungsgesichtspunkten (§ 116 GO, § 50 GemHVO)

**Beteiligungen  
Kreis Euskirchen  
Stand 31.12.2008**



**Festlegung Konsolidierungskreis Kreis Euskirchen - Entwurf - Stand 31.12.2008**



## 5. Wichtige Beschlüsse sowie Änderungen bei den Beteiligungen in 2008

### 5.1 Beschlüsse des Kreistages vom 03.04.2008:

- Fortsetzung der Beteiligung des Kreises Euskirchen als Gesellschafter an der „**Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH**“ bis zum 31.12.2013 und Bereitstellung des Finanzierungsanteils des Kreises Euskirchen in Höhe von jeweils 81.000 € für die Jahre 2009-2013 (Vorlage 407/2008).
- Beteiligung des Kreises Euskirchen an der zu gründenden **vogelsang ip gemeinnützigen GmbH** mit einem Anteil von 7.800 € am Stammkapital von 26.000 € (30%), s. V 404/2008.
- Neustrukturierung der **Ambulantes OP-Zentrum Zülpich GmbH** (V 417/2008). Hierunter fallen insbesondere die **Umfirmierung der Gesellschaft in „AmbuMed – Gesellschaft für ambulante Dienstleistungen mbH“**, die Erhöhung des Stammkapitalanteils der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH auf 100% durch die Übernahme der Anteile von vier Krankenhausärzten sowie die Erweiterung des Gesellschaftszwecks durch die **Übernahme des Medizinischen Versorgungszentrums** am Kreiskrankenhaus Mechernich.
- Beteiligung der **Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene)** an der Portfoliomanagementgesellschaft **Quantum GmbH** mit einer Einlage von 30.000 €, die einem Stammkapitalanteil von 2% entspricht (V 399/2008).
- **Neugestaltung der Gremienstruktur** innerhalb des **Konzerns Energie Nordeifel GmbH & Co. KG** (V 390/2008).

### 5.2 Beschluss des Kreistages vom 11.06.2008:

- Gewinnverwendung bei der **Radio Euskirchen GmbH & Co. KG** (V 419/2008), s. Teil B.

### 5.3 Beschlüsse des Kreistages vom 03.09.2008:

- Beteiligung des Kreises Euskirchen an der **Tourismus Entwicklungs- und Servicegesellschaft im Kreis Euskirchen mbH (TES GmbH)** mit einem Stammkapitalanteil in Höhe von 18.000 € ab 01.01.2009 (V 458/2008), späterer Name: Nordeifel Tourismus GmbH (NeT GmbH).
- Erlass der „Richtlinie des Kreises Euskirchen über die Gewährung von Bürgschaften, die unter die De-minimis-Verordnung fallen (**Bürgschaftsregelung**)“ zum 04.09.2008 (V 452/2008).
- Übernahme einer **Ausfallbürgschaft** zugunsten der **Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene)** in Höhe von 1.480.000 € zur Kreditsicherung und Erlangung besserer Zinskonditionen bei der Finanzierung im Rahmen des Projektes „GEKKO“ (V 453/2008).

### 5.4 Beschlüsse des Kreistages vom 10.12.2008:

- Geänderte Beteiligung des Kreises Euskirchen an der **vogelsang ip gemeinnützige GmbH** ab dem 01.01.2009. Die Änderungen betreffen die Aufnahme der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und den Übergang der Gesellschafteranteile von Stadt Aachen und Kreis Aachen auf die Städteregion Aachen (V 488/2008).
- Änderungen des § 2 im Entwurf des Gesellschaftervertrags sowie Vertreterentsendung in die Gesellschafterversammlung der **Tourismus Entwicklungs- und Servicegesellschaft im Kreis Euskirchen mbH (TES GmbH)** (V 487/2008), späterer Name: Nordeifel Tourismus GmbH (NeT GmbH).
- Beteiligung der **Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene)** an einer Projektgesellschaft zur Realisierung von Projekten der regenerativen Energieerzeugung, Arbeitstitel "**Green GECCO**" – Grundsatzbeschluss (V 484/2008).
- Beteiligung der **Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene)** an einer **Stadtwerke-Managementgesellschaft**. Die Beteiligung soll zum 01.01.2009 mit einer Einlage von 2.500 € erfolgen, die einem Stammkapitalanteil von 10% entspricht (V 483/2008).
- Geplante Beteiligung der **Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene)** an der "**Quantum GmbH**";  
Änderung des Beteiligungsanteils und endgültiger Vertragsentwurf (V 482/2008).
- Abberufung und Bestellung von Vertretern des Kreises Euskirchen in die Gesellschafterversammlungen der **Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene)** und der **KEV GmbH** (V. 478/2008).
- Fortführung und Umstrukturierung der **Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang mbH** auf der Grundlage des Gesellschaftervertrages vom 24.10.2008 von 2009-2013 (D 93/2008). Näheres s. Teil B.9.

## Teil B – Angaben zu den einzelnen Gesellschaften

### 1. RWE Aktiengesellschaft (RWE AG)

45030 Essen

Internet: <http://www.rwe.com/de>

#### A) Ziele der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung einer Gruppe von Unternehmen, die insbesondere in den Wirtschaftszweigen Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Rohstoffe, Mineralöl, Chemie, Entsorgung, Bau, Maschinen-, Anlagen- und Gerätebau und Dienstleistungen tätig sind. Insbesondere mit ihrem Engagement in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung sowie Entsorgung leistet die RWE AG einen Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung und betreibt klassische kommunalwirtschaftliche Aufgaben. Die RWE AG erfüllt damit einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO NW in Verbindung mit § 107 Abs. 1 GO NW.

Das operative Geschäft des RWE-Konzern gliedert sich in sechs Unternehmensbereiche: RWE Power (Stromerzeugung für Kontinentaleuropa), **RWE Energy AG** (Vertriebs- und Netzgesellschaft für Kontinentaleuropa), RWE npower (Stromerzeugung in GB), RWE Thames Water (Wassergeschäft in GB), RWE Trading (Energiehandel) und RWE Systems (Dienstleistungen für RWE-Gesellschaften). Unter dem Dach des Unternehmens RWE Energy AG operieren sechs regional integrierte Energiegesellschaften in Deutschland und weitere sechs in den anderen kontinentaleuropäischen Märkten. In der Region Mitte ist die RWE Energy AG durch die **RWE Rhein-Ruhr AG** vertreten (100%ige Tochter) und über diese an kommunalen Energieversorgungsunternehmen beteiligt, u.a. an der Energie Nord-eifel GmbH & Co. KG (s. Teil D, Ziffer 4).

#### nachrichtlich:

*In der Hauptversammlung vom 22.04.2009 wurde ein Umbau des Konzerns beschlossen. U.a. werden in Deutschland die beiden Regionalgesellschaften RWE Rhein-Ruhr und RWE Westfalen Weser Ems zu einer Vertriebs- und einer Verteilnetzgesellschaft zusammengelegt. Die Funktion der Zwischenholding RWE Energy entfällt. Die beiden neuen Gesellschaften, in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft, werden ebenso wie die weiteren deutschen RWE-Regionalgesellschaften direkt an die RWE AG berichten. Die Aufgaben der RWE Energy AG werden dabei zum Teil den neuen Gesellschaften sowie auch der RWE AG zugeordnet.*

#### B) Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auszug aus der aufgabenkritischen Untersuchung des Kreises im Jahre 2003:

„1. Ist die Beteiligung zur Aufgabenerfüllung des Kreises erforderlich?

Nein. Die Grundversorgung der Kreisbevölkerung kann angesichts des liberalisierten Marktes auch anderweitig sichergestellt werden.

2. Können die von der Beteiligung wahrgenommenen Aufgaben entfallen oder reduziert werden? siehe Ziffer 1.

3. Kann die Beteiligung veräußert werden? Ja.

4. Kann die Aufgabe in anderer Organisationsform (besser) wahrgenommen werden? entfällt

5. Bestehen Erfüllungsdefizite bei der Aufgabenerledigung? Nein.

6. Sind zusätzliche Leistungsanforderungen an die Beteiligung absehbar? Nein.

Abschlussbewertung:

Die Veräußerung der verbleibenden RWE-Aktien ist grundsätzlich möglich. Soweit eine Veräußerung erfolgen soll, ist der richtige Zeitpunkt über einen zu erzielenden Mindestpreis festzulegen. Bei der Abwägung über einen etwaigen Verkauf ist zu berücksichtigen, dass die RWE Partner des Kreises (bzw. der KVE) als Gesellschafterin der KEV sowie der Energie Nordeifel ist. Insofern sprechen durchaus strategische Erwägungen für das Halten der Aktien, da der Kreis nicht nur als Partner, sondern auch gleichzeitig als Aktionär auftritt. Zwischen diesen strategischen Überlegungen und der Veräußerungsmöglichkeit ist abzuwägen.“

#### C) Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter bzw. Aktionär	Gezeichnetes Kapital	Anteil
Kreis Euskirchen (93.850 Stammaktien)	240.256,00 €	0,02 %
übrige Aktionäre	1.339.676.544,00 €	99,98 %
Summe Stammaktien	1.339.916.800,00 €	100,00 %

**D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Über die Verwendung des Bilanzgewinns beschließt die Hauptversammlung auf Vorschlag des Vorstandes und Aufsichtsrates. Der Jahresabschluss der RWE AG ist in Teil C nur auszugsweise dargestellt. Der vollständige Geschäftsbericht ist auf der Homepage der RWE dargestellt.

**E) Zusammensetzung der Organe**

- a) Hauptversammlung
- b) Aufsichtsrat
- c) Vorstand

**Vertreter des Kreises in der Hauptversammlung der RWE AG:**

Werner Kupilas, CDU

Der Kreis ist im Aufsichtsrat und Vorstand der RWE AG nicht vertreten. Deren Zusammensetzung ist im Internet abrufbar.

nachrichtlich:**Vertreter des Kreises im Beirat der RWE Energy AG und im Kommunalbeirat Eifel Rur der RWE Rhein-Ruhr AG**

Landrat Günter Rosenke

Seit 13.07.2009 wird der Kreis in der Hauptversammlung der RWE AG durch Günter Weber (CDU) als Nachfolger des verstorbenen Werner Kupilas vertreten.

## 2. Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA)

Baedecker Str. 5

45128 Essen

Internet: <http://www.vka-rwe.de/>

### A) Ziele der Beteiligung

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen sowie die Unterstützung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Wasser, Abwasser und Abfall.

### B) Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auszug aus der aufgabenkritischen Untersuchung des Kreises im Jahre 2003:

„1. Ist die Beteiligung zur Aufgabenerfüllung des Kreises erforderlich?

Ja. Die Beteiligung an der Vka ist so lange erforderlich wie Aktien an der RWE AG gehalten werden. Im Falle einer Veräußerung der verbleibenden RWE-Aktien kann die Vka-Beteiligung eingestellt werden.

2. Können die von der Beteiligung wahrgenommenen Aufgaben entfallen oder reduziert werden?

siehe Ziffer 1

3. Kann die Beteiligung veräußert werden? siehe Ziffer 1

4. Kann die Aufgabe in anderer Organisationsform (besser) wahrgenommen werden? siehe Ziffer 1

Bestehen Erfüllungsdefizite bei der Aufgabenerledigung? siehe Ziffer 1

5. Sind zusätzliche Leistungsanforderungen an die Beteiligung absehbar? Nein.

Abschlussbewertung:

Die Beteiligung an der Vka steht in direktem Zusammenhang mit der Beteiligung an der RWE AG. Sofern eine Veräußerung der RWE-Aktien bejaht wird, entfällt auch der Anknüpfungspunkt zu einer Beteiligung an der Vka.“

### C) Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
Kreis Euskirchen	1.083,94 €	0,85 %
24 Städte/Gemeinden		
31 Kreise		
3 kommunale Verbände		
19 weitere Gesellschafter	126.739,03 €	99,15 %
<b>Summe</b>	<b>127.822,97 €</b>	<b>100,00 %</b>

### D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Gesellschafter sind nach dem Gesellschaftsvertrag verpflichtet, zur Deckung der laufenden Aufgaben der Gesellschaft Nachschüsse in der jeweils durch Beschluss der Gesellschafterversammlung festzusetzenden Höhe zu leisten. Die zu leistenden Nachschüsse richten sich nach dem Verhältnis der Geschäftsanteile (§ 26 Abs. 2, 3 GmbHG).

### E) Zusammensetzung der Organe

a) Gesellschafterversammlung

b) Verwaltungsrat

c) Geschäftsführung

#### a) Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung

Landrat Günter Rosenke

#### b) Vertreter des Kreises im Verwaltungsrat

Der Kreis ist im Verwaltungsrat nicht vertreten.

#### c) Geschäftsführung

Oberbürgermeister a.D. Ernst Löchelt, Bottrop

Oberkreisdirektor a.D. Heinz-Eberhard Holl, Osnabrück

### 3. Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT)

Am Europaplatz  
52068 Aachen

Internet: <http://www.agit.de/>

#### A) Ziele der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens sind die Förderung und Entwicklung der Wirtschaftsregion Aachen in allen relevanten Entwicklungsfeldern, die geeignet sind, den Wirtschaftsraum wettbewerbsfähig fortzuentwickeln. Für die gesamte Region Aachen hat die Gesellschaft die Aufgabe, mit den hierfür geeigneten Partnern aus den Bereichen Wissenschaft (Hochschulen/Qualifikationseinrichtungen), Wirtschaft, Politik und Verbänden, auch grenzüberschreitend, die gemeinsam definierten Zielprojekte zu erarbeiten und umzusetzen. Hierzu gehören die Errichtung und der Betrieb von Technologiezentren, das Angebot von Beratungs- und anderen Dienstleistungen, die Durchführung von Vorhaben auf dem Gebiet der technologieorientierten Wirtschaftsförderung, die Vermittlung und Verwertung von Urheberrechten und Know-how, die Standortwerbung für die Region im In- und Ausland und die Vermittlung und Moderation von strukturpolitischen Fördermaßnahmen des Landes NRW, des Bundes und der EU.

Die Struktur- und Wirtschaftsförderung dient der wirtschaftlichen Betreuung der Einwohner gemäß § 6 Abs. 1 KrO, es handelt sich um eine Einrichtung der Wirtschaftsförderung nach § 107 Abs. 2 Nr. 3 GO. Demnach besteht ein wichtiges Interesse des Kreises im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO NW i.V.m. § 53 KrO.

#### B) Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auszug aus der aufgabenkritischen Untersuchung des Kreises im Jahre 2003:

„Ist die Beteiligung zur Aufgabenerfüllung des Kreises erforderlich?“

Ja. Zum einen stellt der Kreis Euskirchen durch seine Beteiligung an der AGIT die überregionale Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Kreis Euskirchen als Teil der Region Aachen im In- und Ausland sicher. Zum anderen partizipiert der Kreis Euskirchen an technologieorientierten Projekten (z. B. Zentrum für Automobile Innovation und Ansiedlung von Entwicklungslaboren von Automobilherstellern und Zulieferern), für die allerdings in aller Regel zusätzliche Finanzmittel aufzubringen sind. Bei der Vermarktung durch die AGIT – und dies lässt der Gesellschaftsname unterstellen – wird die in seinem Zentrum hochschulgeprägte Region Aachen durch Innovationspotenzial und Technologietransfer profiliert, wobei die positiven Standortfaktoren des Kreises Euskirchen nicht in entsprechendem Maße zur Geltung kommen können. Auch ist das Potenzial an ansiedlungs- und umsiedlungswilligen Betrieben nachweislich bundesweit zurückgegangen, sodass der AGIT erfolgreiche Neuansiedlungen im Kreis Euskirchen bislang nicht zugeschrieben werden können. Mit der Beteiligung an der AGIT hat sich der Kreis Euskirchen seinerzeit (1992) zur Wirtschaftsregion Aachen bekannt. Die regional bedeutsame Funktion der AGIT wird nunmehr durch die Einrichtung der „Regionalagentur für die Region Aachen“ (GbR) gestärkt. Ein Austritt aus der AGIT würde den Kreis in der Wirtschaftsregion Aachen isolieren, es sei denn, dass alle regional bedeutsamen Funktionen in einer anderen, regional getragenen Organisation konzentriert würden.

Können die von der Beteiligung wahrgenommenen Aufgaben entfallen oder reduziert werden?

Nein. Die AGIT hat die Vermarktung der Region Aachen in In- und Ausland zur Aufgabe und betreibt entsprechende Geschäftskontakte. Eine Aufgabenreduzierung wäre hinsichtlich der Profilierung des Wirtschaftsstandortes Kreis Euskirchen und Akquisitionsbemühungen kontraproduktiv und nur durch Aktivitäten der Wirtschaftsförderung des Kreises und ggf. der TAE GmbH aufzufangen.

Kann die Beteiligung veräußert werden?

Nein. Verwaltungsseitig ist an der AGIT-Mitgliedschaft festzuhalten. Gemäß § 13 bedürfen Abtretung und Veräußerung von Gesellschaftsanteilen der Zustimmung aller Gesellschafter und sind nur zum Ende eines Geschäftsjahres zulässig. Eine Verpflichtung der übrigen Gesellschafter, den Gesellschaftsanteil zu erwerben, besteht nicht. Beim Ausscheiden eines Gesellschafters wird der Geschäftsanteil des ausscheidenden Gesellschafters von der Gesellschaft eingezogen. Der ausscheidende Gesellschafter erhält als Vergütung die § 3 geleistete Stammeinlage. Die Vergütung ist nicht auszuzahlen, sondern als zinsloses Darlehen in der Gesellschaft zu belassen.

Kann die Aufgabe in anderer Organisationsform (besser) wahrgenommen werden?

Nein, dies ist nicht ersichtlich.

Bestehen Erfüllungsdefizite bei der Aufgabenerledigung?

Nein. Die Erfüllungsdefizite der Vergangenheit wurden durch eine Neuausrichtung der AGIT (Schnittstellenminimierung, Konzentration auf Kompetenzfelder) aufgehoben, an der insbesondere die Kreise der Region mitgewirkt haben.“

In der Sitzung des Kreistages vom 07.09.2005 wurde der Antrag A 30/2005, die AGIT zum baldmöglichen Zeitpunkt zu verlassen, abgelehnt.

**C) Beteiligungsverhältnisse**

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteil</b>
Kreis Euskirchen	128.000,00 €	3,93%
Industrie- und Handelskammer zu Aachen	384.000,00 €	11,80%
Handwerkskammer Aachen	128.000,00 €	3,93%
Stadt Aachen	895.000,00 €	27,52%
Kreis Aachen	461.000,00 €	14,17%
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Aachen mbH	52.000,00 €	1,60%
Kreis Düren	256.000,00 €	7,87%
Kreis Heinsberg	128.000,00 €	3,93%
Sparkasse Aachen	431.000,00 €	13,25%
Sparkasse Düren	62.000,00 €	1,91%
Kreissparkasse Euskirchen	36.000,00 €	1,11%
Kreissparkasse Heinsberg	36.000,00 €	1,11%
Aachener- und Münchener Versicherung AG	256.000,00 €	7,87%
<b>Summe</b>	<b>3.253.000,00 €</b>	<b>100,00%</b>

Die Beteiligungen der AGIT sind in der Übersicht in Teil A Nr. 4 dargestellt. Wegen der relativ geringen Bedeutung dieser Beteiligungen für den Kreis Euskirchen wird hier auf eine eingehende Berichterstattung verzichtet (s. Teil A Nr. 3).

**D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Für Aufgaben der internationalen Ansiedlungswerbung, des Regionalmarketings und der Beratung technologieorientierter Gründer stellen die kommunalen Gesellschafter sowie die Kammern finanzielle Zuschüsse bzw. Dienst- und Sachleistungen der AGIT zur Verfügung.

Verluste aus dem Betrieb des Technologiezentrums Aachen (TZA) und des Medizinisch-Technischen Zentrums (MTZ) werden wie folgt getragen:

- Für den 1. Bauabschnitt TZA durch die kommunalen Gesellschafter und die Kammern
- Für den 2. Bauabschnitt TZA durch die Stadt Aachen (64%) und den Kreis Aachen (36%)
- Für das MTZ durch die Stadt Aachen.

Ab 2008 sind zusätzlich die folgenden Zuschüsse zu leisten (s. V 436/2008):

- für die Regionalagentur Aachen zu gleichen Anteilen durch die kommunalen Gesellschafter (Kreis Euskirchen 20%)
- für die Regionalentwicklung entsprechend dem zugrunde gelegten Finanzierungsschlüssel (Kreis Euskirchen: 6,74% des kommunal zu tragenden Aufwandes)

**E) Zusammensetzung der Organe**

a) Gesellschafterversammlung: je 1.000,00 € Kapitalbeteiligung 1 Stimme

b) Aufsichtsrat: Insgesamt 17 Sitze (Stimmen), davon 1 Kreis Euskirchen

c) Geschäftsführung

**a) Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung**

Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied:

Landrat Günter Rosenke

Stellvertreter (gebundene Vertretung):

AV Manfred Poth

**b) Vertreter des Kreises im Aufsichtsrat**

Landrat Günter Rosenke

Stellvertreter: AV Manfred Poth

**c) Geschäftsführung**

Dr. Helmut Greif

#### 4. Technik-Agentur Euskirchen GmbH (TAE)

Technik-Agentur Euskirchen GmbH  
In den Erken 7  
53881 Euskirchen-Euenheim

Internet: <http://www.tae-gmbh.de/>

##### A) Ziele der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der Wirtschaftsstruktur des Kreises Euskirchen durch die Errichtung und den Betrieb einer Technik-Agentur. Hierzu gehören insbesondere das Angebot von Beratungsleistungen für Existenzgründer, Technologietransfermaßnahmen und Betriebsansiedlungen sowie das Angebot und die Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich innovativer Technologien.

##### B) Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auszug aus der aufgabenkritischen Untersuchung des Kreises im Jahre 2003:

„Ist die Beteiligung zur Aufgabenerfüllung des Kreises erforderlich?“

Ja. Mit der Rechtsform einer GmbH soll die TAE das Leistungsangebot des öffentlich-rechtlich organisierten BZE, der Wirtschaftsförderung des Kreises und der Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer sinnvoll ergänzen. Die TAE ist originär technisch bzw. technologisch ausgerichtet. So zählt zu den Schwerpunkten der Beratungen der Technologietransfer (Informationen zu neuen Technologien und Fördermitteln, Vermittlung von Technologieexperten, Entwicklung und Einführung von Neuerungen), die Vermittlung von Verbundprojekten und das Durchführen von Qualifizierungsmaßnahmen bis hin zu firmenspezifischer Qualifizierung.

Können die von der Beteiligung wahrgenommenen Aufgaben entfallen oder reduziert werden?

Auf Grund der engen organisatorischen Verbindung zwischen BZE und TAE GmbH sind die Aufgabeninhalte beider Einrichtungen in gegenseitiger Abgrenzung und in Abgrenzung zu anderen Dienstleistern zu überprüfen und es ist festzustellen, ob die Einrichtungen mit ihrem Dienstleistungsangebot in dem beabsichtigten Maß angenommen werden (Siehe auch Ausführungen zur Mitgliedschaft BZE).

Kann die Beteiligung veräußert werden?

Gemäß § 6 des TAE Gesellschaftsvertrags vom 19.09.1994 kann der Kreis Euskirchen seit dem 31.12.2004 mit halbjährlicher Frist zum Schluss eines Geschäftsjahres seinen Austritt erklären. Der Geschäftsanteil des Kreises Euskirchen kann von der Gesellschaft unter Beachtung der Bestimmungen des GmbHG erworben oder eingezogen werden. Der ausscheidende Gesellschafter erhält als Vergütung den Buchwert seiner Einlage, maximal jedoch den Nennwert seiner geleisteten Stammeinlage. Im Übrigen sind weitere Regelungen des Gesellschaftsvertrages zu beachten. Gemäß § 5 des Gesellschaftsvertrages bedarf diese Abtretung zu ihrer Wirksamkeit der Zustimmung aller Gesellschafter.

Kann die Aufgabe in anderer Organisationsform (besser) wahrgenommen werden?

Nein. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mittelrheinische Treuhand (Koblenz) hat in ihrer Stellungnahme vom Juli 2004 herausgearbeitet, dass die Organisationsform des Zweckverbandes für die Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgaben und in Abgrenzung zu den Aufgaben und der Rechtsform der TAE GmbH sinnvoll ist. Dabei stellt die Mittelrheinische Treuhand (Koblenz) insbesondere darauf ab, dass sich die Angebote von BZE und TAE GmbH sinnvoll ergänzen und, da die Geschäftsführung für beide Organisationsformen in einer Hand liegt, das Angebot je nach Qualifizierungsart, -inhalt, -zielrichtung und -förderung von der einen oder der anderen Organisationsform vorgehalten werden kann.

Bestehen Erfüllungsdefizite bei der Aufgabenerledigung? Nein.

Sind zusätzliche Leistungsanforderungen an die Beteiligung absehbar? Nein.

Abschlussbewertung:

TAE GmbH und das BZE sind organisatorisch eng verbunden. Auf Grund der Tatsache, dass nunmehr auch private Qualifizierungsträger Angebote zur Berufsbildung erstellen, sollte in einer Prüfung festgestellt werden, ob das Angebot der TAE GmbH weiterhin aufrecht erhalten werden muss. Ggf. ist in Verbindung mit dem BZE auch für die TAE GmbH eine Entwicklungsstrategie auszuarbeiten, die die Position der Einrichtung transparent und nachvollziehbar aufzeigt und deren wirtschaftliche Zukunft beleuchtet.“

Der Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung ist in Teil C beigefügt.

**C) Beteiligungsverhältnisse**

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteil</b>
Kreis Euskirchen	13.293,59 €	52,00 %
Kreissparkasse Euskirchen	5.112,92 €	20,00 %
Industrie- und Handelskammer zu Aachen	1.789,52 €	7,00 %
Kreishandwerkerschaft Euskirchen	1.789,52 €	7,00 %
Berufsbildungszentrum Euskirchen	1.789,52 €	7,00 %
Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer (AGIT) mbH	1.789,52 €	7,00 %
<b>Summe</b>	<b>25.564,59 €</b>	<b>100,00 %</b>

**D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Der Defizitenausgleich erfolgt durch Betriebskostenzuschüsse von maximal 30.000 € jährlich und wird entsprechend der Geschäftsanteile von allen Gesellschaftern getragen (beschränkte Nachschusspflicht).

**E) Zusammensetzung der Organe**

- a) Gesellschafterversammlung (11 Mitglieder, je 255,65 € Geschäftsanteil 1 Stimme)
- b) Geschäftsführung

**a) Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung**

Der Kreis wird gem. § 8 (5) des Gesellschaftsvertrages durch Herrn Landrat Günter Rosenke (geborenes Mitglied) und vier weitere Mitglieder vertreten:

- |                                  |                                   |
|----------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Kupilas, Werner (Stimmführer) | CDU                               |
| 2. Kolvenbach, Bernd             | CDU                               |
| 3. Poth, Iris                    | (Kreisverwaltung, Stabsstelle 80) |
| 4. Häger, Norbert                | SPD                               |

Stellvertreter/innen:

- |                        |                                   |
|------------------------|-----------------------------------|
| 1. Weber, Günter       | CDU                               |
| 2. Dr. Dirhold, Sabine | CDU                               |
| 3. Gladow, Christof    | (Kreisverwaltung, Stabsstelle 80) |
| 4. Hürten, Matthias    | SPD                               |

**b) Geschäftsführung**

Gerhard Pauls

nachrichtlich:

Die Geschäftsanteile der Kreishandwerkerschaft RUREIFEL (ehemals Kreishandwerkerschaft Euskirchen) in Höhe von 1.789,52 € werden zum 31.12.2009 an die Handwerkskammer Aachen gem. Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 09.06.2009 übertragen.

Entsprechend der Dringlichkeitsentscheidung vom 28.07.2008 hat der Kreistag in seiner Sitzung am 03.09.2008 dem Defizitenausgleich ab dem Geschäftsjahr 2009 in Höhe von bis zu 44.460 € jährlich zugestimmt (D 88/2008).

Am 13.07.2009 wurde Herr Clas Kohlheyer (CDU) als Nachfolger des verstorbenen Werner Kupilas zum ordentlichen Mitglied in der Gesellschafterversammlung gewählt. Zum Stimmführer wurde in der v. g. Sitzung Herr Bernd Kolvenbach (CDU) bestimmt.

## 5. Euskirchener Gemeinnützige Baugesellschaft mbH (EUGEBAU)

Kirchstr. 5  
53879 Euskirchen  
Internet: <http://www.eugebau.de/>

### A) Ziele der Beteiligung

Gegenstand der Einrichtung ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Die EUGEBAU errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie führt ihre Geschäfte nach den Grundsätzen der Wohnungsgemeinnützigkeit im Sinne des Gesellschaftsvertrages. Damit liegt kommunalrechtlich ein öffentlicher Zweck im Sinne des § 107 Abs. 2 Nr. 3 in Verbindung mit § 8 Abs. 1 GO vor.

### B) Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auszug aus der aufgabenkritischen Untersuchung des Kreises im Jahre 2003:

„Ist die Beteiligung zur Aufgabenerfüllung des Kreises erforderlich?

Nein. Die Aufgabe der Wohnungsversorgung muss nicht über eine Beteiligung sichergestellt werden. Können die von der Beteiligung wahrgenommenen Aufgaben entfallen oder reduziert werden? Ja.

Kann die Beteiligung veräußert werden?

Die Geschäftsanteile an der EGB können mit Zustimmung des Aufsichtsrates veräußert bzw. abgetreten werden (§ 4 des Gesellschaftsvertrages). Es kann unterstellt werden, dass der Aufsichtsrat immer dann seine erforderliche Zustimmung erteilt, wenn die Interessen der Gesellschaft durch die Übertragung des Geschäftsanteils in hinreichendem Umfang gewahrt bleiben, d. h. wenn der potenzielle Erwerber der Geschäftsanteile den im Gesellschaftsvertrag festgelegten Gesellschaftszweck genauso gut verwirklichen könnte wie der Kreis Euskirchen.

Kann die Aufgabe in anderer Organisationsform (besser) wahrgenommen werden? entfällt

Bestehen Erfüllungsdefizite bei der Aufgabenerledigung? entfällt

Sind zusätzliche Leistungsanforderungen an die Beteiligung absehbar? entfällt

Abschlussbewertung:

Die Anteile des Kreises an der Euskirchener Gemeinnützigen Baugesellschaft mbH (EGB) können generell veräußert bzw. abgetreten werden. Über die Veräußerungsmöglichkeiten hat der Kreistag bereits in seiner Sitzung am 02.04.2003 (Haushaltsplanberatung) sowie anschließend in nichtöffentlichen Sitzungen (siehe V 224/2003, Sitzungen des Kreistages vom 08.10.2003 und 23.06.2004) beraten. Das Thema ist anlässlich der Haushaltsplanberatungen 2005 erneut aufzugreifen (Beschluss des Kreistages vom 23.06.2004).“

Der Kreistag hat in der Sitzung vom 18.12.2006 zu A100/2006 folgende Beschlüsse gefasst:

„1. Die durch die Verwaltung vorgesehene Heranziehung von angenommenen Erlösen aus dem Verkauf der Anteile des Kreises an der Euskirchener gemeinnützigen Baugesellschaft zum Ausgleich des Haushaltsentwurfes 2007 wird gestrichen.

2. Die vom Kreistag entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates der EUGEBAU werden beauftragt, ein ergebnisoffenes externes Organisationsgutachten hinsichtlich der künftigen Unternehmensausrichtung der Gesellschaft in Auftrag zu geben. Dabei ist unter anderem die Frage zu untersuchen, welchen höheren unmittelbaren und mittelbaren Nutzen der Kreis aus einer Weiterführung einer Beteiligung erzielen kann. Diese Untersuchung soll zeitlich so angelegt werden, dass der Kreistag in die Lage versetzt wird, einen fundierten Beschluss über die weitere Beteiligung an der EugeBau in der zweiten Jahreshälfte 2007 herbeiführen zu können.“

Zur Erfüllung des öffentlichen Zweckes nimmt die Geschäftsführung im Lagebericht (Teil C) Stellung.

**C) Beteiligungsverhältnisse**

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteil</b>
Kreis Euskirchen	1.079.850,00 €	41,37 %
Stadt Euskirchen	1.507.420,00 €	57,74 %
Stadt Mechernich	2.070,00 €	0,08 %
Stadt Zülpich	6.210,00 €	0,24 %
Gemeinde Weilerswist	2.070,00 €	0,08 %
Bauinnung des Kreises Euskirchen	5.290,00 €	0,20 %
Volksbank Euskirchen	2.530,00 €	0,10 %
Eigene Anteile	3.220,00 €	0,12 %
5 private Gesellschafter	1.840,00 €	0,07 %
<b>Summe</b>	<b>2.610.500,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

Die EUGEBAU ist mit 0,28% an der Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen GmbH beteiligt. Auf eine weitergehende Berichterstattung wird verzichtet, siehe Teil A Nr. 3.

**D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Aus dem Jahresüberschuss abzüglich eines Verlustvortrages ist bei der Aufstellung der Bilanz eine Rücklage zu bilden. In diese sind mindestens 10% des Jahresergebnisses einzustellen, bis die Hälfte des Stammkapitals erreicht oder wieder erreicht ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses entscheidet der Aufsichtsrat nach Beratung mit der Geschäftsführung über die Bildung einer Bauerneuerungsrücklage und beschließt über Einstellung und Entnahme. Der Bilanzgewinn kann unter die Gesellschafter als Gewinnanteil verteilt, zur Bildung von anderen Gewinnrücklagen verwandt oder auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der ausgeschüttete Gewinnanteil soll in der Regel 4% der Einzahlungen der Gesellschafter auf die Stammeinlage nicht übersteigen (für den Kreis Euskirchen 43.194 €). Wird ein Bilanzverlust ausgewiesen, so hat die Gesellschafterversammlung über die Verlustabdeckung zu beschließen.

**E) Zusammensetzung der Organe**

- a) Gesellschafterversammlung (je 10 € Geschäftsanteil 1 Stimme)
- b) Aufsichtsrat (12 Mitglieder)
- c) Geschäftsführer

**a) Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung****Ordentliches Mitglied:**

Kupilas, Werner CDU

**Stellvertreter:**

Nußbaum, Hans Peter CDU

**b) Vertreter des Kreises im Aufsichtsrat****Geborenes Mitglied**

Landrat Günter Rosenke

Stellvertreter: AV Manfred Poth

**Ordentliche Mitglieder:**

- |    |                    |     |
|----|--------------------|-----|
| 1. | Engels, Hans-Josef | CDU |
| 2. | Kolvenbach, Bernd  | CDU |
| 3. | Groß, Franz-Albert | FDP |
| 4. | Häger, Norbert     | SPD |

**c) Geschäftsführer**

Oliver Knuth

**nachträglich:**

Seit 13.07.2009 wird der Kreis in der Gesellschafterversammlung durch Günter Weber (CDU) als Nachfolger des verstorbenen Werner Kupilas vertreten.

## 6. Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH (KKM)

### 6.1 Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH (KKM)

St. Elisabeth-Straße 2 – 6  
53894 Mechernich

Internet: <http://www.krankenhaus-mechernich.de/>

#### A) Ziele der Beteiligung

Gegenstand der KKM ist der Betrieb eines allgemeinen Krankenhauses und eines geriatrischen Zentrums unterhalb der Akutgeriatrie, letzteres in Zülpich. Ziel des Betriebes der Einrichtungen ist die medizinische Versorgung der Bevölkerung sowie die Bereitstellung von Versorgungsleistungen für alte Menschen. Die Betriebsstätten sollen im besonderen Maße der Sozialverpflichtung ihrer Aufgabe gerecht werden. Somit liegt der öffentliche Zweck in der sozialen Betreuung der Einwohner gemäß § 6 KrO, sodass ein wichtiges Interesse des Kreises nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 in Verbindung mit § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO gegeben ist.

#### B) Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auszug aus der aufgabenkritischen Untersuchung des Kreises im Jahre 2003:

„Ist die Beteiligung zur Aufgabenerfüllung des Kreises erforderlich?“

Nicht erforderlich, aber sinnvoll. Die Vorhaltung mindestens eines Krankenhauses im Kreisgebiet ist im Interesse der Einwohner erforderlich, allerdings ist diese Vorhaltung nicht zwingend über ein eigenes Krankenhaus (bzw. die Mehrheitsbeteiligung an einer entsprechenden Gesellschaft) sicherzustellen. Nach § 1 Abs. 2 Krankenhausgesetz NRW (KHG NRW) ist die Sicherstellung der Krankenversorgung in Krankenhäusern eine öffentliche Aufgabe des Landes. Gemeinden und Gemeindeverbände wirken nach Maßgabe des Krankenhausgesetzes NRW dabei mit. Krankenhausträger sind nach § 1 Abs. 3 KHG NRW in der Regel freie gemeinnützige, kommunale, private Träger und das Land. Falls sich kein anderer geeigneter Träger findet, sind Gemeinden und Gemeindeverbände verpflichtet, Krankenhäuser zu errichten und zu betreiben. Die stationäre Krankenversorgung ist im Kreisgebiet sichergestellt, die gegenwärtige Struktur mit 3 Krankenhäusern ist als bedarfsgerecht anzusehen. Dies ist zuletzt durch die weitgehend abgeschlossene Krankenhausplanung bestätigt worden. Letzten Endes ist im Kreis Euskirchen eine Trägerpluralität, die auch unter Wettbewerbsgesichtspunkten durchaus Vorteile bietet, realisiert: Neben den kirchlichen Krankenhäusern in Schleiden und Euskirchen wird die mit kommunalen Gesellschaftern strukturierte Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH (KKM) vorgehalten. Über die (Mit-)Trägerschaft eines eigenen Krankenhauses hat der Kreis Euskirchen unmittelbar die Möglichkeit, die für die medizinische Versorgung der Bevölkerung notwendigen Strukturen und Leistungsangebote im medizinischen Bereich vorzuhalten. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass in der jüngeren Vergangenheit immer wieder private oder auch freigemeinnützige Krankenhausträger ihren Betrieb einstellen mussten. Bei Gebietskörperschaften, die mit derartigen Betriebsaufgaben konfrontiert werden, kann durchaus eine nicht unerhebliche Reduzierung des Leistungsangebotes für die eigene Bevölkerung verbunden sein. Darüber hinaus ist der Kreis Euskirchen über die KKM in der Lage, auch bei nicht von vorneherein rentablen Aufgabenerfüllungen Leistungsangebote in entsprechenden Regionen des Kreises Euskirchen zu schaffen. Dies betrifft vor allem die Versorgung älterer Menschen in und am Schloss Schleiden, die neue Struktur des St. Antonius Krankenhauses Schleiden, aber auch die Schaffung des Geriatrischen Zentrums sowie des ambulanten OP-Zentrums Zülpich.

Können die von der Beteiligung wahrgenommenen Aufgaben entfallen oder reduziert werden?

Nein. Die Vorhaltung eines Krankenhauses im Kreisgebiet in kommunaler Trägerschaft ist im Interesse der Einwohner erforderlich. Als Folge der demographischen Entwicklung und des medizinischen Fortschritts ist mit einer wachsenden Nachfrage nach medizinischen Leistungen zu rechnen. Ansonsten siehe Antwort zur Frage 1.

Kann die Beteiligung veräußert werden?

Ja. Eine Übertragung des Gesellschaftsanteils wäre allerdings nur an den verbleibenden Gesellschafter (Stadt Zülpich) und nur mit dessen Zustimmung (§ 6 des Gesellschaftsvertrages) möglich. Eine entsprechende Realisierungsmöglichkeit erscheint zweifelhaft.

Kann die Aufgabe in anderer Organisationsform (besser) wahrgenommen werden?

Nein. Die Organisationsform einer GmbH ist für diese Aufgabenstellung gut gewählt.

Bestehen Erfüllungsdefizite bei der Aufgabenerledigung?

Nein. Wie den Prüfungsberichten für das Jahr 2003 zu entnehmen ist, ist die KKM GmbH sowohl unter Beachtung leistungsmäßiger Kriterien als auch unter Zugrundelegung von wirtschaftlichen Anforderungen als gesundes und stabiles Gesundheitsunternehmen zu bezeichnen. Trotz der nicht zuletzt auf Anlaufsituationen zurückzuführenden Verluste bei verschiedenen Tochtergesellschaften ist auch das Konzernergebnis im Jahre 2003 - wie in den Vorjahren - positiv.

Wie im Lagebericht des Konzern ausgeführt, werden die Einrichtungen des Liebfrauenhofes Schleiden auch im Jahre 2004 ein negatives Ergebnis nicht vermeiden können. Ergebnisbelastend wirkt sich zum einen aus, dass die bis längstens 30. Juni 2005 vereinbarten Investitionskostenentgelte keine volle Refinanzierung der entsprechenden Kosten ermöglichen. Neben der Deckungslücke bei den Investitionskosten ist die Situation, dass im Haus St. Josef aufgrund der vorgegebenen Betriebsgröße kein betriebswirtschaftlich adäquates Ergebnis zu erreichen ist, zu berücksichtigen. Mit der Neustrukturierung der Wohnbereiche unter Berücksichtigung des Ersatzneubaus auf dem Sportplatzgelände werden spätestens nach Fertigstellung des Neubaus alle Verlustquellen beseitigt werden können.

Bei der Ambulantes OP-Zentrum Zülpich GmbH wird in diesem Jahr die Inanspruchnahme schon auf über 1.000 Patienten steigen. Ein ausgeglichenes Ergebnis wird aber erst bei über 2.000 Patienten zu erreichen sein. Um dieses Ziel zu erreichen, wird seitens der Geschäftsführung ein Zeitraum von 2-3 Jahren veranschlagt.

Die Geriatriisches Zentrum Zülpich GmbH ist eine Gesellschaft, die sich aufgrund der geringen Größe der einzelnen Leistungsangebote immer im Bereich +/- Null bewegen wird. Für das Jahr 2004 ist festzuhalten, dass aufgrund einer positiven Entwicklung in den Monaten ab März 2003 im Hauptumsatzbereich „Geriatriische Rehabilitation“ das erste Halbjahr 2004 mit einem ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen hat. Sofern diese Entwicklung anhält, ist für das Jahr 2004 zumindest mit einem ausgeglichenen Ergebnis zu rechnen.

Den vorstehenden Ausführungen Rechnung tragend, ist davon auszugehen, dass bei den genannten Tochtergesellschaften auch auf Dauer keine größeren Ergebnisbeiträge zu erwarten sind. Allerdings werden ausgeglichene Ergebnisse angestrebt und auch als realistisch angesehen. Die Leistungsangebote der Tochtergesellschaften sind wichtig für die Attraktivität des Gesamtverbundes KKM GmbH. Auf mittlere Sicht werden Gesundheitsunternehmen nur dann erfolgreich agieren können, wenn sie umfassende Leistungsangebote in der akuten Krankenhausversorgung, in der Rehabilitation, in der Altenpflege und im ambulanten Sektor darstellen können und sie damit als regionales Dienstleistungsunternehmen wahrgenommen werden. Der Aufbau der Leistungsketten ermöglicht es, den Patienten ein umfassendes Leistungsangebot zu bieten.

Sind zusätzliche Leistungsanforderungen an die Beteiligung absehbar?

Ja. Die Vergütung der Krankenhausbehandlung erfolgt seit dem 01.01.2003 komplett über so genannte DRG-Fallpauschalen. In den Prüfungsberichten kommt zum Ausdruck, dass die KKM GmbH gut für diese Anforderungen gewappnet ist. Darüber hinaus sind die Kompetenzen und die Managementstrukturen im Gesamtverbund so ausgestaltet, dass den sicherlich nicht einfachen Veränderungen in den Rahmenbedingungen erfolgreich begegnet werden kann.

Abschlussbewertung:

Für die stationäre Krankenhausversorgung ist die Vorhaltung eines eigenen Krankenhauses bzw. die Beteiligung an der KKM GmbH nicht zwingend vorgeschrieben. Ob überhaupt eine Veräußerung realisiert werden kann, ist derzeit zu bezweifeln. Bei der Beurteilung etwaiger Veräußerungsüberlegungen sind die unter Frage 1 aufgeführten Argumente in die Abwägung einzubeziehen.“

Der Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung ist in Teil C beigefügt.

### C) Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
Kreis Euskirchen	511.291,88 €	76,92 %
Stadt Zülpich	153.387,57 €	23,08 %
<b>Summe</b>	<b>664.679,45 €</b>	<b>100,00 %</b>

Beteiligungen und verbundene Unternehmen der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH s. Nr. 6.2.

### D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft ist lt. Gesellschaftsvertrag gemeinnützig tätig. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Sich möglicherweise ergebende Jahresfehlbeträge (Verluste) werden von den Gesellschaftern entsprechend ihren Geschäftsanteilen ausgeglichen. Da seit dem Geschäftsjahr 1992 Bilanzgewinne zu verzeichnen sind, ergibt sich keine Belastung für den Kreishaushalt.

### E) Zusammensetzung der Organe

- Gesellschafterversammlung (13 Mitglieder, davon 10 Vertreter des Kreises Euskirchen)
- Verwaltungsrat (11 Mitglieder, davon 8 Vertreter des Kreises Euskirchen)
- Geschäftsführung

**a) Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung**

- |                                  |            |
|----------------------------------|------------|
| 1. Rosenke, Günter (Stimmführer) | Landrat    |
| 2. Caspers, Franz                | CDU        |
| 3. Dr. Pesch, Dieter             | CDU        |
| 4. Schmitz, Manfred              | CDU        |
| 5. Stolz, Ute                    | CDU        |
| 6. Vogelsberg, Matthias          | CDU        |
| 7. Häckel, Martin                | FDP        |
| 8. Hürten, Matthias              | SPD        |
| 9. Schmitz, Hans                 | SPD        |
| 10. Kroll, Dorothee              | B 90/Grüne |

**b) Vertreter des Kreises im Verwaltungsrat**

- |                         |                   |
|-------------------------|-------------------|
| 1. Rosenke, Günter      | Landrat           |
| 2. Reidt, Josef         | CDU, Vorsitzender |
| 3. Rhiem, Josef Carl    | CDU               |
| 4. Ronig, Willi         | CDU               |
| 5. Reiff, Hans          | FDP               |
| 6. Hergarten, Winfried  | SPD               |
| 7. Schmitz, Uwe         | SPD               |
| 8. Simon, Wulf-Dietrich | UWV               |

## Stellvertreter/innen (gebundene Vertretung):

- |                         |                             |
|-------------------------|-----------------------------|
| 1. Poth, Manfred        | Allgem. Vertr. d. Landrates |
| 2. Dr. Dirhold, Sabine  | CDU                         |
| 3. Kolvenbach, Bernd    | CDU                         |
| 4. Vogelsberg, Matthias | CDU                         |
| 5. Forsbeck, Rüdiger    | FDP                         |
| 6. Hauptmann, Justine   | SPD                         |
| 7. Schmitz, Hans        | SPD                         |
| 8. Kroll, Dorothee      | B 90/Grüne                  |

**c) Geschäftsführung**

Dr. Hans Rossels

Der Geschäftsführer der KKM GmbH, Herr Dr. Hans Rossels, vertritt diese in den Gesellschafterversammlungen der Tochtergesellschaften. Er muss lt. Beschluss des Verwaltungsrates dabei im Innenverhältnis dessen Zustimmung einholen.

## 6.2 Beteiligungen der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH (KKM)

Die KKM GmbH und ihre Tochterunternehmen sind innerhalb einer Konzernstruktur und im Rahmen des Leistungsaustauschs eng miteinander verbunden. Die Berichterstattung erfolgt hier zusammengefasst für alle Gesellschaften innerhalb des Konzerns.

### A) Ziele der Beteiligungen

<b>Gesellschaft</b>	<b>Gesellschaftszweck</b>
<b>Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH</b>	Betrieb einer geriatrischen Rehabilitation unterhalb der Akutgeriatrie sowie eines Altenpflegeheims und Vermietung betreuter Altenwohnungen.
<b>Schloß Schleiden Immobilien GmbH &amp; Co. KG</b>	Erwerb, Errichtung, Verwaltung und Vermietung von Immobilien, Erbringung von Dienstleistungen.
<b>AmbuMed - Gesellschaft für ambulante Dienstleistungen mbH</b>	Betrieb eines Zentrums zur Durchführung ambulanter Operationen und von Medizinischen Versorgungszentren sowie die Erbringung aller damit zusammenhängenden Dienstleistungen.
<b>Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH</b>	Erwerb, Verwaltung und Vermietung von Immobilien. Betrieb von Nebengeschäften und Beteiligung an anderen Gesellschaften.
<b>St. Antonius Krankenhaus Schleiden gGmbH</b>	Betrieb, Unterhaltung und Verwaltung von Einrichtungen der Krankenversorgung innerhalb des Gebietes des Kreises Euskirchen sowie die Erbringung aller damit zusammenhängenden Dienstleistungen.
<b>Liebfrauenhof Schleiden GmbH</b>	Betrieb von Einrichtungen der Altenhilfe und -betreuung sowie die Beteiligung hieran.
<b>KKM Servicegesellschaft mbH</b>	Erbringung von Serviceleistungen gegenüber der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH und den mit ihr verbundenen Unternehmen, Serviceleistungen in dem Sinne sind Personalgestellungen, Übernahme von Verwaltungsaufgaben, EDV, Einkauf, Speisenversorgung und Gebäudereinigung.
<b>KKM Gebäudedienste GmbH</b>	Erbringung von Gebäudereinigungsleistungen gegenüber der KKM GmbH und den mit ihr verbundenen Unternehmen.
<b>VIVANT – Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH</b>	Betrieb, Unterhaltung und Verwaltung von Einrichtungen der ambulanten Pflege innerhalb des Gebietes des Kreises Euskirchen sowie die Erbringung aller damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Quelle: [www.krankenhaus-mechernich.de](http://www.krankenhaus-mechernich.de)

**B) Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Das Ergebnis der aufgabenkritischen Untersuchung des Kreises im Jahre 2003 ist bei der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH in Teil B 6.1 dargestellt.

**C) Beteiligungsverhältnisse****a) Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH**

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH	5.361.000,00 €	93,99 %
Eifelhöhen-Klinik AG Nettersheim-Marmagen	343.000,00 €	6,01 %
<b>Summe</b>	<b>5.704.000,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

**zu a) Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH**

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH	13.804,88 €	50,00 %
3 private Gesellschafter	13.804,88 €	50,00 %
<b>Summe</b>	<b>27.609,76 €</b>	<b>100,00 %</b>

**Schloß Schleiden Immobilien GmbH & Co. KG**

Komplementärin: Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH (ohne Kapitaleinlage)

Kommanditisten	Kommanditkapital*	Anteil
25 private Kommanditisten, insgesamt:	481.088,59 €	100,00 %
<b>Summe</b>	<b>481.088,59 €</b>	<b>100,00 %</b>

\*Bilanzwert

**b) Liebfrauenhof Schleiden GmbH**

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH	51.000,00 €	51,00 %
Familienpflege der Franziskusschwestern e.V. Essen	49.000,00 €	49,00 %
<b>Summe</b>	<b>100.000,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

**c) St. Antonius Krankenhaus Schleiden gGmbH**

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH	14.700,00 €	49,00 %
Caritas-Trägergesellschaft West gGmbH	15.300,00 €	51,00 %
<b>Summe</b>	<b>30.000,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

**d) AmbuMed- Gesellschaft für ambulante Dienstleistungen mbH**

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH	25.000,00 €	100,00 %
<b>Summe</b>	<b>25.000,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

**e) KKM Servicegesellschaft mbH**

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH	25.000,00 €	100,00 %
<b>Summe</b>	<b>25.000,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

**zu e) KKM Gebäudedienste GmbH**

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
KKM Servicegesellschaft mbH	25.000,00 €	100,00 %
<b>Summe</b>	<b>25.000,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

**f) VIVANT - Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen – gGmbH**

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH	12.750,00 €	50,90 %
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Euskirchen e.V.	6.150,00 €	24,55 %
Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Euskirchen e.V.	6.150,00 €	24,55 %
<b>Summe</b>	<b>25.050,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

**D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die Ergebnisverwendung wird auf Vorschlag des Geschäftsführers und ggf. nach Genehmigung des Beirats bzw. Aufsichtsrates durch die Gesellschafterversammlung beschlossen.

Bei **St. Antonius Krankenhaus Schleiden gGmbH** und **VIVANT gGmbH**: Die Gesellschaft ist lt. Gesellschaftsvertrag gemeinnützig tätig. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Durch notariellen Vertrag ist die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH – als Nachfolgerin der ehemals beteiligten St. Antonius-Betreibergesellschaft – verpflichtet, die Verluste der **Liebfrauenhof Schleiden GmbH**, soweit diese nicht auf neue Rechnung vorgetragen und aus Gewinnen der nächsten drei Jahre ausgeglichen werden können, bis zu einem jährlichen Höchstbetrag von 250 T€ auszugleichen.

Hinweis:

Im Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich besteht eine Vielzahl von gegenseitigen Finanz- und Leistungsbeziehungen (z.B. Gesellschafterdarlehen, Personalgestellung, Mieten, Lieferungen und Leistungen), die in den Jahresabschlüssen (Teil C) und Auswertungen (Teil D.1) dargestellt sind. Eine weitergehende Aufbereitung würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen.

**E) Zusammensetzung der Organe**

Der Geschäftsführer der KKM GmbH, Herr Dr. Hans Rossels, vertritt diese in den Gesellschafterversammlungen der Tochtergesellschaften. Er muss dabei lt. geltender Beschlusslage im Innenverhältnis die Zustimmung des Verwaltungsrates einholen. Im Folgenden wird daher nur die Besetzung der sonstigen Gremien dargestellt.

**a) Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH**

- Gesellschafterversammlung
- Beirat (6 Sitze, davon 5 von KKM besetzt)
- Geschäftsführung:  
Dr. Hans Rossels  
Manfred Herrmann

Vertreter der KKM im Beirat (gem. § 9 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages):

1. Vorsitzender des Verwaltungsrates der KKM GmbH: Josef Reidt
2. Erster Stv. Vorsitzender des Verwaltungsrates der KKM GmbH: Bürgermeister Albert Bergmann
3. Zweiter Stv. Vorsitzender des Verwaltungsrates der KKM GmbH: Josef C. Rhiem
4. Landrat des Kreises Euskirchen: Günter Rosenke
5. weiteres vom Verwaltungsrat KKM benanntes Mitglied: Dieter Pritzsche

**aa) Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH**

- Gesellschafterversammlung (Vertretung der GZZ durch Geschäftsführer der KKM GmbH)
- Geschäftsführung: Dipl. Ing. Joachim Stiller, Dr. Hans Rossels

**ab) Schloß Schleiden Immobilien GmbH & Co. KG**

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung: Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH

**b) Liebfrauenhof Schleiden GmbH**

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat (5 Sitze, davon 3 von KKM besetzt)
- Geschäftsführung:  
Dr. Hans Rossels  
Karl Osinski

Vertreter der KKM im Aufsichtsrat der Liebfrauenhof Schleiden GmbH:

LR Günter Rosenke  
Josef Reidt  
Pastor Philipp Cuck

**c) St. Antonius Krankenhaus Schleiden gGmbH**

- Gesellschafterversammlung
- Beirat (9 Sitze, davon 4 von KKM GmbH)
- Geschäftsführung: Gábor Szük und Bernd Koch

**Vertreter der KKM im Beirat der St. Antonius Krankenhaus Schleiden gGmbH:**

LR Günter Rosenke

Josef Reidt (Vorsitzender)

Winfried Hergarten

Dr. Hans Rossels

**d) AmbuMed- Gesellschaft für ambulante Dienstleistungen mbH**

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung: Lothar Jentges, Arno Ülpenich

**e) KKM Servicegesellschaft mbH**

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung: Dr. Hans Rossels, Manfred Herrmann

**ea) KKM Gebäudedienste GmbH**

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung: Manfred Herrmann

**f) VIVANT - Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen - gGmbH**

- Gesellschafterversammlung (Vertretung der KKM GmbH durch ihren Geschäftsführer)
- Aufsichtsrat (3 von 5 Mitgliedern werden von der KKM GmbH benannt)
  1. LR Günter Rosenke
  2. Josef Reidt
  3. Dr. Hans Rossels
- Geschäftsführung: Manfred Herrmann

## 7. Radio Euskirchen GmbH & Co. KG

Rheinstraße 55  
53881 Euskirchen

Internet: <http://www.radioeuskirchen.de/>

### A) Ziele der Beteiligung

Nach § 24 des Landesrundfunkgesetzes NW ist der lokale Rundfunk dem Gemeinwohl verpflichtet. Lokale Programme müssen das öffentliche Geschehen im Verbreitungsgebiet darstellen und wesentliche Anteile an Information, Bildung, Beratung und Unterhaltung enthalten. Die Veranstaltung und Verbreitung von lokalem Rundfunk im Kreis Euskirchen obliegt der „Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Euskirchen e.V.“, der gem. § 26 des Landesrundfunkgesetzes u.a. der Kreis angehört. Die Verwaltungs- und Dienstleistungsaufgaben werden aufgrund des bestehenden Dienstleistungsvertrages von der Hörfunk Service GmbH Köln (HSG) wahrgenommen. Die Radio Euskirchen GmbH & Co. KG ist ein mittelbares Tochterunternehmen der M. DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG, Köln (MDS), und damit mit allen Tochterunternehmen von MDS verbunden. Sie wird in den Konzernabschluss der MDS einbezogen, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Sinn der Beteiligung ist aus Sicht des Kreises vor allem die kommunalpolitische Einbindung des Kreises Euskirchen in den Lokalfunk.

### B) Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auszug aus der aufgabenkritischen Untersuchung des Kreises im Jahre 2003:

„Ist die Beteiligung zur Aufgabenerfüllung des Kreises erforderlich?“

Nein. Die Beteiligung an einer Radiogesellschaft gehört zu den freiwilligen Aufgaben.

Können die von der Beteiligung wahrgenommenen Aufgaben entfallen oder reduziert werden?

Siehe Frage 1.

Kann die Beteiligung veräußert werden?

Ja. Ob sich allerdings Interessenten für die Kommanditanteile finden lassen, dürfte fraglich sein.

Kann die Aufgabe in anderer Organisationsform (besser) wahrgenommen werden?

entfällt

Bestehen Erfüllungsdefizite bei der Aufgabenerledigung?

Ja. Die finanzielle Lage der Einheitsgesellschaft zeigt, dass die Verluste nur durch Zuschüsse des Mitgesellschafters gedeckt werden können.

Sind zusätzliche Leistungsanforderungen an die Beteiligung absehbar?

Nein.

Abschlussbewertung:

Da es sich bei der Beteiligung an der Radiogesellschaft um eine freiwillige Aufgabe des Kreises handelt, wäre eine Veräußerung der Anteile generell denkbar. Ob sich allerdings Interessenten für die Kommanditanteile finden lassen, dürfte fraglich sein.“

### C) Beteiligungsverhältnisse

Kommanditisten	Einlage	Anteil
Kreis Euskirchen	127.822,97 €	25,00 %
RRB Rheinische Rundfunkbeteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (RRB), Köln	383.468,91 €	75,00 %
<b>Summe</b>	<b>511.291,88 €</b>	<b>100,00 %</b>

Die Radio Euskirchen GmbH ist Komplementärin bei der Radio Euskirchen GmbH & Co. KG. Gleichzeitig werden die Anteile an der Radio Euskirchen GmbH von der KG gehalten. Es liegt somit eine sog. „Einheitsgesellschaft“ vor.

### D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Haftung des Kreises Euskirchen ist auf die Höhe des Kommanditanteils beschränkt. Verluste sind gemäß Gesellschaftsvertrag auf dem für jeden Gesellschafter geführten Verlustvorkonto zu verbuchen und dort mit dem Gewinn der folgenden Jahre vorab zu verrechnen. Es besteht keine Nachschusspflicht.

Der Kreistag hat am 11.06.2008 (V 419/2008) der Zuführung der auf den Kreis Euskirchen entfallenden Gewinnanteile der Radio Euskirchen GmbH & Co. KG der Geschäftsjahre 2006 und 2007 von insgesamt 102.041,99 € zur Kapitalrücklage zugestimmt. Künftige Gewinne sollen entnommen werden, wenn die Summe aus Kapitalanteil und Rücklage des Kreises Euskirchen mehr als 250.000 € beträgt.

## **E) Zusammensetzung der Organe**

- a) Gesellschafterversammlung
- b) Geschäftsführung

### **a) Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:**

Weber, Günter (CDU)

Stellvertreter: Engels, Hans-Josef (CDU)

### **b) Geschäftsführung**

durch die Komplementärin (Radio Euskirchen GmbH)

Geschäftsführer: Dietmar Henkel, Leichlingen

nachrichtlich:

### **Vertreter des Kreises in der Veranstaltergemeinschaft**

1. Poth, Manfred

Allgem. Vertr. d. Landrates

2. Titz, Ulrike

CDU

## 8. EuRegionale 2008 Agentur GmbH

Technologiezentrum am Europaplatz  
Dennewartstr. 25-27  
52068 Aachen

Internet: <http://www.euregionale2008.de>

### A) Ziele der Beteiligung

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation der EuRegionalen 2008. Alle im Rahmen dieser grenzüberschreitenden REGIONALE zu initierenden Projekte, Ereignisse und Initiativen haben grenzüberschreitend regionalen Charakter mit überregionaler Bedeutung und dienen der Schaffung eines gemeinsamen, trinationalen Lebensraumes, der Vorbildcharakter für andere Grenzregionen in Europa besitzt. Die Aufgaben liegen in diesem Zusammenhang vor allem in der Projektierung, Marketing, Qualifizierung und im Qualitätsmanagement der EuRegionalen 2008. Im Kreis Euskirchen ist die Gesellschaft u.a. durch die Kooperationsprojekte im Rahmen der „Zukunftsinitiative Eifel“, hier insb. Standortentwicklung Vogelsang, Netzwerk Naturzentren, Holzcampus Nettersheim, Westwall, tätig.

### B) Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auszug aus der aufgabenkritischen Untersuchung des Kreises im Jahre 2003:

„Ist die Beteiligung zur Aufgabenerfüllung des Kreises erforderlich?“

Ja, als Partner der Wirtschaftsregion Aachen und Teilregion der EUREGIO Maas-Rhein wird der Kreis Euskirchen von den Projekten, Ereignissen und Initiativen zur Stärkung des Profils „Dreiländerland“ profitieren. Unter Umständen werden dabei auch Projekte der Konversion Vogelsang als EuRegionale-Projekte gelabelt und gefördert.

Können die von der Beteiligung wahrgenommenen Aufgaben entfallen oder reduziert werden?

Nein.

Kann die Beteiligung veräußert werden?

Nein. Die Veräußerung wäre ohnehin nicht vor dem 30.06.2008 möglich (§ 11 Gesellschaftsvertrag).

Kann die Aufgabe in anderer Organisationsform (besser) wahrgenommen werden?

Nein, dies ist nicht erkennbar.

Bestehen Erfüllungsdefizite bei der Aufgabenerledigung?

Nein.

Sind zusätzliche Leistungsanforderungen an die Beteiligung absehbar?

Ja. Bei einzelnen Projekten werden im Zusammenhang mit den jährlichen Rahmenfinanzplänen zusätzliche Projektmittel bzw. Kofinanzierungsmittel zur Qualifizierung und Umsetzung einzuplanen sein (z. B. Projekte aus Konversion).

Abschlussbewertung:

Der Kreis Euskirchen profitiert von den im Rahmen der EuRegionale 2008 durchgeführten Projekten und hat damit die Möglichkeit, an für Infrastrukturmaßnahmen gewährten Fördermitteln des Landes NRW zu partizipieren.“

### C) Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
Stadt Aachen	6.400 €	25,00 %
Kreis Aachen	6.400 €	25,00 %
Regio Parkstad Limburg	1.600 €	6,25 %
Gewest Maastricht en Mergelland	1.600 €	6,25 %
Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens	1.600 €	6,25 %
Kreis Düren	1.600 €	6,25 %
Kreis Euskirchen	1.600 €	6,25 %
Kreis Heinsberg	1.600 €	6,25 %
Handwerkskammer Aachen	800 €	3,13 %
IHK Aachen	800 €	3,13 %
ZAR e.V.	1.600 €	6,25 %
<b>zusammen</b>	<b>25.600 €</b>	<b>100,00 %</b>

**D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Nach § 4 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages haben die Gesellschafter keine Nachschussverpflichtung. Hinsichtlich der Finanzierung der im Rahmen der EuRegionale 2008 zu realisierenden Projekte sind lt. Gesellschaftsvertrag gesonderte vertragliche Regelungen zu treffen.

**E) Zusammensetzung der Organe**

- a) Gesellschafterversammlung (Stadt und Kreis Aachen entsenden jew. 2, die anderen Gesellschafter jeweils 1 Vertreter. Je 50 € Geschäftsanteil gewähren 1 Stimme)
- b) Beirat (mindestens 2 Sitze, davon 1 Sitz AGIT, 1 Sitz Sparkasse Aachen)
- c) Geschäftsführung

**a) Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung**

Manfred Poth, Allgem. Vertreter des Landrates  
Stellvertreterin: Iris Poth, Stabsstellenleiterin 80

**b) Vertreter des Kreises im Beirat**

Der Kreis Euskirchen ist im Beirat nicht vertreten.

**c) Geschäftsführung**

Geschäftsführer: Henk Vos

Hinweis:

Die Gesellschaft befindet sich derzeit in der Abwicklung und wird anschließend aufgelöst.

## 9. Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang mbH

Forum Vogelsang  
53937 Schleiden

Internet: <http://www.vogelsang-ip.de/>

### A) Ziele der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die nationalparkverträgliche Entwicklung des Standortes Burg Vogelsang, die insbesondere aufgrund der Durchführung folgender Aufgaben verwirklicht werden soll:

- Fortführung der Konversion sowie Steuerung der Gesamtentwicklung des Standortes unter Berücksichtigung der Interessen des Nationalparks Eifel und der Nationalparkregion
- Entwicklung eines nationalparkverträglichen, regionalverträglichen und wirtschaftlich umsetzungsfähigen Planungs-, Nutzungs- und Trägerkonzeptes für den Standort;
- Steuerung der Grundstücksübergabereife und Vorbereitung der Durchführung der hierzu erforderlichen Rückbaumaßnahmen;
- Projektentwicklung zur Herstellung der Übernahmereife, d.h. Vorbereitung der Weitergabe verwertbarer Teilgrundstücke an Nachnutzer einschl. der erforderlichen Infrastruktur;
- Standortmarketing, inhaltliche und räumliche Entwicklung zur Realisierung des Nutzungskonzeptes, Akquisition von Investoren und Nutzern, Mitwirkung, Beratung und Unterstützung bei der Ansiedlung von Unternehmen und Einrichtungen, insbesondere der Kern- und Ankernutzungen: NS-Dokumentation, Zentrum für Regional- und Zeitgeschichte, Europäisches Zentrum für Jugend und Zukunft, Jugendwaldheim, Nationalparkverwaltung, Besucheranlaufstelle.

Die Dauer der Gesellschaft ist für zwei Jahre ab Eintragung der Gesellschaft im Handelsregister vereinbart. Die Verlängerung der Dauer der Gesellschaft bedarf der Zustimmung von  $\frac{3}{4}$  der Stimmen der Gesellschafter. Jeder Gesellschafter ist berechtigt, mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Geschäftsjahres seinen Austritt aus der Gesellschaft zu erklären.

Der Kreistag hat am 03.04.2008 die weitere Beteiligung des Kreises Euskirchen als Gesellschafter an der "Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH" bis zum 31.12.2013 und Bereitstellung des Finanzierungsanteils des Kreises Euskirchen in Höhe von jeweils 81.000 € für die Jahre 2009-2013 beschlossen, s. Vorlage 407/2008.

#### nachrichtlich:

Am 10.12.2008 genehmigte der Kreistag eine Dringlichkeitsentscheidung (D93/2008) zur Fortführung und Umstrukturierung der Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang mbH ab 2009. Hiermit wurden der Gesellschaftszweck und die Träger- und Betreiberstruktur (s. C) an die sog. 2. Leitentscheidung des Landes NRW angepasst.

### B) Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck besteht in der Strukturentwicklung im Rahmen der Konversion der ehem. NS-Ordensburg „Vogelsang“, die bis zur Gründung der Gesellschaft als Truppenübungsplatz der belgischen Streitkräfte genutzt wurde. Die Beteiligung hat aus Sicht des Kreises Euskirchen vor allem eine strategische Bedeutung.

### C) Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
LEG Stadtentwicklung GmbH & Co. KG	12.000 €	47,52 %
Kreis Euskirchen	3.000 €	11,88 %
Kreis Aachen	3.000 €	11,88 %
Kreis Düren	3.000 €	11,88 %
Stadt Schleiden	3.000 €	11,88 %
Förderverein Nationalpark Eifel e.V.	1.250 €	4,95 %
<b>Zusammen</b>	<b>25.250 €</b>	<b>100,00 %</b>

Alleingesellschafterin der LEG Stadtentwicklung GmbH & Co. KG ist die LEG Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen GmbH.

nachrichtlich: Beteiligungsverhältnisse ab 01.01.2009:

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteil</b>
Bundesanstalt für Immobilienaufgaben	12.000 €	33,33%
Land NRW, vertreten durch: Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie (MWME)	12.000 €	33,33%
Kreis Euskirchen	6.480 €	18,00%
Kreis Aachen	2.160 €	6,00%
Kreis Düren	2.160 €	6,00%
Stadt Schleiden	1.200 €	3,33%
<b>Zusammen</b>	<b>36.000 €</b>	<b>100,00%</b>

#### **D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Nach § 14 des Gesellschaftsvertrages beschließt die Gesellschafterversammlung über den vom Aufsichtsrat geprüften Jahresabschluss und die Ergebnisverwendung. Der Kreistag hat am 18.12.2006 beschlossen, für die Zeit bis zum 31.12.2008 einen finanziellen Beitrag des Kreises Euskirchen zum operativen Geschäft der "Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH" in Höhe von 11.400 €/jährlich zu leisten (D 57/2006), s. auch Angaben zu A).

#### **E) Zusammensetzung der Organe**

- a) Gesellschafterversammlung
- b) Aufsichtsrat (13 Mitglieder, davon 2 Kreis Euskirchen)
- c) Geschäftsführung

##### **a) Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung**

Mitglied	Stellvertreter
1. AV Manfred Poth (Stimmführer)	1. LR Günter Rosenke
2. Urban-Josef Jülich (CDU)	2. Johannes Mertens (CDU)
3. Gerhard Stentrup (SPD)	3. Andreas Schulte (SPD)

##### **b) Vertreter des Kreises im Aufsichtsrat**

Mitglied	Stellvertreter
1. Josef Reidt (CDU)	1. Bernd Kolvenbach (CDU)
2. AV Manfred Poth (Vorsitzender)	2. LR Günter Rosenke
3. Uwe Schmitz (SPD)	3. Norbert Häger (SPD)

##### **c) Geschäftsführung**

Geschäftsführer: Thomas Fischer-Reinbach

## 10. vogelsang ip gGmbH

Forum Vogelsang  
53937 Schleiden

Internet: <http://www.vogelsang-ip.de/>

### A) Ziele der Beteiligung

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, internationaler Gesinnung, Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, Völkerverständigung, Umwelt- und Landschaftsschutz, Denkmalschutz, regionaler Identität sowie demokratischen Gesellschaftsstrukturen. Die Gesellschaftszwecke werden verwirklicht durch die Trägerschaft von Zweckbetrieben im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Hierzu zählen ausschließlich die Errichtung und der Betrieb eines Informations-, Ausstellungs- und Bildungszentrums in Vogelsang, die Durchführung eines regelmäßigen Besucher- und Veranstaltungsprogramms in Vogelsang, die Durchführung von Informations- und Ausstellungsaktivitäten in Vogelsang sowie die Durchführung von Bildungsaktivitäten, die hiermit in Zusammenhang stehen.

### B) Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kommunalrechtlich liegt eine sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO vor. Der öffentliche Zweck besteht in der wirtschaftlichen und kulturellen Betreuung der Einwohner gemäß § 6 KrO. Das wichtige Interesse des Kreises ist in diesem Zusammenhang nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO gegeben.

### C) Beteiligungsverhältnisse

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteil</b>
Landschaftsverband Rheinland	13.000 €	50,00%
Kreis Euskirchen	7.800 €	30,00%
Kreis Aachen	1.300 €	5,00%
Kreis Düren	1.300 €	5,00%
Kreis Heinsberg	650 €	2,50%
Stadt Aachen	650 €	2,50%
Stadt Schleiden	1.300 €	5,00%
<b>Gesamtsumme</b>	<b>26.000 €</b>	<b>100,00%</b>

#### *nachrichtlich:*

Mit Wirkung zum 01.01.2009 wurden die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens als Gesellschafterin aufgenommen (V488/2008) und die Stammkapitalanteile wie folgt neu festgelegt:

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteil</b>
Landschaftsverband Rheinland	13.650 €	50,00%
Kreis Euskirchen	7.800 €	28,57%
Kreis Aachen	1.300 €	4,76%
Kreis Düren	1.300 €	4,76%
Kreis Heinsberg	650 €	2,38%
Stadt Aachen	650 €	2,38%
Stadt Schleiden	1.300 €	4,76%
Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens	650 €	2,38%
<b>Gesamtsumme</b>	<b>27.300 €</b>	<b>100,00%</b>

**D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die Finanzierung der Aufgaben der Gesellschaft erfolgt durch die Gesellschafter nach den Anteilen ihrer Stammkapitaleinlagen. Abweichende Regelungen bedürfen der Zustimmung sämtlicher Gesellschafter.

Die Einzahlungsverpflichtung einschließlich der Übernahme von Verlusten seitens der Gesellschafter ist auf einen Gesamtbetrag von 0,5 Mio. € jährlich begrenzt. Die Anteile der Gesellschafter richten sich nach den Anteilen ihrer Stammkapitaleinlagen. Davon abweichend ist die jährliche Einzahlungsverpflichtung einschließlich der Übernahme von Verlusten seitens der Gesellschafter Kreis Aachen und Kreis Düren jeweils auf einen Gesamtbetrag von 20.000 € sowie des Kreises Heinsberg auf einen Gesamtbetrag von 10.000 € begrenzt.

**E) Zusammensetzung der Organe**

- a) Gesellschafterversammlung
- b) Aufsichtsrat (13 Mitglieder, davon 3 Kreis Euskirchen)
- c) Geschäftsführung

**a) Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung**

Mitglied	Stellvertreter
1. AV Manfred Poth (Stimmführer)	1. LR Günter Rosenke
2. Urban-Josef Jülich (CDU)	2. Dr. Dieter Pesch (CDU)
3. Gerhard Stentrup (SPD)	3. Andreas Schulte (SPD)

**b) Vertreter des Kreises im Aufsichtsrat**

Mitglied	Stellvertreter
1. Josef Reidt (CDU)	1. Bernd Kolvenbach (CDU)
2. AV Manfred Poth (Vorsitzender)	2. LR Günter Rosenke
3. Uwe Schmitz (SPD)	3. Norbert Häger (SPD)

**c) Geschäftsführung**

Geschäftsführer: Albert Moritz

**11. Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)**

Theodor-Heuss-Ring 38  
50668 Köln

Internet: <http://www.rvk.de/>

**A) Ziele der Beteiligung**

Die RVK ist ein Verkehrsunternehmen im öffentlichen Personennahverkehr. Die Leistungserstellung erfolgt sowohl auf eigenen Linien als auch im Auftrag für andere Verkehrsunternehmen. Alle das Hauptgeschäft unterstützenden Funktionen werden durch die RVK selbst erbracht bzw. können auch für andere Unternehmen erbracht werden.

**B) Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Erbringung von Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ist ein dringender öffentlicher Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 in Verbindung mit § 107 Abs. 1 GO.

**C) Beteiligungsverhältnisse**

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteil</b>
Kreis Euskirchen	447.400,00 €	12,50 %
Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB)	447.400,00 €	12,50 %
Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH (SWBV)	447.400,00 €	12,50 %
Elektrische Bahnen der Stadt Bonn & des Rhein-Sieg-Kreises OHG (SSB)	447.400,00 €	12,50 %
Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)	447.400,00 €	12,50 %
Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG)	447.400,00 €	12,50 %
Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH (REVG)	447.400,00 €	12,50 %
Rheinisch-Bergischer-Kreis (RBK)	447.400,00 €	12,50 %
<b>Summe</b>	<b>3.579.200,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

Die RVK ist beteiligt an:

- **RBR Regio-Bus-Rheinland GmbH**, Köln, Alleingeschafterin mit einem Stammkapital i.H.v. 200.000 €
- **Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH**, Gummersbach, (**VBL**), mit 25 % am Stammkapital von 200.000 €

**D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Gemäß § 19 des Gesellschaftsvertrages sind auf die Gesellschafter entfallende negative Ergebnisse der Gesellschaft durch Einlagen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage auszugleichen (beschränkte Nachschusspflicht).

**E) Zusammensetzung der Organe**

- Vertreter des Kreises Euskirchen in der **Gesellschafterversammlung**: Achim Blindert
- **Aufsichtsrat** (12 Mitglieder, davon je 1 Vertreter der Gesellschafter und 4 Arbeitnehmervertreter): Landrat Günter Rosenke (Vorsitzender)
- **Geschäftsführung**: Eugen Puderbach, Köln

## 12. Konzern Energie Nordeifel GmbH & Co KG (ene)

Hindenburgstraße 13  
53925 Kall

Internet: <http://www.ene-strom.de/>

Innerhalb der Konzernstruktur bestehen die folgenden Gesellschaften

Mutterunternehmen: Energie Nordeifel GmbH & Co KG (ene)

Komplementärin der ene: Energie Nordeifel Beteiligungs-GmbH (enb)

Tochterunternehmen:

- Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH (KEV GmbH), weitere Beteiligungen
  - Kreis-Energie-Verteilnetz GmbH (KEV Netz GmbH)
  - Holz-Energiehof Nettersheim GmbH
- Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG

### A) Ziele der Beteiligung

**ene:** Erbringen von Dienstleistungen im Rahmen der Energieversorgung auf dem Gebiet des ehemaligen Kreises Schleiden, wie zum Beispiel: Energielieferungen, die Planung, der Erwerb, die Anpachtung, Anmietung, Wartung, Instandhaltung, der Bau von Energieversorgungs- und -verbrauchsanlagen einschließlich der Vermietung, Verpachtung von Transformatorenstationen, Schaltanlagen und das Energiecontracting. Weiterhin das Halten einer Beteiligung an der Kreis-Energie-Versorgung Schleiden Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Kall/Eifel und deren Verwaltung.

**enb:** Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der ene.

**KEV GmbH:** Versorgung des ehemaligen Kreises Schleiden mit Energie.

**KEV Netz GmbH:** Planung, Errichtung, Betrieb, Wartung, Ausbau, Erwerb, Vermarktung, einschließlich der Verpachtung, und die Nutzung von Netzanlagen und sonstigen Speicherungs- und Verteilungssystemen für Energie sowie die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen auf diesen Gebieten.

**Holz-Energiehof Nettersheim GmbH:** Errichtung und Betrieb eines Holzenergiehofes zur Verwertung und Aufbereitung von Holz- und Pflanzenmaterial.

**Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG:** Errichtung und Betrieb eines Steinkohlekraftwerkes.

### B) Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaften sind kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllen im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO NW in Verbindung mit § 107 Abs. 1 GO NW.

### C) Beteiligungsverhältnisse

#### a) Energie Nordeifel GmbH & Co KG (ene)

Komplementärin: Energie Nordeifel Beteiligungs-GmbH (ohne Kapitaleinlage)

Kommanditisten	Festkapital	Anteil
Kreis Euskirchen	12.500,00 €	50,00 %
RWE Rhein-Ruhr AG	12.500,00 €	50,00 %
<b>Summe</b>	<b>25.000,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

Beteiligung der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG**aa) Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG**

Komplementärin: Steinkohledoppelblock VerwaltungsGmbH (ohne Kapitaleinlage)

Kommanditisten	Festkapital	Anteil
ene	163.398,69 €	0,33 %
RWE Power AG	38.562.091,50 €	77,12 %
GEKKO Vorschaltgesellschaft GmbH & Co. KG	2.679.738,57 €	5,36 %
Andere Versorgungsunternehmen	8.594.771,24 €	17,19 %
<b>Summe</b>	<b>50.000.000,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

**nachrichtlich:**

Im Jahre 2009 wurden bis zum Berichtszeitpunkt die folgenden weiteren Beteiligungen realisiert:

**Quantum GmbH**

Aufgrund der Vorlage V 399/2008 vom 12.02.2008 hat der Kreistag am 03.04.2008 der Beteiligung der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) an der Portfoliomanagementgesellschaft Quantum GmbH zugestimmt. Durch Beschluss des Kreistages vom 10.12.2008 zur Vorlage V 482/2008 vom 29.10.2008 wurde der Beteiligungsanteil endgültig festgelegt. Die Beteiligung erfolgt zum 01.01.2009 mit der Einlage von 33.000 €, die einem Stammkapitalanteil von 4 % entspricht. Die notarielle Beurkundung erfolgte am 15.09.2008.

**strasserauf GmbH**

Aufgrund der Vorlage 483/2008 vom 29.10.2008 hat der Kreistag am 10.12.2008 der Beteiligung der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) an einer Stadtwerke-Managementgesellschaft zugestimmt. Die Beteiligung erfolgt zum 11.09.2009 mit der Einlage von 2.500 € und einem Stammkapitalanteil von 10 %. Die notarielle Beurkundung erfolgte am 11.09.2009.

**b) Energie Nordeifel Beteiligungs-GmbH**

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
Kreis Euskirchen	12.500,00 €	50,00 %
RWE Rhein-Ruhr AG	12.500,00 €	50,00 %
<b>Summe</b>	<b>25.000,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

**c) Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH (KEV GmbH)**

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
Energie Nordeifel GmbH & Co KG (ene)	1.472.450,00 €	95,00 %
Kreis Euskirchen	77.550,00 €	2,50 %
RWE Rhein-Ruhr AG	77.550,00 €	2,50 %
<b>Summe</b>	<b>3.100.000,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

Beteiligungen der Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH (KEV GmbH):

**ca) Kreis-Energie-Verteilnetz GmbH**

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
Kreis-Energieversorgung Schleiden GmbH	25.000,00 €	100,00 %
<b>Summe</b>	<b>25.000,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

**cb) Holz-Energiehof Nettersheim GmbH**

Krausstr. 2  
53947 Nettersheim

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
Kreis-Energieversorgung Schleiden GmbH	3.750,00 €	15,00 %
Bio Wärme Nettersheim GmbH	12.750,00 €	51,00 %
1 privater Gesellschafter	8.500,00 €	34,00 %
<b>Summe</b>	<b>25.000,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

Die Holz-Energiehof Nettersheim GmbH hat seit 2003 mangels Ertragskraft ihr operatives Geschäft eingestellt. Die 15%ige Einlage der KEV GmbH wurde im Jahr 2004 um 90% auf 375 € abgewertet.

#### D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen der *ene* (Organträger) und der KEV Schleiden GmbH (Organgesellschaft) wurde am 16.12.2003 ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen, mit dem sich die KEV GmbH verpflichtet, ab dem Geschäftsjahr 2004 ihren ganzen Gewinn an die *ene* abzuführen. Am Gewinn oder Verlust der *ene* nehmen deren Gesellschafter im Verhältnis ihrer Kapitalanteile teil, also Kreis Euskirchen und RWE Rhein-Ruhr AG jeweils zur Hälfte. Über die Ergebnisverwendung beschließt die Gesellschafterversammlung der *ene*. Die Höhe der Zuflüsse an den Kreis ist in Teil D Nr. 2 dargestellt.

##### Hinweis:

Neben dem Gewinnabführungsvertrag und den Verlustausgleichsverpflichtungen besteht im Konzern Energie Nordeifel eine Vielzahl von gegenseitigen Finanz- und Leistungsbeziehungen (z.B. Mieten, Lieferungen und Leistungen), die in den Jahresabschlüssen (Teil C) und Auswertungen (Teil D.1) dargestellt sind. Eine weitergehende Aufbereitung würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen.

#### E) Zusammensetzung der Organe

Gesellschaft	Organ	ordentliche Mitglieder	Stellvertreter	
Energie Nordeifel GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Josef Reidt	Peter Schmitz	
	Geschäftsführung	Energie Nordeifel Beteiligungs-GmbH*		
Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	GF Dieter Hinze		
Energie Nordeifel Beteiligungs-GmbH	Gesellschafterversammlung	Josef Reidt	Peter Schmitz	
	Geschäftsführer	Dieter Hinze		
Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH	Gesellschafterversammlung	LR Günter Rosenke	AV Manfred Poth	
		Franz Caspers	Peter Schmitz	
		Johannes Mertens	Eckhard Harder	
		Josef Reidt	Willi Ronig	
		Helmut Schmitz	Matthias Vogelsberg	
		Gerhard Stentrup	Matthias Hürten	
		Axel Gerth	Thomas Pick	
		Aufsichtsrat	LR Günter Rosenke	
			Clemens Pick	
		Geschäftsführer	Dieter Hinze	
Kreis-Energie-Verteilnetz GmbH	Gesellschafterversammlung	GF Dieter Hinze		
	Geschäftsführer	Dieter Wolter**		
Holz-Energiehof Nettersheim GmbH	Gesellschafterversammlung	GF Dieter Hinze		
	Geschäftsführer	Bernd Häuser		

\* Lt. Gesellschaftsvertrag der *ene* ist die persönlich haftende Gesellschafterin zur Geschäftsführung und Vertretung berechtigt und verpflichtet.

##### Hinweise:

- Die Ausübung der der *ene* aus ihrer Beteiligung an der KEV GmbH zustehenden Rechte bedarf der vorherigen Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung der *ene*.

- Die Geschäftsführung der KEV GmbH ist verpflichtet, vor Ausübung ihres Stimmrechts in den Gesellschafterversammlungen der Kreis-Energie-Verteilnetz GmbH bei wesentlichen Angelegenheiten die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der KEV GmbH einzuholen, z.B. Änderungen des Gesellschaftsvertrages, Feststellung des Jahresabschlusses Entlastung des Geschäftsführers.

nachrichtlich:

*Mit der Neugestaltung der Gremienstruktur innerhalb des Konzerns Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (Kreistagsbeschluss vom 03.04.2008, V 390/2008) ist der Aufsichtsrat bei der KEV GmbH entfallen und mit insgesamt 6 Mitgliedern (jew. 3 Mitglieder Kreis Euskirchen/RWE) bei der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG angesiedelt worden. Die folgenden Vertreter des Kreises wurden in den Aufsichtsrat der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG entsandt:*

1. *Pick, Clemens, MdL (CDU)*
2. *Grutke, Jörg (B 90/Grüne)*
3. *Landrat Günter Rosenke*

*Die notarielle Unterzeichnung erfolgte am 28.01.2009.*

*\*\* nachrichtlich: Geschäftsführer der Kreis-Energie-Verteilnetz GmbH ab 01.01.2009: Helmut Kläßen*

### 13. Nordeifel Tourismus GmbH (NeT GmbH)

*nachrichtlich:*

#### **Gründung der Nordeifel Tourismus GmbH (NeT GmbH)**

Auf Grundlage der Vorlage 458/2008 vom 22.08.2008 hat der Kreistag am 03.09.2008 folgende Beschlüsse gefasst:

- *Beteiligung des Kreises an der Tourismus Entwicklungs- und Servicegesellschaft im Kreis Euskirchen mbH (TES GmbH) mit einem Stammkapitalanteil in Höhe von 18.000 € ab 01.01.2009,*
- *eine max. Zuschussgewährung pro Jahr in Höhe von 100.000 €,*
- *die jährliche Mittelbereitstellung ab 2009 und*
- *die Übertragung der bisher vom Kreis in der Stabsstelle 80 – Struktur- und Wirtschaftsförderung – wahrgenommenen Aufgaben der touristischen Strukturentwicklung auf die TES GmbH zum 01.01.2009*

*Diese Beschlüsse basieren auf dem am 11.12.2007 vom Kreistag gefassten Grundsatzbeschluss (V 383/2007) zur Gründung und Beteiligung an einer Tourismus GmbH im Kreis Euskirchen.*

*Mit Datum vom 10.12.2008 hat der Kreistag auf Grund der Vorlage V 487/2008 vom 04.11.2008 die Entsendung folgender Vertreter und deren Stellvertreter in die Gesellschafterversammlung beschlossen:*

*Vertreter: Günter Rosenke (LR), Günter Weber (CDU) und Norbert Häger (SPD)*

*Stellvertreter: Ingo Hessenius (KK), Peter Schmitz (CDU) und Justine Hauptmann (SPD)*

*Ferner wurde die endgültige Fassung des Gesellschaftsvertrages in der Sitzung beschlossen.*

*Die notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrages erfolgte am 18.02.2009.*

#### 14. „LEP-Fläche Euskirchen/Weilerswist“ Anstalt des öffentlichen Rechts (LEP-AöR)

nachrichtlich:

##### **Errichtung der „LEP-Fläche Euskirchen / Weilerswist“ in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts**

Auf der Grundlage der Vorlage 496/2009 hat der Kreistag am 25.03.2009 folgende Beschlüsse gefasst:

- a) die Beteiligung des Kreises Euskirchen an der Finanzierung und Entwicklung einer interkommunalen Ansiedlung von flächenintensiven Großvorhaben auf der im Landesentwicklungsplan vorgesehenen Fläche in Euskirchen und Weilerswist durch Errichtung eines gemeinsamen Kommunalunternehmens in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts sowie durch Abschluss einer Vereinbarung des gemeinsamen Kommunalunternehmens mit dem Land Nordrhein-Westfalen
- b) die Errichtung eines gemeinsamen Kommunalunternehmens „LEP-Fläche Euskirchen / Weilerswist“ in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts in gemeinsamer Trägerschaft des Kreises Euskirchen, der Stadt Euskirchen und der Gemeinde Weilerswist zur gemeinsamen Aufgabenerfüllung
- c) die Unternehmenssatzung für das gemeinsame Kommunalunternehmen „LEP-Fläche Euskirchen / Weilerswist Anstalt des öffentlichen Rechts“ in der Fassung der Anlage 1 zu Z 3/V 496/2009
- d) die Zustimmung zur Vereinbarung zur gemeinsamen Finanzierung und Entwicklung der interkommunalen Ansiedlung von flächenintensiven Großvorhaben auf der LEP-Fläche in Euskirchen / Weilerswist zwischen dem gemeinsamen Kommunalunternehmen „LEP-Fläche Euskirchen / Weilerswist Anstalt des öffentlichen Rechts“, der Stadt Euskirchen, der Gemeinde Weilerswist, dem Kreis Euskirchen und dem Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Anlage 2 zu Z 3/V 496/2009
- e) die Zustimmung zu etwaigen redaktionellen Änderungen zu Anlage 2 zu Z 3/V 496/2009
- f) die Entsendung folgender Personen als Mitglieder des Verwaltungsrates (§ 5 Abs. 3 der Unternehmenssatzung) und Bestellung folgender Stellvertreter (§ 5 Abs. 4 der Unternehmenssatzung):
 

Mitglieder:	Stellvertreter:
Landrat Günter Rosenke	AV Manfred Poth
Josef Reidt	Ute Stolz
Norbert Häger	Andreas Schulte
- g) die personenidentische Entsendung der in den Verwaltungsrat entsandten Mitglieder und Stellvertreter als Vertreter und Stellvertreter in den Projektbeirat (§ 5 Abs. 2 der Vereinbarung mit dem Land)
- h) die Bestimmung von Josef Reidt zum Stimmführer und von Norbert Häger zum Stellvertreter des Stimmführers im Projektbeirat (§ 5 Abs. 9 der Vereinbarung mit dem Land).

Die Unternehmenssatzung wurde am 14.05.2009 von der Bezirksregierung Köln mit folgenden Auflagen genehmigt:

1. für den Fall, dass die den Gremienbeschlüssen als Anlage 2 im Entwurf beigefügte „Vereinbarung zur gemeinsamen Finanzierung und Entwicklung der interkommunalen Industrieansiedlung auf der LEP-Fläche in Euskirchen/Weilerswist“ nicht innerhalb eines Jahres nach Errichtung des Kommunalunternehmens abgeschlossen sein sollte, ist das Kommunalunternehmen durch die Träger wieder aufzulösen.
2. das in § 3 der Unternehmenssatzung fest gelegte Stammkapital ist bei der nächsten anstehenden Änderung der Unternehmenssatzung auf mindestens 10.000 € aufzustocken.

Die öffentliche Bekanntmachung der Unternehmenssatzung ist im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Köln vom 25.05.2009, 189. Jahrgang, Nummer 21, Ziffer 318, Seite 246, erfolgt.

## Teil C – Jahresabschlüsse zum 31.12.2008

Auf den folgenden Seiten werden die Bilanzen, die Gewinn- und Verlustrechnungen und die Lageberichte zum 31.12.2008 abgebildet. Bei der KKM GmbH und der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG und RVK ist der Konzernlagebericht enthalten. Aus Datenschutzgründen wurden personenbezogene Angaben unkenntlich gemacht.

<b>Gesellschaft</b>	<b>ab Seite</b>
<b>1. RWE AG *1</b>	<b>43</b>
<b>2. Vka – Stand 30.06.2008</b>	<b>45</b>
<b>3. AGIT</b>	<b>49</b>
<b>4. TAE *2</b>	<b>61</b>
<b>5. EuGeBau</b>	
• Jahresabschluss zum 31.12.2007	<b>68</b>
• Jahresabschluss zum 31.12.2008	<b>79</b>
<b>6. Kreiskrankenhaus Mechernich</b>	
• KKM Konzern *2	<b>90</b>
• KKM GmbH	<b>107</b>
• Geriatrisches Zentrum Zulpich GmbH	<b>110</b>
• <i>Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH</i>	<b>112</b>
• <i>Schloß Schleiden Immobilien GmbH &amp; Co. KG</i>	<b>114</b>
• St. Antonius Krankenhaus Schleiden gGmbH	<b>116</b>
• Liebfrauenhof Schleiden GmbH	<b>118</b>
• AmbuMed – Gesellschaft für ambulante Dienstleistungen mbH	<b>120</b>
• KKM Servicegesellschaft mbH	<b>122</b>
• KKM Gebäudedienste GmbH	<b>124</b>
• VIVANT – Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH	<b>126</b>
<b>7. Radio Euskirchen GmbH &amp; Co. KG und Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Euskirchen e.V.</b>	<b>128</b>
<b>8. EuRegionale 2008 *3</b>	
<b>9. Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang mbH</b>	<b>134</b>
<b>10. Vogelsang ip</b>	<b>144</b>
<b>11. RVK</b>	
• RVK Konzern	<b>153</b>
• RVK GmbH	<b>167</b>
<b>12. Energie Nordeifel GmbH &amp; Co. KG</b>	
• Konzern	<b>169</b>
• Energie Nordeifel GmbH & Co KG	<b>179</b>
• Energie Nordeifel Beteiligungs-GmbH	<b>181</b>
• KEV Schleiden GmbH	<b>183</b>
• Kreis-Energie-Verteilnetz GmbH *3	

\*1 Wegen des geringen Beteiligungsanteils wird bei der RWE AG auf die Wiedergabe des Lageberichts verzichtet.

\*2 Bei Beteiligungen über 50% (KKM und TAE) sind die Berichte über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung beigelegt.

\*3 Der Jahresabschluss für 2008 lag zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vor und wird im nächsten Beteiligungsbericht dargestellt.

## 150 KONZERNABSCHLUSS

Bilanz

4.2 BILANZ<sup>1</sup>

Aktiva in Mio. €	(s. Anhang)	31.12.08	31.12.07
<b>Langfristiges Vermögen</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	11.202	11.882
Sachanlagen	(11)	21.762	20.038
Investment Property	(12)	180	153
At-Equity-bilanzierte Beteiligungen	(13)	3.268	2.421
Übrige Finanzanlagen	(14)	681	1.011
Finanzforderungen	(15)	1.314	1.338
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(16)	1.192	1.427
Ertragsteueransprüche	(17)	555	588
Latente Steuern	(18)	1.609	2.502
		<b>41.763</b>	<b>41.360</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Vorräte	(19)	2.540	2.352
Finanzforderungen	(15)	4.419	1.702
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(20)	10.415	8.816
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(16)	16.106	7.534
Ertragsteueransprüche		493	257
Wertpapiere	(21)	7.735	10.858
Flüssige Mittel	(22)	1.249	1.922
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte		8.710	8.619
		<b>51.667</b>	<b>42.060</b>
		<b>93.430</b>	<b>83.420</b>
<b>Passiva</b>			
in Mio. €	(s. Anhang)	31.12.08	31.12.07
<b>Eigenkapital</b>			
	(23)		
Anteile des RWE-Konzerns		11.587	13.925
Anteile anderer Gesellschafter		1.553	734
		<b>13.140</b>	<b>14.659</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Rückstellungen	(25)	21.072	21.281
Finanzverbindlichkeiten <sup>2</sup>	(26)	11.154	10.046
Übrige Verbindlichkeiten	(28)	2.984	3.584
Latente Steuern	(18)	1.583	1.885
		<b>36.793</b>	<b>36.796</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Rückstellungen	(25)	5.685	5.713
Finanzverbindlichkeiten	(26)	2.329	3.239
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27)	11.031	8.054
Ertragsteuerverbindlichkeiten		112	93
Übrige Verbindlichkeiten	(28)	17.626	8.969
Zur Veräußerung bestimmte Schulden		6.714	5.897
		<b>43.497</b>	<b>31.965</b>
		<b>93.430</b>	<b>83.420</b>

1 Angepasste Vorjahreszahlen

2 Davon verzinslich: 10.983 Mio. € (Vorjahr: 9.886 Mio. €)

4.1 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG<sup>1</sup>

in Mio. €	(s. Anhang)	2008	2007
Umsatzerlöse (inkl. Erdgas-/Stromsteuer)	(1)	48.950	42.507
Erdgas-/Stromsteuer	(1)	1.450	1.454
<b>Umsatzerlöse</b>		<b>47.500</b>	<b>41.053</b>
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		112	47
Andere aktivierte Eigenleistungen		92	81
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	933	1.232
Materialaufwand	(3)	32.686	26.533
Personalaufwand	(4)	4.415	3.951
Abschreibungen	(5)	2.246	2.257
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	3.403	3.885
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit fortgeführter Aktivitäten</b>		<b>5.887</b>	<b>5.787</b>
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen	(7)	372	447
Übriges Beteiligungsergebnis	(7)	82	150
Finanzerträge	(8)	1.862	2.430
Finanzaufwendungen	(8)	3.337	3.568
<b>Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Steuern</b>		<b>4.866</b>	<b>5.246</b>
Ertragsteuern	(9)	1.423	2.081
<b>Ergebnis fortgeführter Aktivitäten</b>		<b>3.443</b>	<b>3.165</b>
Ergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten		-567	-274
<b>Ergebnis</b>		<b>2.876</b>	<b>2.891</b>
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		318	224
<b>Nettoergebnis/Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG</b>		<b>2.558</b>	<b>2.667</b>
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Stamm- und Vorzugsaktie in €	(29)	4,75	4,74
Davon: aus fortgeführten Aktivitäten in €		(5,96)	(5,23)
Davon: aus nicht fortgeführten Aktivitäten in €		(-1,21)	(-0,49)

<sup>1</sup> Angepasste Vorjahreszahlen

Verband der kommunalen RWE-Aktionäre  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Essen

Bilanz zum 30. Juni 2008

Aktiva		30.06.2008	30.06.2007
		€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Sachanlagen			
Geschäftsausstattung		7.449,00	7.842,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Sonstige Vermögensgegenstände		22.813,60	15.238,43
II. Wertpapiere			
Eigene Anteile		0,00	3.747,77
Sonstige Wertpapiere		525.400,00	546.120,00
III. Guthaben bei Kreditinstituten		533.850,56	549.867,77
		<b>1.082.064,16</b>	<b>1.115.323,79</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>0,00</b>	<b>6.365,62</b>
		<b>1.089.513,16</b>	<b>1.129.531,41</b>

Passiva		30.06.2008	30.06.2007
		€	€
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		127.822,97	127.822,97
II. Kapitalrücklage		506.223,61	381.274,66
III. Gewinnrücklagen			
Rücklage für eigene Anteile		0,00	3.747,77
Ausgleichsrücklage		650.000,00	650.000,00
		650.000,00	653.747,77
IV. Verlust-/Gewinnvortrag		-55.931,25	175.058,76
V. Jahresfehlbetrag		-151.934,98	-234.737,78
		<b>1.076.180,35</b>	<b>1.103.166,38</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen		<b>8.700,00</b>	<b>8.700,00</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Sonstige Verbindlichkeiten		4.632,81	17.665,03
	(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 4.632,81; Vorjahr € 17.665,03)		
	(davon aus Steuern € 3.687,04 Vorjahr € 3.501,90)		
	(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00; Vorjahr € 0,00)		
		<b>4.632,81</b>	<b>17.665,03</b>
		<b>1.089.513,16</b>	<b>1.129.531,41</b>

**Verband der kommunalen RWE-Aktionäre  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Essen**

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008**

	<b>2007/08</b>	<b>2006/07</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
1. Sonstige betriebliche Erträge	1.190,49	0,00
2. Personalaufwand		
a) Gehälter	-145.356,26	-146.405,98
b) Soziale Abgaben	-10.652,62	-35.416,75
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	-974,90	-860,20
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-68.463,80	-80.994,77
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	72.322,11	28.939,92
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-151.934,98</b>	<b>-234.737,78</b>
<b>7. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-151.934,98</b>	<b>-234.737,78</b>

## **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007/2008**

### **1. Geschäftsentwicklung**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen sowie die Unterstützung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Wasser, Abwasser und Abfall. Hierzu hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr die Interessen der Gesellschafter in den Fragen der Versorgung und Entsorgung ihrer Gebiete wie auch des angemessenen Einsatzes heimischer Energieträger koordiniert und diese gegenüber staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit vertreten.

### **2. Ergebnis**

Aus der Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben ergibt sich für das Geschäftsjahr 2007/2008 ein Jahresfehlbetrag von 151.934,98 €.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist durch Zuzahlung von 124.948,95 € in die Kapitalrücklage gestärkt worden und entspricht 97,6 % der Bilanzsumme.

### **3. Ausblick**

Für die Zukunft geht die Geschäftsführung bei der Struktur der Gesellschaft weiterhin davon aus, dass auch künftig die laufenden Aufwendungen für die Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft nicht aus den Erträgen des eigenen Vermögens gedeckt werden können und die Gesellschaft daher weiterhin darauf angewiesen ist, dass Fehlbeträge durch Nachschüsse der Gesellschafter ausgeglichen werden.

Wesentliche Chancen und Risiken, die die zukünftige bilanzielle Entwicklung der Gesellschaft beeinflussen, werden von der Geschäftsführung nicht gesehen.

### **4. Besondere Vorgänge nach dem Schluss des Geschäftsjahres**

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres ist der Schwellenwert des Capped-Bonus-Zertifikats unterschritten worden, so dass der Rückzahlungsbetrag der Wertpapiere damit in direkter Abhängigkeit zum Börsenkurs der zu Grunde liegenden Aktie steht.

Essen, 4. September 2008

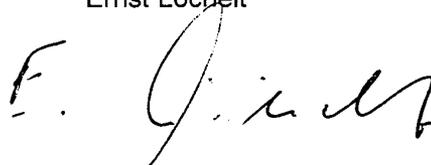
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Geschäftsführer

Oberkreisdirektor a. D.  
Heinz-Eberhard Holl



Oberbürgermeister a. D.  
Ernst Löchelt



AGIT mbH  
AachenANLAGE I  
Blatt 1

BILANZ zum 31. Dezember 2008

## AKTIVA

	31.12.2008 Euro	31.12.2007 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	464,54	2.778,55
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.090.391,40	11.946.880,40
2. technische Anlagen und Maschinen	46.865,00	53.488,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>71.887,45</u>	<u>82.972,53</u>
	11.209.143,85	12.083.340,93
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	50.531,26	50.531,26
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.739,43	69.854,57
2. Forderungen gegenüber Gesellschafter	14.578,03	27.168,94
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>336.875,97</u>	<u>523.376,77</u>
	408.193,43	620.400,28
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	337.329,93	223.982,81
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	7.141,82	7.258,76
	<u>12.012.804,83</u>	<u>12.988.292,59</u>

AGIT mbH  
Aachen

ANLAGE I  
Blatt 2

BILANZ zum 31. Dezember 2008

PASSIVA

	31.12.2008 Euro	31.12.2007 Euro
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	3.253.000,00	3.253.000,00
II. Verlustvortrag	1.502.658,60-	1.320.692,11-
III. Jahresüberschuss	4.167,01	181.966,49-
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	6.108.475,45	6.755.393,30
<b>C. Rückstellungen</b>		
sonstige Rückstellungen	119.100,00	85.700,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.136.416,80	3.415.033,03
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 416.352,16 (Euro 579.019,23)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	226.911,01	179.829,17
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 226.911,01 (Euro 179.829,17)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	143.973,41	133.913,41
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 32.087,12 (Euro 10.000,00)		
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>523.419,75</u>	<u>471.062,14</u>
- davon aus Steuern Euro 18.283,32 (Euro 23.648,17)	4.030.720,97	4.199.837,75
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 6.412,32 (Euro 371,97)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 117.037,12 (Euro 64.679,51)		
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	197.020,14
	<hr/>	<hr/>
	<u>12.012.804,83</u>	<u>12.988.292,59</u>
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

AGIT mbH  
AachenANLAGE I  
Blatt 3

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	2.647.142,66	2.672.974,14
2. sonstige betriebliche Erträge	2.439.216,81	2.477.172,86
- davon aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen 648.472,82 (649.226,85)		
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.315.285,23	1.344.143,10
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>326.563,68</u>	<u>324.688,59</u>
	1.641.848,91	1.668.831,69
- davon für Altersversorgung Euro 80.593,91 (Euro 90.556,81)		
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	891.001,15	898.511,55
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Raum- und Grundstücksaufwendungen	1.295.578,81	1.329.512,69
b) Verwaltungs- und Werbeaufwendungen, projektbezogene Fremdarbeiten	985.457,00	1.057.411,42
c) sonstige Aufwendungen	19.346,18	52.267,56
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.651,11	11.532,63
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	51.128,18
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>172.767,80</u>	<u>200.691,39</u>
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	93.010,73	96.674,85-
10. sonstige Steuern	88.843,72	85.291,64
<b>11. Jahresüberschuss</b>	<u>4.167,01</u>	<u>181.966,49-</u>

AGIT  
Aachener Gesellschaft für Innovation  
und Technologietransfer mbH

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008**

**A. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS**

Die sechs Geschäftsfelder der AGIT werden in ihrem Geschäftsverlauf beschrieben. Die Projekte und Aufträge werden nur summarisch dargestellt. Sie sind inhaltlich im Jahresbericht aufgeführt.

**1. Beratung technologieorientierter Unternehmen (Geschäftsfeld I)**

***Gründungs- und Wachstumsberatung***

Die AGIT bietet betriebswirtschaftliche Unterstützung für technologieorientierte Gründer und Unternehmen von der Ideenphase bis hin zur Etablierung am Markt an. 90 Personen und Unternehmen erhielten eine Beratung, davon 70 zu Fragen der Existenzgründung und 20 im Rahmen der Wachstumsphase ihres Unternehmens. Insgesamt gründeten 24 technologieorientierte Unternehmen 2008, die an der Gründungsberatung der AGIT teilnahmen. Die gegründeten Unternehmen werden laut Businessplan im ersten Jahr nach der Gründung 417 Arbeitsplätze schaffen mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 19,5 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Beratungen nahezu konstant geblieben. Die hervorgehenden Gründungen sind allerdings hinsichtlich der zu schaffenden Arbeitsplätze sehr erfolgversprechend.

***Innovationsberatung: SIGNO – Schutz von Ideen für die gewerbliche Nutzung***

Die AGIT ist Mitgründer des SIGNO-Netzwerkes (ehemals: INSTI) und arbeitet und vertritt die Region Aachen als Innovationspartner im bundesweiten SIGNO-Netzwerk des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. 2008 erhielten 52 Personen/regionale Unternehmen eine Beratung zu den Themen Erfindungen, Verwertung, Schutzrechte und Patente. 25 Anträge zur finanziellen Unterstützung der Patentanmeldung aus den Vorjahren wurden erfolgreich abgerechnet. Die Erfinder erhielten dadurch eine Förderung i. H. v. insgesamt 136.564,00 Euro. Außerdem veranstaltete die AGIT 6 Patentsprechtage als individuelle Beratungstage für Einzelgespräche mit den Innovatoren, davon die Hälfte in den Kreisregionen, insb. in den Kreisen Euskirchen und Düren sowie Heinsberg. Bei den Patentsprechtagen war neben der AGIT das Patentinformationszentrum der RWTH (PIZ) sowie ein Patentanwalt mit vertreten.

***Veranstaltungen und Aktivitäten***

Im Juni 2008 organisierte die AGIT eine Veranstaltung zum Thema „Tec2Money – Die kreative Finanzierung von Innovationen auf dem Weg zum Markt“. Im Dezember 2008 fand der mittlerweile 5. Aachener Innovationstag statt. Schwerpunkte dieser Veranstaltung waren Kreativitätstechniken zur Ideenfindung, Verwertung von Innovationen durch Lizenzierung und verschiedene Finanzierungsformen zur erfolgreichen Verwertung von Innovationen. Der Innovationstag war mit rund 130 Teilnehmern gewohnt rege besucht und stieß auf durchweg positive Resonanz.

AGIT mbH  
Aachen

ANLAGE II  
Blatt 2

Das Projekt **euBAn - Euregionales Business Angels-Netzwerk (Projektförderung endete am 30.06.2007)** wird ohne Förderung mit zwei Matching-Fora weiter durchgeführt. Auch das Business Angels Netzwerk wird beibehalten und gepflegt.

#### **Projekte/Aufträge**

Die AGIT war im Geschäftsfeld I im Jahr 2008 an folgendem euregionalen Projekt als Partner beteiligt. Sofern im Berichtsjahr beendet, wurde dieses Projekt buchhalterisch und verwendungsseitig abgeschlossen:

- **ELAt – Eindhoven Leuven Aachen Technology-Triangle (Teilpaket „Entrepreneurship and Financing“)**

### **2. Technologiezentrumsmanagement (Geschäftsfeld II)**

Die große Nachfrage nach Flächen in den letzten zwei Jahren setzte sich erfreulicherweise auch in 2008 fort. Neue wie auch bereits ansässige Unternehmen benötigten Flächen in den beiden von der AGIT betriebenen und betreuten Technologiezentren TZA und MTZ. So war das TZA im Dezember 2008 Standort von 89 Mieterfirmen und das MTZ von 26 Unternehmen. In beiden Häusern konnten die bereits guten Vorjahreswerte bei der durchschnittlichen Gesamtauslastung beibehalten bzw. noch einmal gesteigert werden. So blieb die durchschnittliche Gesamtauslastung von 97 % im TZA in 2008 konstant. Im MTZ konnte die durchschnittliche Auslastung von 94 % in 2007 noch einmal auf 99 % in 2008 gesteigert werden. Bei diesen Werten konnte man 2008 in beiden Häusern erneut von einer Vollauslastung sprechen.

### **3. Regionalmarketing und Ansiedlung (Geschäftsfeld III)**

#### **Ansiedlungsberatung**

Im Jahr 2008 bestanden Kontakte zu 59 standortsuchenden Unternehmen, woraus sich 18 konkrete Leads mit Standortbesichtigungen ergaben. Während 30 Projekte noch offen sind, sind bereits acht Entscheidungen für Standorte in der Region gefallen. Fünf der Unternehmen hatten bisher noch keinen Standort in der Region, drei Unternehmen wurden während der Standortsuche aus dem TZA heraus betreut und wählten erneut einen Standort in der Region. 63 % der Anfragen wurden über eigene Akquisitionstätigkeiten generiert, 35 % entstanden durch intensive Netzwerkarbeit der AGIT mit NRW.INVEST, IHK Aachen, RWTH Aachen und den Kommunen der Region. In der starken Nachfrage aus den Wirtschaftszweigen Life Sciences, Logistik sowie Energie- & Umwelttechnik – mehr als 50 % der Anfragen kamen aus diesen Branchen - spiegelt sich das Technologie-/Wissenschaftsangebot der Region wieder. Die Ansiedlungsinteressenten stammen zu 75 % aus europäischen Staaten, Schwerpunkte sind hier die Niederlande und das vereinigte Königreich, gefolgt von Belgien und der Schweiz. Bemerkenswert ist bei der Betrachtung der außereuropäischen Anfragen die starke Konzentration auf China bzw. Taiwan und die USA. Jeweils sechs Anfragen kamen aus diesen Ländern. Die Neuansiedlungserfolge liegen trotz der weltwirtschaftlichen Krise auf dem Niveau von 2007.

#### **Medien- und Pressearbeit für AGIT und Region Aachen**

Um den Standort Region Aachen in den Medien bekannter zu machen, wurden im Jahr 2008 insgesamt 52 Pressemitteilungen, redaktionelle Artikel und Fernseh- und Radioberichte verbreitet. Hieraus entstanden 127 Veröffentlichungen in regionalen, nationalen und internationalen Medien.

AGIT mbH  
Aachen

ANLAGE II  
Blatt 3

#### ***Messen/Veranstaltungen***

In 2008 nahm die AGIT an 4 Messen/Kongressen im In- und Ausland teil, um die Technologieregion Aachen zu vermarkten und in-/ausländische Investoren für die Region zu akquirieren. Im Auftrag der Landräte der Region Aachen und des Oberbürgermeisters der Stadt Aachen wurden zum dritten Mal Ausschreibung, Auswahl und Preisverleihung des „Innovationspreis Region Aachen“ organisiert.

#### **4. Regional- und Clusterentwicklung (Geschäftsfeld IV)**

Die Region Aachen ist auf einem erfolgreichen Kurs für eine nachhaltige regionale Wirtschafts- und Strukturentwicklung. Ein wesentliches Instrument ist dabei die nordrhein-westfälisch-europäische Strukturfondsförderung und hierbei vor allem das NRW-EU Ziel 2 Programm 2007-2013 (EFRE). Das regionale Programm- und Projektmanagement wurde 2007 Seitens der Gesellschafter der AGIT übertragen. Deshalb sind im vergangenen Jahr von RuC gemeinsam mit den regionalen Partnern und potenziellen Antragstellern zahlreiche mögliche Projektansätze entwickelt worden. Letztlich sind die meisten, der in den Ziel 2 Förderwettbewerben beim Land NRW eingereichten Projekte aus der Region Aachen, in enger Abstimmung – zum Teil auch in inhaltlicher Kooperation - mit der AGIT erstellt worden.

Die Förderung ist ein wichtiger Schwerpunkt von RuC. Darüber hinaus stand aber vor allem die strategische Regionalentwicklung im Fokus der Tätigkeit. Einen zentralen Stellenwert hatte dabei insbesondere die Entwicklung der technologie- und innovationsorientierten Netzwerk- und Clusterstrukturen sowie besonderer struktur- und regionalwirtschaftlicher relevanter Themen.

Weiterhin unterstützt die RuC die Clusterentwicklung in fünf regionalen Branchen und Querschnittstechnologien: Life Sciences, Automobil- und Schienentechnik, Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK), Innovative Produktionstechniken sowie Moderne Werkstoffe. Die Aktivitäten konzentrieren sich insbesondere auf die Branchen Automobil- und Schienentechnik, Life Sciences und IuK. Darüber hinaus wurde auch in neue Technologiefelder, die für die Region an Bedeutung gewinnen gearbeitet, hierzu zählen insbesondere Erneuerbare Energien/Nachwachsende Rohstoffe, Logistik und Holzwirtschaft. Außerdem wurde der Aufbau der Gesundheitsregion Aachen in Zusammenarbeit mit der Regionalagentur Aachen und der Regio Aachen begonnen.

Ein wesentliches Element der Unterstützung der regionalen Clusterentwicklungen bildete 2008 die Begleitung von den Cluster selbst bzw. ihrer Mitgliedsunternehmen und Institutionen bei der Entwicklung und Implementierung von technologie- und innovationsorientierten Förderprojekten im Rahmen des Ziel 2 Programms und des INTERREG-Programms.

AGIT mbH  
Aachen

ANLAGE II  
Blatt 4

### **Projekte/Aufträge**

Die AGIT war im Geschäftsfeld IV im Jahr 2008 an folgenden regionalen, euregionalen und europäischen Projekten federführend oder als Partner beteiligt. Sofern im Berichtsjahr beendet, wurden diese Projekte buchhalterisch und verwendungsseitig abgeschlossen:

- **ELAt - Eindhoven Leuven Aachen Technology Triangle**
- **Transcend**
- **Strategisch Innovieren**
- **Biosmile**
- **ACC-EC**
- **Aachen vis-à-vis**
- **EifelTec- – Innovative Ansätze für einen optimierten Technologietransfer in die Eifel**
- **Aufbau Netzwerk Wald- und Holz Eifel**
- **Vermarktungsstrategie des Netzwerks Wald und Holz der Zukunftsinitiative Eifel**
- **Wirtschaftliche Leitbildentwicklung für den Kreis Düren**
- **Operationelles Programm Kreis Euskirchen**
- **Positionspapier Monschauer Land**
- **automotiveNET.eu**
- **AC:tiv**
- **Skills**
- **SIS**
- **Gesundheitsregion Aachen**
- **Nacht der Unternehmen (NdU)**

### **5. Wissensmanagement und Standortentwicklung (Geschäftsfeld V)**

Ziel dieses Arbeitsbereiches ist es, der regionalen Wirtschaftsförderung eine stärker wissensbasierte und strategische Dimension zu verleihen, aber auch die euregionalen Entwicklungspotenziale für die Region stärker zu erschließen. Diese Strukturaufgabe wurde insbesondere über Projekte abgebildet. Vor allem durch euregional, aber auch international, ausgerichtete Strukturbeobachtungs- und Innovationsvorhaben sollen Orientierungshilfen im europäischen Kontext gegeben, potenzielle Investoren mit aktuellen Struktur- und Gewerbeflächendaten versorgt und regionale Entscheidungsträger frühzeitig auf strukturbedeutsame Entwicklungen und Trends aufmerksam gemacht werden. Die Entwicklung und Umsetzung neuer, innovativer Instrumente der Wirtschaftsförderung - etwa in den Bereichen Gewerbeflächenplanung und Geodateninfrastruktur - bilden einen weiteren Schwerpunkt. Außerdem geht es darum, durch über die Region hinausweisende Pilotprojekte eine Vordenkerrolle zu übernehmen sowie strategisch-planerische Grundlagen für die Euregio zu erarbeiten.

**Projekte/Aufträge**

Die AGIT war im Geschäftsfeld V im Jahr 2008 an folgenden regionalen, euregionalen und europäischen Projekten federführend oder als Partner beteiligt. Sofern im Berichtsjahr beendet, wurden diese Projekte buchhalterisch und verwendungsseitig abgeschlossen:

- **E.I.S. - Euregionaler Informations-Service**
- **Tourismus-Barometer Region Aachen 2007**
- **TTR – Towards a European Technological Top Region**
- **ELAt – Eindhoven-Leuven-Aachen triangle**
- **CROSSWORKS: Internationales Benchmarking erfolgreicher Technologie-regionen**
- **Regionales Gewerbeflächenkonzept – Fortschreibung 2009 (Vorentwurf)**
- **Gewerbeflächenentwickl. in der Stadt Aachen und in städteregionaler Perspektive (Studie)**
- **GI-X – Grenzüberschr. Gewerbeflächenportal für die euregio rhein-maas-nord (Studie)**
- **Herausforderungen und Trends für Handwerksunternehmen in Rh.-Pfalz (Studie)**

**6. Regionalagentur Aachen (Geschäftsfeld VI)**

Basis für die Aktivitäten der Regionalagenturen in Nordrhein-Westfalen in der Förderphase 2007-2013 sind die Ziele der Regionen und des Landes NRW. Die Regionalagentur Aachen übernimmt die inhaltliche Koordination und die konzeptionelle Ausgestaltung der Landesarbeitspolitik und ihrer Instrumente in Verbindung mit den strategischen Schwerpunktsetzungen der Region. Die Regionalagentur unterstützt aktiv die Umsetzung arbeitspolitischer Themen und Programme in der Region.

**Umsetzung arbeits- und wirtschaftspolitischer Themen des Landes NRW und der Region**

Die Schwerpunkte der Arbeitspolitik des Landes NRW mit denen der Region Aachen abzustimmen, enge Kooperationsbeziehungen zu pflegen, gemeinsame Ziele zu definieren, die regionale Positionierung voranzutreiben, bildet eine wesentliche Aufgabe der Regionalagentur Aachen und der regionalen Gremien der Wirtschafts- und Arbeitspolitik.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Umsetzung zentraler politischer Ziele nicht allein über den ESF-Mitteleinsatz zu steuern ist, sondern in der gemeinsamen Definition bzw. der Abstimmung von Zielen und Strategien Synergien zwischen Kommunal-, Landes-, Bundes- und EU-Mitteln zu erzielen ist.

Die folgenden Schwerpunkte der ESF-Förderung bildeten im Jahr 2008 eine zentrale Aufgabe der Arbeitspolitik für die Region Aachen:

- die Steigerung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittelständischer Unternehmen und Ihrer Beschäftigten im internationalen Wettbewerb
- die Verbesserung des Qualifikationsniveaus von Beschäftigten
- die Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen
- die Integration von behinderten Menschen, Migranten und Berufsrückkehrerinnen in Arbeit
- Langzeitarbeitslosen eine Beschäftigungschance zu geben, die besonders schwer vermittelbar sind und nicht vom Wirtschaftsaufschwung und dem Rückgang der Arbeitslosigkeit profitieren, und die bessere Nutzung der beruflichen Ressourcen von Frauen

AGIT mbH  
Aachen

ANLAGE II  
Blatt 6

Die Regionalagentur Aachen übernimmt die intensive Konzeptentwicklung und Beratung von arbeitspolitischen Förderprogrammen und Projektideen, die Vernetzung von Projektpartnern und die Abstimmung mit den Akteuren in der Region. Der Auftrag bezieht sich ebenso auf Ansätze im Rahmen aktueller Förderprogramme wie auf innovative Modellprojekte.

Das MAGS hat den Regionalagenturen in NRW die regionale Steuerung für die Programme Potenzial- und Arbeitszeitberatung, Bildungsscheck, Jugend in Arbeit plus, Werkstattjahr und Dritter Weg in die Berufsausbildung übertragen. Definition der regionalen Bedarfe, Verteilung der Mittel, Klärung rechtlicher und Verfahrensfragen, die regelmäßige Abstimmung der Akteure und Öffentlichkeitsarbeit bildeten die wichtigsten Aktivitäten im Jahr 2008.

Zur Operationalisierung des regionalen Leitbildes hat der Fachausschuss Arbeit, dessen Geschäftsführung die Regionalagentur innehat, die strategische Ausrichtung der Arbeitspolitik Region Aachen auf die Schwerpunkte Gesundheitswirtschaft und Fachkräftemangel/Demografischer Wandel fokussiert. In diesen Feldern findet eine intensive Zusammenarbeit zwischen Regionalagentur und dem Bereich Regional- und Clusterentwicklung statt. Auch in den anderen Schwerpunktbereichen und Technologiefeldern der Region Aachen hat die Verbindung von wirtschafts- und arbeitspolitischen Handlungsansätzen hohe Priorität. 2008 wurden gemeinsame Projektberatungen und Veranstaltungen, z.B. für 50 Arbeitgeber der Logistikbranche im März des Jahres, realisiert.

**Potenzialberatungen:** Die Förderung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen bleibt ein Hauptanliegen der RA. Mit einem Fördervolumen von mehr als 700 T€ starteten 150 Potenzialberatungen in Unternehmen im Berichtsjahr. Besonders viele betriebliche Modernisierungsprojekte wurden in den Branchen Metallindustrie, Fahrzeug- und Maschinenbau, personen- bzw. unternehmensbezogene Dienstleistungen umgesetzt.

**Bildungsscheck NRW:** Zu einer Erfolgsstory entwickelte sich der Bildungsscheck NRW. Die 10 Bildungsberatungsstellen in der Region Aachen haben 2008 mehr als 5.000 Gespräche mit Unternehmen und Beschäftigten geführt und 9.000 Bildungsschecks ausgegeben.

**Jobperspektive:** Die Umsetzung der Landesinitiative Jobperspektive mit den ARGEN, der Optionskommune Düren, den Kammern und den Sozialpartnern bildete eine strategische Kooperation und war mit 775 zusätzlichen Arbeitsplätzen erfolgreich.

## **B. DARSTELLUNG DER LAGE**

Das Geschäftsjahr 2008 schloss mit einem positiven Ergebnis von rund 4 T€ ab (Vorjahr -182 T€). Gegenüber dem Jahr 2007 ergibt sich diese deutliche Verbesserung im Wesentlichen durch ein systematisches Kostenmanagement und eine Reduzierung der Aufwendungen (Raum, Grundstück, Personalkosten) sowie gestiegene Mieteinnahmen und Gesellschafterzuschüsse. Zudem traten geringere Forderungsverluste ein und außerplanmäßige Belastungen durch Wertberichtigungen im Finanzanlagevermögen lagen nicht vor.

Im operativen Geschäft erfolgte ein leichter Rückgang der Gesamtleistung um ca. 64 T€ gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 5.086 T€. Dieser leichte Rückgang ist

AGIT mbH  
Aachen

ANLAGE II  
Blatt 7

auf die Veränderungen im Bereich der Projekteinnahmen zurückzuführen. Die Personalkosten 2008 reduzierten sich bei leicht rückläufigem Personalbestand wegen der Entgelterhöhungen im öffentlich Dienst nur um knapp 27 T€, so dass sich insgesamt das Ergebnis laut Gewinn- und Verlustrechnung auf rund 4 T€ entwickelte. Damit war das Ergebnis deutlich besser als im Jahr 2007 und in den vergangenen Jahren.

Im Bereich des Technologiezentrumsmanagements (TZM) hat die AGIT im Geschäftsjahr 2008 gegenüber dem Vorjahr eine nochmals verbesserte Auslastung im Jahresmittel realisieren können (TZA 97 % / MTZ 99 %). Die Einnahmen im Bereich TZM stiegen um rund 53 T€ gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 2.483 T€. Auf Grund der verbesserten Einnahmesituation konnten weitere notwendige Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Die Gesellschaft hat unter Berücksichtigung der Personalkosten aber vor Umlage der Zentralen Dienste für den ersten Bauabschnitt des TZA einen Überschuss in Höhe von 467 T€ (im Vorjahr 361 T€) erzielt, im zweiten Bauabschnitt einen Verlust von rund -110 T€ (im Vorjahr 121 T€) und im MTZ einen Verlust von rund -9 T€ (im Vorjahr -27 T€), somit insgesamt also ein Überschuss von 348 T€ (Vorjahr 213 T€) erwirtschaftet.

Bei Umlage der Aufwendungen für die zentralen Dienste von insgesamt 503 T€ nach Mitarbeiterköpfen auf die jeweiligen Bereiche (TZM -108 T€) und unter Berücksichtigung des Zuschusses der Stadt Aachen in Höhe von ca. 9 T€ verbleibt für das Technologiezentrumsmanagement für 2008 ein GuV-Ergebnis von rund 249 T€ (Vorjahr 130 T€).

In den Geschäftsbereichen Beratung technologieorientierter Unternehmen, Entwicklung Technologiefelder, Regionalmarketing und Ansiedlung, Standortbeobachtung und -entwicklung und Regionalagentur (RA) konnte auch unter Berücksichtigung der budgetierten Zuschüsse kein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden. Auf alle vier Bereiche entfällt nach Umlage der Zentralen Dienste ein Gesamtverlust in Höhe von ca. - 245 T€.

Auf Grund deutlich reduzierter Außenstände, u. a. im Bereich der Projektförderung, ergab sich im Jahre 2008 eine bessere Liquiditätssituation, die weiterhin zu einer Inanspruchnahme des Kontokorrentkredites führte. Die daraus resultierende Zinsbelastung ergab eine Summe von ca. 17 T€ (Vorjahr 24 T€).

Nach Berücksichtigung der laufenden Zuschüsse der Gesellschafter für wirtschaftsfördernde Maßnahmen verbleibt damit für die Gesellschaft ein Jahresüberschuss in Höhe von 4 T€ (Vorjahr -182 T€).

Die Vermögenslage des Unternehmens ist wie in Vorjahren durch eine hohe Anlagenintensität (93%) wegen des in früheren Jahren errichteten Technologiezentrums am Europaplatz gekennzeichnet. Insgesamt entwickelt sich das Vermögen korrespondierend zur AfA des Gebäudes rückläufig. Das Umlaufvermögen der Gesellschaft, im Wesentlichen bestehend aus Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, ist gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufig. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände konnten um rd. 211 T€ zurückgeführt werden, weil insbesondere die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen sonstigen Forderungen aus Projektförderungen durch Geldeingänge ausgeglichen wurden. Dies führte neben der positiven Entwicklung der Ertragslage zusätzlich zu einer Erhöhung des Bestandes an liquiden Mitteln. Die positive Ertragslage in

AGIT mbH  
Aachen

ANLAGE II  
Blatt 8

2008 führt zu einer Verbesserung bei der Eigenkapitalsituation, da der Überschuss den Verlustvortrag der letzten Jahre reduziert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

### **Sachstand AGIT-Beteiligungen**

Wie in 2007 ergaben sich zum Dezember 2008 10 Beteiligungen, von denen die AGIT derzeit bei einer Beteiligung zur anteiligen Verlustabdeckung verpflichtet ist.

Die TAE GmbH hat das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresgewinn von rund 5 T€ abgeschlossen. Dies bedeutet für die AGIT, dass die Gesellschaft für dieses Jahr keinen Zuschuss leisten muss (die Ergebnisse 2008 liegen noch nicht vor).

### **C. RISIKOBERICHT**

In 2008 wurde ein Projektvolumen von über 783 T€ (Vorjahr 973 T€) bearbeitet. Die Befürchtung, dass sich dieses Volumen in 2008 halbieren wird, hat sich nicht bestätigt. Hieraus ergaben sich jedoch keine negativen Folgen für das Ergebnis, da befristete Arbeitsverträge eine Anpassung des Personalbestands an den Umfang der Projektarbeiten ermöglichte.

Die Integration der Regionalagentur (RA) ist in die AGIT in 2007 erfolgt und in 2008 vollständig vollzogen. Die Regionalagentur ist durch öffentliche Förderung und Gesellschafterzuschüsse zu 100 Prozent finanziert, so dass sich hieraus keine Risiken ergeben.

Die seit 2003 weiterhin ständig auftretenden Betriebsverluste für den 2. Bauabschnitt TZA II - unter anderem auf Grund der jährlich steigenden Leasingrate - machen es erforderlich - trotz der erfreulicherweise gestiegenen Auslastungsquote auf nahezu 97 % -, eine endgültige Klärung mit Stadt und Kreis Aachen hinsichtlich der Neufassung der Zuschussregelung zu erreichen. Die zurzeit laufenden Verhandlungen konnten auch in 2008 noch nicht zu einem Abschluss geführt werden.

Die vorgesehenen Instandhaltungsmaßnahmen im Bereich der Dachflächenanierung wurden in 2008 noch nicht durchgeführt, weil weitergehende Analysen bezüglich einer Photovoltaikanlage angestellt wurden. Eine Entscheidung hierzu wird in 2009 fallen und die Maßnahmen werden ausgeführt.

Aufgrund der oben beschriebenen Aktivitäten hat sich die Liquiditätssituation der Gesellschaft spürbar verbessert. Die weiter bestehende verzögerte Auszahlung von Fördermitteln hat die Konsequenz, dass die Liquidität auch weiterhin angespannt bleibt.

### **D. SONSTIGE ANGABEN UND PROGNOSE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG**

Nach jetziger Erkenntnislage kann gegenüber dem Plan Budget 2009, das ein erwartetes Ergebnis von -129 T€ ausweist, folgende Einschätzung erfolgen, wobei mögliche Veränderungen durch die Finanz- und Wirtschaftskrise noch möglich sind:

AGIT mbH  
Aachen

ANLAGE II  
Blatt 9

Nach der Prüfung der Spartengewinnermittlung 2008 durch die Wirtschaftsprüfer für das TZA I / II und das MTZ zeigt sich, dass bei gleich bleibender Auslastung keine wesentlichen Veränderungen in den Einnahmen und Ausgaben im TZA II zu erwarten sind. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich bisher noch nicht direkt auf die Auslastungssituation ausgewirkt, obwohl erste Anzeichen in der fehlenden Nachfrage sichtbar sind.

Im Bereich Personal- und Sachkosten werden sich Veränderungen auf Grund der Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst ergeben. Im Planbudget sind Erhöhungen berücksichtigt, die den aktuellen Verhandlungsergebnissen entsprechen.

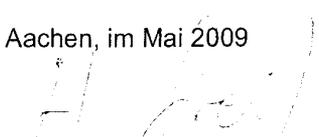
Sehr erfreulich ist weiterhin (Frühjahr 2009) die Auslastung in den beiden Technologiezentren. Sowohl im TZA als auch im MTZ kann von einer ca. 100%igen Auslastung ausgegangen werden.

Die bisherigen Bemühungen der Gesellschaft, durch geförderte Projekte Mehreinnahmen zu erzielen, wurden zwar dadurch erschwert, dass die Landesregierung die zum Jahreswechsel 2006/2007 zugesagten Wettbewerbsverfahren zur Förderung regionaler Projekte nicht hat durchführen können. Die Bemühungen in 2008 haben jedoch zu sehr erfreulichen Projektzusagen, die für die Region Aachen und für die AGIT relevant sind, geführt. Um finanzielle Risiken zu vermeiden, werden alle Arbeitsverträge der Projektmitarbeiter den Projektlaufzeiten angepasst.

Sowohl die Regionalagentur (RA), die 2007 in die AGIT 2007 integriert wurde, als auch der neue Bereich Regionalentwicklung werden durch Zuschusserhöhung der kommunalen Gesellschafter getragen oder durch Aufträge aus der Region ausgeglichen.

Mit der Förderung von Gründungen, Wachstum und Ansiedlung in der Region Aachen steht die Gesellschaft auch weiterhin vor interessanten und anspruchsvollen Aufgaben. Diese Aufgaben sind in einem Umfeld rückläufiger Förderungen und sich immer weiter verzögernder Auszahlungen zugesagter Fördermittel sowie der derzeit noch ungelösten Finanzierungsproblematik des TZA II zu bewältigen. Die intensiven Bemühungen um ausreichende Fördermittel sowie eine bestmögliche Refinanzierung der vermieteten Immobilien hat in 2008 zu einem positiven Ergebnis geführt. Für 2009 kann aus heutiger Sicht – sofern die Finanz- und Wirtschaftskrise sich in der zweiten Jahreshälfte noch verstärkt auswirkt – gesagt werden, dass die Gesellschaft im kommenden Jahr (2009) ein deutlich besseres Ergebnis als die Planung erreichen kann. Ein ausgeglichenes Ergebnis wie in 2008 wird jedoch kaum möglich sein, da die Gesellschafterzuschüsse für den Bereich Regionalentwicklung in 2009 deutlich gegenüber 2008 gekürzt wurden.

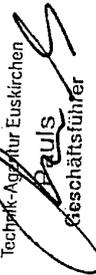
Aachen, im Mai 2009



Dr. Helmut Greif  
Geschäftsführer

TAE GmbH  
 Technik-Agentur Euskirchen  
 Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva		Passiva	
	Stand 31.12.2007		Stand 31.12.2007
	€	€	Te
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.472,22	25.564,59	26
<b>II. Sachanlagen</b>			
Anderere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	356,00	17.107,89	17
Summe Anlagevermögen	1.828,22	42.672,48	40
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.785,04		1
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00			
2. Forderungen gegen Gesellschafter	12.388,90	608,99	0
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	77,38		3
- davon aus Steuern: € 77,38			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00			
<b>II. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	14.251,32	5.387,59	
Summe Umlaufvermögen	49.006,94	966,10	4
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1		
		6.962,68	7
	50.835,16	6.962,68	48

TAE GmbH  
 Technik-Agentur Euskirchen  
  
 Geschäftsführer

14.05.2009

**TAE GmbH  
Technik-Agentur Euskirchen**

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 01.01.-31.12.2008**

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>TEUR</u>
			Vorjahr
1. Umsatzerlöse		32.633,53	43
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.181,43	1
- davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil: EUR 0,00			
		33.814,96	44
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00		0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	21.290,01		27
	21.290,01	21.290,01	
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	10.900,00		0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.230,89		0
	13.130,89	13.130,89	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		393,74	0
- davon nach § 253 Abs. 3 Satz 3: EUR 0,00			
- davon nach § 254 HGB: EUR 0,00			
6. Sonstige betrieblichen Aufwendungen		8.534,08	12
- davon Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil: EUR 0,00			
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		244,51	0
- davon aus verbundene Unternehmen: EUR 0,00			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0
- davon aus verbundene Unternehmen: EUR 0,00			
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0,00	
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-9.289,25	5
11. Veränderung Verlustvortrag		-2.899,62	-5
12. außerordentliche Erträge		12.188,87	-
- davon Betriebskostenzuschuss Gesellschafter EUR 12.188,87			
13. Bilanzgewinn		0,00	-

14.05.2009

TAE GmbH  
Technik-Agentur Euskirchen  
*Pauls*  
Geschäftsführer

	<b>Lagebericht für das Jahr 2008</b>	<b>6. Mai 2009</b>
---	--------------------------------------	--------------------

### Allgemeine Ausführungen

Die Tätigkeitsschwerpunkte der TAE liegen in den Bereichen Technologietransfer und Innovationsförderung zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur im Kreis Euskirchen. Kleine und mittlere Unternehmen sowie Handwerksbetriebe profitieren von unterschiedlichen Beratungs- und Qualifizierungsangeboten, die immer wieder neu an die Bedarfe der Unternehmen angepasst und ergänzt werden. Die aktuellen Themenfelder Klimaschutz, Energieeffizienz und die Nutzung erneuerbarer Energien sind dabei von zentraler Bedeutung. Hier und in anderen innovativen Bereichen führt die TAE Projektentwicklung und Fördermittelakquise durch und betreibt aktiv Netzwerk- und Gremienarbeit.

Auf Grund der Neueinstellung einer Mitarbeiterin zum 13. Oktober 2008 konnten die Aktivitäten in allen Bereichen ausgedehnt und intensiviert werden.

Die neu gestaltete Internetseite ist ein wichtiges Medium zur Darstellung der vielfältigen Aktivitäten und Angebote der TAE im Bereich der Innovationsförderung und des Technologietransfers. Neben der Präsentation der unterschiedlichen Dienstleistungen werden aktuelle Themen vorgestellt und das Abonnement eines Newsletters angeboten. Der Newsletter informiert die Abonnenten in kurzer und prägnanter Form unter anderem über Veranstaltungen, neue Programme zur Forschungsförderung und das aktuelle Kursgeschehen der TAE. Das gesamte Schulungsprogramm der TAE wird dargestellt und die Anmeldung zu sämtlichen Qualifizierungsmaßnahmen ist online möglich und damit sehr schnell und benutzerfreundlich. Auf der Basis der Vorjahreserfahrungen und in Kenntnis der bestehenden Schwierigkeiten im Seminargeschäft, ist rechtzeitig zum Jahreswechsel 2008/2009 das Seminarprogramm für KMU und Handwerksbetriebe fertig gestellt und veröffentlicht worden.

Im Rahmen des Projektes EifelTEC innerhalb der Zukunftsinitiative Eifel sind im ersten Halbjahr 2008 zahlreiche Unternehmensbesuche in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung des Kreises Euskirchen durchgeführt worden. Da sich aus diesen Besuchen wichtige Impulse für die Betriebe und die beteiligten Institutionen ergeben haben, soll diese Aktivität im Jahr 2009 fortgesetzt werden. Die direkten Gespräche vor Ort sind unverzichtbar, um die Belange und Bedarfe der Betriebe kennen zu lernen und die Dienstleistungsangebote der TAE darauf abstimmen zu können. Sowohl Technologietransfermaßnahmen als auch Qualifizierungen müssen passgenau auf die Betriebe zugeschnitten sein, um erfolgreich durchgeführt werden zu können.

Die TAE hat deshalb eine Vorauswahl von etwa 30 Unternehmen getroffen, die im Jahr 2009 gemeinsam mit Vertretern der Wirtschaftsförderung des Kreises Euskirchen besucht werden sollen. Die Vorbereitung dieser Unternehmensbesuche findet in Abstimmung mit der IHK Aachen statt, die ebenfalls regelmäßige Besuche durchführt.

Durch einen Erstkontakt, den die Wirtschaftsförderung des Kreises Euskirchen mit einem Gewerbebetrieb aufgenommen hatte, ist die TAE im Bereich Projektentwicklung tätig geworden. In enger Zusammenarbeit mit dem Unternehmen hat die TAE ein Forschungsprojekt konkretisiert und den Kontakt mit der FH Aachen hergestellt, in deren Instituten in erster Linie anwendungsorientierte Forschung und nicht Grundlagenforschung betrieben wird. Nach Erstellung der Projektskizze haben Gespräche mit Vertretern der Hochschule stattgefunden und es wurde grundsätzlich Einigung über eine mögliche Zusammenarbeit erzielt. Im nächsten Schritt hat die TAE die Fördermöglichkeiten recherchiert und dem Unternehmen eine entsprechende Zusammenstellung zukommen lassen. Nach einer weiteren Prüfung der mög-

lichen Platzierung des neuen Produktes und des erzielbaren Preises am Markt wurde festgestellt, dass eine Durchführung des Forschungsprojektes verschoben werden sollte. Eine Wiederaufnahme der Forschungsaktivitäten seitens des Unternehmens ist für das Jahr 2010 angedacht.

Diese Aktivität hat gezeigt, dass für mittelständische Unternehmen eine fachliche Unterstützung bei der Entwicklung eines Forschungsprojektes notwendig und sinnvoll ist. Innovative Ideen, die in den kleinen und mittleren Betrieben entstehen, werden häufig auf Grund personeller Engpässe oder fehlender Erfahrung in der Antragstellung wieder aus den Augen verloren. Hier kann die TAE mit ihren Dienstleistungen die Innovationskraft der Unternehmen fördern und damit die Wirtschaftsstruktur des Kreises Euskirchen verbessern.

In Zusammenarbeit mit mehreren Beteiligten der GründerRegion Aachen ist im Ziel 2 Wettbewerb „Gründung NRW“ ein Förderprojekt entwickelt und ausgearbeitet worden. Der Titel des Projektes ist „AixHighTHing“ und der Inhalt ist die Schaffung einer Infrastruktur zur Wachstumsförderung junger Unternehmen. Innerhalb des Förderantrags hat die TAE die Darstellung der Umweltrelevanz des Projektes und die Konzeption der Qualifizierungsangebote für die möglichen Projektteilnehmer übernommen. Der Abgabeschluss für den Bewerbungsbogen zur Teilnahme am Wettbewerb war der 19. Januar 2009. Die Entscheidung über die Teilnehmer des eigentlichen Vergabeverfahrens ist im April 2009 gefallen und hat zu einem positiven Bescheid für das Projektkonsortium von AixHighTHing geführt. Dieser Bescheid kann als Bewilligung angesehen werden, wenngleich der detaillierte Antrag nun noch gestellt werden muss und zwar bis zum 9. Juni 2009. Mit diesem Projekt lassen sich bei der TAE innerhalb der Jahre 2009 bis 2011 insgesamt etwa 4 Personenmonate refinanzieren bei einer Förderquote von 80 %.

Die TAE arbeitet eng mit dem Berufsbildungszentrum Euskirchen zusammen und beide Institutionen unterstützen sich gegenseitig im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages. Im vierten Quartal 2008 hat sich die TAE mit der Struktur und den Inhalten verschiedener Maßnahmen im BZE vertraut gemacht, um an der Entwicklung von neuen Konzepten mit zu arbeiten. Auf der Basis bestimmter Randbedingungen für eine Förderung durch die Agentur für Arbeit und in Absprache mit Mitarbeitern des BZE hat die TAE ein Konzept für eine neue Maßnahme entwickelt und formuliert. Die Zielgruppe dieser Maßnahme sind Bezieher von ALG II. Das neue an dem Konzept ist die Staffelung mehrerer erreichbarer Zertifikate innerhalb einer Maßnahme. Die von der TAE aufgewendete Arbeitszeit für die Konzepterstellung wurde dem BZE in Rechnung gestellt.

Zum geplanten Einbau eines Blockheizkraftwerkes (BHKW) im Berufsbildungszentrum Euskirchen haben im Jahr 2008 verschiedene Gespräche von BZE und Regionalgas Euskirchen stattgefunden. Eine entsprechende Anlage wurde Ende 2008 projektiert und in Auftrag gegeben. Auf dieser Basis entstand der Entschluss zur Konzeption einer gemeinsamen Veranstaltungsreihe für interessierte Bürger zu aktuellen Energiethemen in Kooperation von TAE, BZE und Regionalgas Euskirchen. Daraufhin hat die TAE ein entsprechendes Konzept mit Themenauswahl, zeitlichem Ablauf und Details zur inhaltlichen Gestaltung erstellt. Die erste von vier Infoveranstaltungen im Jahr 2009 hat im Februar im BZE zum Thema „Energieausweis“ stattgefunden. Zur kostenlosen Teilnahme waren alle Interessierten eingeladen und wurden über Plakate, Zeitungsanzeigen und Hinweise auf den Internetseiten der Veranstalter informiert.

Innerhalb des Projektes Zukunftsinitiative Eifel arbeitet die TAE aktiv im Rahmen der Handlungsfelder „Wald & Holz“ und „Technologie & Innovation“ mit. In enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Kreises Euskirchen stehen dabei unter anderem der Aufbau und die Pflege von Unternehmensnetzwerken im Vordergrund.

Im vierten Quartal 2008 hat die TAE an zwei Workshops teilgenommen, um einen Antrag im Wettbewerb „Bioenergie Regionen“ vorzubereiten. Dieser Wettbewerb beinhaltet den Ausbau

der Wertschöpfungsketten im Bereich Holz und damit die Schaffung und langfristige Sicherung von Arbeitsplätzen.

Für das Handlungsfeld Technologie & Innovation hat die TAE im November 2008 eine Sitzung der Lenkungsgruppe durchgeführt. Hier wurde die Strategie für das Jahr 2009 diskutiert und über die Aufgabenverteilung der Akteure des Handlungsfeldes gesprochen.

#### Ertragslage

Die Inanspruchnahme der TAE ist im Berichtsjahr 2008 leicht gesunken.

Die Umsatzerlöse der letzten drei Jahre stellen sich wie folgt dar:

2006	2007	2008
50 TEUR	43 TEUR	33 TEUR

Für die Position Geschäftsbesorgung wurden dem BZE Kosten für Personalgestaltung, Büromaterial, Porto und Buchführung in Höhe von 9.185,77 EURO erstattet.

#### Vermögen

Da 2008 keine Förderprojekte akquiriert werden konnten, wurden auch keine Fördermittel in Anspruch genommen. An Investitionen wurde ein Drucker für eine Mitarbeiterin der TAE beschafft und an immateriellen Wirtschaftsgütern wurde die Software zur Erstellung einer aktuellen Homepage gekauft.

#### Personal

Am 13.10.2008 ist eine Mitarbeiterin für die Aufgabenerfüllung laut Gesellschaftsvertrag eingestellt worden. Die Beschäftigung ist zunächst auf zwei Jahre befristet.

Unabhängig von dieser Personalentscheidung wurden alle durchgeführten Seminare mit Honorarkräften durchgeführt. Zur Ausführung von administrativen Aufgaben wurden die Personalressourcen des BZE eingesetzt und entsprechend der Geschäftsbesorgung verrechnet.

#### Rückstellungen

Für interne Jahresabschlusskosten ist ein Betrag von 1,2 TEUR gebildet worden.

#### Voraussichtliche Entwicklung – Chancen und Risiken

Die für das Jahr 2009 geplanten Unternehmensbesuche in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung sind eine wichtige Säule für die zukünftige Arbeit der TAE. Aus den Gesprächen mit den Firmen lassen sich die aktuellen Beratungs- und Qualifizierungsbedarfe am besten ableiten. Nur mit diesen Impulsen aus den Unternehmen und Handwerksbetrieben kann die TAE ihre Dienstleistungen zielgruppengerecht gestalten. Da dies in gleichem Maße auch für die Handwerksbetriebe gilt, wird die TAE im Jahr 2009 an den verschiedenen Innungsver-sammlungen teilnehmen.

Zum weiteren Ausbau des Seminargeschäftes sind intensive Werbemaßnahmen geplant, die sich direkt an die entsprechenden Zielgruppen wenden. Per Briefpost und e-Mail sollen in 2009 unterschiedliche Qualifizierungen der TAE bekannt gemacht werden und per Telefon eine Ermittlung des tatsächlichen Bedarfs erfolgen. Die entsprechenden Telefonate werden von der Mitarbeiterin der TAE geführt und dienen auch dazu, wertvolle Impulse für die passgenaue Konzeption des Seminarprogramms zu erhalten. So können die Kursinhalte noch besser an die Erfordernisse der Handwerksbetriebe angepasst werden.

Im Themenfeld „Nutzung erneuerbarer Energie, Energieeffizienz, Klimaschutz“ wird die TAE ihre Aktivitäten im Jahr 2009 erweitern und unter anderem in Kooperation mit dem BZE und der Regionalgas Euskirchen eine Inforeihe zu aktuellen Energiethemen durchführen. Die bestehende Photovoltaikanlage und das geplante BHKW im BZE sind dafür eine gute Grundlage. Auf dieser Basis kann sich die TAE als wichtiger Know How Träger in der Region Euskirchen platzieren und wird für verschiedene Dienstleistungen im Bereich innovativer Energietechnologien für die Unternehmen zur Verfügung stehen.

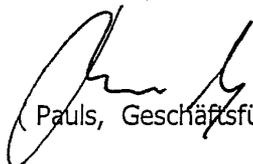
Die Entwicklung von Forschungsprojekten und Projektbegleitung für die Unternehmen der Region birgt ein großes Potential für die Arbeit der TAE. Erste Ansätze zeigen, dass diese Dienstleistung von den Unternehmen nachgefragt wird. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten kann die Planung und Durchführung eines geförderten Forschungsprojektes in den Betrieben neue Impulse für zukunftsfähige Tätigkeitsfelder geben. Dabei kann auf die guten Kontakte zu den Hochschulen der Region zurückgegriffen werden, die durch die Einrichtung des neuen Studiengangs Holzingenieurwesen der FH Aachen im BZE noch verstärkt werden. Hier bieten sich neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Rahmen des Handlungsfeldes Wald und Holz innerhalb der Zukunftsinitiative Eifel.

Zurzeit lässt sich die Entwicklung des Seminargeschäfts der TAE nur schwer abschätzen. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist die Bereitschaft der Unternehmen für Qualifizierungen eher gering. Andererseits gibt es Interessenten, die sehr kurzfristig an Schulungen teilnehmen möchten, für die dann so schnell kein Referent gefunden werden kann bzw. die Gesamtteilnehmerzahl nicht für die Durchführung ausreichend ist. Eine Kooperation mit der Agentur für Arbeit ist hier nur bedingt möglich, da die TAE als Fortbildungsinstitution nicht zertifiziert ist.

Die Akquise von Drittmittelprojekten in Kooperation mit Unternehmen oder anderen Institutionen bedingt in den meisten Fällen eine Selbstbeteiligung der TAE. Nur wenn diese dauerhaft gesichert ist, ist die Beteiligung der TAE an solchen Projekten sinnvoll. Bei einer zu hohen Zahl an Drittmittelprojekten wird die Belastung durch die Eigenbeteiligung zu hoch. Außerdem muss über Personalressourcen für die Bearbeitung bei mehreren bewilligten Projekten nachgedacht werden. Ist die Zahl der fremdfinanzierten Projekte zu klein, kann nur ein geringer Teil der Personalkosten refinanziert werden.

Grundsätzlich wird die Kostendeckung der TAE auf Grund des im Gesellschaftsvertrag festgelegten Tätigkeitsspektrums eine Herausforderung bleiben. Seit dem Jahr 2003 haben sich die Gesellschafter verpflichtet, die Verluste entsprechend der Geschäftsanteile bis zu einer Größenordnung von TEUR 30 p. a. zu übernehmen. Im Rahmen der 43. Gesellschafterversammlung am 19. August 2008 wurde die Aufhebung dieser Regelung und die Verlustübernahme der Gesellschafter mit erhöhter Deckelung bzw. ohne Deckelung diskutiert. Die Beschlussfassung zur Frage der zukünftigen Verlustübernahmeverpflichtung der Gesellschafter und die entsprechende vertragliche Umsetzung soll im Jahr 2009 erfolgen.

Euskirchen, den 06. Mai 2009

  
(Pauls, Geschäftsführer)



## Bericht

### über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung der TAE-GmbH Technikagentur Euskirchen im Geschäftsjahr 2008

Zu den Zielen und der Ausrichtung der Gesellschaft beinhaltet der Gesellschaftsvertrag der TAE- GmbH Technikagentur Euskirchen folgende Bestimmungen:

#### § 2

#### Gegenstand des Unternehmens

1. Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der Wirtschaftsstruktur des Kreises Euskirchen durch die Errichtung und den Betrieb einer Technikagentur. Hierzu gehören insbesondere das Angebot von Beratungsleistungen für Existenzgründer, Technologietransfermaßnahmen und Betriebsansiedlungen sowie das Angebot und die Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich innovativer Technologien.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen.

Hiermit erklären wir, dass die Betätigung der TAE-GmbH Technikagentur Euskirchen im Geschäftsjahr 2008 den Bestimmungen des § 2 des Gesellschaftsvertrages entsprochen hat.

Euskirchen, 02. Juli 2009

TAE-GmbH  
Technikagentur Euskirchen



Gerd Pauls

3236/8071

Anlage 1

Euskirchener gemeinnützige Baugesellschaft mbH, Euskirchen

**BILANZ ZUM 31.12.2007**

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €	PASSIVA EIGENKAPITAL Gezeichnetes Kapital	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
<b>AKTIVA</b>					
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Sachanlagen					
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	37.677.072,70	37.606.156,32	Gewinnrücklagen	6.424,99	6.424,99
Grundstücke mit Geschäftsbauten	810.949,46	824.754,46	Rücklage für eigene Anteile	1.305.250,00	1.305.250,00
Grundstücke ohne Bauten	306.169,25	204.334,25	Gesellschaftsvertragliche Rücklage	4.347.250,48	4.167.250,48
Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	240.879,55	240.879,55	Bauerneuerungsrücklage	3.414.310,08	3.363.079,60
Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.720,00	32.484,00	Andere Gewinnrücklagen		
Geleistete Anzahlungen	3.372.678,17	42.432.469,13	<b>Bilanzgewinn</b>		
			Jahresüberschuss/Bilanzgewinn	417.795,33	544.242,08
<b>Finanzanlagen</b>					
Beteiligungen	2.577,51	2.577,51	<b>EIGENKAPITAL INSGESAMT</b>	12.101.530,88	11.996.747,15
Anderer Finanzanlagen	170,00	170,00			
<b>ANLAGEVERMÖGEN INSGESAMT</b>	42.475.067,64	38.951.895,09			
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>					
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte			<b>RÜCKSTELLUNGEN</b>		
Grundstücke ohne Bauten	2.093.922,07	2.012.587,40	Steuerrückstellungen	141.488,00	283.013,00
Bauvorbereitungskosten	263.714,32	165.862,70	Sonstige Rückstellungen	147.362,76	126.915,51
Grundstücke mit unfertigen Bauten	669.811,82	307.024,84	<b>VERBINDLICHKEITEN</b>		
Grundstücke mit fertigen Bauten	104.525,79	122.517,65	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.649.552,39	26.018.265,60
Unfertige Leistungen	1.511.856,78	2.178.787,81	Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	8.246.416,55	5.929.735,26
Anderer Vorräte	10.181,23	6.560,17	Erhaltene Anzahlungen	2.410.145,50	2.584.768,01
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			Verbindlichkeiten aus Vermietung	474.096,30	421.090,56
Forderungen aus Vermietung	15.711,46	16.350,08	Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	406.267,80	323.647,41
Forderungen aus Verkauf			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	158.990,46	390.165,60
von Grundstücken	33.816,33	20.190,27	Sonstige Verbindlichkeiten	668.246,17	3.110,10
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	198.445,44	151.860,23	davon aus Steuern	€ 668.087,61	(2.978,05)
Sonstige Vermögensgegenstände	135.713,24	192.711,95	<b>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
<b>Wertpapiere</b>			RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
Eigene Anteile			Geldbeschaffungskosten	1.670,51	179,57
<b>Flüssige Mittel</b>			Anderer Rechnungsabgrenzungsposten		
Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten			<b>BILANZSUMME</b>	50.405.767,32	48.077.637,77
<b>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>					
Geldbeschaffungskosten	1.154,00	2.980,00			
Anderer Rechnungsabgrenzungsposten	45.378,38	31.888,24			
<b>BILANZSUMME</b>	50.405.767,32	48.077.637,77			

3236/8071

Anlage 2**Euskirchener gemeinnützige Baugesellschaft mbH, Euskirchen****GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1.1. - 31.12.2007**

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
<b>Umsatzerlöse</b>			
a) aus der Hausbewirtschaftung	6.883.283,52		6.281.439,27
b) aus Verkauf von Grundstücken	422.872,00		949.872,83
c) aus Betreuungstätigkeit	<u>191.717,76</u>	7.497.873,28	163.428,28
Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertige Leistungen		-142.949,62	2.271.922,50
Sonstige betriebliche Erträge		172.108,65	195.622,69
<b>Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen</b>			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	2.561.822,45		3.233.879,19
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	<u>875.202,33</u>	3.437.024,78	<u>2.861.931,62</u>
<b>ROHERGEBNIS</b>		4.090.007,53	3.766.474,76
<b>Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	768.121,54		759.149,79
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>201.895,52</u>	970.017,06	206.258,14
davon für Altersversorgung	€ 43.034,05 (Vorjahr € 43.697,93 )		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.027.438,53	1.024.608,69
Sonstige betriebliche Aufwendungen		372.697,12	259.186,43
Erträge aus Beteiligungen	270,00		0,00
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	11,85		11,85
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>108.599,66</u>	108.881,51	78.950,55
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>740.381,69</u>	<u>743.638,08</u>
<b>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		1.088.354,64	852.596,03
Steuern vom Einkommen und Ertrag		520.652,50	158.304,82
Sonstige Steuern		<u>149.906,81</u>	<u>150.049,13</u>
<b>JAHRESÜBERSCHUSS / BILANZGEWINN</b>		<u>417.795,33</u>	<u>544.242,08</u>

## BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

### 1. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

#### **Rahmenbedingungen Allgemeine Angaben**

Die Euskirchener gemeinnützige Baugesellschaft mbH wurde am 28. April 1907 gegründet. Sie wurde beim Amtsgericht Euskirchen am 05.07.1907 unter HRB 18 eingetragen. Seit dem 01.12.2002 wird sie beim Amtsgericht Bonn unter HRB 108008 geführt. Der Sitz der Gesellschaft ist Euskirchen. Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse regelt der Gesellschaftsvertrag, der zuletzt am 09.12.2003 durch Beschluss der Gesellschafterversammlung geändert wurde.

#### **Zweck der Gesellschaft**

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck). Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, bebaute Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

#### **Berichterstattung über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung**

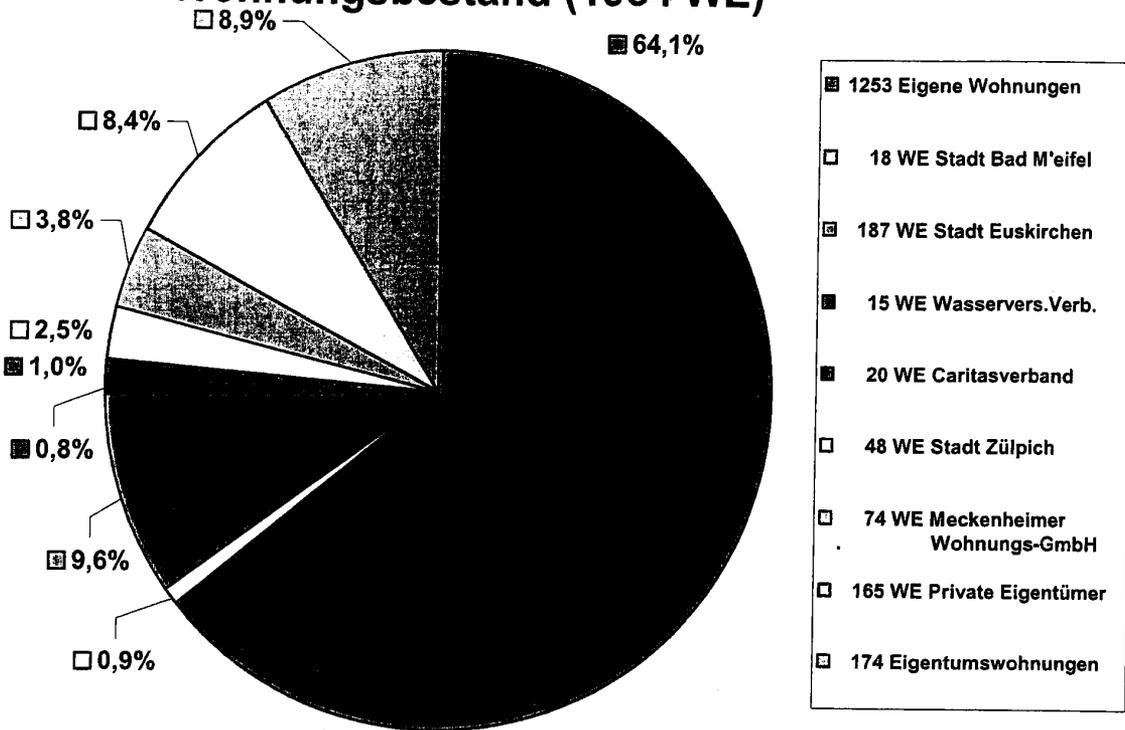
Unter Bezug auf § 108 Abs. 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung NW wird festgestellt, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr ihrer vorrangigen satzungsmäßigen Aufgaben - der sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung - nachgekommen ist.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des Gesellschaftsvertrages, des GmbH-Gesetzes sowie der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung bzw. der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat durchgeführt.

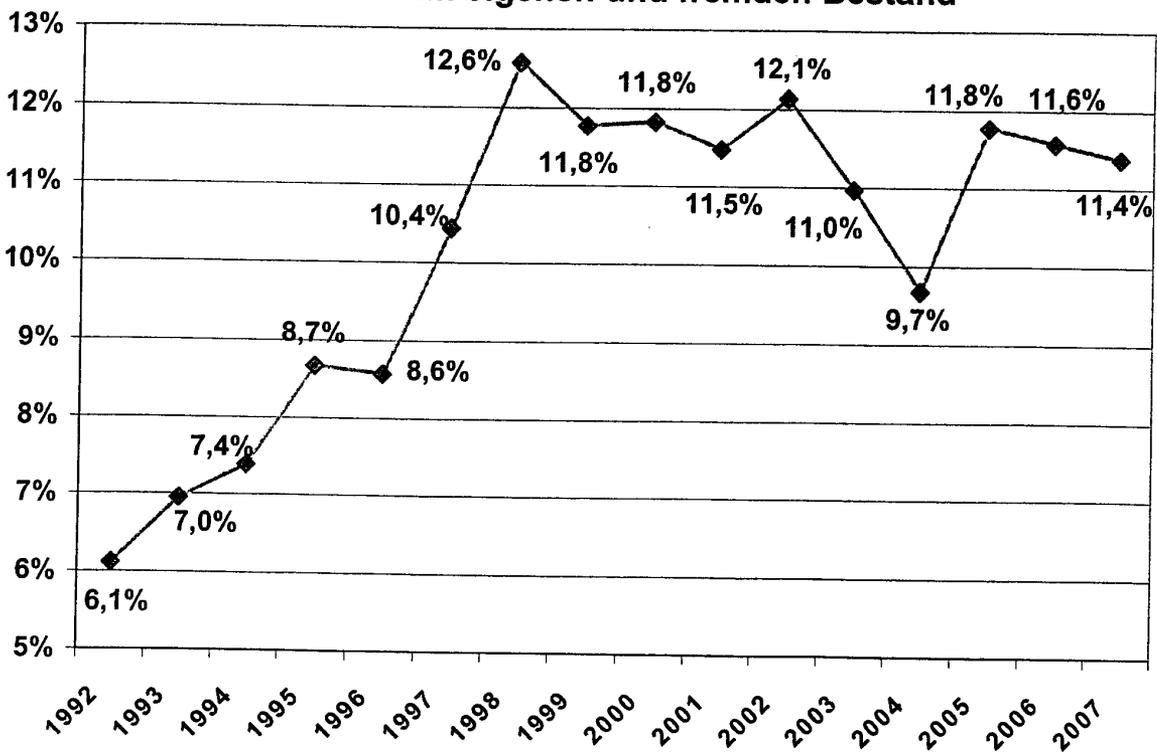
#### **Gesamtwirtschaftliche Grundlagen**

Die Expansion der Weltwirtschaft setzte sich in 2007 fort. Sie führte auch in Europa zu einem kräftigen Aufschwung. Nach einer Steigerung um 2,9 % im Jahr 2006 wuchs das deutsche Bruttoinlandsprodukt in 2007 um 2,5 %. Der private Konsum hat sich nach dem Einbruch der Mehrwertsteuererhöhung Anfang 2007 noch nicht wieder erholt. Belastungen ergeben sich auch aus steigenden Energiekosten und Nahrungsmittelpreisen sowie der anhaltenden Euro-Aufwertung.

### Wohnungsbestand (1954 WE)



### Mieterfluktuation im eigenen und fremden Bestand



3236/8071

Anlage 4

Seite 3

Von der konjunkturellen Erholung hat mittlerweile auch den Arbeitsmarkt profitiert. Im Dezember 2007 betrug die Arbeitslosenquote 8,1 % gegenüber 9,6 % im Dezember 2006. Angesichts von rund 3,4 Millionen registrierten Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2007 muss die Lage am Arbeitsmarkt weiterhin als schlecht bezeichnet werden.

Trotz Schwankungen waren bis Oktober 2007 im Kreditneugeschäft der deutschen Banken merkliche Erhöhungen der Zinssätze gegenüber 2006 zu verzeichnen. Die Finanzmarktkrise führte zu einem wahrscheinlich vorübergehenden Rückgang der Zinssätze zum Jahresende 2007.

### **Branchenspezifische Entwicklung**

Die Situation der Bauwirtschaft verbesserte sich auch in 2007. Motor des Aufschwungs waren erneut die Wirtschaftsbauten. Der Wohnungsbau hat 2007 unter den Spätfolgen der Sonderkonjunktur 2006 gelitten. Für die kommenden Jahre wird bundesweit sowohl für den Einfamilienhaus- als auch für den Geschosswohnungsbau mit einem weiteren Rückgang gerechnet. Einige Prognosen warnen aufgrund der geringen Neubautätigkeit im Geschosswohnungsbau vor einem absehbaren Wohnungsmangel.

Die demografische Entwicklung im Kreis Euskirchen wird nach allen Prognosen in den kommenden zehn Jahren keine nennenswerten negativen Auswirkungen auf die Geschäftsfelder der EUGEBAU haben. Die stabile Bevölkerungsentwicklung wird den Bedarf an guten und preiswerten Wohnungen sichern.

### **Wohnungsmarkt**

Die Vermietungssituation der Gesellschaft war nach wie vor zufriedenstellend. Strukturelle Leerstände waren nicht zu verzeichnen. Allerdings bedurfte es erheblicher Anstrengungen im Vermietungsgeschäft. Der Wohnungsmarkt ist noch immer ein Mietermarkt. Die Anstrengungen bei der Instandhaltung und der energetischen Modernisierung waren unabdingbar.

### **Mietwohnungsbau**

Die EUGEBAU erstellte in 2007 keine Mietwohnungen. Auch wurde in 2007 kein Mietwohnungsbau geplant.

### **Instandhaltung / Instandsetzung**

Die Kosten der Instandhaltung für den eigenen Hausbestand in 2007 betragen einschließlich der Aufwendungen für die Modernisierungen T€ 1.003. Eigene Verwaltungsleistungen wurden hierbei nicht berücksichtigt.

### **Modernisierung**

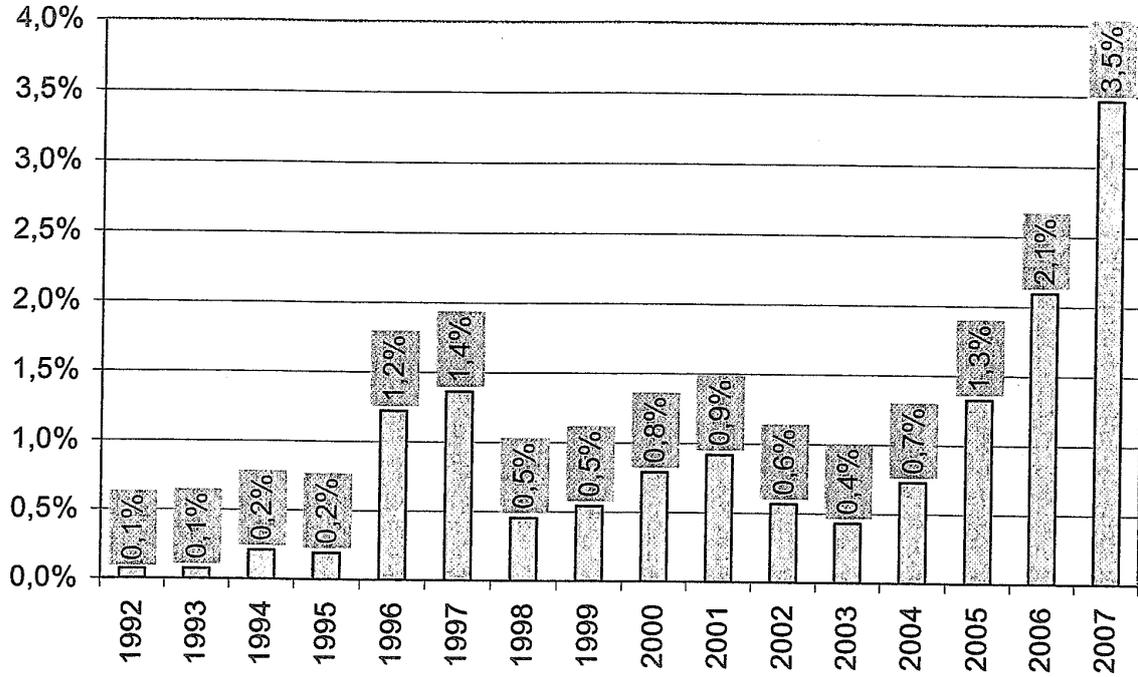
In 2007 wurde bei den Objekten Neptunstraße 27-33 in Stotzheim mit einer Komplettmodernisierung begonnen. Die in 2006 begonnene Modernisierung und bedingte Instandhaltung der Liegenschaften Am Dorfgraben 12-16 und Lilienstr. 24 wurde in 2007 fertig gestellt. Bei den Objekten Jülicher Ring 6 und Nordstraße 17 in Euskirchen wurden hauptsächlich Fassaden, Kellerdecken und Dächer mit Wärmedämmung verkleidet und Balkone angebaut.

3236/8071

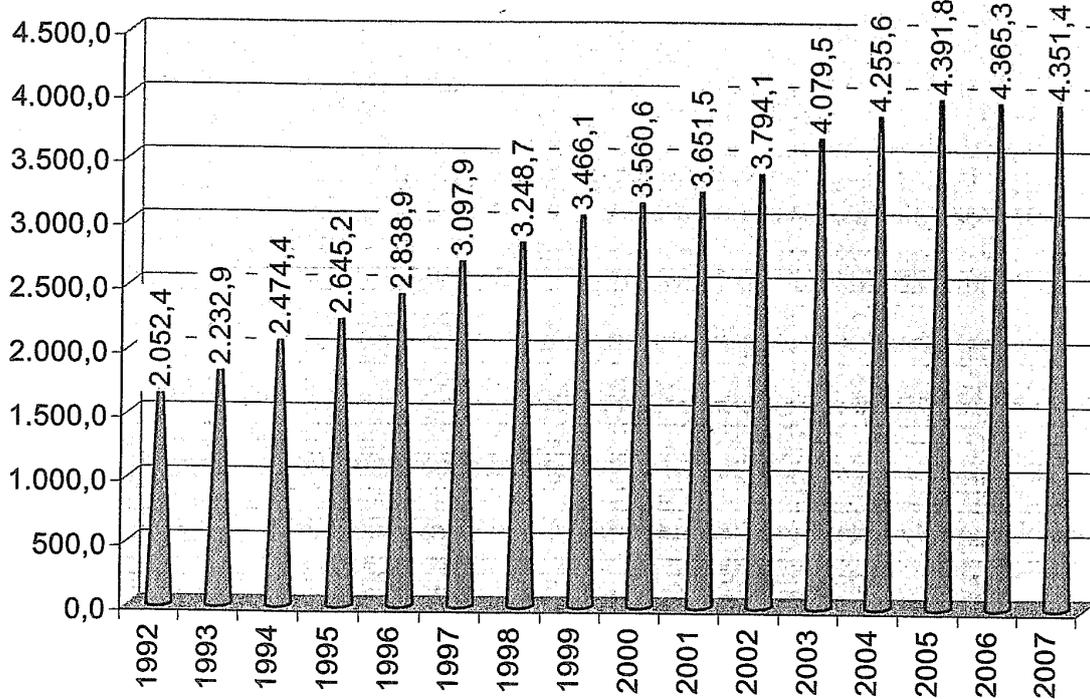
Anlage 4

Seite 4

Erlösschmälerung in %



Netto - Mieteinnahmen in T€



3236/8071

Anlage 4

Seite 5

**Trägerbau**

Ebenso wie der Mietwohnungsbau verlor der Trägerbau weiterhin an Bedeutung. In Nordrhein-Westfalen wurden in 2007 rund 23 % Wohnungen weniger genehmigt als im Jahr zuvor. Die Baugenehmigungen im Kreis Euskirchen für Ein- und Zweifamilienhäuser verringerten sich um rund 36 %.

In 2007 ging die in Bau befindliche Eigentumswohnanlage Erfurter Str. 2a am Arnstädter Platz in Euskirchen in die Vermarktung.

**Entwicklung des Wohnungsbestandes**

Die Gesellschaft bewirtschaftete in 2007 insgesamt 1.253 Wohnungen, 4 gewerbliche Einheiten und 362 Garagen (siehe Grafik Seite 2a). Von den Wohnungen waren 503 freifinanziert (rund 40 %), die anderen öffentlich gefördert („Sozialwohnungen“).

Zum 01.02.2007 hat die Gesellschaft die Wohnimmobilie Am Marienpütz 12 in Euskirchen mit 6 Wohnungen erworben.

**Fremdverwaltung**

Zum 31.12.2007 wurden von der Gesellschaft 527 Wohnungen, 8 gewerbliche Einheiten, 103 Garagen und 35 Stellplätze treuhänderisch verwaltet.

**Verwaltung nach WEG**

Weiterhin wurde in 2007 die Verwaltung für 8 Wohnungseigentümergeinschaften mit 175 Wohnungen und 120 Garagen ausgeübt. Davon stehen eine Wohnung und 2 Garagen im Eigentum der Gesellschaft (siehe Grafik Seite 5a).

**Unbebaute Grundstücke**

Die Gesellschaft verfügte zum Berichtszeitpunkt über ein baureifes Grundstück mit 411 qm, 3 Grundstücke im Zustand der Erschließung mit 29.410 qm, 2 Ackerlandflächen mit 28.272 qm, eine Parzelle von 4.507 qm, die nach dem neuen Flächennutzungsplan als gewerbliche Baufläche vorgesehen ist und sich zur Zeit im Umlegungsverfahren befindet, sowie 2 Gartenparzellen von 663 qm.

**Geschäftsergebnis**

Im Geschäftsjahr 2007 wurde ein Jahresüberschuss von rund T€ 418 erwirtschaftet. Dieser resultiert im Wesentlichen aus Überschüssen aus der Hausbewirtschaftung und aus der Trägerbautätigkeit. Entsprechend dem Wirtschaftsplan ist die Ertragslage der Gesellschaft für das Jahr 2008 gesichert.

**Vermögens- und Finanzlage**

Die in der Bilanz ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte, hauptsächlich Sachanlagen, sind fristgerecht durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel finanziert.

In 2007 wurde für die durchgeführten Modernisierungen und Neubautätigkeiten aus Gründen der Rentabilität in erheblichem Maße Eigenkapital eingesetzt.

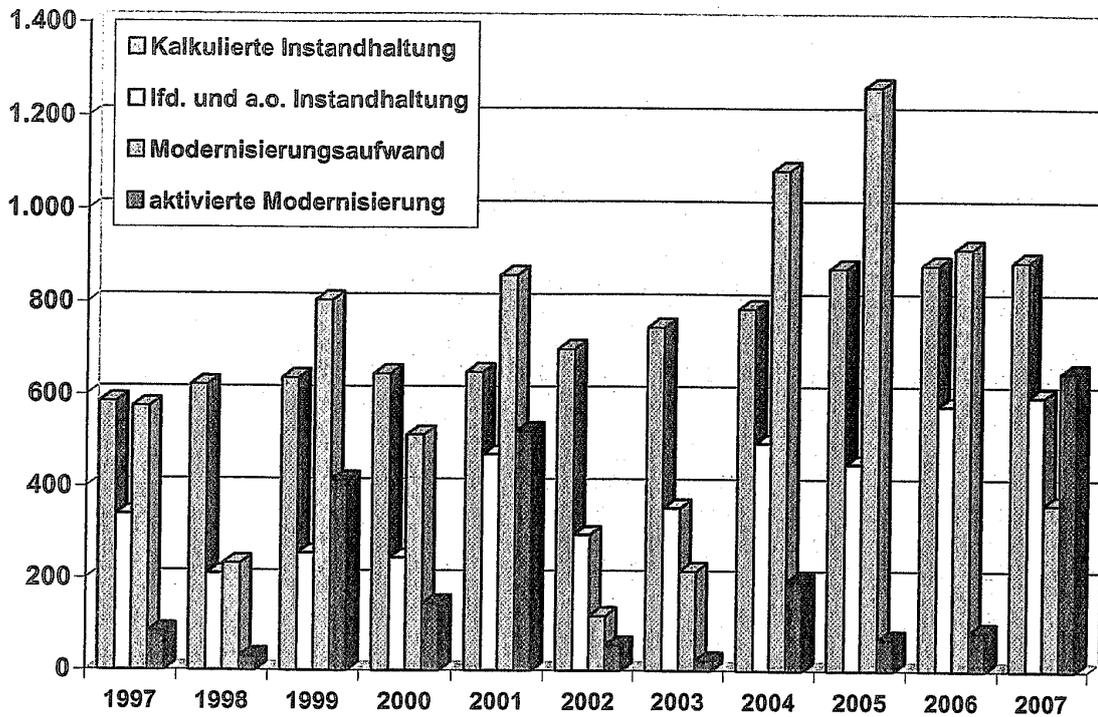
Die Finanzlage ist gesichert. Die Gesellschaft konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen.

3236/8071

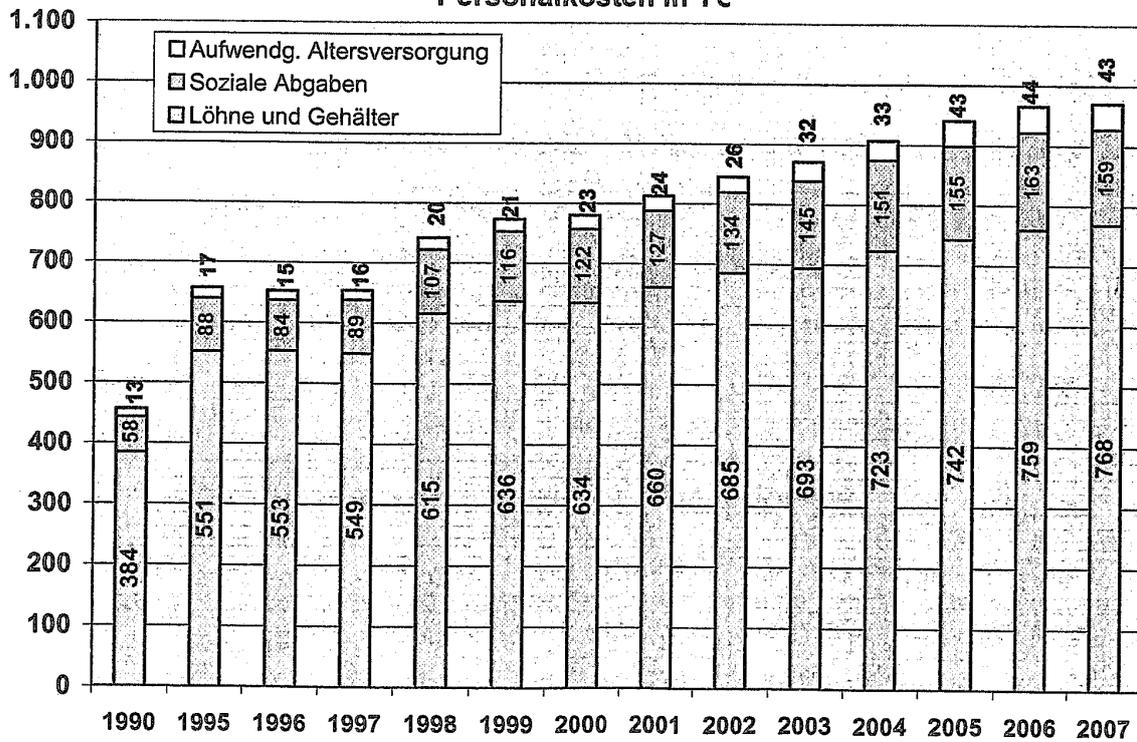
Anlage 4

Seite 6

Instandhaltungs- und Modernisierungskosten in T€



Personalkosten in T€



3236/8071

**Anlage 4****Seite 7****Ergänzende Angaben  
nach § 289 Abs. 2  
Nr. 1 HGB**

Als Vorgang von besonderer Bedeutung nach dem 31.12.2007 wird auf folgendes hingewiesen:

In 2007 wurden 28 Häuser mit 80 Wohnungen, ein Gewerbeobjekt, eine ehemalige Dorfschule, 11 Garagen, sowie 7 von der EUGBEAU bebaute Erbbaugrundstücke für rund T€ 3.235 Mio. € gekauft. Der wirtschaftliche Eigentumsübergang erfolgte am 01.01.2008.

**Risikobericht und  
Risikomanagement**

Risiken, die einen bestandsgefährdenden Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft haben, sind nicht erkennbar.

Nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sind geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein angemessenes Überwachungssystem einzurichten, damit Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, früh erkannt werden.

Die Angemessenheit beurteilt sich nach der Größe eines Unternehmens, nach Art, Umfang und Komplexität seiner Aufgaben und dem Maß der Diversifikation seiner Struktur. Dabei muss das Risikomanagement dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit entsprechen.

Tätigkeitsschwerpunkte der Gesellschaft sind in erster Linie die Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes, danach die Bauträgertätigkeit. Daraus ergeben sich die maßgeblichen Risiken: Hauptrisiken sind die Unvermietbarkeit der Wohnungen, die Unverkäuflichkeit fertig gestellter Häuser und die Unverwertbarkeit erworbener Grundstücke sowie Mangelhaftigkeit verkaufter Trägermaßnahmen.

Diesen Risiken wird durch kontinuierliche intensive und vorausschauende Beobachtung des Marktes sowie der finanziellen, wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen Rechnung getragen. Die Gesellschaft beteiligt sich regelmäßig an Vergleichserhebungen von Kennzahlen der Wohnungswirtschaft („Benchmarking“) des Verbandes. Das Instrumentarium, Risikopotentiale rechtzeitig zu erkennen und Steuerungsmaßnahmen auszulösen, ist vorhanden und wird kontinuierlich ausgebaut.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse werden in ihren Zusammenkünften über alle wichtigen Entwicklungen und bestehenden Geschäftsrisiken mündlich und schriftlich informiert.

**Besondere  
Vorkommnisse**

Am 31.10.2007 schied Geschäftsführer Hans Alex Többens aus. Bereits in 2006 beschloss der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung, für die Gesellschaft künftig nur noch einen Geschäftsführer zu bestellen. Herr Oliver Knuth wurde als neuer Geschäftsführer bestellt.

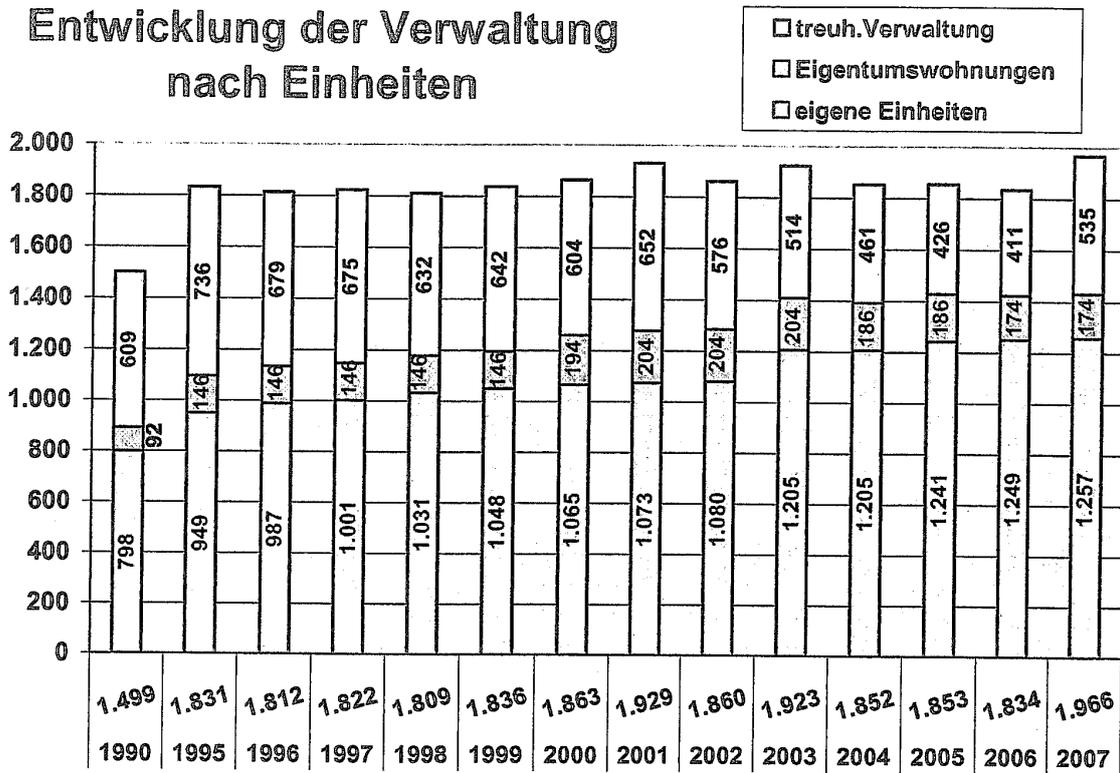
In 2007 konnte die Gesellschaft auf ein einhundertjähriges Bestehen zurückblicken. Aus Anlass dieses Jubiläums wurden eine Festveranstaltung mit geladenen Gästen und ein Mieterfest durchgeführt.

3236/8071

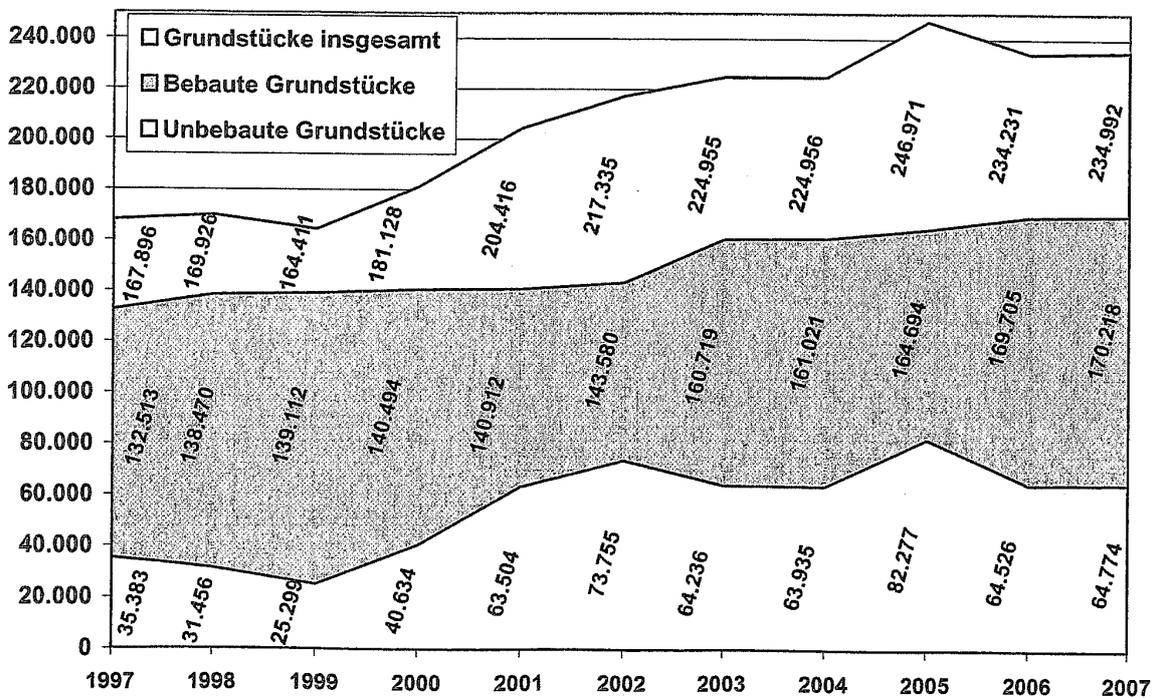
Anlage 4

Seite 8

### Entwicklung der Verwaltung nach Einheiten



### Entwicklung der Grundstücksflächen in qm



Im Berichtsjahr wurde aufgrund der gesetzlichen Verpflichtung ein Datenschutzbeauftragter bestellt. Der Geschäftsführer entschied sich für eine externe Bestellung.

#### Vorschau

Die Mieten sind in 2008 den ortsüblichen Vergleichsmieten anzupassen. Besonderes Augenmerk muss auf die Verschärfung des Baurechtes hinsichtlich der energetischen Anforderungen gerichtet werden. Es muss eine Lösung für die Baugebiete, insbesondere das in Kreuzweingarten, gefunden werden. Daher sollen in 2008 mit einem Finanzvolumen von ca. T€ 1.100 im Baugebiet Kreuzweingarten 6 Mietefamilienhäuser gebaut werden.

Die Anforderungen der Basel II – Ratingprozesse müssen weiterhin beachtet werden.

Euskirchen, 30.07.2008

Die Geschäftsführung:



(Knuth)

3236/9081

Anlage 1

**Euskirchener gemeinnützige Baugesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), Euskirchen**

		BILANZ ZUM 31. 12. 2008		PASSIVA	
		Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
		€	€	€	€
<b>AKTIVA</b>					
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Sachanlagen		43.794,00	39.851,00		2.610.500,00
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten		39.878.786,42	37.677.072,70		6.424,99
Grundstücke mit Geschäftsbauten		950.903,06	810.949,46		
Grundstücke ohne Bauten		892.219,62	306.169,25		1.305.250,00
Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter		205.663,10	240.879,55		
Betriebe- und Geschäftsausstattung		36.359,00	24.720,00		4.427.250,48
Anlagen im Bau		465.725,79	0,00		
Bauvorbereitungskosten		7.245,20	0,00		
Geldestufe Anzahlungen		18.000,00	3.372.678,17		3.439.093,81
Finanzanlagen					
Beteiligungen		2.577,51	2.577,51		
Andere Finanzanlagen		170,00	170,00		658.033,22
<b>ANLAGEVERMÖGEN INSGESAMT</b>		<b>42.301.342,70</b>	<b>42.475.067,64</b>		<b>12.446.552,50</b>
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>					
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte					
Grundstücke ohne Bauten		772.464,04	2.093.922,07		
Bauvorbereitungskosten		47.475,26	263.714,32		141.488,00
Grundstücke mit unfertigen Bauten		121.430,49	669.811,82		
Grundstücke mit fertigen Bauten		98.998,11	104.525,79		148.637,48
Unfertige Leistungen		2.176.098,31	1.511.856,78		147.362,76
Andere Vorräte		6.777,48	10.181,23		
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>3.225.223,69</b>			
Forderungen aus Vermietung		9.131,22			25.096.530,07
Forderungen aus Verkauf von Grundstücken			15.711,46		
Forderungen aus Betreuungstätigkeit		0,00	33.816,33		8.246.416,55
Sonstige Vermögensgegenstände		271.590,86	196.445,44		2.410.145,50
Wertpapiere		166.824,47	135.713,24		474.096,30
Eigene Anteile					406.267,80
Fällige Mittel			6.424,99		
Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten			2.756.061,23		158.990,46
<b>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		<b>318,00</b>	<b>2.840.043,83</b>		<b>668.246,17</b>
Geldbeschaffungskosten					(668.097,61)
Andere Rechnungsabgrenzungsposten		8.686,52	8.686,52		
<b>BILANZSUMME</b>		<b>48.745.603,68</b>	<b>50.405.767,32</b>		<b>48.745.603,68</b>
				1.743,35	1.670,51
					<b>50.405.767,32</b>

3236/9081

Anlage 2**Euskirchener gemeinnützige Baugesellschaft mit beschränkter Haftung  
(GmbH), Euskirchen****GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1.1. - 31.12.2008**

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
<b>Umsatzerlöse</b>			
a) aus der Hausbewirtschaftung	6.310.307,84		6.883.283,52
b) aus Verkauf von Grundstücken	1.015.658,99		422.872,00
c) aus Betreuungstätigkeit	<u>175.906,94</u>	7.501.873,77	191.717,76
Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertige Leistungen		18.055,44	-142.949,62
Andere aktivierte Eigenleistung		12.732,38	0,00
Sonstige betriebliche Erträge		400.279,24	172.108,65
<b>Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen</b>			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	3.056.783,38		2.561.822,45
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	<u>336.426,58</u>	3.393.209,96	<u>875.202,33</u>
<b>ROHERGEBNIS</b>		4.539.730,87	4.090.007,53
<b>Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	756.710,08		768.121,54
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>202.321,42</u>	959.031,50	201.895,52
davon für Altersversorgung € 44.013,38 (Vorjahr € 43.034,05 )			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.714.836,09	1.027.438,53
Sonstige betriebliche Aufwendungen		299.617,30	372.697,12
Erträge aus Beteiligungen	270,00		270,00
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	11,85		11,85
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>104.359,57</u>	104.641,42	108.599,66
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>853.575,92</u>	<u>740.381,69</u>
<b>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		817.311,48	1.088.354,64
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-119,49	520.652,50
Sonstige Steuern		<u>159.397,75</u>	<u>149.906,81</u>
<b>JAHRESÜBERSCHUSS / BILANZGEWINN</b>		<u>658.033,22</u>	<u>417.795,33</u>

3236/9081

**Anlage 4****Seite 1**

## **BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG**

### **1. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008**

#### **Rahmenbedingungen Allgemeine Angaben**

Die Euskirchener gemeinnützige Baugesellschaft mbH wurde am 28. April 1907 gegründet. Sie wurde beim Amtsgericht Euskirchen am 05.07.1907 unter HRB 18 eingetragen. Seit dem 01.12.2002 wird sie beim Amtsgericht Bonn unter HRB 10808 geführt. Der Sitz der Gesellschaft ist Euskirchen. Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse regelt der Gesellschaftsvertrag, der zuletzt am 05. Dezember 2008 durch Beschluss der Gesellschafterversammlung geändert wurde.

#### **Zweck der Gesellschaft**

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck). Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, bebaute Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

#### **Berichterstattung über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung**

Unter Bezug auf § 108 Abs. 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung NW wird festgestellt, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr ihrer vorrangigen satzungsmäßigen Aufgaben - der sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung - nachgekommen ist.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des Gesellschaftsvertrages, des GmbH-Gesetzes sowie der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung bzw. der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat durchgeführt.

#### **Gesamtwirtschaftliche Grundlagen**

Die Weltwirtschaft befand sich in 2008 in einem massiven Abschwung. Die Finanz- und Wirtschaftskrise führte auch in Europa zu einer erheblichen konjunkturellen Abkühlung. Nach einer Steigerung um 2,5 % im Jahr 2007 wuchs das deutsche Bruttoinlandsprodukt in 2008 nur noch 1,3 %.

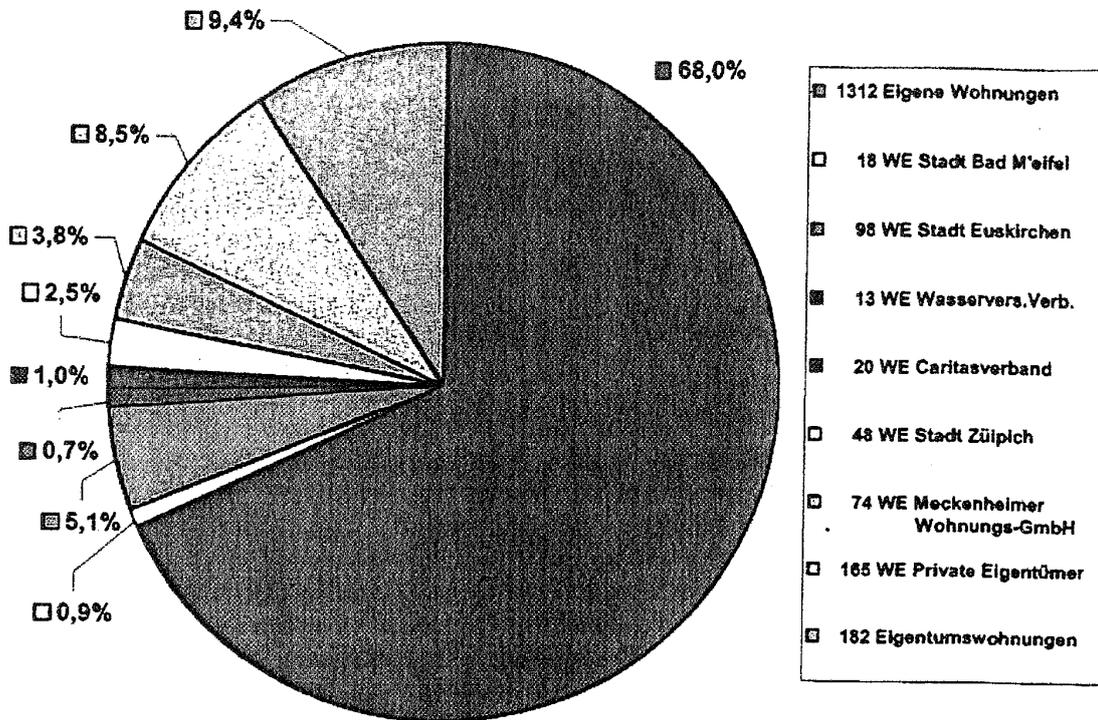
Die drohende Rezession hat sich auf den Arbeitsmarkt noch nicht ausgewirkt. Im Januar 2009 war jedoch ein deutlicher Anstieg der Arbeitslosenzahlen zu verzeichnen. Im Dezember 2008 betrug die Arbeitslosenquote 7,4 % gegenüber 8,6 % im Dezember 2007.

3236/9081

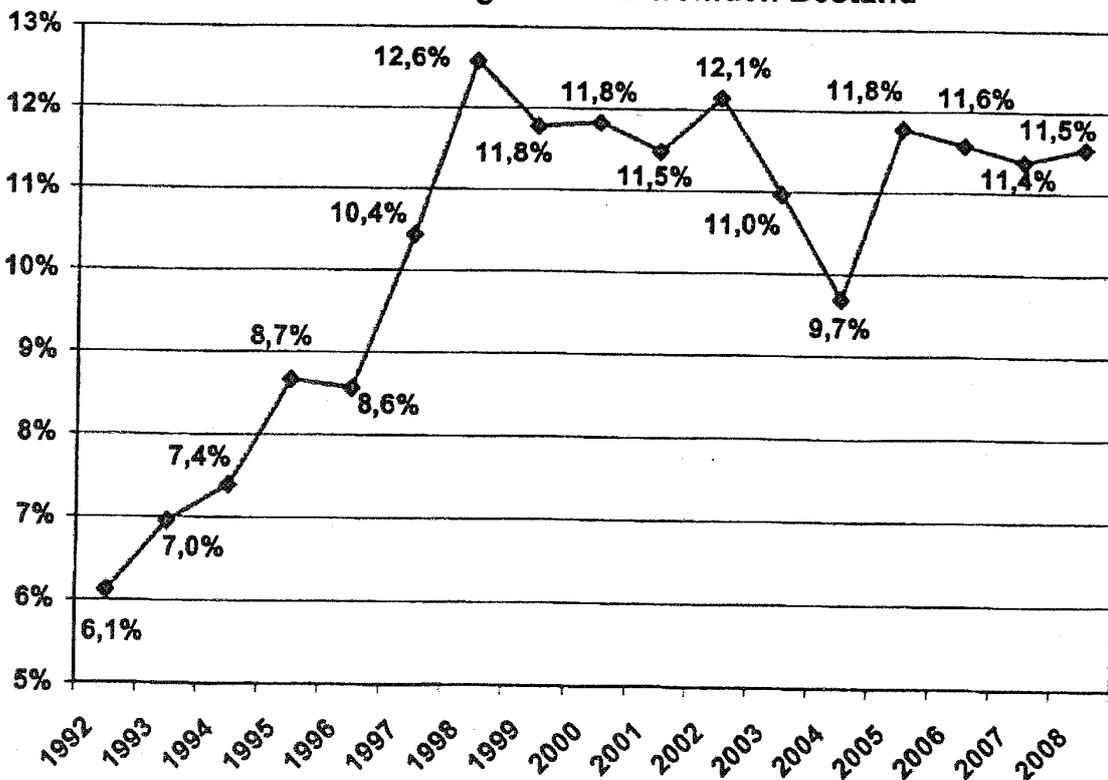
Anlage 4

Seite 2

### Wohnungsbestand (1930 WE)



### Mieterfluktuation im eigenen und fremden Bestand



3236/9081

**Anlage 4****Seite 3**

Angesichts von rund 3,1 Millionen statistisch erfassten Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2007 muss die Lage am Arbeitsmarkt weiterhin als schlecht bezeichnet werden. Bei der Beurteilung der Lage des Arbeitsmarktes muss zudem berücksichtigt werden, dass geschätzte 50 % der ALG II- und rund 25 % der ALG I- Empfänger nicht als arbeitslos im Sinn der Statistik der Bundesagentur für Arbeit gelten.

Trotz Schwankungen waren bis November 2008 im Kreditneugeschäft der deutschen Banken merkliche Senkungen der Zinssätze gegenüber Ende 2007 zu verzeichnen. Für 2009 darf mit einem weiteren Rückgang des Zinsniveaus gerechnet werden.

#### **Branchenspezifische Entwicklung**

Die Situation der Bauwirtschaft verbesserte sich auch in 2008. Motor des Aufschwungs waren erneut die Wirtschaftsbauten. Der Wohnungsbau hat bundesweit in 2008 nur einen Zuwachs von 1,0 % erreicht. Für die kommenden Jahre wird bundesweit sowohl für den Einfamilienhaus- als auch für den Geschosswohnungsbau mit einem weiteren Rückgang gerechnet.

Im Kreis Euskirchen wurden nur 398 Wohnungen erstellt, insgesamt 35,8 % weniger als in 2007. Nur 38 Wohnungen wurden in Mehrfamilienhäusern und Wohnheimen errichtet.

Die demografische Entwicklung im Kreis Euskirchen wird nach allen Prognosen in den kommenden zehn Jahren keine nennenswerten negativen Auswirkungen auf die Geschäftsfelder der Gesellschaft haben. Die stabile Bevölkerungsentwicklung wird den Bedarf an guten und preiswerten Wohnungen sichern.

#### **Wohnungsmarkt**

Die Vermietungssituation der Gesellschaft war nach wie vor zufriedenstellend. Strukturelle Leerstände waren nicht zu verzeichnen. Der Wohnungsmarkt der Stadt Euskirchen kann nicht mehr als „Mietermarkt“ bezeichnet werden. Gleichwohl waren die Anstrengungen bei der Instandhaltung und der energetischen Modernisierung unabdingbar.

#### **Mietwohnungsbau**

In 2008 wurde mit dem Bau von 6 Mieteinfamilienhäusern Dechant-Boßhammer-Str. 2-12 in Euskirchen-Kreuzweingarten begonnen. (inzwischen Mitte 2009 fertig gestellt).

#### **Instandhaltung / Instandsetzung**

Die Kosten der Instandhaltung für den eigenen Hausbestand in 2008 betragen einschließlich der Aufwendungen für die Modernisierungen T€ 1.026. Eigene Verwaltungsleistungen wurden hierbei nicht berücksichtigt.

#### **Modernisierung**

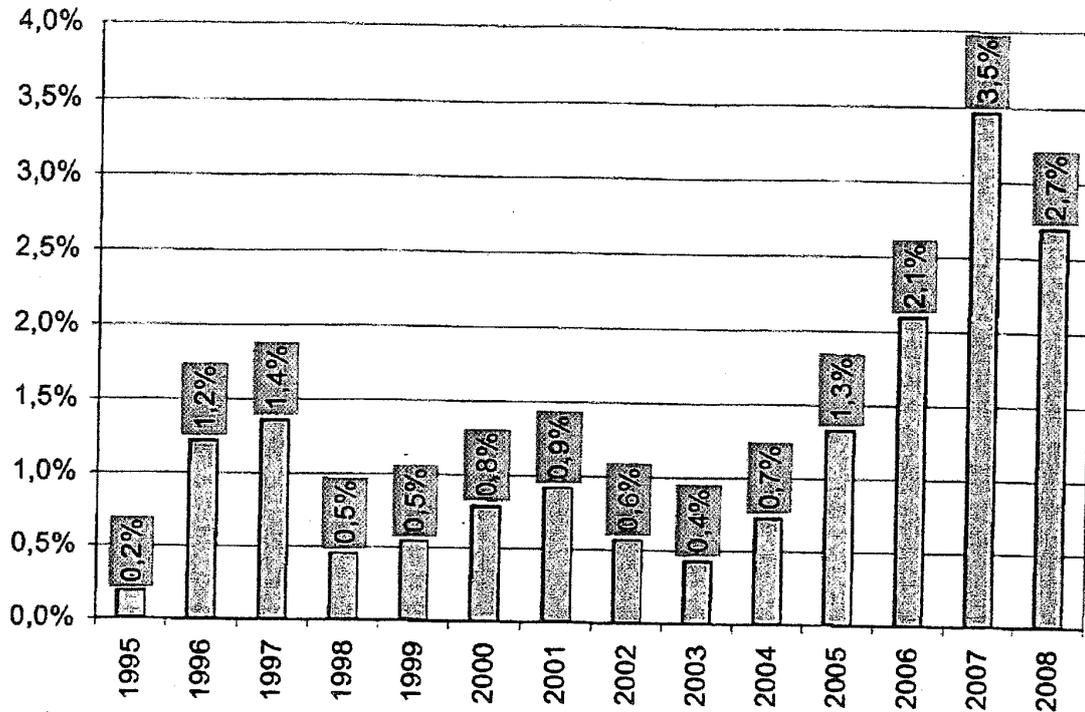
In 2008 wurde bei dem Objekt Saganer Straße 2-4 in Kirchheim mit einer Komplettmodernisierung begonnen. Die in 2007 begonnene Modernisierung und bedingte Instandhaltung der Liegenschaft Neptunstraße 27-33 wurde in 2008 fertig gestellt. Bei den Objekten Rüdesheimer Ring 188-194 und Stettiner Straße 19-21 in Euskirchen wurden die alten Balkone durch neue ersetzt.

3236/9081

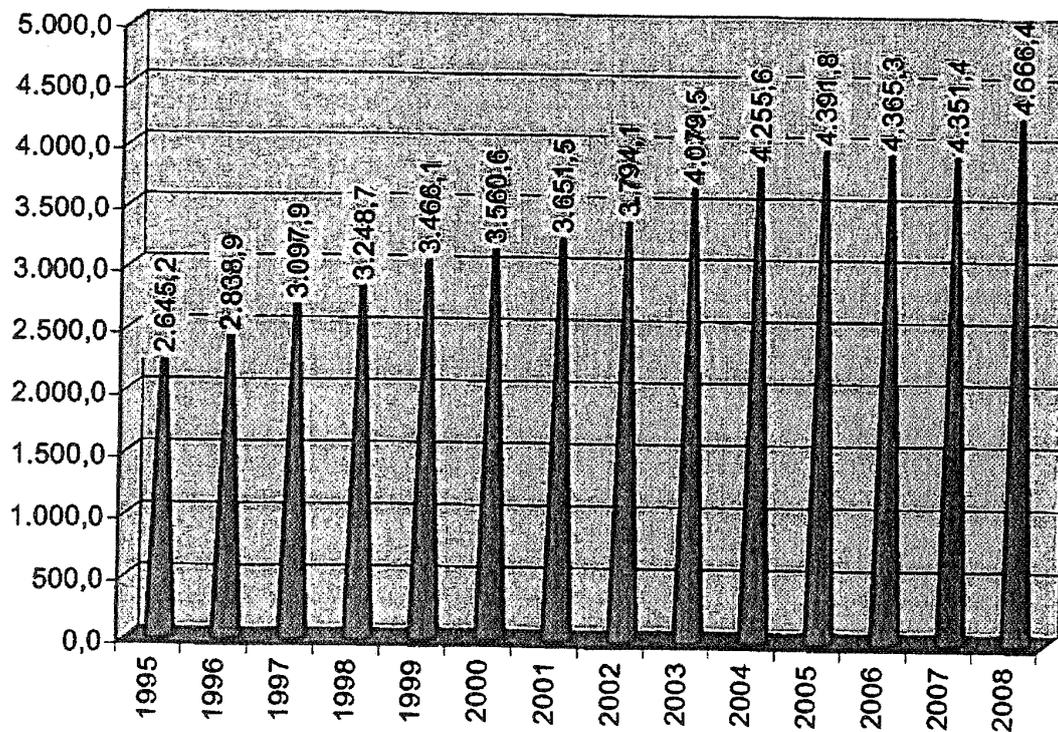
Anlage 4

Seite 4

Erlösschmälerung in %



Netto - Mieteinnahmen in T€



3236/9081

Anlage 4

Seite 5

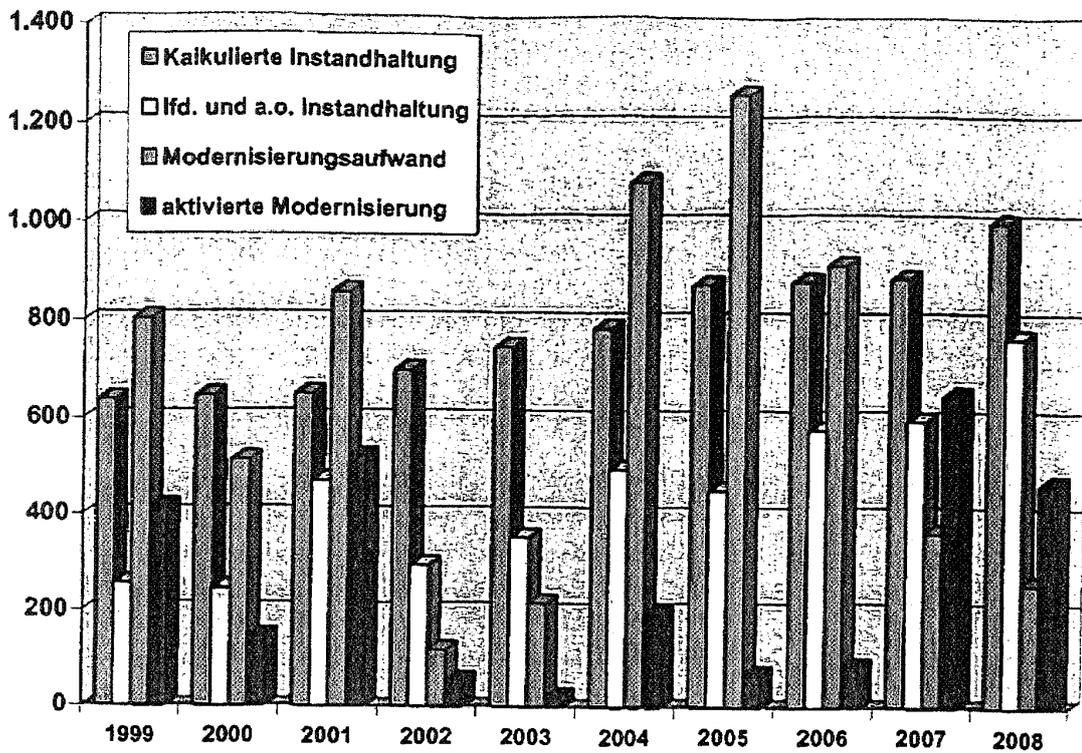
<b>Trägerbau</b>	<p>Ebenso wie der Mietwohnungsbau verlor der Trägerbau weiterhin an Bedeutung. In Nordrhein-Westfalen wurden in 2008 rund 10,7 % Wohnungen weniger genehmigt als im Jahr zuvor. Die Baugenehmigungen im Kreis Euskirchen für Ein- und Zweifamilienhäuser verringerten sich um rund 7,1 %.</p> <p>Der in 2007 begonnene Bau der Eigentumswohnanlage Erfurter Str. 2a in Euskirchen mit 8 Wohnungen, wurde in 2008 fertig gestellt. Alle Wohnungen konnten verkauft und an die Erwerber übergeben werden.</p>
<b>Entwicklung des Wohnungsbestandes</b>	<p>Die Gesellschaft bewirtschaftete in 2008 insgesamt 1.312 Wohnungen, 6 gewerbliche Einheiten und 372 Garagen (siehe Grafik Seite 2a). Von den Wohnungen waren 553 freifinanziert (rund 42 %), die anderen öffentlich gefördert („Sozialwohnungen“).</p> <p>Zum 01.01.2008 hat die Gesellschaft ihren Wohnungsbestand durch Kauf von städtischen Liegenschaften vergrößert. Es wurden insgesamt 80 Wohnungen, 2 gewerblichen Objekten und 11 Garagen erworben. Im Gegenzug veräußerte die Gesellschaft einige Immobilien, hauptsächlich ältere sanierungsbedürftige Ein- und Zweifamilienhäuser. Insgesamt wurden 21 Wohnungen und 4 Garagen verkauft.</p>
<b>Fremdverwaltung</b>	<p>Zum 31.12.2008 wurden von der Gesellschaft 436 Wohnungen, 7 gewerbliche Einheiten, 89 Garagen und 35 Stellplätze verwaltet.</p>
<b>Verwaltung nach WEG</b>	<p>Weiterhin trat in 2008 die Gesellschaft für 9 Wohnungseigentümergemeinschaften mit 183 Wohnungen und 120 Garagen als Verwalter nach dem Wohnungseigentumsgesetz auf. Davon stehen eine Wohnung und 2 Garagen im Eigentum der Gesellschaft (siehe Grafik Seite 5a).</p>
<b>Unbebaute Grundstücke</b>	<p>Die Gesellschaft verfügte zum Berichtszeitpunkt über ein baureifes Grundstück mit 411 qm, 3 Grundstücke im Zustand der Erschließung mit 27.620 qm, 2 Ackerlandflächen mit 28.272 qm, eine Parzelle von 4.507 qm, die nach dem neuen Flächennutzungsplan als gewerbliche Baufläche vorgesehen ist und sich zur Zeit im Umlegungsverfahren befindet, sowie 2 Gartenparzellen von 663 qm.</p>
<b>Ertragslage</b>	<p>Es wird im Geschäftsjahr 2008 ein Jahresüberschuss von T€ 658 (Vorjahr: T€ 418) ausgewiesen, der sich im Wesentlichen aus dem positiven Ergebnis der Hausbewirtschaftung von T€ 1.697, dem durch hohe Modernisierungsaufwendungen bedingten negativen Ergebnis des Bereichs Modernisierung von - T€ 585 und einem negativen Ergebnis der Verkaufstätigkeit (- T€ 121) zusammensetzt. Das Ergebnis der Hausbewirtschaftung verringerte sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um T€ 37 auf T€ 1.697. Die Mietausfälle von T€ 178 betragen 2,8 % (Vorjahr: 3,0 %) der Sollmieten und Umlagen. Die Leerstandsquote beläuft sich auf 1,4 % (Vorjahr: 2,0 %) des Wohnungsbestandes per 31. Dezember 2008. Im Bereich der Verkaufstätigkeit stehen Erträgen von T€ 370 Aufwendungen von T€ 491 gegenüber.</p>

3236/9081

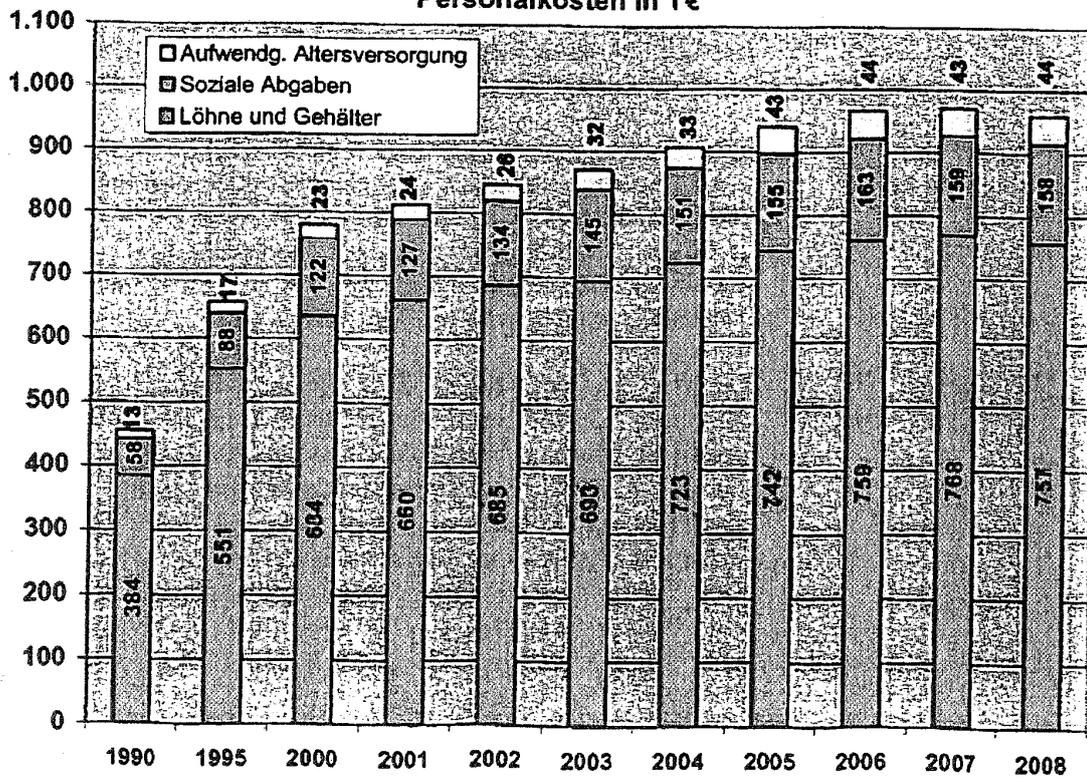
Anlage 4

Seite 6

### Instandhaltungs- und Modernisierungskosten in T€



### Personalkosten in T€



3236/9081

Anlage 4

Seite 7

Die künftige Geschäftstätigkeit wird auch weiterhin neben der Bewirtschaftung und Modernisierung des eigenen Hausbesitzes durch den Erwerb oder den Neubau von Mietwohnungen und der Bauträgertätigkeit geprägt sein. Entsprechend des Wirtschaftsplans ist die Ertragslage der Gesellschaft für das Jahr 2009 gesichert.

#### **Vermögens- und Finanzlage**

Die in der Bilanz ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte, hauptsächlich Sachanlagen, sind fristgerecht durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel finanziert. Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2008 um T€ 1.660 auf T€ 48.746 vermindert.

Es wurde für die durchgeführten Modernisierungen und Neubautätigkeiten aus Gründen der Rentabilität in erheblichem Maße Eigenkapital eingesetzt. Die Vermögensstruktur wird zu 86,8 % (Vorjahr: 84,3 %) durch das Anlagevermögen geprägt. Nach den Bilanzzahlen beträgt die Eigenkapitalquote (ohne Dividende) 24,9 % (Vorjahr: 23,4 %).

Die Finanzlage ist gesichert. Die Gesellschaft konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen.

Finanzielle Leistungsindikatoren sind z.B. die EK-Quote mit 24,9 %, die Gesamtkapitalrentabilität mit 3,1 %, der Cash Flow mit T€ 2.374, die Fluktuationsquote mit 10,2 % und die Leerstandsquote mit 1,4 %.

#### **Ergänzende Angaben nach § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem 31.12.2008 nicht eingetreten.

#### **Risikobericht und Risikomanagement / Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Risiken, die einen bestandsgefährdenden Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft haben, sind nicht erkennbar.

Nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sind geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein angemessenes Überwachungssystem einzurichten, damit Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, früh erkannt werden.

Die Angemessenheit beurteilt sich nach der Größe eines Unternehmens, nach Art, Umfang und Komplexität seiner Aufgaben und dem Maß der Diversifikation seiner Struktur. Dabei muss das Risikomanagement dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit entsprechen.

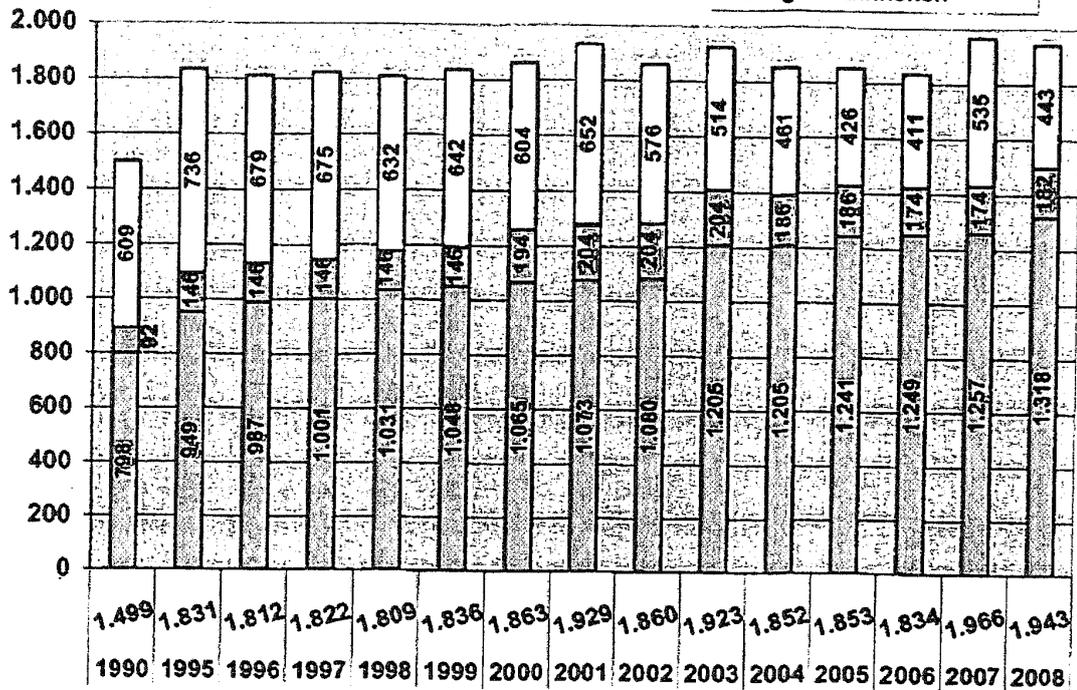
Tätigkeitsschwerpunkte der Gesellschaft sind in erster Linie die Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes, danach die Bauträgertätigkeit. Daraus ergeben sich die maßgeblichen Risiken: Hauptrisiken sind die Unvermietbarkeit der Wohnungen, die Unverkäuflichkeit fertig gestellter Häuser und die Unverwertbarkeit erworbener Grundstücke sowie Mangelhaftigkeit verkaufter Trägermaßnahmen.

3236/9081

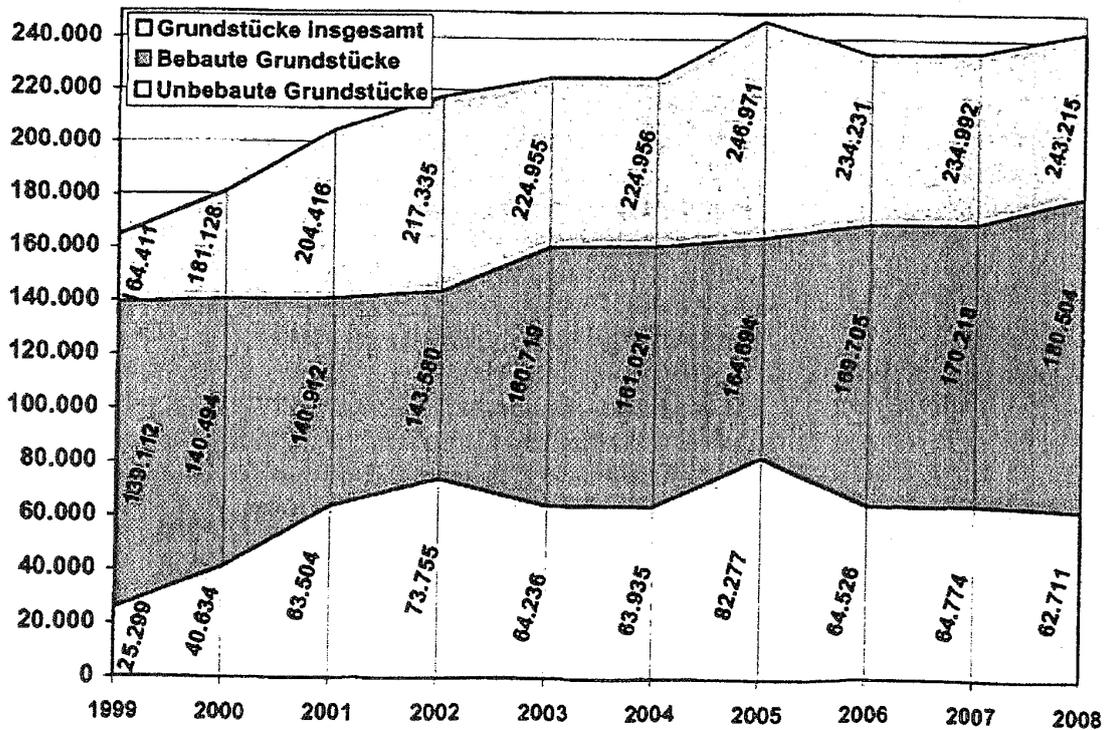
Anlage 4

Seite 8

### Entwicklung der Verwaltung nach Einheiten



### Entwicklung der Grundstücksflächen in qm



3236/9081

Anlage 4

Seite 9

Diesen Risiken wird durch kontinuierliche intensive und vorausschauende Beobachtung des Marktes sowie der finanziellen, wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen Rechnung getragen. Die Gesellschaft beteiligt sich regelmäßig an Vergleichserhebungen von Kennzahlen der Wohnungswirtschaft („Benchmarking“) des Verbandes. Das Instrumentarium, Risikopotentiale rechtzeitig zu erkennen und Steuerungsmaßnahmen auszulösen, ist vorhanden und wird kontinuierlich ausgebaut.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse werden in ihren Zusammenkünften über alle wichtigen Entwicklungen und bestehenden Geschäftsrisiken mündlich und schriftlich informiert.

Für die Entwicklung der Gesellschaft ist vorgesehen, den bestehenden Hausbestand energetisch und qualitativ stetig zu verbessern und außerdem die geplanten Neubauprojekte unter der Berücksichtigung des demografischen Wandels barrierefrei und seniorengerecht zu erstellen.

**Besondere Ereignisse  
im Geschäftsjahr**

Die gesamten Grundstücke im Baugebiet Lutger-Steinmann-Straße, Bad Münstereifel mussten in 2008 neu bewertet werden. Ein entsprechendes Gutachten liegt vor. Es wurde eine Abschreibung in Höhe von T€ 672 vorgenommen.

**Besondere Ereignisse  
nach dem  
Bilanzstichtag**

Betriebswirtschaftlich sind die kaufmännischen Strukturen mittels des ERP-System Immotion der GAP- Group weiterhin zu automatisieren. Insbesondere soll in 2009 eine Optimierung mittels der Schnittstelle BK01 im Kreditorenmanagement erfolgen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft werden verstärkt an Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen.

Es ist für 2009 geplant, ein 8 Familienhaus in der Carl-Schurz-Straße zu errichten. Die 6 Mieteinfamilienhäuser in der Dechant-Boßhammer-Str. 2-12 in Euskirchen-Kreuzweingarten sind fertig zustellen. Die Gesellschaft wird baureife Grundstücke für Mehrfamilienhäuser bemühen akquirieren.

Die Anforderungen der Basel II – Ratingprozesse müssen weiterhin beachtet werden.

Euskirchen, 31.07.2009

Die Geschäftsführung:



(Knuth)

Kreis Krankenhaus Mechernich GmbH, Mechernich

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva		31.12.2008	31.12.2007	Passiva	
		€	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Lizenzen		137.684,72	176.594,00	664.679,44	664.679,44
2. Geschäfts- oder Firmenwert		45.833,33	0,00	3.782.695,79	3.782.695,79
		183.518,05	176.594,00	4.304.594,44	4.304.594,44
II. Sachanlagen				6.487.039,39	5.842.814,39
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		50.984.830,48	44.070.251,52	4.106,34	4.106,34
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.228.367,80	850.675,21	493.636,08	162.613,38
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.975.249,47	3.335.678,45	418.954,06	644.225,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.650.770,82	6.881.954,84	16.155.705,54	15.405.728,78
		57.839.218,57	55.138.560,02		
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen		13.804,88	13.804,88		
2. Anteile an assoziierten Unternehmen		1,00	1,00		
3. Sonstige Ausleihungen		1.037.549,81	1.054.068,63	21.619.658,00	22.809.468,00
		1.051.354,69	1.067.874,51	0,00	4.563,00
		<b>59.074.091,31</b>	<b>56.383.028,53</b>	<b>21.619.658,00</b>	<b>22.814.031,00</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		788.718,07	797.080,92		
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		848.053,33	811.813,33	12.827,94	54.046,00
		1.616.771,40	1.608.894,25	6.340.551,66	5.349.047,42
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				<b>6.353.379,60</b>	<b>5.403.093,42</b>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5.598.477,91	4.753.115,68		
2. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		165.607,00	244.200,75		
3. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00; 31.12.2007: € 1.328,29)		931.760,88	743.129,09	26.822.529,62	24.762.857,24
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		6.695.845,79	5.740.445,52		
		4.393.959,70	7.167.764,48	760.984,29	2.592.293,60
		<b>12.706.576,89</b>	<b>14.517.104,25</b>	1.582.724,24	1.640.464,29
<b>C. Ausgleichsposten nach dem KHG</b>					
I. Ausgleichsposten für die Eigenmittelförderung		3.490.074,24	3.490.074,24		
		757.947,49	818.889,31		
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
		<b>76.028.689,93</b>	<b>75.209.096,33</b>	<b>31.862.717,84</b>	<b>31.536.362,03</b>
				<b>37.228,95</b>	<b>49.881,10</b>
				<b>76.028.689,93</b>	<b>75.209.096,33</b>

**A. Eigenkapital**

I. Gezeichnetes Kapital

II. Kapitalrücklage

III. Gewinnrücklagen

IV. Gewinnvortrag

V. Unterschiedsbeitrag aus der Kapitalkonsolidierung

VI. Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter

VII. Konzerngewinn

**B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens**

1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG

2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand

**C. Rückstellungen**

1. Steuerrückstellungen

2. Sonstige Rückstellungen

**D. Verbindlichkeiten**

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.138.926,37; 31.12.2007: € 1.007.135,37) (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren € 20.024.528,54; 31.12.2007: € 19.198.481,26)

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.696.479,69; 31.12.2007: € 2.540.746,90)

3. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 760.984,29; 31.12.2007: € 2.592.293,60)

4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 528.180,66; 31.12.2007: € 483.421,01) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 37.142,08; 31.12.2007: € 32.175,59) (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.582.724,24; 31.12.2007: € 1.640.464,29)

**E. Rechnungsabgrenzungsposten**

## Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH, Mechernich

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008

	2008	2007
	€	€
1. Erlöse aus Altenpflege, Altenpfliegewohnungen und geriatrischer Rehabilitation	10.900.096,17	10.509.378,68
2. Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen	41.911.295,88	40.959.315,09
3. Erlöse aus Wahlleistungen	1.153.347,50	1.096.772,79
4. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	2.080.990,64	1.503.574,35
5. Nutzungsentgelte der Ärzte	1.281.544,42	1.263.632,31
6. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/unfertigen Leistungen	36.240,00	-11.020,00
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.326.488,89	365.730,11
8. Umsatzerlöse	92.329,13	83.828,35
9. Sonstige betriebliche Erträge	2.774.212,95	2.572.698,82
	<b>61.556.545,58</b>	<b>58.343.910,50</b>
10. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-28.917.575,98	-27.452.734,37
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: € 1.927.633,77; 2007: € 1.888.413,81)	-7.173.814,63	-7.014.125,54
11. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-8.026.267,25	-7.721.408,62
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.315.860,88	-5.563.710,30
	<b>-50.433.518,74</b>	<b>-47.751.978,83</b>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>11.123.026,84</b>	<b>10.591.931,67</b>
12. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	1.048.119,85	824.269,92
13. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung	0,00	46.185,00
14. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.573.033,78	3.467.165,59
15. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-1.167.047,22	-1.939.888,00
16. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-175.132,73	-159.864,55
	<b>2.278.973,68</b>	<b>2.237.867,96</b>
17. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.766.889,63	-3.464.596,61
18. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert	-279.542,72	0,00
19. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.051.150,34	-8.152.975,95
	<b>-12.097.582,69</b>	<b>-11.617.572,56</b>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>1.304.417,83</b>	<b>1.212.227,07</b>
20. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	292.274,88	437.012,37
21. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.081.728,34	-942.069,99
<b>22. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>514.964,37</b>	<b>707.169,45</b>
23. Steuern	-34.930,33	-55.540,11
<b>24. Konzern-Jahresüberschuss</b>	<b>480.034,04</b>	<b>651.629,34</b>
25. Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	-61.079,98	-7.404,34
<b>26. Konzerngewinn</b>	<b>418.954,06</b>	<b>644.225,00</b>



## Konzernlagebericht der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH, Mechernich, für das Geschäftsjahr 2008

### A. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

#### 1. Konzernstruktur

Mutterunternehmen ist die **Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH** mit Sitz in Mechernich.

Die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH hält an der **Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH** einen Anteil am Stammkapital in Höhe von 93,99 %; dies entspricht einem Betrag von 5.361.000,00 €. Die verbleibenden 6,01 % oder 343.000 € des Stammkapitals der Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH hält die **Eifelhöhen-Klinik AG, Nettersheim-Marmagen**. Die Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH hält ihrerseits eine Beteiligung von 50 % an der **Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH**. Deren Stammkapital beträgt 27.609,76 €. Die Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH ist Komplementärin der **Schloß Schleiden Immobilien GmbH & Co. KG**. Diese ist Eigentümerin des Schlosses Schleiden und des in Verbindung zum Schloß Schleiden Ende 2002 fertiggestellten Altenpflegeheims, das von der Liebfrauenhof Schleiden GmbH betrieben wird.

An der **Liebfrauenhof Schleiden GmbH** hält die Berichtsgesellschaft seit 01. Januar 2004 am Stammkapital von 100.000 € einen Geschäftsanteil von 51 %. Die übrigen 49.000 € des Stammkapitals werden vom **Familienpflege der Franziskusschwestern e. V., Essen**, gehalten. Durch notariellen Vertrag vom 09. Dezember 2003 hat die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH im Zusammenhang mit der Übernahme des Geschäftsanteils der St. Antonius Betreibergesellschaft Schleiden mbH an der Liebfrauenhof Schleiden GmbH auch deren Verlustausgleichsverpflichtung übernommen. Diese besagt, daß die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH verpflichtet ist, die Verluste der Liebfrauenhof Schleiden GmbH, soweit diese nicht auf neue Rechnung vorgetragen und aus Gewinnen der nächsten drei Jahre ausgeglichen werden können, bis zu einem jährlichen Höchstbetrag von 250.000 € auszugleichen.

An dem Stammkapital der im Jahre 2005 gegründeten **VIVANT – Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH** von 25.050,00 € hält die Berichtsgesellschaft einen Geschäftsanteil von 51 % (12.750,00 €). Der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Euskirchen e. V. und der Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Euskirchen e. V. halten die übrigen Geschäftsanteile in Höhe von jeweils 6.150,00 €.



Im Jahre 2008 ist die mehrheitliche Tochtergesellschaft Ambulantes OP-Zentrum Zülpich GmbH neu strukturiert worden. Um in der Gesellschaft die wesentlichen ambulanten Leistungsbereiche der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH zusammenführen zu können, hat die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH die bislang bei Krankenhausärzten angesiedelten Geschäftsanteile übernommen. Die neu strukturierte Gesellschaft firmiert unter **AmbuMed – Gesellschaft für ambulante Dienstleistungen mbH** und ist Ende des Jahres 2008 ins Handelsregister eingetragen worden. Das Stammkapital der umstrukturierten Gesellschaft von 25.000,00 € hat die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH nunmehr zu 100 % übernommen.

Das Stammkapital der im Jahre 2002 gegründeten **KKM Servicegesellschaft mbH** von 25.000 € ist zu 100 % im Besitz der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH. Gegenstand dieser Gesellschaft ist die Erbringung von Serviceleistungen gegenüber der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH und den mit ihr verbundenen Unternehmen. Serviceleistungen in dem Sinne sind Personalgestaltung, Übernahme von Verwaltungsaufgaben, EDV, Einkauf, Speisenversorgung und Gebäudereinigung. Als 100 %ige Tochtergesellschaft der KKM Servicegesellschaft mbH ist mit notariellem Vertrag vom 15. März 2006 mit einem Stammkapital von 25.000 € die **KKM Gebäudedienste GmbH** gegründet worden. Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Gebäudereinigungsleistungen für die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH und die übrigen Konzernunternehmen.

An der **St. Antonius Krankenhaus Schleiden gGmbH** ist die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH seit 01. Januar 2004 mit 49 % am Stammkapital in Höhe von 30.000 € beteiligt (Anteil: 14.700 €). Die übrigen Geschäftsanteile in Höhe von 51 % hält die **Caritas-Trägergesellschaft West**. Für die Herbeiführung von im Gesellschaftsvertrag definierten strategischen Entscheidungen ist ein Einstimmigkeitsvorbehalt vorgesehen.

## 2. Markt- und Wettbewerbssituation

Das Bruttoinlandsprodukt ist in Deutschland nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahre 2008 im Vergleich zum Vorjahr nur noch leicht, nämlich real um 1,3 %, gestiegen. Nach vorläufigen Ermittlungen auf Basis der Arbeitskräfteerhebung sank die Zahl der Erwerbslosen um knapp 0,5 Mio. Personen auf 3,1 Mio. Personen. Der sich insbesondere ab dem IV. Quartal 2008 abzeichnende Konjunkturunbruch wird sich auf dem Arbeitsmarkt erst mit einer Zeitverzögerung auswirken.



Mittlerweile hat der weltweite konjunkturelle Abschwung die deutsche Wirtschaft voll erfaßt. Nach Ansicht von Experten steht die Wirtschaft vor der größten Herausforderung seit der Wiedervereinigung. Demzufolge ging die Bundesregierung Anfang des Jahres für das Gesamtjahr 2009 von einem Rückgang des Bruttoinlandproduktes von preisbereinigten 2,25 %.

Der **Krankenhaussektor** läßt sich wie folgt beschreiben:

Es ist zu erwarten, daß sich der wirtschaftliche Abschwung im Krankenhausbereich mit erheblich geringeren Auswirkungen und zudem erst zeitverzögert bemerkbar machen wird: Denn die Behandlung von akuten Erkrankungen ist weitgehend unabhängig von konjunkturellen Entwicklungen zu sehen. Allerdings darf nicht unbeachtet bleiben, daß die mit dem Wirtschaftsabschwung und der zunehmenden Arbeitslosenzahl zurückgehenden Einnahmen der Krankenkassen Einfluß auf die Vergütung der bundesdeutschen Krankenhäuser haben werden.

Die Gesundheitsbranche läßt sich als Bestandteil der Gesamtwirtschaft wie folgt skizzieren: Der deutsche Gesundheitsmarkt ist mit einem Volumen von rund 240 Mrd. € der größte Gesundheitsmarkt in Europa. Auf den Krankenhaussektor entfallen dabei ca. 65 Mrd. €; dem Rehabilitationsbereich und dem Pflegesektor werden etwa 28 Mrd. € zugerechnet. Die finanzielle Lage der bundesdeutschen Krankenhäuser hat sich in 2008 durch die tarifbedingten Personalkostenzuwächse sowie die 0,5 %-ige Absenkung der Krankenhausbudgets (Sanierungsbeitrag) unter Berücksichtigung eines maximal möglichen Vergütungszuwachses von 0,64 % (Grundlohnsummensteigerung) gegenüber dem Vorjahreszeitraum tendenziell verschlechtert.

Mit der Verabschiedung des Krankenhausgestaltungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen im Dezember 2007 haben sich für die Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen auch rechtliche Rahmenbedingungen verändert. Die Veränderungen betreffen das Krankenhausplanungsrecht und das umfangreicher reformierte Krankenhausfinanzierungsrecht. Während das alte nordrhein-westfälische Recht noch detailliert die Struktur der Krankenhäuser vorgab, zieht sich das Land mit den neu gefaßten Regelungen des Krankenhausgestaltungsgesetzes NRW (KHGG NRW) weitgehend aus der Detailplanung zurück, ohne die planerische Letztverantwortung aufzugeben. Erheblich weitergehender sind die Änderungen in der Krankenhausförderung: Die bis zum Inkrafttreten des KHGG NRW geltende Einzelförderung für die Errichtung von Krankenhäusern wird durch an den Fallzahlen und Bewertungsrelationen orientierte jährliche Pauschalen (Baupauschalen) ersetzt. Damit ist Nordrhein-Westfalen das einzige Bundesland, wo Errichtungsmaßnahmen über eine am Leistungsvolumen orientierte jährliche Baupauschale finanziert werden. Die Neuregelungen im Krankenhausplanungs- und Krankenhausförderbereich eröffnen den nordrhein-westfälischen Krankenhäusern weitergehende Handlungsspielräume.



Das Gesetz zum ordnungspolitischen Rahmen der Krankenhausfinanzierung ab dem Jahr 2009 (Krankenhausfinanzierungsreformgesetz -KHRG) vom 17. März 2009 ist nach kontroversen Diskussionen und Erörterungen insbesondere in der 2. Jahreshälfte 2008 rückwirkend zum 01. Januar 2009 in Kraft getreten.

Obwohl verschiedentlich beklagt wird, daß durch das KHRG kein tragfähiger ordnungspolitischer Rahmen für die Zukunft geschaffen worden ist, enthält das Gesetz verschiedene positive Neuregelungen für die bundesdeutschen Krankenhäuser: Anteilige Finanzierung der Tariflohnerhöhungen 2008 und 2009, Einführung eines Sonderprogramms zur Verbesserung der Situation des Pflegepersonals in den bundesdeutschen Krankenhäusern oder planmäßiger Wegfall des Abschlags in Höhe von 0,5 % vom Rechnungsbeitrag bei gesetzlich krankenversicherten Patientinnen und Patienten (Sanierungsbeitrag). Negativ ist insbesondere für die sparsam wirtschaftenden Krankenhäusern zu bewerten, daß die Konvergenzphase zur Angleichung der krankenhausindividuellen Vergütungen an den Landesbasisfallwert um ein Jahr bis zum Ende des Jahres 2009 verlängert worden ist. Darüber hinaus konnte keine Reform der Investitionsfinanzierung durch die Länder, die den Krankenhäusern ausreichende investive Mittel garantiert, erreicht werden.

Der **Pflegebereich** läßt sich durch folgende Szenarien beschreiben:

Für den Kreis Euskirchen wird für 2025 eine Pflegebedürftigkeitsquote von 5,4 % (Anteil der Pflegebedürftigen an der Bevölkerungszahl) vorhergesagt, die damit über dem Landesdurchschnitt liegen wird. Die Zahl der Pflegebedürftigen wird bis zum Jahre 2050 im Kreis Euskirchen auf mehr als 13.000 (derzeit ca. 5.400) ansteigen. Neben dieser Entwicklung wird aufgrund der bekannten demographischen Determinanten im Kreis Euskirchen auch die Zahl der älter werdenden Menschen und damit auch der Anteil alter und hochaltriger Menschen zunehmen. Vor diesem Hintergrund wird der Bedarf nach ambulanten und stationären Pflegeleistungen, aber auch nach rehabilitativen Leistungen und betreuten Wohnangeboten kontinuierlich steigen. Die Nachfrage nach solchen professionellen Angeboten wird auch durch die zunehmend fehlende familiäre Unterstützung verstärkt.

Diesem steigenden Bedarf an Pflege-, Wohn- und Rehabilitationsangeboten stehen finanzielle Engpässe bei den gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherungen – verschärft durch die schrumpfende Volkswirtschaft in Folge der Finanzkrise - entgegen, so daß auch zukünftig damit zu rechnen ist, daß die realisierte Nachfrage unterhalb der demographisch zu erwartenden Inanspruchnahme liegen wird.



Für den **Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH** stellt sich die Situation wie folgt dar:

Trotz der negativen Konsequenzen aus der Verlängerung der Konvergenzphase reichen die unter anderem auf das KHRG zurückgehenden Einnahmewüchse beim Kreiskrankenhaus Mechernich aus, um insbesondere die zusätzlichen Kosten aus den Tarifabschlüssen auffangen zu können.

Das auf dem Krankenhausgelände neu errichtete Ambulante Zentrum konnte im I. Quartal 2008 an den Generalanmieter übergeben werden. In dem vollständig belegten Ambulanten Zentrum sind insgesamt 6 Facharztpraxen angesiedelt. Eine Praxis wird durch das vom Unternehmensverbund Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH getragene Medizinische Versorgungszentrum mit einem dermatologischen und einem internistischen Versorgungsbereich betrieben. Ende des Jahres 2007 ist mit dem Bau eines weiteren mit dem Krankenhaus verbundenen Praxisgebäudes begonnen worden. Das Praxiszentrum St. Elisabeth-Straße 8 wurde im April 2009 an die Nutzer übergeben. In dem weiteren Praxiszentrum werden eine Praxis für Strahlentherapie, Räume für die Erweiterung des Röntgeninstitutes und eine onkologische Praxis, Räume für das neue Herzkatheterlabor sowie eine erheblich erweiterte Raumeinheit für die bereits im Krankenhaus tätige nephrologische Schwerpunktpraxis eingerichtet.

Nach der Fertigstellung und Inbetriebnahme des Altenheimneubaus in unmittelbarer Verbindung zum Schloß Schleiden Anfang des Jahres 2008 betreibt der Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH über die Liebfrauenhof Schleiden GmbH nunmehr zwei Altenpflegeheime, nämlich den Liebfrauenhof mit 102 Plätzen im und am Schloß Schleiden sowie das Brabenderstift mit 61 Plätzen in den Räumlichkeiten des Geriatrischen Zentrums in Zulpich. Am Standort Schleiden ist durch den Neubau die Platzzahl erheblich von bislang 78 auf nunmehr 102 Plätze erweitert worden. Mitte 2008 ist mit dem Bau eines weiteren Altenpflegeheims (Dauerpflegeeinrichtung mit 65 Plätzen, Tagespflege mit 12 Plätzen) am Hauptstandort des Unternehmensverbundes Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH in Mechernich begonnen worden. Die Übergabe des weiteren Altenpflegeheims von der Investorengesellschaft an den Unternehmensverbund Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH soll im IV. Quartal 2009 erfolgen.

Mit der Errichtung des weiteren Praxisgebäudes und der Übernahme eines weiteren Altenpflegeheims setzt der Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH konsequent seine Doppelstrategie fort: Zum einen werden die Kooperationen mit dem niedergelassenen Sektor auf dem Krankenhausgelände weiter ausgebaut; zum anderen werden die komplementären Leistungsangebote zur Behandlung, Versorgung, Betreuung von älteren Menschen erweitert.



Durch die bislang gute Inanspruchnahme der vorgehaltenen Leistungsangebote und die wirtschaftlichen Erfolge der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH und des Konzerns Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH, aber auch durch die Fortsetzung der Doppelstrategie (Ausbau der Kooperationen mit dem niedergelassenen Sektor, Erweiterung der Angebote für ältere Menschen) sieht sich der **Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH** weiterhin gut aufgestellt.

### 3. Leistungsbereiche und Leistungsentwicklung

Die Entwicklung der zum Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH zählenden Unternehmen stellte sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

- Die Leistungsentwicklung im **Kreiskrankenhaus Mechernich** stellt sich nach wie vor positiv dar: Die Zahl der Fachabteilungsfälle konnte von 16.355,5 Fällen in 2007 auf 16.642,0 in 2008 (+ 286,5 Fälle) gesteigert werden (+ 1,8 %). Die mit den Kostenträgern getroffene Vereinbarung für die DRG-Fallpauschalen (15.601 Fälle ohne Jahresüberlieger) konnte mit 15.655 Fällen übertroffen werden. Die Auslastung des Krankenhauses lag bezogen auf 403 vollstationäre Betten in 2008 bei 84,41 %; sie hat sich gegenüber 2007 aufgrund der Verweildauerreduzierung von 7,73 Tagen auf 7,53 Tage um 1,01 Prozentpunkte reduziert.
- Die **Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH** bietet Leistungen in der Geriatrischen Rehabilitation, der Kurzzeitpflege sowie im Bereich des betreuten Seniorenwohnens an. Die Auslastung der Geriatrischen Rehabilitation konnte in 2008 im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden: Waren im Jahre 2007 durchschnittlich noch 34,4 Betten ausgelastet, so lag der Wert für das Jahr 2008 bei 34,9 Betten. Insgesamt wurden in 2008 548 Patienten, und damit 14 mehr als im Vorjahr behandelt. In der Kurzzeitpflege konnte die Auslastung des Jahres 2007 mit durchschnittlich 6 Plätzen (46,2 %) auf 6,8 Plätze (52,3 %) in 2008 erhöht werden. Im Bereich des betreuten Wohnens standen 2008 insgesamt 83 Wohnungen zur Verfügung. Die durchschnittliche Vermietungsquote im Berichtsjahr lag bei 90,4 % (75 Wohnungen).
- Seit der Fertigstellung und Inbetriebnahme des Altenheimneubaus in unmittelbarer Verbindung zum Schloß Schleiden Anfang des Jahres 2008 betreibt die **Liebfrauenhof Schleiden GmbH** nunmehr zwei Altenpflegeheime, nämlich den Liebfrauenhof mit 102 Plätzen im und am Schloß Schleiden sowie das Brabenderstift mit 61 Plätzen in den Räumlichkeiten des Geriatrischen Zentrums in Zülpich. Die Auslastung des Altenpflegeheims im und am Schloß Schleiden hat sich nach der Inbetriebnahme des Neubaus zufriedenstellend entwickelt: Sie stieg von 84,8 Bewohnern im Monat Januar 2008 auf 95,4 Bewohner im Monat Dezember 2008; im Jahresdurchschnitt waren von den 102 Plätzen 93,10 Plätze belegt. Die Belegung im Brabenderstift in Zülpich ist verglichen mit dem Jahr 2007 leicht zurückgegangen: Während im Jahresdurchschnitt 2007 65,03 Plätze belegt waren, waren es im Jahre 2008 durchschnittlich 62,98 Plätze.



- Die **VIVANT – Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH** betreibt im Kreis Euskirchen drei Sozialstationen. Trotz der erheblichen Konkurrenz zahlreicher Pflegedienste im Kreis Euskirchen ist es in 2008 wiederum gelungen, die Zahl der Betreuungsfälle zu erhöhen, und zwar von durchschnittlich 370 Fällen je Monat im Jahr 2007 auf 410 Fälle im Dezember 2008. Das Unternehmen grenzt sich über die Qualität, die enge Verzahnung mit der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH sowie deren Tochtergesellschaften und den Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt sowie des Deutschen Roten Kreuzes positiv gegenüber den Mitbewerbern ab.
- In der **AmbuMed – Gesellschaft für ambulante Dienstleistungen mbH** erhöhte sich im Berichtsjahr die Zahl der im Ambulanten OP-Zentrum in Zülpich insgesamt operierten Patienten von 871 in 2007 auf 945 in 2008. Ursächlich hierfür ist die erneute Zunahme der von der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH im Ambulanten OP-Zentrum durchgeführten Operationen von 778 in 2007 auf 859 in 2008.
- Gegenstand der **KKM Servicegesellschaft mbH** ist die Erbringung von Serviceleistungen gegenüber der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH und den mit ihr verbundenen Unternehmen. Da die Leistungserbringung auf Kostenerstattungsvereinbarungen beruht, werden die wirtschaftliche Entwicklung sowie die Rahmenbedingungen der KKM Servicegesellschaft durch die Situation der Muttergesellschaft Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH und der mit ihr verbundenen Unternehmen determiniert.
- Gegenstand der **KKM Gebäudedienste GmbH** ist die Erbringung von Gebäudereinigungsleistungen für die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH und den mit ihr verbundenen Unternehmen. Wie bei der KKM Servicegesellschaft werden die Gebäudereinigungsleistungen durch die KKM Gebäudedienste GmbH auf der Grundlage von mit den übrigen Konzernunternehmen geschlossenen Dienstleistungsvereinbarungen durchgeführt.
- Die **St. Antonius Krankenhaus Schleiden gGmbH** hat sich im Berichtsjahr stabilisiert. Die Geschäftsführung der St. Antonius Krankenhaus Schleiden gGmbH hat berichtet, daß für das Jahr 2008 ein deutlich positives Jahresergebnis ausgewiesen werden kann.

#### 4. Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen

Im I. Quartal 2008 ist die Baumaßnahme „Errichtung eines Ärzte- und Apothekenhauses auf dem Gelände des Kreiskrankenhauses (Ambulantes Zentrum Mechernich)“ abgeschlossen worden. Das fertiggestellte Gebäude ist langfristig auf einen Generalanmieter übergeben worden. Die festgestellten Herstellungskosten belaufen sich auf 4.385.000 €.



Der auf dem Gelände des Schlosses Schleiden errichtete Neubau eines Altenpflegeheims mit 50 Plätzen und festgestellten Herstellungskosten von 4.591.000 € konnte im Januar 2008 in die Nutzung überführt werden. Die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH als Bauherrin und Eigentümerin hat das Altenpflegeheim mit langfristigen Mietvertrag an die mehrheitliche Tochtergesellschaft Liebfrauenhof Schleiden GmbH zur Betreuung übergeben. Die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH hat in diesem Zusammenhang die für die Gebäudeteile Schloß und Remise mit der Schloß Schleiden Immobilien GmbH & Co. KG bestehenden Mietverträge von der Liebfrauenhof Schleiden GmbH übernommen und tritt nunmehr gegenüber der mehrheitlichen Tochtergesellschaft Liebfrauenhof Schleiden GmbH als Generalvermieterin auf. Die getroffenen Generalmietvereinbarungen schließen neben der Vermietung der Altenheimgebäude auch die Vermietung der gesamten Einrichtungen und Ausstattungen ein. Die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH hat daher mit Wirkung 01. Januar 2008 das Anlagevermögen von der Liebfrauenhof Schleiden GmbH übernommen.

Im Oktober 2008 ist im Kreiskrankenhaus Mechernich die Erweiterung der Wahlleistungsstation Barbara von 12 auf insgesamt 18 Betten in hochkomfortablen Zimmern abgeschlossen worden. Die Erweiterung ist vor dem Hintergrund der starken Nachfrage nach komfortablen Wahlleistungszimmern beschlossen und durchgeführt worden. Die festgestellten Herstellungskosten für die Erweiterung belaufen sich auf 797.500 €.

Im Laufe des Jahres 2008 ist die Baumaßnahme „Errichtung eines weiteren Praxisgebäudes in Verbindung zum Kreiskrankenhaus“ in wesentlichen Teilen durchgeführt worden. Unter Einbeziehung der Infrastrukturmaßnahmen und der Erweiterung der Bettenstation Innere 2 um 8 Betten in dem Verbindungsbereich zwischen Krankenhaus und dem Praxisgebäude wird mit Herstellungskosten von rund 3,7 Mio. € gerechnet. Das Praxiszentrum ist im April 2009 an die Nutzer übergeben worden.

Ende des Jahres 2008 ist entschieden worden, im Kreiskrankenhaus Mechernich für die Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe einen zeitgemäßen Ambulanztrakt zu errichten. Die Maßnahme soll im Laufe des Jahres 2009 begonnen und Anfang 2010 abgeschlossen werden. Nach den vorliegenden Planungen ist ein Kostenvolumen von 385.000 € angesetzt.

## **5. Personal- und Sozialbereich**

In 2008 wurden 1.189 Mitarbeiter in den Dienstarten ärztlicher Dienst, Pflegedienst, medizinisch-technischer Dienst, klinisches Hauspersonal, Wirtschafts- und Versorgungsdienst, technischer Dienst, Verwaltungsdienste, Sonderdienst und Personal der Ausbildungsstätten beschäftigt. 74,6 % der Mitarbeiter sind in den medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Dienstarten beschäftigt.



## 6. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Im Jahre 2008 ist die mehrheitliche Tochtergesellschaft der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH, die Ambulantes OP-Zentrum Zülpich GmbH, neu strukturiert worden. Um in der Gesellschaft die wesentlichen ambulanten Leistungsbereiche der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH zusammenführen zu können, hat die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH die bislang bei Krankenhausärzten angesiedelten Geschäftsanteile übernommen. Die neu strukturierte Gesellschaft firmiert unter AmbuMed – Gesellschaft für ambulante Dienstleistungen mbH und ist Ende des Jahres 2008 ins Handelsregister eingetragen worden. Neben der schon gegebenen Trägerschaft für das Ambulante OP-Zentrum in Zülpich soll im Laufe des Jahres 2009 das bislang von der gleichfalls mehrheitlichen Tochtergesellschaft Geriatisches Zentrum Zülpich GmbH getragene Medizinische Versorgungszentrum auf die AmbuMed übertragen werden. Mit der Übernahme der Geschäftsanteile entfallen nunmehr alle Verlustvorträge der AmbuMed auf den Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH. Der daraus resultierende aktivische Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und zum Bilanzstichtag ergebniswirksam abgeschrieben.

Um die Neuropädiatrie als Schwerpunkt der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin im Kreiskrankenhaus Mechernich noch stärker zu betonen, ist die bisherige Oberärztin der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin mit Wirkung 01. Oktober 2008 zur Leitenden Abteilungsärztin für Neuropädiatrie in der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin bestellt worden.

Im Dezember 2008 ist ein neuer Chefarzt mit dem Zuständigkeitsbereich Viszeralchirurgie für die Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie des Kreiskrankenhauses Mechernich bestellt worden. Zusammen mit einem bisherigen Oberarzt wird der neu bestellte Chefarzt im Rahmen eines Kollegialsystems die chefärztliche Leitung der Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie zum 01. Januar 2010 übernehmen.

## B. Darstellung der Lage

### 1. Ertragslage

Im Jahre 2008 wurde ein Konzerngewinn von 418.954,06 € nach 644.225,00 € in 2007 erwirtschaftet. Die Ergebnisverschlechterung (225.270,94 €) ist vollständig auf die in der Konzerngesellschaft Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH vorgenommene Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert der AmbuMed (279.542,72 €) zurückzuführen. Ohne diesen Sondereffekt aus der Abschreibung hat sich der Konzerngewinn – insbesondere aufgrund von Ergebnissteigerungen in den Konzerngesellschaften Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH und Liebfrauenhof Schleiden GmbH – um 54.000 € verbessert. Wie im Vorjahr übernehmen fremde Gesellschafter per Saldo höhere Gewinn- als Verlustanteile.



Die Gesamtleistung des Konzerns konnte in 2008 um 3.012.000 € gesteigert werden. Damit wurden die gestiegenen Aufwendungen im Personal- und Sachkostenbereich und das infolge kreditfinanzierter Baumaßnahmen verschlechterte Finanzergebnis insgesamt um 45.000 € überkompensiert. Der Anstieg der Gesamtleistung ist mit 1.828.000 € auf den Bereich der allgemeinen Krankenhausleistungen zurückzuführen.

Die Erlöse aus Altenpflege, Altenpfliegewohnungen und Geriatrischer Rehabilitation erhöhten sich insgesamt um 391.000 €. Die Erlöse aus ambulanten Leistungen der Krankenhaus Mechernich GmbH sind verglichen mit 2007 um 578.000 € gestiegen. Die wesentlichen Leistungsanstiege waren dabei in 2008 in den Bereichen der ambulanten Kinderkrankenpflege und des ambulanten Operierens nach § 115b SGB V zu verzeichnen. Zu den Leistungsentwicklungen in den einzelnen Konzerngesellschaften ist insbesondere auf die Darlegungen unter Punkt A. 3. zu verweisen.

## 2. Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund der Gewinnsituation hat sich bei nahezu unveränderter Bilanzsumme die Eigenkapitalquote des Konzerns weiter verbessert. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sie sich zum Bilanzstichtag 31.12.2008 von 20,5 % auf 21,2 %.

Insbesondere infolge der fortgesetzten, kreditfinanzierten Bautätigkeiten ergeben sich im Vorjahresvergleich deutliche Veränderungen der Bilanzposten Anlagevermögen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und liquide Mittel.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 2.691.000 € (+4,8 %) auf 59.074.000 €. Investitionen in einer Gesamthöhe von 6.544.000 € standen hauptsächlich Abschreibungen in Höhe von 4.047.000 € gegenüber. Die wesentlichen Investitionsmaßnahmen sind unter der Position A.4 dieses Lageberichtes dargestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen bei planmäßiger Tilgung der für Investitionen in das Sachanlagevermögen in früheren Jahren aufgenommenen Darlehen durch die Auszahlung eines weiteren Darlehens zur Finanzierung des Praxiszentrums St. Elisabeth-Straße 8.

Der Finanzmittelfonds des Konzerns betrug zum 31.12.2008 4.394.000 € nach 7.168.000 € zum Vorjahresbilanzstichtag. Wie in Vorjahren erwirtschaftete der Konzern wiederum einen positiven Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit, der insbesondere aufgrund der Rückführung von Verbindlichkeiten aus Ausgleichsberechnungen nach dem Krankenhausentgeltgesetz allerdings um 1.383.000 € niedriger ausfiel als in 2007. Maßgeblich für den Rückgang des Finanzmittelfonds waren die – vorstehend genannte – hohe Investitionstätigkeit sowie die planmäßige Tilgung von Finanzkrediten in Höhe von 1.041.000 €.

Die Ertrags- und Ergebnissituation als auch die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns Kreis-Krankenhaus Mechernich GmbH sind nach wie vor als sehr stabil zu bezeichnen.



## C. Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

### 1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluß des Geschäftsjahres

Im Kreiskrankenhaus Mechernich ist im März 2009 entschieden worden, die Sanierung der für Ende 2010 geplanten urologischen Raumeinheit auf das Jahr 2009 vorzuziehen. In der zu sanierenden urologischen Raumeinheit sollen neue Räumlichkeiten für den urologischen OP mit dem Röntgenarbeitsplatz und der Urodynamik geschaffen werden. Zusätzlich soll dort der bislang in einer gesonderten Raumeinheit befindliche Nierenlithotripter untergebracht werden. Für die Maßnahme sind 540.000 € kalkuliert. Das Vorziehen der Baumaßnahme von Ende 2010 auf das Jahr 2009 wird durch die zu erwartenden Mittel aus dem Konjunkturpaket 2 möglich. Unter Berücksichtigung der Bestimmungen zur Umsetzung des Zukunftsinvestitionsgesetzes in Nordrhein-Westfalen kann die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH mit einem Förderrahmen von rund 625.000 € rechnen.

### 2. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung (Risikobericht)

Die allgemeinen Chancen und Risiken der Branche sind unter A. dargestellt.

Durch die Errichtung des weiteren Praxisgebäudes und die Übernahme eines weiteren Altenpflegeheims wird die Position des **Konzerns Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH** als umfassender Leistungsanbieter im Kreis Euskirchen weiter gestärkt.

Das **Kreiskrankenhaus Mechernich** zählt zu den Gewinnern der Einführung des DRG-Systems. Sowohl im Jahr 2009 als auch in 2010 können so zusätzliche Budgetsteigerungen aus der Angleichung des hausindividuellen Basisfallwertes an den wesentlich höheren Landesbasisfallwert generiert werden. Für das Jahr 2009 werden keine Gefahren für die Entwicklung des Kreiskrankenhauses gesehen.

Für die **Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH** läßt sich aus der Belegungsentwicklung der letzten Jahre nachvollziehbar herleiten, daß insbesondere die Auslastung der Geriatrischen Rehabilitation das wesentliche Risikopotential der Gesellschaft darstellt. Vor diesem Hintergrund werden weiterhin akquisitorische Maßnahmen sowohl im Kreiskrankenhaus Mechernich als wesentlicher Zuweiser zur Geriatrischen Rehabilitation als auch in den umliegenden Krankenhäusern des Kreises Euskirchen und der angrenzenden Kreise ergriffen.

Für die **Liebfrauenhof Schleiden GmbH** können sich spezielle Risiken durch die geplanten, aber noch nicht konkret in Angriff genommenen weiteren Altenheimprojekte im Bereich des Altkreises Schleiden ergeben. Davon unabhängig wird eine Stabilisierung der Auslastung der Einrichtungen der Liebfrauenhof Schleiden GmbH auf hohem Niveau erwartet.



Für die **AmbuMed – Gesellschaft für ambulante Dienstleistungen mbH** ist festzustellen, daß die Wirtschaftlichkeit im Wesentlichen über die Inanspruchnahme des Ambulanten OP-Zentrums durch die Abteilungen der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH bestimmt wird. Unter Berücksichtigung der vorliegenden Zahlen für das I. Quartal 2009 wird für 2009 in Fortsetzung des vorjährigen positiven Trends eine weitere Reduzierung des Jahresfehlbetrages geplant. Mit der Erweiterung des Gesellschaftszwecks zum Betrieb Medizinischer Versorgungszentren soll mittelfristig eine weitere Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation erreicht werden.

Der demographischen Entwicklung der Bevölkerung Rechnung tragend, ist auch zukünftig mit einem steigenden Bedarf an ambulanten Pflegeleistungen zu rechnen. Unter Berücksichtigung dieser Entwicklungstendenzen plant die **VIVANT – Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH** ihr Leistungsspektrum weiter auszubauen (Übernahme des Betriebs einer Tagespflegeeinrichtung mit 12 Plätzen, Einrichtung einer weiteren Sozialstation am Standort der jetzigen Pflegeberatung in Hellenthal-Blumenthal).

Unter besonderer Berücksichtigung der bereits umgesetzten bzw. auf den Weg gebrachten weiteren Maßnahmen zur Verzahnung zwischen dem ambulanten und dem stationären Sektor sowie dem weiteren Ausbau der Angebote für die Betreuung und Versorgung älterer Menschen sieht sich der **Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH** für die Zukunft gut positioniert.

### 3. Zukünftige Lageentwicklung (Prognosebericht)

Der zwischenzeitlich für das Jahr 2009 vereinbarte Landesbasisfallwert für das Land Nordrhein-Westfalen liegt unter Einbeziehung der Tarifraten mit 2.847,52 € deutlich über dem in den ersten Monaten des Jahres 2009 abgerechneten krankenhausindividuellen Basisfallwert des **Kreiskrankenhauses Mechernich** mit 2.626,42 €.

Trotz der negativen Auswirkung aus der Verlängerung der Konvergenzphase kann die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH aus der Angleichung der krankenhausindividuellen Vergütung an die vorstehend genannte landesbezogene Vergütung im Jahre 2009 zusätzliche Einnahmen in Höhe von rund 2 Mio. € erwarten. Damit können die vorrangig auf die tariflichen Entwicklungen zurückzuführenden Mehrkosten grundsätzlich überkompensiert werden. Da im I. Quartal 2009 mit 3.930 die Zahl der DRG-Leistungen gegenüber dem Vorjahr um 135 Fälle übertroffen werden konnte, ist davon auszugehen, daß in der noch abzuschließenden krankenhausindividuellen Entgeltvereinbarung für 2009 die zusätzlichen Einnahmen umgesetzt werden können.

Im April des Jahres 2009 wurde das fertiggestellte weitere Praxisgebäude von der Bauherrin Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH auf die Nutzer übergeben. Mit der Inbetriebnahme der verschiedenen Praxen auf dem Gelände des Krankenhauses im Laufe des II. Quartals wird eine weitere Steigerung der Attraktivität des Krankenhauses erwartet.



Für die übrigen Konzernunternehmen ist für die Jahre 2009 und 2010 folgendes festzuhalten:

Bei der **Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH** zeigen die intensiven Werbemaßnahmen zur Erweiterung des Einzugsgebietes der für die Ergebnissituation besonders bedeutsamen Geriatrischen Rehabilitationsklinik positive Auswirkungen. So konnte die Belegung in der Geriatrischen Rehabilitationsklinik von gut 33 Patienten in den ersten 3 Monaten des Jahres 2008 auf 38 Patienten in 2009 gesteigert werden. Sollte die positive Entwicklung nachhaltig sein, ist für 2009 eine Reduzierung des negativen Jahresergebnisses in 2008 (./ 76.000 €) zu erwarten.

Mit der Fertigstellung des Neubaus des Altenpflegeheims am Standort des Schlosses Schleiden ist die Gesamtkapazität der vorgehaltenen Plätze der Altenpflegeeinrichtung der **Liebfrauenhof Schleiden GmbH** am Standort Schleiden von 78 auf 102 gesteigert worden. Im Laufe des Jahres 2008 konnte eine durchschnittliche Auslastung von 93 Plätzen erreicht werden; die Auslastung ist im Laufe des Monats März 2009 auf über 100 Plätze gestiegen. Die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH hat der Liebfrauenhof Schleiden GmbH ab Februar 2008 eine 50 %-ige Mietreduzierung gewährt. Die zunächst bis zum geplanten Abschluß von Umbaumaßnahmen im Schloß Schleiden zum 30. September 2008 gewährte Mietreduzierung ist zwischenzeitlich bis zum 31. Dezember 2009 verlängert worden. Ursächlich für diese Verlängerung sind zum einen zeitliche Verzögerungen im Rahmen der Baumaßnahmen im Schloß Schleiden. Zum anderen stellt die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH mit der Mietreduzierung die Finanzierung der Leistungen und Betreuungsangebote für demenziell erkrankte Bewohner (insbesondere über den Einsatz von Präsenzkraften in den Wohngruppen) sicher, deren Kosten bisher nicht über die Leistungsentgelte refinanziert werden konnten.

Aufgrund der gestiegenen Auslastung in den ersten Monaten des Jahres 2009 wird im Jahre 2009 - unter Berücksichtigung der reduzierten Mietzahlung - für die Liebfrauenhof Schleiden GmbH ein deutlich positives Jahresergebnis erwartet. Für das Jahr 2010 wird trotz des Auslaufens der Mietreduzierung zum 31. Dezember 2009 bei Beibehaltung hoher Auslastungsgrade im Liebfrauenhof in Schleiden und dem Brabenderstift in Zülpich für die Liebfrauenhof Schleiden GmbH insgesamt mit einem leicht negativen bis ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Während für die mehrheitliche Tochtergesellschaft **VIVANT – Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH** in den Jahren 2009 und 2010 wieder deutlich positive Ergebnisse wie im Jahre 2008 erwartet werden, wird für die **AmbuMed – Gesellschaft für ambulante Dienstleistungen mbH** bei weiterer Zunahme der ambulanten Operationen mit einer planmäßigen Reduzierung der Verlustsituation (2008: ./ 54.000 €) gerechnet.



Unter Berücksichtigung der erwarteten Ergebnisse für das Mutterunternehmen und für die verbundenen Unternehmen sowie unter Herausrechnung des Sondereffektes aus der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes aus der Übernahme der Geschäftsanteile der AmbuMed – Gesellschaft für ambulante Dienstleistungen mbH in 2008 wird für den **Konzern Kreis-Krankenhaus Mechernich GmbH** in den Jahren 2009 und 2010 weiterhin mit positiven Konzernergebnissen in der Größenordnung 600.000 € bis 700.000 € gerechnet.

Mechernich, den 26. Mai 2009



(Dr. Hans Rossels)  
Geschäftsführer



## **Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung des Konzerns Kreis-Krankenhaus Mechernich GmbH Geschäftsjahr 2008**

Der Gesellschaftsvertrag der Kreis-Krankenhaus Mechernich GmbH enthält in § 2 zum Gesellschaftszweck folgende Bestimmungen:

### **§ 2 Zweck der Gesellschaft**

- (1) Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines allgemeinen Krankenhauses.
- (2) Ziel des Betriebes der Einrichtungen ist die medizinische Versorgung der Bevölkerung sowie die Bereitstellung von Versorgungsleistungen für alte Menschen.
- (3) Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die dem Hauptzweck der Gesellschaft dienen. Darüber hinaus darf sie sich an anderen Gesellschaften beteiligen sowie die Betriebsführung anderer Einrichtungen übernehmen.

Hiermit erklären wir, daß die Betätigung des Konzerns Kreis-Krankenhaus Mechernich GmbH im Geschäftsjahr 2008 den Bestimmungen des § 2 des Gesellschaftsvertrages entsprochen hat.

Mechernich, den 22. Oktober 2009

Kreis-Krankenhaus Mechernich GmbH

(Dr. Hans Rossels)  
Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2008  
der  
Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH, Mechernich

A K T I V S E I T E	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR	P A S S I V S E I T E 31.12.2007 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände und dafür geleistete Anzahlungen	118.700,00	156.061,00	664.679,44
II. Sachanlagen	32.805.079,00	25.432.850,00	3.782.695,79
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	966.861,00	526.749,00	4.304.594,44
2. technische Anlagen	3.659.179,21	2.932.013,00	7.461.690,54
3. Einrichtungen und Ausstattungen	1.650.770,82	6.881.954,84	816.126,64
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	39.081.890,03	35.773.566,84	17.738.453,39
III. Finanzanlagen	5.596.804,95	5.584.804,95	21.619.658,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.700,00	14.700,00	12.827,94
2. Beteiligungen	5.000,00	5.000,00	5.667.085,61
3. sonstige Ausleihungen	5.616.504,95	5.604.504,95	5.679.913,55
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	516.430,84	533.216,58	49.417,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	846.720,00	806.880,00	4.894.618,37
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.363.150,84	1.340.096,58	4.944.035,37
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.867.009,01	4.117.562,73	12.960.799,11
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	165.607,00	244.200,75	10.142.766,78
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:			
EUR			0,00
EUR			0,00
2. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	4.701.399,01	3.873.361,98	313.513,59
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:			
EUR			250.043,94
EUR			11.208.234,93
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.182.716,59	3.054.187,03	760.984,29
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:			
EUR			2.114.939,27
EUR			2.114.939,27
4. sonstige Vermögensgegenstände	464.263,41	402.655,42	2.238.114,16
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:			
EUR			641,76
EUR			896,00
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	8.679.596,01	7.818.605,93	760.984,29
davon Anteile an verbundenen Unternehmen:	0,00	2.400,00	2.592.293,60
(Vorjahr: EUR 2.400,00)			641,76
IV. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	3.710.527,29	6.447.576,03	37.757,34
<b>C. Ausgleichsposten nach dem KHG</b>	3.490.074,24	3.490.074,24	1.082.965,79
- Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	37.394,68	60.029,31	1.112.899,91
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	62.097.838,04	60.692.914,88	16.000.696,90
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2.983.474,35	3.285.930,21	16.427,86
<b>Haftungsverhältnisse</b>	62.097.838,04	60.692.914,88	60.692.914,88

- 38 -

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008  
der  
Kreiskrankenhaus Mechnernich GmbH, Mechnernich**

	2008		2007	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen	41.911.295,88		40.959.315,09	
2. Erlöse aus Wahlleistungen	1.153.347,50		1.096.772,79	
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	2.080.990,64		1.503.574,35	
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	1.281.544,42		1.263.632,31	
5. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	39.840,00		-11.020,00	
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10	1.248.751,23		290.649,28	
7. sonstige betriebliche Erträge davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre: EUR 317.154,00 (i.V. EUR 200.186,00)	<u>3.573.055,71</u>	51.288.825,38	<u>3.160.481,19</u>	48.263.405,01
8. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	23.030.279,85		22.242.189,22	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung EUR 1.742.250,44 (i.V. EUR 1.741.197,48)	<u>5.749.967,45</u>	28.780.247,30	<u>5.718.154,33</u>	27.960.343,55
9. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.087.983,34		6.844.281,40	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>7.184.327,90</u>	<u>14.272.311,24</u>	<u>6.469.357,34</u>	<u>13.313.638,74</u>
Zwischenergebnis		8.236.266,84		6.989.422,72
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen, davon Fördermittel nach dem KHG EUR 1.048.119,85 (i.V. EUR 824.269,92)	1.048.119,85		824.269,92	
11. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung	0,00		46.185,00	
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	<u>2.568.470,78</u>	3.616.590,63	<u>3.466.073,59</u>	4.336.528,51
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	1.167.047,22		1.939.888,00	
14. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	175.132,73		159.864,55	
15. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	3.176.082,54		2.838.448,55	
16. sonstige betriebliche Aufwendungen, davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre EUR 0,00 (i. V. EUR 0,00)	6.395.425,69		5.848.934,87	
Zwischenergebnis / Übertrag:		<u>10.913.688,18</u> 939.169,29	<u>10.787.135,97</u> 538.815,26	

- 39 -

	2008		2007	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag:		939.169,29		538.815,26
17. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon von verbundenen Unternehmen EUR 134.640,23 (i.Vj. EUR 119.728,54) davon für Betriebsmittelkredite EUR 63.546,24 (i.V. EUR 43.096,08)	332.489,29		463.823,46	
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (i.V. EUR 0,00) davon für Betriebsmittelkredite EUR 992,62 (i. V. EUR 17.601,96)	430.462,22		258.303,53	
		-97.972,93		205.519,93
19. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		841.196,36		744.335,19
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		16.600,40		0,00
21. sonstige Steuern		8.469,32		35.668,65
22. Jahresüberschuss		<u>816.126,64</u>		<u>708.666,54</u>

**Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH, Mechernich**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2008**

<b>Aktiva</b>		31.12.2008	31.12.2007	<b>Passiva</b>	
		€	€	31.12.2008	31.12.2007
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1.	Lizenzen	5.237,72	0,00	5.704.000,00	5.704.000,00
2.	Geschäftswert	45.833,33	0,00	-1.374.197,16	-1.305.878,97
		51.071,05	0,00	-75.709,51	-68.318,19
II. Sachanlagen				<b>4.254.093,33</b>	<b>4.329.802,84</b>
1.	Grundstücke und Bauten	17.314.998,83	17.745.834,83	156.450,00	144.050,00
2.	Technische Anlagen	193.491,00	248.623,00	<b>156.450,00</b>	<b>144.050,00</b>
3.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	300.883,26	235.601,45		
		17.809.373,09	18.230.059,28		
III. Finanzanlagen				12.425.929,70	13.072.752,22
1.	Beteiligungen	13.804,88	13.804,88	141.665,94	131.197,19
2.	Sonstige Ausleihungen	1.032.548,81	1.049.068,63	3.070.745,97	2.578.459,14
		1.046.353,69	1.062.873,51	206.896,37	233.321,33
		<b>18.906.797,83</b>	<b>19.292.932,79</b>	<b>15.845.237,98</b>	<b>16.015.729,88</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>570,80</b>	<b>570,80</b>
I. Vorräte					
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	38.398,47	37.054,46		
2.	Untertigte Leistungen	1.333,33	4.933,33		
		39.731,80	41.987,79		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	305.434,53	233.047,22		
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.826,06	13.593,33		
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	146.118,32	34.100,85		
		460.378,91	280.741,40		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		132.331,14	170.260,93		
		<b>632.441,85</b>	<b>442.990,12</b>		
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>717.112,43</b>	<b>754.230,61</b>	<b>20.256.352,11</b>	<b>20.490.153,52</b>
		<b>20.256.352,11</b>	<b>20.490.153,52</b>		

**A. Eigenkapital**  
 I. Gezeichnetes Kapital  
 II. Verlustvortrag  
 III. Jahresfehlbetrag  
**B. Rückstellungen**  
 1. Sonstige Rückstellungen  
**C. Verbindlichkeiten**  
 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  
 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen  
 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen  
 4. Sonstige Verbindlichkeiten  
**D. Rechnungsabgrenzungsposten**

**Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH, Mechernich**

**Gewinn- und Verlustrechnung für das  
Geschäftsjahr 2008**

	<b>2008</b>	<b>2007</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
1. Umsatzerlöse	3.166.757,03	3.143.779,64
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	-3.600,00	695,23
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.458.352,04	2.269.198,05
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-459.774,14	-382.831,13
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.031.004,29	-1.141.731,54
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.441.474,28	-1.326.818,25
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: € 90.285,81; 2007: € 87.817,31)	-375.716,01	-354.132,75
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	-545.165,31	-542.474,37
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.222.300,25	-1.102.004,75
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: € 244,20; 2007: € 466,84)	62.695,62	64.655,56
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen: € 107.357,01; 2007: € 92.727,58)	-676.994,55	-689.168,51
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-68.224,14	-60.832,82
10. Sonstige Steuern	-7.485,37	-7.485,37
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-75.709,51</b>	<b>-68.318,19</b>



**Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH, Mechernich****Gewinn- und Verlustrechnung für das  
Geschäftsjahr 2008**

	<b>2008</b>	<b>2007</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
1. Umsatzerlöse	1.380,49	1.380,49
2. Sonstige betriebliche Erträge	8.060,76	7.584,68
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.135,60	-6.135,60
b) Soziale Abgaben	-100,00	-100,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.825,13	-1.349,08
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6,70	1,93
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-0,05
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.387,22</b>	<b>1.382,37</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	288,56	-363,97
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.675,78</b>	<b>1.018,40</b>

Schloß Schleiden Immobilien GmbH & Co. KG, Mechernich

Bilanz zum 31. Dezember 2008

		31.12.2008		31.12.2007		Passiva	
		€	€	€	€	31.12.2008	31.12.2007
<b>Aktiva</b>							
<b>A. Anlagevermögen</b>							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Geschäftswert		3.320,00	4.980,00				
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten		3.141.223,22	3.591.150,22				
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung		24.434,00	29.704,00				
3. Anlagen im Bau		305.991,21	0,00				
		<b>3.471.648,43</b>	<b>3.620.854,22</b>				
<b>B. Umlaufvermögen</b>							
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		9.270,69	7.842,69				
2. Sonstige Vermögensgegenstände		0,00	1.458,82				
II. Guthaben bei Kreditinstituten		9.270,69	9.301,51				
		10.143,08	8.091,85				
		19.413,77	17.393,36				
		13.555,67	0,00				
		56.810,16	0,00				
		239.451,09	0,00				
		<b>3.804.197,12</b>	<b>3.643.227,68</b>				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckte Entnahmen von Kommanditisten							
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckte Verlustanteile von Kommanditisten							
<b>A. Eigenkapital</b>							
I. Kommanditkapital							
		0,00	89.589,84				
<b>B. Rückstellungen</b>							
1. Steurrückstellungen		0,00	5.483,54				
2. Sonstige Rückstellungen		6.600,00	6.600,00				
		<b>6.600,00</b>	<b>12.083,54</b>				
<b>C. Verbindlichkeiten</b>							
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.703.999,80	2.427.757,53				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0,00	3.722,69				
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		38.770,47	42.269,22				
4. Sonstige Verbindlichkeiten		1.054.826,85	1.067.804,76				
		<b>3.797.597,12</b>	<b>3.541.554,20</b>				
		<b>3.804.197,12</b>	<b>3.643.227,68</b>				

**Schloß Schleiden Immobilien GmbH & Co. KG, Mechernich****Gewinn- und Verlustrechnung für das  
Geschäftsjahr 2008**

	<b>2008</b>	<b>2007</b>
	€	€
1. Umsatzerlöse	509.182,07	514.221,09
2. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-456.857,00	-459.271,26
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-71.264,13	-83.020,35
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	197,78	256,62
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-220.709,81	-217.284,85
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-239.451,09</b>	<b>-245.098,75</b>

St. Antonius-Krankenhaus Schleiden gGmbH  
Schleiden

Bilanz zum 31. Dezember 2008

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 TEUR	PASSIVSEITE	31.12.2008 EUR	31.12.2007 TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Software, Lizenzen			I. Gezeichnetes Kapital	30.000,00	30
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklagen	272.483,22	272
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	6.367.705,35	4.973	III. Gewinnrücklagen	3.062.231,52	3.062
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	667.961,85	702	IV. Bilanzverlust	-284.961,25	-328
3. Technische Anlagen	182.157,00	197		3.079.753,49	3.036
4. Einrichtungen und Ausstattungen	840.236,00	824	<b>B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS</b>		
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.099,36	1.624	1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	3.373.304,00	3.514
	8.083.159,56	8.320	2. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	-416.591,00	-449
				3.789.695,00	3.963
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
I. Vorräte			1. Steuerrückstellungen	20.000,00	0
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	146.166,78	213	2. Sonstige Rückstellungen	672.844,95	532
2. Unerferte Leistungen	126.266,98	75		692.844,95	532
	272.433,76	288	<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.312.259,66	1.387
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.567.347,02	1.656	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	131.024,16	167	- 75.393,49 EUR (Vorjahr 75 TEUR)		
	1.698.371,18	1.823	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	241.400,52	227
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	695.028,32	465	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
	166.563,42	167	- 241.400,52 EUR (Vorjahr 227 TEUR)		
<b>C. AUSGLEICHSPOSTEN NACH DEM KHG</b>			3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. dem Krankenhausträger	24.554,11	15
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
	8.313,02	6	- 24.554,11 EUR (Vorjahr 15 TEUR)		
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	253.115,76	129
Andere Abgrenzungsposten			- davon nach KHEntgG/BPflV		
			- 24.589,00 EUR (Vorjahr 108 TEUR)		
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
			- 253.115,76 EUR (Vorjahr 129 TEUR)		
			5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	39.524,25	338
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
			- 39.524,25 EUR (Vorjahr 338 TEUR)		
			6. Sonstige Verbindlichkeiten	328.562,52	262
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
			- 328.562,52 EUR (Vorjahr 262 TEUR)		
			- davon aus Steuern		
			- 126.562,15 EUR (Vorjahr 119 TEUR)		
				2.199.416,82	2.356
<b>E. AUSGLEICHSPOSTEN AUS DARLEHENSFÖRDERUNG</b>					
	10.952.972,26	11.141		1.191.262,00	1.252
				<u>10.952.972,26</u>	<u>11.141</u>

St. Antonius-Krankenhaus Schleiden gGmbH  
Schleiden

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008**

	<u>2008</u>	<u>2007</u>
	EUR	TEUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	10.620.784,99	10.452
2. Erlöse aus Wahlleistungen	321.017,68	299
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	358.029,98	271
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	577.793,43	587
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	51.577,12	-69
6. Sonstige betriebliche Erträge	800.236,97	1.303
- davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre 857,00 EUR (Vorjahr 2 TEUR)		
	<u>12.729.440,17</u>	<u>12.843</u>
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	6.499.775,67	6.228
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.432.312,82	1.420
- davon für Altersversorgung 312.176,87 EUR (Vorjahr 305 TEUR)		
	<u>7.932.088,49</u>	<u>7.648</u>
8. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.407.833,08	1.365
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.579.660,66	1.672
	<u>2.987.493,74</u>	<u>3.037</u>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>1.809.857,94</b>	<b>2.158</b>
9. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	461.000,44	193
- davon Fördermittel nach dem KHG 461.000,44 EUR (Vorjahr 193 TEUR)		
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	443.230,78	393
11. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	61.344,00	61
12. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	471.079,04	182
13. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	20.518,38	20
	<u>473.977,80</u>	<u>445</u>
14. Abschreibungen	662.010,16	630
15. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.522.744,53	1.854
- davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre 942,00 EUR (Vorjahr 0 TEUR)		
	<u>2.184.754,69</u>	<u>2.484</u>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>99.081,05</b>	<b>119</b>
16. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33.793,18	8
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	68.387,36	80
- davon an verbundene Unternehmen 1.277,78 EUR (Vorjahr 14 TEUR)		
	<u>-34.594,18</u>	<u>-72</u>
<b>18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>64.486,87</b>	<b>47</b>
19. Steuern	22.067,27	7
- davon vom Einkommen und vom Ertrag 20.000,00 EUR (Vorjahr 4 TEUR)		
<b>20. Jahresüberschuss</b>	<b>42.419,60</b>	<b>40</b>
21. Verlustvortrag	-327.380,85	-368
<b>22. Bilanzverlust</b>	<b>-284.961,25</b>	<b>-328</b>

Bilanz zum 31. Dezember 2008

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 TEUR	P.A.S.S.I.V.E.I.T.E. 31.12.2007 TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	152	
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.633,34	18	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	102.442,40	85	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	299.118,24	145	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.560,94	5	
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	407.121,58	235	
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
	304.531,56	255	
	334,80	1	
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00		100
II. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	8.466,41		-49
	108.466,41		51
<b>B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS</b>			
Sonderposten aus nicht-öffentlicher Forderung für Investitionen	0,00		4
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
Sonstige Rückstellungen	189.456,85		155
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	171.261,92		203
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
33.612,63 EUR (Vorjahr 32 TEUR)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.611,24		67
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
62.611,24 EUR (Vorjahr 67 TEUR)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	89.604,55		73
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
89.604,55 EUR (Vorjahr 73 TEUR)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	87.870,15		75
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
87.870,15 EUR (Vorjahr 75 TEUR)			
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
	411.347,86		418
	20.350,16		33
	729.621,28		661

Liebfrauenhof Schleiden GmbH  
Mechernich

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008**

	<u>2008</u> EUR	<u>2007</u> TEUR
1. Umsatzerlöse	<u>5.747.696,48</u>	5.450
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>92.619,72</u>	<u>91</u>
	5.840.316,20	5.541
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	399.148,95	410
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>601.405,22</u>	<u>372</u>
	1.000.554,17	782
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.758.549,66	1.484
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	420.067,24	353
- davon für Altersversorgung		
73.768,98 EUR (Vorjahr 7 TEUR)		
	<u>2.178.616,90</u>	<u>1.837</u>
<b>Zwischenergebnis</b>	2.661.145,13	2.922
5. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	4.563,00	1
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00	31
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>2.612.184,75</u>	2.880
<b>Zwischenergebnis</b>	53.523,38	12
8. Zinsen und ähnliche Erträge	12.429,49	17
- davon aus verbundenen Unternehmen		
6.524,02 EUR (Vorjahr 5 TEUR)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.988,18	10
- davon für Betriebsmittelkredite		
43,01 EUR (Vorjahr 0 TEUR)		
	<u>3.441,31</u>	<u>7</u>
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	56.964,69	19
11. Sonstige Steuern	<u>185,00</u>	<u>0</u>
<b>12. Jahresüberschuss</b>	56.779,69	19
13. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	<u>-48.313,28</u>	<u>-68</u>
<b>14. Bilanzgewinn/-verlust</b>	<u>8.466,41</u>	<u>-49</u>

**AmbuMed - Gesellschaft für ambulante Dienstleistungen mbH, Mechernich**

**Bilanz zum 31. Dezember 2008**

Aktiva	31.12.2008		31.12.2007		Passiva	
	€	€	€	€	31.12.2008	31.12.2007
<b>A. Anlagevermögen</b>						
I. Sachanlagen						
1. Bauten auf fremden Grundstücken	864.752,65	891.566,69			25.000,00	25.000,00
2. Technische Anlagen	68.015,80	75.303,21			-25.000,00	-25.000,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.600,00	5.600,00				
	<b>938.368,45</b>	<b>972.469,90</b>				
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
1. Waren	7.320,94	11.454,58				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.417,13	6.693,63				
	15.417,13	6.693,63				
	<b>22.739,07</b>	<b>18.148,21</b>				
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<b>756.889,51</b>	<b>702.975,83</b>				
	<b>1.717.996,03</b>	<b>1.693.593,94</b>				
<b>A. Eigenkapital</b>						
I. Gezeichnetes Kapital						
II. Verlustvortrag, soweit durch Eigenkapital gedeckt					25.000,00	25.000,00
Verlustvortrag insgesamt: € 727.975,83; 31.12.2007: € 652.137,69;					-25.000,00	-25.000,00
davon nicht durch Eigenkapital gedeckt: € 702.975,83;						
31.12.2007: € 627.137,69)						
III. Jahresfehlbetrag, soweit durch Eigenkapital gedeckt					0,00	0,00
Jahresfehlbetrag insgesamt: € 53.913,68; 31.12.2007: € 75.838,14;						
davon nicht durch Eigenkapital gedeckt: € 53.913,68;						
31.12.2007: € 75.838,14)						
					<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>B. Rückstellungen</b>						
1. Sonstige Rückstellungen					<b>25.860,00</b>	<b>20.760,00</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					1.264.017,37	1.344.003,97
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					1.957,68	560,06
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen					425.867,37	327.976,30
4. Sonstige Verbindlichkeiten					293,61	293,61
					<b>1.692.136,03</b>	<b>1.672.833,94</b>
					<b>1.717.996,03</b>	<b>1.693.593,94</b>

**AmbuMed - Gesellschaft für ambulante Dienstleistungen mbH, Mechernich**

**Gewinn- und Verlustrechnung für das  
Geschäftsjahr 2008**

	<b>2008</b>	<b>2007</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
1. Umsatzerlöse	241.183,99	190.290,47
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.489,86	828,01
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-58.268,75	-44.324,10
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-17.146,26	-17.119,80
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-9.272,11	-9.277,71
b) Soziale Abgaben	-1.652,28	-1.615,80
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-34.101,45	-34.101,59
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-85.122,45	-69.317,03
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	138,30	128,68
(davon aus verbundenen Unternehmen: € 132,00; 2007: € 115,34)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-92.162,53	-91.329,27
(davon an verbundene Unternehmen: € 19.619,18; 2007: € 14.722,15)		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-53.913,68	-75.838,14
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-53.913,68</b>	<b>-75.838,14</b>

**KKM Servicegesellschaft mbH, Mechnernich**

**Bilanz zum 31. Dezember 2008**

<b>Aktiva</b>		31.12.2008	31.12.2007	<b>Passiva</b>	
		€	€	31.12.2008	31.12.2007
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Lizenzen		720,00	3.598,00	25.000,00	25.000,00
II. Sachanlagen				14.100,60	10.984,61
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		0,00	0,00	2.938,79	3.115,99
III. Finanzanlagen				<b>42.039,39</b>	<b>39.100,60</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte					
1. Waren				0,00	173,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				19.500,00	19.100,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		188.934,48	197.235,85	<b>19.500,00</b>	<b>19.273,00</b>
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		6.815,22	4.992,29		
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		58.887,34	90.457,87	225.148,98	200.147,65
III. Sonstige Vermögensgegenstände				193.102,46	255.415,44
III. Guthaben bei Kreditinstituten				129.968,73	124.645,17
		334.148,84	365.390,95	<b>548.220,17</b>	<b>580.208,26</b>
		60.956,24	47.357,06		
		<b>584.039,56</b>	<b>609.983,86</b>		
		<b>609.759,56</b>	<b>638.581,86</b>	<b>609.759,56</b>	<b>638.581,86</b>

**KKM Servicegesellschaft mbH, Mechnernich****Gewinn- und Verlustrechnung für das  
Geschäftsjahr 2008**

	<b>2008</b>	<b>2007</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
1. Umsatzerlöse	6.074.867,87	5.756.625,66
2. Sonstige betriebliche Erträge	366.685,94	399.730,66
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-4.446.117,46	-4.304.251,83
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-190.752,89	-193.906,67
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.276.859,00	-1.118.033,75
b) Soziale Abgaben	-314.483,62	-285.017,97
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-2.878,00	-2.879,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-199.939,71	-233.762,53
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.559,29	4.948,07
(davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00; 2007: € 0,00)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.853,98	-18.332,73
(davon an verbundene Unternehmen: € 13.778,00; 2007: € 18.250,00)		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.228,44	5.119,91
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.289,65	-2.003,92
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2.938,79</b>	<b>3.115,99</b>

Anlage 1

**KKM Gebäudedienste GmbH, Mechernich**

**Bilanz zum 31. Dezember 2008**

		31.12.2008		31.12.2007		Passiva	
		€	€	€	€	31.12.2008	31.12.2007
<b>Aktiva</b>							
<b>A. Umlaufvermögen</b>							
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		16.749,75	0,00				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		7.147,67	50.892,57				
3. Sonstige Vermögensgegenstände		47.255,16	23.000,00				
		71.152,58	73.892,57				
II. Guthaben bei Kreditinstituten		52.149,64	32.503,28				
		<b>123.302,22</b>	<b>106.395,85</b>				
		<b>123.302,22</b>	<b>106.395,85</b>				
<b>A. Eigenkapital</b>							
I. Gezeichnetes Kapital							25.000,00
II. Gewinnvortrag							1.995,22
III. Jahresüberschuss							4.011,99
							1.207,64
		<b>31.007,21</b>					<b>26.995,22</b>
<b>B. Rückstellungen</b>							
1. Steuerrückstellungen							0,00
2. Sonstige Rückstellungen							39.891,20
		<b>39.891,20</b>					<b>41.189,51</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>							
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen							4.844,50
2. Sonstige Verbindlichkeiten							47.559,31
		<b>52.403,81</b>					<b>36.211,12</b>
		<b>123.302,22</b>	<b>106.395,85</b>				<b>106.395,85</b>

## KKM Gebäudedienste GmbH, Mechnich

Gewinn- und Verlustrechnung für das  
Geschäftsjahr 2008

	2008	2007
	€	€
1. Umsatzerlöse	682.584,59	624.558,52
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.193,31	23.710,46
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.380,86	0,00
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-460.303,71	-401.065,51
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: € 5.444,09; 2007: € 5.245,89)	-104.911,13	-96.554,69
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-114.572,25	-142.540,79
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	258,87	309,65
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.868,82	8.417,64
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.143,17	-7.210,00
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>4.011,99</b>	<b>1.207,64</b>

VIVANT - Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH  
Mechernich

Bilanz zum 31. Dezember 2008

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 TEUR	P A S S I V S E I T E	31.12.2008 EUR	31.12.2007 TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.027,00	17	I. Gezeichnetes Kapital	25.050,00	25
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.587,00	11	II. Gewinn-/Verlustvortrag	274.052,17	211
			III. Jahresüberschuss	77.004,49	63
				376.106,66	299
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	284.609,87	303	Sonstige Rückstellungen	242.308,00	147
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	250.102,74	0			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	810,71	3	<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
3. Sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	521,52	0
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
			- 521,52 EUR (Vorjahr 0 TEUR)		
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	535.523,32	306	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.137,19	13
	133.463,83	265	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
			- 22.137,19 EUR (Vorjahr 13 TEUR)		
	3.105,58	3	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.463,08	79
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
			- 26.463,08 EUR (Vorjahr 79 TEUR)		
			4. Sonstige Verbindlichkeiten	27.170,28	64
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
			- 27.000,28 EUR (Vorjahr 64 TEUR)		
			- davon aus Steuern		
			- 11.547,35 EUR (Vorjahr 14 TEUR)		
			- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
			- 0,00 EUR (Vorjahr 1 TEUR)		
				76.292,07	156
				<u>694.706,73</u>	<u>602</u>
				<u>694.706,73</u>	<u>602</u>

VIVANT - Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH  
Mechernich

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit**  
**vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008**

		EUR	EUR	<u>Vorjahr</u>	
				TEUR	TEUR
1.	Umsatzerlöse	1.985.642,66		1.916	
2.	Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	77.737,66		75	
3.	Sonstige betriebliche Erträge	<u>37.572,99</u>	2.100.953,31	<u>37</u>	2.028
4.	Materialaufwand				
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	134.770,75		142	
b)	Bezogene Leistungen	257.584,13		227	
5.	Personalaufwand				
a)	Löhne und Gehälter	940.837,37		876	
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	207.016,90		201	
	davon für Altersversorgung	15.884,45 EUR	<u>1.540.209,15</u>	<u>(19)</u>	1.446
	Zwischenergebnis		+ 560.744,16		+ 582
6.	Abschreibungen				
	Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		8.662,33		16
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>489.470,72</u>		<u>511</u>
	Zwischenergebnis		+ 62.611,11		+ 55
8.	Zinsen und ähnliche Erträge	17.458,21		11	
	davon von verbundenen Unternehmen	113,74 EUR		( 0)	
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21,07		0	
	davon für Betriebsmittelkredite	21,07 EUR	<u>17.437,14</u>	<u>( 0)</u>	<u>11</u>
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 80.048,25		+ 66
11.	Sonstige Steuern		<u>3.043,76</u>		<u>3</u>
12.	Jahresüberschuss		<u>+ 77.004,49</u>		<u>+ 63</u>

Radio Euskirchen GmbH & Co. Kommanditgesellschaft,  
Euskirchen

Bilanz zum 31. Dezember 2008

	31.12.2008		31.12.2007	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A k t i v a</b>				
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.572,00		4.512,00	
<b>II. Sachanlagen</b>				
Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.665,00		25.186,00	
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59		25.564,59	
	67.801,59		55.262,59	
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	912.007,30	801.880,72		
–davon aus Lieferungen und Leistungen EUR 159.916,86 (i. Vj. EUR 147.339,06)–				
2. Sonstige Vermögensgegenstände	21.515,04	933.522,34	7.115,04	808.995,76
<b>II. Kassenbestand</b>		80,47		90,84
		933.602,81		809.086,60
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.750,00		2.250,00
		1.003.154,40		866.599,19
<b>P a s s i v a</b>				
<b>A. Eigenkapital</b>				
	31.12.2008	31.12.2007		
	EUR	EUR		
<b>I. Kapitalanteile der Kommanditisten</b>	511.291,88	511.291,88		
<b>II. Rücklagen der Kommanditisten</b>	802.258,38	802.258,38		
<b>III. Verlustsonderkonten der Kommanditisten</b>	619.946,25	733.594,57		
	693.604,01	579.955,69		
<b>B. Rückstellungen</b>	31.100,00	30.700,00		
Sonstige Rückstellungen				
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.347,63	27.404,41		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	241.767,23	199.655,89		
–Sonstige Verbindlichkeiten–				
–davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 101.842,46 (i. Vj. EUR 97.613,90)–				
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	139,10	289,69		
–aus Lieferungen und Leistungen–				
4. Sonstige Verbindlichkeiten	20.196,43	28.593,51		
–davon aus Steuern EUR 10.571,56 (i. Vj. EUR 20.548,02)–				
	278.450,39	255.943,50		
	1.003.154,40	866.599,19		

Radio Euskirchen GmbH & Co. Kommanditgesellschaft,  
Euskirchen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008	2007
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	832.817,97	858.283,31
2. Sonstige betriebliche Erträge	21.717,03	109.877,29
3. Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	1.448,09	1.179,46
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15.810,08	14.055,85
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	711.861,08	776.050,03
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29.578,54	20.329,60
–aus verbundenen Unternehmen–		
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.565,43	2.794,79
–an verbundene Unternehmen–		
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	152.428,86	194.410,07
9. Sonstige Steuern	897,76	574,11
10. Jahresüberschuss	151.531,10	193.835,96
11. Gutschrift auf Verlustsonderkonten der Kommanditisten	113.648,32	145.376,97
12. Gutschrift auf Gesellschafterkonten	37.882,78	48.458,99
13. Bilanzgewinn	0,00	0,00

## Radio Euskirchen GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Euskirchen

### Lagebericht

Die Mediengattung Radio konnte ihren Marktanteil am Werbeaufkommen in 2008 mit 6,1% (Vorjahr 6,2%) halten. Die Brutto-Werbeumsätze gingen jedoch um -0,8% zurück. Die von der RMS Radio Marketing Service, Hamburg, für die privaten Radiosender erzielten Umsätze liegen um -3,8% unter Vorjahr.

Die Umsätze von Radio Euskirchen sind insgesamt von T€ 858 auf T€ 833 (-3%) gesunken. Hierzu sind die Erlöse aus Hörfunkwerbung mit T€ 548 enthalten. Diese liegen damit um -5,8% unter Vorjahr und leicht unter Plan.

Die ebenfalls in den Umsätze erfassten Vertriebsprovisionen des Mantelprogrammzulieferers radio NRW sind von T€ 277 auf T€ 291 (+5%) gestiegen. Hier werden die Planannahmen leicht übertroffen.

Der Sender Radio Euskirchen konnte seine Hörerreichweiten „Hörer gestern Montag bis Freitag“ im März 2008 mit der EMA I/2008 auf 23,2% verbessern. In der EMA I/2007 lag dieser Wert noch bei 21,6%. Im Juli 2008 konnte die Reichweite nochmals auf 24,6 gesteigert werden. Radio Euskirchen bleibt damit auch in 2008 Marktführer in der Region vor den öffentlich-rechtlichen Sendern.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert aus dem veränderten Verrechnungsmodus der Leitungskosten mit radio NRW. Im Vorjahr werden Erstattungen von T€ 76 erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind aus dem gleichen Grunde rückläufig. Der Rückgang um T€ 64 (-8,3%) auf T€ 712 entfällt mit T€ 77 auf die geringeren Leitungskosten.

Die Kosten der Veranstaltergemeinschaft sind um T€ 17 (5,7%) gestiegen. Ansonsten sind die Kosten weitestgehend stabil und auf Vorjahresniveau.

Der Jahresüberschuss liegt mit T€ 152 um -T€ 42 (-21,8%) unter Vorjahr, ist aber immer noch zufriedenstellend. Das geplante Jahresergebnis wird deutlich übertroffen.

Für das Geschäftsjahr 2009 geht die Geschäftsführung trotz der schwierigen Rahmenbedingung wieder von einem positiven, allerdings deutlich niedrigeren Ergebnis aus.

Neben den Umsatzrisiken gibt es keine weiteren besonderen Risiken.

Der für 2009 geplante Start des Digitalen Radios DAB plus kam nicht zustande, nachdem die Kommission für die Ermittlung des Finanzbedarf der Rundfunkanstalten (KEF) die Budgets für den Aufbau der DAB-Infrastruktur deutlich reduziert und konkrete Konzepte gefordert hat.

Im Frühjahr 2009 entscheidet sich, ob die KEF die Investitionen bewilligt. Ohne die öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten, können die privaten Hörfunksender DAB plus nicht finanzieren.

Auf absehbare Zeit wird UKW trotz ausgereizter Technik der wichtigste Übertragungsweg für Hörfunk bleiben. Allerdings gewinnt das Internetradio zunehmend Hörer und entwickelt sich zu einer möglichen Alternative zu DAB plus.



Euskirchen, 27. Februar 2009

Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk  
im Kreis Euskirchen e.V., Euskirchen

Bilanz zum 31. Dezember 2008

	Aktiva		Passiva	
	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
<b>Aktiva</b>				
<b>Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
Sonstige Vermögensgegenstände	8.600,57	7.462,70		
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
	4.457,64	3.254,88		
	<b>13.058,21</b>	<b>10.717,58</b>		
<b>A. Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen			4.900,00	3.600,00
<b>B. Verbindlichkeiten</b>				
Sonstige Verbindlichkeiten			8.158,21	7.117,58
–mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr–				
–davon aus Steuern EUR 7.558,81 (i. Vj. EUR 6.544,02)–				
–davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 599,40 (i. Vj. EUR 573,56)–				
			<b>13.058,21</b>	<b>10.717,58</b>

Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk  
im Kreis Euskirchen e.V., Euskirchen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008		2007	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge				
2. Materialaufwand		310.694,93		293.930,63
Aufwendungen für bezogene Leistungen				
3. Personalaufwand		62.248,14		71.108,13
a) Löhne und Gehälter	196.843,20		175.329,84	
b) Soziale Abgaben	37.420,19		33.014,35	
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		234.263,39		208.344,19
5. Sonstige Steuern		13.512,74		14.478,31
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit = Jahresüberschuss		670,66		0,00
		0,00		0,00

**Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH  
Aachen**

**Bilanz zum 31. Dezember 2008**

	31.12.2008		31.12.2007	
	€	€	€	€
<b>Aktivseite</b>				
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. <b>Sachanlagen</b>				
1. Maschinen und maschinelle Anlagen	242,00		412,00	
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.254,00		3.793,00	
	2.496,00	2.496,00		
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. <b>Vorräte</b>				
1. Fertige Erzeugnisse u. Waren	0,00	0,00	7.635,00	
II. <b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Vermietung	3.510,60		6.308,49	
2. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	2.408,56			
3. sonstige Vermögensgegenstände	37.849,08	43.768,24	34.415,30	
davon aus Steuern 8.952,24 € (Vorjahr 7.878,18 €)				
III. <b>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	123.849,66	123.849,66	99.776,07	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	420,59	420,59	239,06	
		170.534,49		152.578,92
<b>Passivseite</b>				
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital	36.000,00		25.250,00	
II. Gewinn-/Verlustvortrag	5.380,32		2.780,16	
III. Jahresüberschuss (-/abtrag)	10.710,51		2.600,16	
		52.090,83		30.630,32
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Steuerrückstellungen	7.353,65		5.026,00	
2. sonstige Rückstellungen	14.599,62	21.953,27	4.105,50	
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	87.906,45		109.106,39	
2. sonstige Verbindlichkeiten	8.583,94	96.490,39	2.399,80	
davon aus Steuern 8.583,94 € (Vorjahr 2.399,80 €)				
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	0,00	1.310,92	
		170.534,49		152.578,92

27.01.2009 *Rechen-Beleg*

**Entwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH**  
**Aachen**  
**Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. - 31.12.2008**

	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Umsatzerlöse aus		
a) Shop	94.744,10	91.212,75
b) Eintrittsgelder	193.085,09	196.976,44
c) Parkeinnahmen	79.953,39	98.289,81
d) Hausbewirtschaftung	49.672,18	45.747,00
	417.454,76	432.226,00
Erhöhung/Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-7.635,00	-7.988,06
sonstige betriebliche Erträge	558.104,29	434.157,49
Materialaufwand	62.071,14	59.027,76
Personalaufwand	752,10	1.208,28
Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.324,88	5.845,22
sonstige betriebliche Aufwendungen	885.993,01	786.981,41
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	370,73	235,40
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresüberschuß	17.153,65	5.568,16
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.443,14	2.968,00
Jahresüberschuss	10.710,51	2.600,16

27.04.2009 F. R. Reiber

## Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH

### Lagebericht für das Jahr 2008

#### 1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH wurde am 09.05.2005 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die nationalparkverträgliche, denkmalgerechte und geschichtsverantwortliche Entwicklung des Standortes „Burg Vogelsang“ gemäß dem Leitbild **vogelsang ip** zu einem „Internationaler Platz im Nationalpark Eifel“. Sitz der Gesellschaft ist Schleiden.

Mit notarieller Beurkundung am 03.12.2008 wurde die Gesellschaft umstrukturiert und fortgeführt. Die bis zum 31.12.2008 befristete Laufzeit wurde bis zum 31.12.2013 verlängert. Am auf 36.000,- € aufgestockten Stammkapital sind nunmehr das Land NRW und die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben mit jeweils 12.000,- € beteiligt. Am regionalen Anteil in Höhe von 12.000,- € hält der Kreis Euskirchen einen Geschäftsanteil von 6.480,- €, der Kreis Aachen einen Geschäftsanteil von 2.160,- €, der Kreis Düren einen Geschäftsanteil von 2.160,- € und die Stadt Schleiden einen Geschäftsanteil von 1.200,- €.

Die Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH wird über Geschäftsbesorgungsverträge mit der LEG Stadtentwicklung GmbH & Co. KG für die Geschäftsführung, das Projektmanagement und eine Verwaltungs- / Bürokräft betreut.

#### 1.1 Darstellung des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses

Die Zustimmung des Landes zur „Rahmenvereinbarung über die weitere Entwicklung des Konversionsstandortes Vogelsang“ erfolgte am 18.12.2007 in Form der 2. Leitentscheidung. Im Ergebnis ist damit eine klare Perspektive für die erste Entwicklungsstufe und gleichzeitig die Basis für eine nachhaltige Standortentwicklung gegeben.

Auf Grundlage der Rahmenvereinbarung lag der Schwerpunkt der Tätigkeit der SEV im Jahr 2008 in der Projektentwicklung der öffentlich zu finanzierenden Kernnutzungen: „Forum Vo-

Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH

Lagebericht 2008

gelsang“, „Internationale Begegnungsstätte DJH/Jugendwaldheim“ und Nationalparkverwaltung.

Für das künftige „Forum Vogelsang“ betreute die SEV den internationalen Architekturwettbewerb. Das Ergebnis wurde am 10.11.2008 im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung durch Bauminister Wittke präsentiert. Gleichzeitig wurde an diesem Tag die Ausstellung „Zukunft Vogelsang“ eröffnet, welche durch die Gesellschaft konzipiert und finanziert wurde. In Koordination der SEV wurde ein neues Ausstellungskonzept für die NS-Dokumentation erarbeitet und zur Förderung beim Bund eingereicht.

Erfolgreich auf den Weg gebracht wurden auch ein Konzept und ein Förderantrag für das ehemalige Kino als neuer großformatiger Veranstaltungsort auf Vogelsang. Unter Vermittlung der SEV wurde zwischenzeitlich ein langfristiger Nutzungsvertrag zwischen der Bundesanstalt und der vogelsang ip gGmbH abgeschlossen.

Ebenfalls abgeschlossen wurde unter Mitwirkung der SEV ein langfristiger Nutzungsvertrag zwischen der Bundesanstalt und dem Schwimm- und Sportverein Vogelsang e.V. für das Schwimmbad und die Turnhalle.

Für die Internationale Begegnungsstätte des DJH mit integriertem Jugendwaldheim wurde die Erarbeitung des inhaltlichen Konzeptes in Abstimmung mit dem Standortprogramm vogelsang ip auf den Weg gebracht. Als Grundlage für die denkmalrechtliche Genehmigung wurde eine immobilienwirtschaftliche Untersuchung durchgeführt. Geplant ist im Jahr 2009 die Durchführung eines Planungswettbewerbes für das Vorhaben.

Zur Verortung der Nationalparkverwaltung wurden in einem immobilienwirtschaftlichen Gutachten die Alternativen „Unterbringung im Malakoff-Gebäude“ und „Neubau“ untersucht.

Nach der Entscheidung durch die Landesregierung für den Standort „Malakoff“ sollen im Jahr 2009 die Planungen als Grundlage für ein Investorenverfahren durchgeführt werden.

Auf Grundlage der Rahmenvereinbarung wurden unter Federführung der SEV im Jahr 2008 die ersten Infrastrukturmaßnahmen zur Versorgung des Gesamtstandortes durchgeführt. Im Jahr 2009 sind die Erstellung der Planung „Hangsanierung“ und die Realisierung des Kreisverkehrs an der B 266, der Bau der Urftseebrücke und dessen Anbindung mit einem Kreisradweg sowie die Anbringung von Absturzsicherungen rund um den Adlerhof geplant.

Mit dem zuständigen Planungsträger Stadt Schleiden wurden der Entwurf des Flächennutzungsplanes für Vogelsang sowie der dem Entwurf zugrunde liegende Umweltbericht als erster Schritt zur Schaffung von Planungsrecht abgestimmt.

Weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit war der weitere Ausbau bzw. die Konsolidierung der „Serviceagentur Vogelsang“. Im Durchschnitt waren dort im Jahr 2008 17 Personen mit unterschiedlichen Zeitkontingenten beschäftigt. Die von der Serviceagentur entwickelten Angebote und Leistungen konnten im dritten Geschäftsjahr weiter professionalisiert werden. Zur Bespielung des Standortes wurden wieder zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt u. a. Tag der Parke, Eröffnung Filmtage NRW und die Ergebnispräsentation des Architekturwettbewerbes. Die Ausstellungen „Camp Vogelsang. Fotografien von Andreas Magdanz“ und „Rassenwahn“ waren Teil des „Programm 2008“: ein umfangreiches Angebot an Veranstaltungen, Ausstellungen sowie offenen und buchbaren Angeboten, welches durch die SEV aufgestellt und offensiv beworben wurde.

Insgesamt 185.000 Besucher konnten im Jahr 2008 auf Vogelsang begrüßt werden. Dies bedeutet eine Bestätigung des Vorjahresergebnisses. Erfreulich ist, dass der überregionale Anteil der Besucher gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigert wurde. Erreicht wurde auch das Ziel, den Betrieb der Besucherinformation nach drei Jahren mit einer „schwarzen Null“ abzuschließen.

Wie im Träger- und Betreiberkonzept geplant, konnte unter Mitwirkung der SEV im Jahr 2008 die vogelsang ip gemeinnützige GmbH als neue Träger- und Betreibergesellschaft des „Forum Vogelsang“ gegründet werden. Sie hat ab dem 01.01.2009 den Betrieb der Besucherinformation von der SEV übernommen.

Ebenfalls planmäßig umgesetzt wurde die Umstrukturierung und Fortführung der SEV für die Jahre 2009 bis 2013 als „Standortentwickler“. Die Eintragung in das Handelsregister ist erfolgt.

## **1.2 Überblick über den Geschäftsverlauf vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen**

Der Ausbruch der Finanzkrise im Jahr 2008 hat in vielen Bereichen der Wirtschaft negative Auswirkungen gezeigt. Für das Jahr 2009 wird für Deutschland insgesamt ein negatives Wachstum vorausgesagt. Auswirkungen der derzeitigen Finanz- und Wirtschaftskrise werden daher sicher auch im Tourismus- und Bildungsbereich und damit im Projekt spürbar werden.

Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH

Lagebericht 2008

Im Jahr 2008 waren Auswirkungen aus der Krise am Standort noch nicht ablesbar. Aufgrund der Leitentscheidung sind die beschlossenen Vogelsang-Projekte bei der Gewährung von Fördermitteln gesetzt, d. h. die Projekte müssen nicht in den Wettbewerb mit vergleichbaren Projekten in NRW.

Vogelsang hat durch die Anerkennung als EuRegionale-Projekt, aber insbesondere auch durch die Berichterstattung in den Medien seinen Bekanntheitsgrad und Zuspruch steigern können. Vogelsang ist bereits heute ein überregional wahrgenommenes Leuchtturmprojekt und regionaler Zukunftsstandort. Durch seine Lage mitten im Nationalpark Eifel stellt Vogelsang jetzt schon einen zentralen Anziehungspunkt für die Besucher des Nationalparks dar. Damit ist eine nachhaltige Entwicklung Vogelsangs ohne den Nationalpark und das Nationalparkzentrum nicht denkbar.

Das Besucheraufkommen konnte im Jahr 2008 mit ca. 185.000 auf dem Niveau des Vorjahres stabilisiert werden. Dabei konnte der Anteil überregionaler Besucher nochmals gesteigert werden. Beachtlich ist der mit ca. 25 % hohe Anteil der Übernächter, der weit über dem eifelardennenweiten Standard liegt. Damit bestätigt sich auch im Jahr 2008 die im Vergleich zu anderen Destinationen in der Eifel überregional hohe Attraktivität des Standortes. Vogelsang ist auch durch die überregional beachteten Veranstaltungen und Ausstellungen weiterhin auf einem guten Weg zu einem „Internationaler Platz im Nationalpark Eifel“. Durch die neu generierte Wertschöpfung dient Vogelsang heute schon dem Wachstum bzw. der Stabilisierung der Tourismuswirtschaft und damit der Sicherung der Arbeitsplatzsituation in der Region.

### 1.3 Darstellung der Entwicklung der Geschäftstätigkeit in 2008

Im Geschäftsjahr 2008 hat die SEV ihren Geschäftsbetrieb -wie im Kontext beschrieben- fortgeführt und konsolidiert. Einnahmen generierte die Gesellschaft aus Fördermitteln, den Beiträgen der Gesellschafter und aus Einnahmen der Besucherinformation vor Ort. Die Umsatzerlöse aus dem Betrieb der Besucherinformation setzen sich im Wesentlichen aus dem Verkauf von Büchern und Gebrauchsartikeln, Führungen, Veranstaltungen und Seminaren, Parkeinnahmen und Kostenerstattungen zusammen. Neben den Erlösen aus dem Betrieb der Besucherinformation wurden für die Projektentwicklung Fördermittel in Höhe von insgesamt 433.718,55 € (Vorjahr 399.225,89 €) vereinnahmt, die aus Mitteln der Bundesanstalt (120.000,00 €), des Ministeriums für Bauen und Verkehr (120.000,00 €), des Ministeriums für Umwelt, Natur und Verbraucherschutz (80.000,00 €), des Ministeriums für Wirtschaft, Mit-

Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH

Lagebericht 2008

telstand und Energie (73.718,55 €) und der regionalen Gesellschafter (40.000,00 €) stammen.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 10.710,51 € ab. Der Jahresüberschuss resultiert aus einem Überschuss in Höhe von 21.290,63 € aus dem Betrieb der Besucherinformation und einem Fehlbetrag in Höhe von 10.580,12 € aus dem Förderprojekt (Standortentwicklung). Bei einer Umsatzsteigerung im Betrieb um ca. 19 % auf 541.840,50 € (Vorjahr: 452.219,49 €) konnte damit nach drei Betriebsjahren wie angestrebt eine schwarze Null erreicht werden.

## **2. Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage**

### **2.1. Vermögenslage**

Die Vermögenslage unserer Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Struktur unseres kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und unsere Verbindlichkeiten halten wir stabil.

Die Bilanz der Gesellschaft ist auf der Aktivseite durch das Umlaufvermögen geprägt. Das Umlaufvermögen wird im Wesentlichen durch die flüssigen Mittel in Höhe von 123.849,66 € dargestellt. Es handelt sich um Einnahmen aus Fördermitteln und aus dem Betrieb der Serviceagentur. Die Fördermittel stammen aus Mitteln der Bundesanstalt, des Ministeriums für Umwelt, Natur und Verbraucherschutz (MUNLV), des Ministeriums für Bauen und Verkehr (MBV), des Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Energie (MWME sog. Ziel 2-Mittel) sowie den Finanzierungsanteilen der Kommunen. Auf der Passivseite stehen dem Umlaufvermögen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bzw. sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 96.490,39 € gegenüber.

### **2.2. Ertragslage**

Der Jahresüberschuss 2008 beläuft sich auf 10.710,51 € gegenüber 2.600,16 € im Jahr 2007. Erträgen in Höhe von 968.294,78 € (Erlöse aus dem Betrieb der Besucherinformation/ Bestandsminderungen/ Zuschuss Bundesanstalt, Ziel 2-Mittel, Zuschuss MUNLV, Städtebaumittel MBV und Finanzierungsanteile der Kommunen, Zinsen), stehen Aufwendungen in Höhe von 957.584,27 € gegenüber. Die Erträge für die Projektentwicklung aus Fördermitteln und Beiträgen der Gesellschafter haben mit 433.718,55 € gegenüber dem Vorjahr

Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH

Lagebericht 2008

(414.164,00 €) leicht zugenommen. Im Betrieb der Besucherinformation sind die Umsatzerlöse aus Shopverkauf, Führungen, Eintritten und Parken mit 417.454,76 € im Jahr 2008 leicht rückläufig (Vorjahr: 432.226,00 €). Entscheidend für das positive Betriebsergebnis war die Steigerung der Kostenerstattungen von 19.993,49 € in 2007 auf 124.385,74 € in 2008.

Die Struktur der Aufwendungen ist gegenüber dem Vorjahr weitgehend stabil. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt 885.993,01 € (Vorjahr: 786.981,41 €) betreffen im Wesentlichen die Honorare des Geschäftsbesorgers der Besucherinformation sowie die der Referenten 321.060,64 € (Vorjahr: 298.414,00 €), die Raumkosten 51.827,02 € (Vorjahr: 43.533,01 €) sowie in Höhe von 74.654,59 € (Vorjahr: 42.896,63 €) Einkäufe für den Betriebsbedarf und allgemeinen Verwaltungsaufwand sowie die Öffentlichkeitsarbeit der Besucherinformation sowie 1.856,50 € für Abschreibungen auf Forderungen.

Weiterer Aufwand in Höhe von 404.053,36 € (Vorjahr: 402.137,77 €) betrifft überwiegend die Geschäftsbesorgung durch die LEG Stadtentwicklung GmbH & Co. KG 285.156,00 € (Vorjahr: 267.926,96 €), die Ausstellung Zukunft und Öffentlichkeitsarbeit 44.429,82 €, Beratungsleistungen für Infrastruktur 15.784,83 €, Gutachten und Beratungen zum Trägerkonzept 8.925,00 € sowie 49.757,71 € für die Programmkoordination 2008.

Ein Betrag von 32.540,90 € (Vorjahr: 32.698,66 €) wurde aufgewendet für die kaufmännische Geschäftsbesorgung sowie die Jahresabschlussprüfung, für Steuerberatung, für Rechtshilfe, Versicherungen, Raumkosten im Adlerhof sowie für sonstigen allgemeinen Verwaltungsaufwand.

### **2.3. Finanzlage**

Die Bilanzsumme beträgt 170.534,49 €. Das Eigenkapital beträgt 52.090,83 €. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 30,5 %. Damit ist die Finanzlage der Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH geordnet.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen, Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen bzw. Fördermittel und Finanzierungsanteile zeitnah abzurufen. Damit war die Zahlungsfähigkeit der Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH im Berichtsjahr stets gewährleistet.

Beim ausgewiesenen Fremdkapital handelt es sich grundsätzlich um kurzfristige Verbindlichkeiten, die Quote beträgt 56 % der Bilanzsumme.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH

Lagebericht 2008

### **3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres**

Der gesamte Betrieb der Besucherinformation wurde zum 01.01.2009 auf die vogelsang ip gemeinnützige GmbH ausgegliedert.

### **4. Risikobericht**

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Finanzmanagement verfolgt das Unternehmen eine durchaus konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko und zur Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit wurde für die beiden Geschäftsbereiche Standortentwicklung (Förderprojekt) und Betrieb Besucherinformation ein fortlaufender Liquiditätsplan erstellt, der permanent an aktuelle Änderungen angepasst wird und als Basis für die Geldmitteldisposition dient. Zudem wurde auch im Jahr 2008 durch eine vierteljährliche Bilanz für den Bereich Besucherinformation mehr Sicherheit in die finanzielle Steuerung gebracht.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfalls- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein effizientes Mahnwesen.

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH wird künftig zu einem Drittel aus Fördermitteln des Landes NRW und zu je einem Drittel aus direkten Zuwendungen der Bundesanstalt und der Kommunen finanziert. Die Landesmittel sowie die direkten Zuweisungen wurden bis zum Ende des Fortführungszeitraumes im Jahr 2013 zugesichert, sodass den Unternehmensbestand gefährdende Risiken derzeit nicht erkennbar sind.

Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH

Lagebericht 2008

## 5. Prognose

Die Gesellschaft ist zurzeit bis zum 31.12.2013 befristet. Zu den Hauptaufgaben der Gesellschaft gehören laut neuem Gesellschaftsvertrag die Erneuerung und Sanierung der Infrastruktur, die Projektentwicklung der Kernnutzungen, die Vermarktung und das Marketing der außerhalb der Kernnutzungen verbleibenden Flächen von ca. 90 ha, der Betrieb und Unterhalt des Geländes und die Entwicklung eines Parkmanagementkonzeptes für die Gesamtimmobilie.

Schwerpunkte der Tätigkeit in den Jahren 2009 und 2010 werden die weitere Projektentwicklung der Kernnutzungen „Internationale Begegnungsstätte DJH/Jugendwaldheim“ und Nationalparkverwaltung sein. Als Infrastrukturmaßnahme ist die Konzepterstellung und Umsetzung der Hangsanierung geplant.

Weitere Schwerpunkte der Tätigkeit der Gesellschaft werden die Durchführung eines Markterkundungsverfahrens für den Standort und die Fortführung bestehender Kontakte sowie die Akquisition neuer Investorenprojekte sein.

Daneben wird die SEV ab dem Jahr 2009 das Geländemanagement, d.h. Betrieb und Unterhalt für den Standort sukzessive von der Bundesanstalt übernehmen.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wird auch in Zukunft so gesteuert, dass zum Jahresende geringe Überschüsse entstehen, d.h. finanzielle Risiken werden nicht gesehen.

Zum heutigen Tag sind auch keine Anzeichen erkennbar, dass sich aufgrund der Finanzkrise Verzögerungen oder sonstige Einschränkungen bei der Umsetzung der Kernprojekte auf Vogelsang ergeben. Die Auswirkungen des zurückhaltenden Investitionsverhaltens privater Entwickler werden sich voraussichtlich aber in der Resonanz auf das Markterkundungsverfahren und bei der weiteren Vermarktung der verbleibenden Flächen und Gebäude zeigen.

Schleiden, 03. April 2009



Thomas Fischer-Reinbach  
Geschäftsführung

BILANZ zum 31. Dezember 2008

BILANZ zum 31. Dezember 2008

**PASSIVA**

**AKTIVA**

	Euro
<b>A. Eigenkapital</b>	
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00
II. Jahresüberschuss	984,49
<b>B. Rückstellungen</b>	
Sonstige Rückstellungen	5.971,36
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59.786,76
- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 59.786,76	2.243,07
2. Sonstige Verbindlichkeiten	62.029,83
	-----
	94.985,68
	=====

	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	137,00
II. Sachanlagen	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.266,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
I. Vorräte	
Fertige Erzeugnisse und Waren	15.001,38
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	944,86
2. Sonstige Vermögensgegenstände	5.890,80
	6.835,66
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	69.745,64
	-----
	94.985,68
	=====

30.03.2009  
Kleber  
Kleber

Vogelsang ip gemeinnützige GmbH  
Schleiden

ANLAGEN  
Blatt 4

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 17. Oktober 2008 bis 31. Dezember 2008

	Euro
1. Umsatzerlöse	794,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	80.000,00
3. Personalaufwand	
a) Löhne und Gehälter	21.150,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>3.271,54</u>
	24.421,54
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die In- gangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	329,54
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>55.058,43</u>
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	984,49
	<hr/>
<b>7. Jahresüberschuss</b>	<u><u>984,49</u></u>

Vogelsang ip gemeinnützige GmbH  
Schleiden

ANLAGEN  
Blatt 10

## **vogelsang ip gemeinnützige GmbH** **LAGEBERICHT 31.12.2008**

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen
  - 1.1. Geschäftsverlauf
  - 1.2. Geschäftsergebnis
2. Ertragslage
3. Finanzlage
4. Vermögenslage
5. Nachtragsbericht
6. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung
7. Prognosebericht

aufgestellt:  
30.03.2009 | Albert Moritz, Geschäftsführer

## 1. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die vogelsang ip gemeinnützige GmbH (im folgenden GmbH genannt) wurde am 17.10.2008 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist

- die Errichtung und der Betrieb eines Informations-, Ausstellungs- und Bildungszentrums in Vogelsang,
  - die Durchführung eines regelmäßigen Besucher- und Veranstaltungsprogramms in Vogelsang,
  - die Durchführung von Informations- und Ausstellungsaktivitäten in Vogelsang
- sowie
- die Durchführung von Bildungsaktivitäten, die in Zusammenhang mit den oben genannten Punkten stehen.

Am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 26.000,- EUR waren im Jahr 2008 folgende Gesellschafter mit folgenden Einlagen beteiligt:

- LVR Landschaftsverband Rheinland mit 13.000 EUR,
  - Kreis Euskirchen mit 7.800 EUR,
  - Kreis Aachen mit 1.300 EUR,
  - Kreis Düren mit 1.300 EUR,
  - Kreis Heinsberg mit 650 EUR,
  - Stadt Aachen mit 650 EUR
- und
- Stadt Schleiden mit 1.300 EUR.

### 1.1 GESCHÄFTSVERLAUF

Durch die Aufnahme des Geschäftsbetriebs zum 17.10.2008 stellt das Geschäftsjahr 2008 ein Rumpfgeschäftsjahr dar. Die Aktivitäten der Gesellschaft bestanden im wesentlichen aus

- Vorbereitung der Fortführung des Geschäftsbetriebs der Serviceagentur Vogelsang der Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH ab dem 01. Januar 2009 durch die GmbH,

- Wirtschafts- und Personalplanung 2009 sowie mittelfristige Planung 2009 bis 2013 vor dem Hintergrund der Programm- und Besuchererfahrungen sowie der aktuellen Entwicklungsperspektiven,
- Aufbau einer sachgerechten Personal- und Finanzbuchhaltung der Gesellschaft, insbesondere vor dem Hintergrund der Gemeinnützigkeit,
- Generierung von Förderprojekten  
sowie
- Vorarbeiten zur Umsetzung der durch die Leitentscheidung des Landes NRW avisierten Investitionsprojekte.

## 1.2 GESCHÄFTSERGEBNIS

### ÜBERGANG LFD. BETRIEB

Die vorbereitenden Arbeiten des Jahres 2008 können insofern als erfolgreich bewertet werden, als zum 01.01.2009 ein reibungsloser Übergang des lfd. Betriebs von der Serviceagentur Vogelsang auf die GmbH erfolgte.

Basis hierfür war insbesondere

- der Abschluss bzw. die Vorbereitung der zum 01.01.2009 betrieblich erforderlichen Verträge, d.h.
  - Versicherungen,
  - diverse Dienstleistungsverträge,
  - Nutzungsvereinbarung mit der BImA Bundesanstalt für Immobilienaufgaben für das Forum Vogelsang,
  - Gastronomievertrag,sowie
- Anstellungsverträge,
- die Übernahme der betriebsrelevanten Vorräte, Sachanlagen, Wirtschaftsgüter und anderer Werte von der Serviceagentur Vogelsang  
sowie
- der Nutzungsvertrag mit der BImA zum Kino.

### SICHERUNG FÖRDERPROJEKTE

Wesentliche Grundlage für den Geschäftsbetrieb 2009 konnten dadurch geschaffen werden, dass

- die Interessenbekundung im Rahmen des Bundesprogramms „XENOS | Integration und Vielfalt“ positiv beschieden wurde und damit diesbezüglich weitgehende Planungssicherheit besteht,
  - der Förderantrag Veranstaltungsort Vogelsang | Kino noch im Jahre 2008 positiv beschieden wurde
- und
- auf den Förderantrag zur NS-Dokumentation, vorgelegt beim BKM Bundesbeauftragten für Kultur und Medien, dem Land eine grundsätzliche Förderzusage erteilt wurde.

### SONSTIGE ERGEBNISSE

Weitere wesentliche Grundlagen für den Geschäftsbetrieb 2009 wurden gelegt durch

- intensive Veranstaltungs- und Produktplanung für 2009,
  - Start des Verfahrens zur Aufnahme der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens zum 01.01.2009 sowie zur Übertragung der Geschäftsanteile von Stadt und Kreis Aachen auf die StädteRegion Aachen zum 21.10.2009,
  - ReferentInnen-Fortbildung am 22./23.11.2008,
  - Stellenauslobungen für die Fachbereichsleitung „Organisation und Service“ bzw. Stabstelle „Kommunikation + Medien“,
- sowie
- Start der Umsetzungsplanung zum Projekt "Forum Vogelsang".

### ÖFFENTLICHE ZWECKERREICHUNG

Das Geschäftsjahr 2008 schuf einen Einstieg und wesentliche Voraussetzungen für den satzungsgemäßen Gegenstand des Unternehmens und damit zur nachhaltigen Erreichung der gemeinnützigen Zwecke der Gesellschaft.

## 2. ERTRAGSLAGE

Die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2008 weist einen Jahresüberschuss von 984,49 Euro aus.

Der Geschäftsbetrieb vollzog sich damit innerhalb des in der Wirtschaftsplanung definierten und freigegebenen Rahmens.

Die wesentlichen, ergebnisprägenden Positionen sind in der GuV 2008 abgebildet. Wesentliche Einnahmen im Geschäftsjahr 2008 waren die Finanzierungszuschüsse der Gesellschafter in Höhe von 80.000 Euro, ausgewiesen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen.

### 3. FINANZLAGE

Die Zahlungsfähigkeit der GmbH war im Berichtsjahr auf Grund der gesellschafterseits zur Verfügung gestellten Mittel jederzeit gewährleistet.

Damit ist die Finanzlage der GmbH geordnet.

### 4. VERMÖGENSLAGE

Die Bilanz der Gesellschaft ist auf der Aktivseite im wesentlichen durch das Umlaufvermögen geprägt, hier insbesondere durch Vorräte in Höhe von 15.001,38 EUR (zum 31.12.2008 erworbener Warenbestand der Serviceagentur Vogelsang) sowie liquide Mittel (Bankguthaben) in Höhe von 69.745,64 EUR.

Dem stehen auf der Passivseite insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 59.786,76 EUR sowie Rückstellungen in Höhe von 5.971,36 EUR gegenüber.

Das Stammkapital der Gesellschaft ist in voller Höhe eingezahlt.

### 5. NACHTRAGSBERICHT

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

### 6. CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Basierend auf den Erfahrungen der Serviceagentur Vogelsang aus den Jahren 2006 bis 2008 sowie vor dem Hintergrund der avisierten Investitionen im Bereich des Forum Vogelsang (Besucherzentrum, Ausstellungen sowie Seminar- und Tagungsbereich) sowie der Internationalen Begegnungsstätte des DJH Deutschen Jugendherbergwerks kann mittelfristig eine Steigerung der Besucherzahlen von zur Zeit 185.000 auf etwa 300.000 Besucher jährlich erwartet werden.

Durch entsprechende zusätzliche Angebote werden die gemeinnützigen Zwecke der Gesellschaft auf eine breitere Basis gestellt und für ein größeres Publikum verfügbar. Die Programm- und Verkaufsumsätze werden sich entsprechend steigern.

Für die Wirtschaftsjahre 2009 ff. wird die Gesellschaft, beginnend mit 31.03.2009, eine quartalsweise Zwischenbilanz mit gleichzeitigem Soll / Ist - Vergleich in Bezug auf die Wirtschaftsplannung einführen, um auf außerplanmäßige Veränderungen im Geschäftsverlauf frühzeitig reagieren zu können und ggf. eine Fortschreibung der Geschäftsstrategie sowie der Wirtschafts- und Finanzplanung durchführen zu können.

Darüber hinaus werden relevante betriebliche Kenngrößen monatlich ausgewertet und bewertet, um sich ggf. frühzeitig auf Veränderungen im Betriebsverlauf einstellen zu können.

Umfänglichere Investitionsprojekte werden nur in dem Maße durchgeführt, wie sie durch Projektförderungen oder andere Finanzierungen gesichert sind. Die entsprechenden Finanzierungsmodalitäten und -instrumente werden vor Durchführung in den Gremien der Gesellschaft diskutiert werden.

## 7. PROGNOSEBERICHT

Im Jahr 2009 ff. wird sich der Geschäftsbetrieb wesentlich verändern, zum einen

- durch die Aufnahme des lfd. Betriebs der Besucherinformation sowie der Bildungsprogramme und Veranstaltungen vor Ort,  
zum anderen
- durch die Durchführung erster investiver Maßnahmen im Zusammenhang mit der Realisation des "Forum Vogelsang" sowie dem Projekt „Verantaltungsort Vogelsang | Kino“.

Ablesbar ist diese Veränderung zum einen in der am 16.12.2008 beschlossenen Wirtschaftsplannung 2009, zum zweiten in den bisherigen Investitionsplanungen.

Im Rahmen der in der Gesellschafterversammlung vom 26.02.2009 beschlossenen Aufnahme der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens in die Gesellschaft zum 01.01.2009 ist eine Kapitalerhöhung um 1.300,- EUR vorgenommen worden, die zu je 650,- von der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und dem LVR Landschaftsverband Rheinland übernommen wurden.

Zum 21.10.2009 gehen die Geschäftsanteile sowie Rechte und Pflichten von Stadt Aachen und Kreis Aachen auf die zukünftige StädteRegion Aachen über.

Wir erwarten auch für die zukünftigen Geschäftsjahre ein ausgeglichenes Ergebnis. Basis hierfür sind die Erlöse der Gesellschaft, die sich im wesentlichen aus folgenden Komponenten zusammen setzen:

- Programmerlöse,

Vogelsang ip gemeinnützige GmbH  
Schleiden

ANLAGEN  
Blatt 16

---

- Projektförderungen
- sowie
- Zuschüsse der Gesellschafter.

*Albert Moritz*

aufgestellt:  
30.03.2009 | Albert Moritz

Anlage 1

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008

Regionalverkehr Köln Gesellschaft mit beschränkter Haftung (RVK), Köln

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
<b>A. K T I V A</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	561.932,00	259.588,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.098.835,76	1.113.005,98
2. Geschäfts-, Betriebs- und andere Baulen	1.777.011,00	1.012.961,00
3. Kraftomnibusse	30.366.322,00	20.525.653,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	34.346,00	54.725,00
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.868.315,00	2.462.493,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	151.945,03	624.753,13
	<u>36.296.774,79</u>	<u>25.793.592,11</u>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	50.000,00	50.000,00
2. Sonstige Ausleihungen	23.142,62	167.498,67
	<u>73.142,62</u>	<u>217.498,67</u>
	<u>36.931.859,41</u>	<u>26.270.676,78</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	265.815,75	311.611,67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.398.673,07	1.163.931,80
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:		
31.12.2008: EUR	0,00	0,00
31.12.2007: EUR	122.199,82	122.199,82
2. Forderungen gegen Gesellschafter	2.763.707,28	2.373.328,31
davon aus Lieferungen und Leistungen:		
31.12.2008: EUR	2.763.707,28	2.763.707,28
31.12.2007: EUR	2.373.328,31	2.373.328,31
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	500.104,43	360.026,89
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.532.623,49	3.665.640,01
	<u>8.195.109,27</u>	<u>7.562.927,01</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.081.866,61	12.803.568,17
	<u>10.542.790,63</u>	<u>20.678.108,85</u>
	<u>190.895,42</u>	<u>127.454,02</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	<u>47.625.535,46</u>	<u>47.076.237,65</u>
<b>P A S S I V A</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Stammkapital	3.579.200,00	3.579.200,00
II. Kapitalrücklage	22.752.818,56	16.280.026,96
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	610.470,13	610.470,13
IV. Bilanzverlust	-15.440.686,10	-13.279.484,07
	<u>11.501.802,59</u>	<u>7.190.213,02</u>
	<u>12.529.246,49</u>	<u>10.080.099,84</u>
<b>B. Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse</b>		
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	267.821,00	270.431,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	3.539.746,87
3. Sonstige Rückstellungen	7.121.613,00	8.289.112,00
	<u>7.389.534,00</u>	<u>12.099.289,87</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
31.12.2008: EUR	3.033.000,00	3.033.000,00
31.12.2007: EUR	643.000,00	643.000,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:		
31.12.2008: EUR	2.089.750,00	2.089.750,00
31.12.2007: EUR	2.732.750,00	2.732.750,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
31.12.2008: EUR	2.903.289,96	2.903.289,96
31.12.2007: EUR	2.595.282,94	2.595.282,94
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
31.12.2008: EUR	1.633.683,96	1.633.683,96
31.12.2007: EUR	4.306.658,11	4.306.658,11
davon aus Lieferungen und Leistungen:		
31.12.2008: EUR	290.256,02	290.256,02
31.12.2007: EUR	111.217,96	111.217,96
4. Sonstige Verbindlichkeiten		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
31.12.2008: EUR	1.768.228,46	1.768.228,46
31.12.2007: EUR	4.443.983,87	4.443.983,87
davon aus Steuern:		
31.12.2008: EUR	579.720,28	579.720,28
31.12.2007: EUR	173.340,97	173.340,97
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
31.12.2008: EUR	1.881,16	1.881,16
31.12.2007: EUR	3.151,07	3.151,07
	<u>15.949.952,98</u>	<u>17.293.674,92</u>
	<u>255.000,00</u>	<u>413.000,00</u>
	<u>47.625.535,46</u>	<u>47.076.237,65</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	<u>15.949.952,98</u>	<u>17.293.674,92</u>
	<u>255.000,00</u>	<u>413.000,00</u>
	<u>47.625.535,46</u>	<u>47.076.237,65</u>

Anlage 2

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008**

**Regionalverkehr Köln Gesellschaft mit beschränkter Haftung (RVK), Köln**

	<u>2008</u> <u>EUR</u>	<u>2007</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse	58.808.082,61	55.572.378,06
2. Sonstige betriebliche Erträge	8.494.499,80	7.740.024,06
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	7.706.529,13	6.297.457,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>24.506.823,71</u>	<u>22.641.880,88</u>
	32.213.352,84	28.939.338,59
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	24.078.606,55	23.103.994,74
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.849.087,04	4.793.969,93
- davon für Altersversorgung:		
2008: EUR 113.642,11		
2007: EUR 117.343,93		
	<u>28.927.693,59</u>	<u>27.897.964,67</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.238.408,99	4.995.974,48
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>7.669.594,18</u>	<u>6.575.635,02</u>
7. Betriebsergebnis	-6.746.467,19	-5.096.510,64
8. Erträge aus Beteiligungen	3.000,00	6.291,13
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.661,41	2.604,62
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	212.628,59	447.686,24
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>628.599,52</u>	<u>457.020,80</u>
12. Finanzergebnis	<u>-410.309,52</u>	<u>-438,81</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7.156.776,71	-5.096.949,45
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.226,68	0,00
15. Sonstige Steuern	<u>38.459,15</u>	<u>37.768,12</u>
16. Jahresfehlbetrag	-7.194.009,18	-5.134.717,57
	=====	=====



Die Geschäftsführung der Regionalverkehr Köln GmbH

## Lagebericht und Konzern-Lagebericht 2008

Die Gesamtlage für öffentliche Verkehrsunternehmen war – neben der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung – im Jahre 2008 durch Vorbereitung auf geänderte gesetzliche Rahmenbedingungen geprägt.

Zum einen wurde das ÖPNV-Gesetz für Nordrhein-Westfalen geändert. Wesentliche Veränderung der Gesetzeslage aus Sicht der Verkehrsunternehmen und damit auch der RVK GmbH ist die Pauschalierung der ÖPNV-Fördermittel durch eine Auszahlung der bisherigen Fördersummen – mit Ausnahme der Ausgleichszahlungen aus § 45a PBefG und der Abgeltungen nach SGB IX – an die Aufgabenträger. Die Weiterreichung dieser Fördermittel an die Verkehrsunternehmen durch die Aufgabenträger wird nicht mehr nach Kriterien erfolgen, die landesseitig festgelegt werden, jedoch ist eine Fördersumme in Höhe von mindestens 80 % der Aufgabenträgerpauschale an die Verkehrsunternehmen auszuschütten.

Weiter zu beachten ist die 2007 verabschiedete neue EU-Verordnung 1370 für den öffentlichen Personennahverkehr. Sie tritt am 03. Dezember 2009 in Kraft.

Die Gebietskörperschaften dürfen danach weiterhin selbst entscheiden, ob sie den ÖPNV selbst erbringen oder durch eigene oder private Unternehmen durchführen lassen. Wenn dabei förmlich ausgeschlossen wird, bleibt es im Wesentlichen bei dem heutigen vergaberechtlichen Status quo. Für vom Aufgabenträger selbst oder mit eigenen Unternehmen erbrachte Verkehre muss nach Inkrafttreten der Verordnung der neue Rechtsrahmen beachtet werden. Er enthält eine Reihe förmlicher Voraussetzungen und setzt darüber hinaus einheitliche Regeln für die Gewährung von Zuschüssen aus öffentlichen Kassen. Die Freiheit der Gebietskörperschaften und Verkehrsunternehmen, Nachunternehmer einzusetzen, ist eingeschränkt.

**Anlage 6**  
**Seite 3**

Die Fülle neuer unbestimmter Rechtsbegriffe und noch weiterhin vorhandener Interpretationsspielraum erschweren Prognosen über die künftige Praxis. Dies wirkt sich auch auf die aktuelle Diskussion über die Anpassung des Personenbeförderungsgesetzes aus.

Die RVK hat sich auf diese Situation insofern vorbereitet, als intensive Verhandlungen mit den Aufgabenträgern zur Herbeiführung rechtssicherer dauerhafter Gestaltung der Zuschüsse zum ÖPNV im Hinblick auf die gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen der RVK geführt worden sind. Sie werden zur Unterzeichnung von Vereinbarungen unter Berücksichtigung des Urteils des Europäischen Gerichtshofes vom 24. Juli 2003 in Sachen Altmark-Trans mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Kreis Euskirchen und der linksrheinischen Verkehrsgesellschaft führen.

Für die RVK GmbH ergibt sich aus dem Rechtsrahmen weiterhin, dass die Entwicklung des Konzerns zu noch kostengünstigeren Strukturen fortgesetzt und die permanente Qualitätssicherung als Ziel erhalten bleibt und ausgebaut wird. Da der RVK aber bereits die Erfüllung des sog. Vierten Kriteriums des EuGH-Urteils „Altmark-Trans“ bestätigt worden ist, befindet sie sich in der Situation, von Ihrer Seite aus gut auf die neuen Voraussetzungen vorbereitet zu sein.

Unverändert betreibt der RVK-Konzern Linienverkehre nach § 42 Personenbeförderungsgesetz, Sonderlinienverkehre nach § 43 PBefG, Verkehre nach der Freistellungsverordnung zum PBefG, Gelegenheitsverkehre und Leistungen im Auftrag anderer Verkehrsunternehmen.

Der öffentliche Linienverkehr des RVK-Konzerns ist in den Verkehrsverbund Rhein-Sieg integriert.

Die Gesamtfahrleistungen im RVK-Konzern sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Insgesamt ist eine Zunahme um 0,79 Mio. Km auf insgesamt 27,97 Mio. Km zu verzeichnen. Dies entspricht einer Veränderung von +2,91 %.

**Anlage 6**  
**Seite 4**

In den einzelnen Verkehrsarten waren im Berichtsjahr sowohl Zunahmen als auch Rückgänge zu verzeichnen. Die Verkehre im Mietomnibusverkehr sind um 11,55 % gestiegen (+34.945 Km). Beim TaxiBus ist ein Rückgang in Höhe von 1,22% (-11.365 Km) und beim Ast-Verkehr eine Zunahme von 14,95 % (+29.264 Km) festzustellen. Beim Verkehr nach der Freistellungsverordnung (FO) gab es eine Zunahme in Höhe von 12,27 % (+6.749 Km), ebenso bei den Leistungen für andere Verkehrsunternehmen. Dort beträgt die Steigerung 2,31 % (+306.018 Km). Auch beim Notverkehr erhöhten sich die Fahrleistungen im Berichtsjahr. Die Steigerung beträgt 445,32 % (+146.282 Km) und ist begründet mit der Durchführung des Schienenersatzverkehrs Ebertplatz in Köln. Beim Linienverkehr nach § 42 PBefG ist eine geringfügige Steigerung um 1,73 % (+176.455 Km) zu verzeichnen. Auch im Bereich Sonderlinienverkehr nach § 43 PBefG ist eine Steigerung festzustellen. Diese beträgt 3,72 % (+48.322 Km).

Unverändert bleibt der Ansatz des RVK-Konzerns, angebotsverträgliche Einschnitte in das Busfahrleistungsangebot unter Ersatz durch alternative, an der Nachfrage orientierte, Verkehrsangebote vorzunehmen.

Unabhängig von der durch das ÖPNV-Gesetz NRW vorgesehenen grundsätzlichen Veränderung der Bezuschussung von Ausbildungsverkehr geht die Geschäftsführung von stagnierenden Ausgleichszahlungen und Abgeltungsleistungen aus. Die dabei geleistete Erstattung ist gleichzeitig für die Folgejahre bis zum Jahr 2010 als Zuschusshöhe festgeschrieben worden.

Am Ende des Berichtsjahres verfügt der RVK-Konzern über 358 eigene Omnibusse, mit denen 53% der Gesamtfahrleistungen erbracht wurden. Für 47 % der Fahrleistungen wurden durchschnittlich 319 Omnibusse von privaten Verkehrsunternehmen eingesetzt. Im Berichtsjahr sind auf der Ebene der Muttergesellschaft Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Umfang von ca. 16.152 T€ getätigt worden.

Auf Konzernebene ergibt sich ein vergleichbares Investitionsvolumen in Höhe von 16.156 T€. Die Investitionen betreffen überwiegend die Beschaffung von 69 Omnibussen (14.192 T€). Hierin enthalten sind Fahrzeuge aus der Busbeschaffung 2007, die erst im ersten Halbjahr

2008 geliefert wurden. Für die Busbeschaffung wurden insgesamt Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln in einer Größenordnung von ca. 4.239 T€ gewährt.

Gegenläufig haben sich die finanziellen Mittel im Konzern um 10.722 T€ im Vergleich zum Vorjahr verringert.

Die Bilanzsumme bleibt mit 47.626 T€ im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Die Finanzierung der Investitionen des Berichtsjahres erfolgte neben den genannten Investitionszuschüssen durch die Aufnahme von Bankdarlehen in Höhe von 4.730 T€, sowie aus Abschreibungen und Liquiditätsmitteln der Gesellschafter im Rahmen der gesellschaftsvertraglich geregelten Ergebniskonsolidierung.

Aus dem im Berichtsjahr aufgenommenen Finanzierungsdarlehen für die Busbeschaffung des Jahres 2007/2008 ergibt sich am Ende des Berichtsjahres auf Grund der planmäßigen Tilgungen in Höhe von 390 T€ noch ein Schuldenstand in Höhe von 4.340 T€.

Bei dem im Vorjahr in Anspruch genommenen Finanzierungsdarlehen für die Busbeschaffung des Jahres 2006 ergibt sich nach planmäßigen Tilgungen in Höhe von 643 T€ am Ende des Berichtsjahres noch ein Schuldenstand in Höhe von 5.305 T€.

Im Rahmen der Zinssicherung wurden von der RVK zwei Zinsbegrenzungsgeschäfte (Cap) mit Laufzeiten bis 2014 bzw. 2017. abgeschlossen. Der Abschluss der Zinssicherungsgeschäfte erfolgte in Zusammenhang mit Darlehen zu Busbeschaffungen in 2004 und 2007. Im Berichtsjahr wurden Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert in Höhe von 32 T€ vorgenommen.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns bezogen auf die um den Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse bereinigte Bilanzsumme beträgt unter Berücksichtigung der von den Gesellschaftern in 2008 im Rahmen der Ergebniskonsolidierung in die Kapitalrücklage

geleisteten Zahlungen 32,7 %, nach 19,4 % zum Vorjahresstichtag. Bei der Muttergesellschaft beträgt die Eigenkapitalquote 32,6 % nach 19,3 % zum Vorjahresstichtag.

Auf Grund der unterjährigen laufenden Liquiditätszahlungen von Gesellschaftern und der gesellschaftsvertraglich getroffenen Regelungen zum Verlustausgleich (auf Gebietskörperschaften bezogene Abrechnung, Betriebskostenzuschüsse), ist die Finanzierung der Gesellschaft in ausreichendem Umfang gesichert.

Die auf Gebietskörperschaften bezogene Abrechnung der Verkehrsleistungen und aller damit zusammenhängenden, durch die RVK erbrachten Dienstleistungen, z. B. Planung, Service, Vertrieb, Personalbetreuung, Kommunikation, ist nach wie vor eine sachgerechte Grundlage für die Verteilung von Erträgen und Aufwendungen.

Aus der Erbringung gemeinwirtschaftlicher Leistungen aus Liniengenehmigungen gemäß PBefG ergeben sich trotz der von der Geschäftsführung durchgeführten Einsparmaßnahmen in Teilbereichen Verluste für den RVK-Konzern. Auf den Umfang der Verkehrsleistungen hat das Unternehmen auf Grund des Zwangs zur Umsetzung der Nahverkehrspläne bzw. wegen erfolgter politischer Beschlüsse keinen Einfluss.

Die so veranlassten Verkehrsverluste werden bei den kommunalen Verkehrsunternehmen abgebildet. Auf Grund dieser Rahmenbedingungen und der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages entfallen auf die drei Gebietskörperschaften Rhein-Sieg-Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis und Kreis Euskirchen im Jahr 2008 rd. 86 % der Unterdeckung.

Die negativen Ergebnisse der RVK werden auf Grund der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages, bis zur dort festgelegten Höhe, von den jeweils betroffenen Gebietskörperschaften als unmittelbare Gesellschafter direkt oder mittelbar über eigene Beteiligungsgesellschaften ausgeglichen. Die erforderliche Anpassung der Höchstgrenzen der Verlustausgleichsverpflichtung - insbesondere für den Rhein-Erft-Kreis - stellt nach heutigem Kenntnisstand sicher, dass der im Jahre 2008 entstandene Jahresfehlbetrag und die zukünftig

noch entstehenden Jahresfehlbeträge aus heutiger Sicht in voller Höhe durch die betroffenen Gesellschafter ausgeglichen werden.

Für das Geschäftsjahr 2009 wird die Bezuschussung der Verkehre auf dem Gebiet der Aufgabenträger Rheinisch-Bergischer Kreis, Kreis Euskirchen und Rhein-Sieg-Kreis durch Vereinbarungen mit den Aufgabenträgern erfolgen.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen wurden bei den nachfolgenden Darstellungen eliminiert.

Im RVK-Konzern sind die Umsatzerlöse um insgesamt ca. 3.236 T€ auf 58.808 T€ gestiegen, bei der Muttergesellschaft ergibt sich eine Steigerung um ca. 3.403 T€ auf 61.104 T€.

In den einzelnen Verkehrsarten ist im Bereich der Sonderlinienverkehre nach § 43 PBefG eine Steigerung zu verzeichnen (+2,84 %). Beim freigestellten Schülerverkehr (+6,68 %) und den Fahrleistungen für andere Verkehrsunternehmen (+6,73 %), sowie im Bereich der Linienverkehre nach § 42 PBefG (+3,27 %) sind im Vorjahresvergleich ebenfalls höhere Umsatzerlöse festzustellen.

Auch im Bereich des Gelegenheitsverkehr ist das Umsatzvolumen gestiegen (+31,79 %). Diese Steigerung ist begründet mit der Durchführung des Schienenersatzverkehrs in der Stadt Köln.

Die Einnahmen aus Ausgleichszahlungen sind im Bereich des Ausbildungsverkehrs im Berichtsjahr um 3,44 % auf insgesamt 962 T€ (Vorjahr 930 T€) gestiegen.

Die Abgeltungen nach SGB IX liegen mit 1.421 T€ (-1,59 %) unter dem Vorjahreswert in Höhe von 1.444 T€.

Die Betriebsaufwendungen sind auf Konzernebene gegenüber dem Vorjahr um ca. 5.640 T€ auf 74.049 T€ gestiegen. Bei der Muttergesellschaft ist ein Anstieg um 5.824 T€ zu verzeichnen. Diese Steigerung ist durch die Erhöhung der Gesamtfahrleistungen und Kostensteigerungen bei den Kraftstoffpreisen begründet.

Bei den Personalkosten ergibt sich auf Konzernebene eine Erhöhung um 1.030 T€. Bei der Muttergesellschaft ist eine Steigerung um 183 T€ gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Personen hat sich im Konzern um 11 Personen erhöht, bei der Muttergesellschaft ist eine Verringerung um 18 Personen festzustellen.

Im Personal- und Sozialbereich wurde mit der Vereinigten Dienstleistungs-Gewerkschaft (ver.di) in zweiter Verhandlungsrunde am 07. Februar 2008 ein Tarifabschluss, im Wesentlichen mit folgendem Inhalt, vereinbart:

- Lineare Erhöhungen der Vergütungen um 3,5 % ab Januar 2008 und um weitere 2,7 % ab Januar 2009,
- Verlängerung der Wochenarbeitszeit von 38,5 auf 39,0 Stunden, 39,5 Stunden oder 40,0 Stunden gegen Entgeltausgleich, gekoppelt an die Arbeitszeitentwicklung nach TV-N NRW (als eventuelles Ergebnis der aktuellen Verhandlungen für den Bereich „Öffentlicher Dienst“),
- Laufzeit 24 Monate,
- Ausschluss betrieblich bedingter Beendigungskündigungen bis 31. Dezember 2009,
- Gültigkeit nur für ver.di-Mitglieder, die seit mindestens 01. Januar 2008 Mitglied der Gewerkschaft ver.di sind.

Mit der Tarifgemeinschaft TRANSNET/GDBA (TG) wurde in erster Verhandlungsrunde am 11. Februar 2008 ein Tarifabschluss, im Wesentlichen mit folgendem Inhalt, vereinbart:

- Lineare Erhöhungen der Vergütungen um 3,5 % ab Januar 2008 und um weitere 2,7 % ab Januar 2009,
- Bis auf Weiteres Weitergeltung einer Wochenarbeitszeit von 40 Stunden mit monatlichem Entgeltausgleich über 75,00 €,
- Anpassung der Arbeitszeit an die monatliche Arbeitszeit gemäß des Tarifvertrages mit der Gewerkschaft ver.di,
- Laufzeit 24 Monate,
- Keine betrieblich bedingten Beendigungskündigungen bis 31. Dezember 2009.

Der Materialaufwand ist auf Konzernebene gegenüber dem Vorjahr um 3.274 T€ gestiegen. Auf der Ebene der Muttergesellschaft beträgt die Steigerung 4.356 T€. Der Anstieg ist im Wesentlichen begründet durch Kostensteigerungen im Bereich der Auftragsunternehmervergütungen und im Jahresdurchschnitt gestiegener Einkaufspreise beim Dieseltreibstoff.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Konzern um 1.046 T€ und auf Ebene der Muttergesellschaft um 1.042 T€ gestiegen.

Der Rechtsstreit mit dem Finanzamt Köln-Mitte wurde mit Urteil des Bundesfinanzhofes vom 29. April 2008 beendet. Aufgrund des Urteils war die RVK zur Zahlung der Steuerschuld für die Jahre 1996 bis 1999 und der daraus resultierenden steuerlichen Nebenleistungen verpflichtet. Insgesamt war abschließend eine Zahlung in Höhe von rd. 5,29 Mio. € an das Finanzamt Köln-Mitte zu leisten.

Im Berichtsjahr wurden Bankzinsen in Höhe von 402 T€ (langfristig) und Aussetzungszinsen in Höhe von 191 T€ - im Zusammenhang mit dem im Berichtsjahr beendeten Finanzgerichts- bzw. BFH-Verfahren – aufgewendet.

Den Zinsaufwendungen stehen auf Konzernebene Zins- und Beteiligungserträge in Höhe von 215 T€ und bei der Muttergesellschaft in Höhe von 208 T€ gegenüber.

Nach Berücksichtigung von Steuern in Höhe von 40 T€ (Vorjahr: 38 T€) ergibt sich ein Konzernjahresergebnis von – 7.194 T€ (Vorjahr: - 5.135 T€).

Die Einnahmenaufteilung war geprägt von den Tariferhöhungen des VRS im Jahre 2008, die sich insgesamt positiv auf das Ergebnis des Jahres 2008 ausgewirkt haben.

Die Notwendigkeit, die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns weiter zu verbessern, so dass ein adäquates markt- und kundengerechtes Angebot durch den Konzern realisiert werden kann, wird das Handeln der Konzern-Geschäftsführung auch in den folgenden Jahren bestimmen.

Des Weiteren wurden die jeweils in Bergisch Gladbach vorhandenen Betriebshöfe der RVK GmbH und der Kraftverkehr Wupper Sieg AG (KWS) zusammengelegt, mit der Folge, dass die entsprechende Liegenschaft der RVK in Bergisch Gladbach vermarktet werden konnte.

Die beabsichtigte Zusammenlegung der Betriebshöfe der RVK GmbH und der OVAG/VBL in Gummersbach wird unverändert angestrebt. Dieses Vorhaben steht in Abhängigkeit einer erfolgreichen Vermarktung des Betriebsgrundstückes der RVK, welche jedoch aufgrund der allgemeinen Entwicklung auf dem Grundstücksmarkt, spezifischer Angebotslage in Gummersbach und Anforderungen an das Grundstück in bauplanungsrechtlicher Hinsicht als schwierig erweist.

Möglichkeiten zur weiteren Ergebnisverbesserung ergeben sich dadurch, dass von den Eigentümern weitere Auftragsunternehmerleistungen an den RVK-Konzern zu auskömmlichen Bedingungen vergeben werden. Diese reduzieren den Kostenanteil für die Genehmigungsverkehre und es ergibt sich ein Deckungsbeitrag für die nicht fahrleistungsspezifischen Aufwendungen des RVK-Konzerns durch die von ihm in Auftragsunternehmereigenschaft erbrachten Fahrleistungen.

Eine weitere Möglichkeit zur Ergebnisverbesserung besteht darin, dass der RVK-Konzern langfristige, auskömmliche Aufträge zur Verkehrsleistungserbringung, bei Beibehaltung der Eigenschaften nach § 42ff PBefG, erhält, welche die Arbeitsplätze des Fahrpersonals und der notwendiger Weise mit der Verkehrsleistung, der Qualitätssicherung und der Unternehmensaufrechterhaltung verbundenen Mitarbeiter sichern.

Auch das Erbringen von Dienstleistungen in Bereichen, die nicht direkt dem Fahrbetrieb zugeordnet sind, ist eine Möglichkeit, das Ergebnis des Unternehmens zu verbessern. Von dieser Möglichkeit wurde durch die Implementierung der Dienstleistungsmarke „REVEKO“ bereits in verstärktem Umfang Gebrauch gemacht.

So werden bereits eine Reihe von Dienstleistungen in den Bereichen Vertrieb, Service, Informationstechnik, Fahrgeldmanagement, Aus- und Weiterbildung für andere Verkehrsunternehmen erbracht.

Kooperationen mit Verkehrsunternehmen sind ebenfalls ein Weg, um mittel- und langfristig zu verbesserten Ergebnissen bei den beteiligten Unternehmen zu gelangen. Die Kooperationen mit der KVB, der OVAG und der KWS haben bereits zu positiven Ergebnissen geführt.

Der für die RVK und RBR aufgestellte Wirtschaftsplan 2009 schließt mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von – 1.985 T€ (RVK) bzw. 83 T€ (RBR). Das Geschäftsjahr 2009 ist bisher weitgehend im Rahmen der Erwartungen verlaufen.

Um die für das Unternehmen und den Konzern wesentlichen Risiken frühzeitig identifizieren zu können sowie zur Steuerung und Bewältigung der Risiken hat die Konzern-Geschäftsführung ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet, das alle wesentlichen Konzernbereiche umfasst.

Vor dem Hintergrund der Ergebnisse des Risikomanagements und auf Grundlage des beschriebenen gesellschaftsvertraglich geregelten Verlustausgleichs durch die Eigentümer des Konzerns, der liquiditätswirksame Zahlungen in das Eigenkapital zum Ausgleich entstandener bzw. zukünftig entstehender Jahresfehlbeträge vorsieht, sind derzeit keine bestandsgefährdenden Entwicklungen zu verzeichnen.

Wesentliche Ziele der Aktivitäten der Geschäftsleitung des RVK-Konzerns sind:

1. Den Eigentümern sowie den Auftraggebern des Konzerns ein qualitativ hochwertiges, kostengünstiges und kommunal gesteuertes Nahverkehrsprodukt zur Verfügung zu stellen.
2. Die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns durch die Erbringung einer zertifizierten Dienstleistungskette mit hoher Qualität für den Kunden und marktgerechten Preisen zu sichern sowie die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung und die Einbringung der sozialen Kompetenz durch das kommunale Unternehmen RVK deutlicher zu machen.
3. Die Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des RVK-Konzerns langfristig, auf einem angemessenen Vergütungsniveau, zu sichern und die Arbeitsbedingungen auch weiterhin fair zu gestalten.
4. Durch sinnvolle Kooperationen mit anderen Verkehrsunternehmen die vorhandenen Kompetenzen zu bündeln, die Finanzkraft zu stärken und damit die Zukunftschancen der kommunalen Unternehmen und unserer langjährigen privaten Partner zu verbessern.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich -  
sofern nicht oben ausgeführt - keine ergeben.

Köln, 22. Mai 2009

Regionalverkehr Köln GmbH

gez. Eugen Puderbach

Geschäftsführer

Anlage 1

Bilanz zum 31. Dezember 2008  
 Regionalverkehr Köln Gesellschaft mit beschränkter Haftung (RVK), Köln

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2007 EUR
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Soware	561.551,00	268.792,00	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.098.835,76	1.113.006,98	
2. Geschäfts-, Betriebs- und andere Baulen	1.777.011,00	1.012.961,00	
3. Kraftomnibusse	30.366.322,00	20.625.653,00	
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	34.346,00	54.725,00	
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.861.626,00	2.458.687,00	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	151.845,03	624.753,13	
	38.290.085,79	25.789.786,11	
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	227.000,00	227.000,00	
2. Beteiligungen	50.000,00	50.000,00	
3. Sonstige Ausleihungen	23.142,62	167.496,67	
	300.142,62	444.496,67	
	37.151.779,41	26.495.074,78	
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	265.815,75	311.611,67	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.396.704,94	1.147.961,63	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:			
31.12.2008: EUR 122.189,82			
31.12.2007: EUR 122.189,82			
2. Forderungen gegen Gesellschaftler	2.763.707,28	2.373.326,31	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:			
31.12.2008: EUR 2.763.707,28			
31.12.2007: EUR 2.373.326,31			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	500.104,43	360.026,89	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.616.764,32	3.665.312,35	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:			
31.12.2008: EUR 1.075.869,77			
31.12.2007: EUR 549.927,95			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.177.300,87	7.546.629,18	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2.038.098,19	12.744.555,96	
	10.481.214,81	20.602.796,81	
	149.416,92	125.975,62	
	16.398.161,65	17.749.691,97	
	255.900,00	415.900,00	
	47.782.411,14	47.221.847,11	
<b>PAS SIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Stammkapital			
II. Kapitalrücklage	3.579.200,00	3.579.200,00	
III. Gewinnrücklagen	22.175.689,87	16.282.898,27	
Anderes Gewinnrücklagen	610.470,13	610.470,13	
IV. Bilanzverlust	-15.457.778,00	-13.286.575,97	
	11.487.582,43	7.175.992,43	
	12.529.246,49	10.080.059,84	
<b>B. Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse</b>			
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	287.921,00	270.431,00	
2. Steuerrückstellungen	0,00	3.539.746,87	
3. Sonstige Rückstellungen	6.844.500,00	7.992.925,00	
	7.112.421,00	11.803.102,87	
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
31.12.2008: EUR 3.033.000,00			
31.12.2007: EUR 643.000,00			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:			
31.12.2008: EUR 2.089.750,00			
31.12.2007: EUR 2.732.750,00			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.898.021,80	2.898.021,80	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
31.12.2008: EUR 2.898.021,80			
31.12.2007: EUR 2.586.298,82			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.633.683,96	4.306.658,11	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
31.12.2008: EUR 1.633.683,96			
31.12.2007: EUR 4.306.658,11			
davon aus Lieferungen und Leistungen:			
31.12.2008: EUR 290.259,02			
31.12.2007: EUR 111.217,96			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	479.284,78	483.925,81	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
31.12.2008: EUR 479.284,78			
31.12.2007: EUR 479.284,78			
davon aus Lieferungen und Leistungen:			
31.12.2008: EUR 483.925,81			
31.12.2007: EUR 483.925,81			
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.742.421,11	4.425.059,23	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
31.12.2008: EUR 1.742.421,11			
31.12.2007: EUR 4.425.059,23			
davon aus Steuern:			
31.12.2008: EUR 717.761,76			
31.12.2007: EUR 154.456,93			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
31.12.2008: EUR 1.881,16			
31.12.2007: EUR 3.151,07			
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	16.398.161,65	17.749.691,97	
	255.900,00	415.900,00	
	47.782.411,14	47.221.847,11	

Anlage 2

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008**

**Regionalverkehr Köln Gesellschaft mit beschränkter Haftung (RVK), Köln**

	<u>2008</u> <u>EUR</u>	<u>2007</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse	61.103.642,88	57.701.324,88
2. Sonstige betriebliche Erträge	8.582.328,34	7.820.870,04
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	7.758.221,05	6.351.698,70
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>32.276.648,61</u>	<u>29.327.348,07</u>
	40.034.869,66	35.679.046,77
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	19.669.735,38	19.432.802,15
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.990.086,54	4.044.007,52
- davon für Altersversorgung:		
2008: EUR 113.642,11		
2007: EUR 117.343,93		
	<u>23.659.821,92</u>	<u>23.476.809,67</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.236.454,47	4.993.255,96
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>7.527.212,23</u>	<u>6.485.351,83</u>
7. Betriebsergebnis	-6.772.387,06	-5.112.269,31
8. Erträge aus Beteiligungen	3.000,00	3.000,00
9. Erträge aus Gewinnabführung	32.422,81	23.178,57
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.661,41	2.604,62
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	205.409,08	440.213,43
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>628.592,95</u>	<u>456.967,89</u>
13. Finanzergebnis	<u>-385.099,65</u>	<u>12.028,73</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7.157.486,71	-5.100.240,58
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.226,68	0,00
16. Sonstige Steuern	<u>37.749,15</u>	<u>37.768,12</u>
17. Jahresfehlbetrag	-7.194.009,18	-5.138.008,70
	=====	=====

Energie Nordtefel GmbH & Co. KG



**Konzernbilanz der Energie Nordtefel GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2008**

		Anhang		Anhang	
		31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
<b>Aktiva:</b>					
<b>Anlagevermögen</b>					
1	Immaterielle Vermögensgegenstände	609.128,00 €	616.552,00 €	7.810.621,48 €	7.810.621,48 €
	Sachanlagen	9.472.926,41 €	10.308.592,25 €	2.983.323,39 €	3.046.085,24 €
	Finanzanlagen	3.188.001,85 €	1.435.712,30 €	155.100,00 €	155.100,00 €
		13.270.056,26 €	12.360.856,55 €	10.949.044,87 €	11.011.806,72 €
<b>Umlaufvermögen</b>					
	Vorräte	369.145,81 €	383.408,71 €	894.796,00 €	842.821,00 €
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			138.424,00 €	50.000,00 €
2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.753.031,66 €	3.830.665,33 €	4.040.535,00 €	3.791.083,00 €
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150.274,09 €	203.289,23 €	5.073.755,00 €	4.863.904,00 €
	Forderungen gegen Gesellschafter	1.345.028,00 €	4.367.922,45 €		
	Sonstige Vermögensgegenstände	6.248.333,75 €	8.401.877,01 €		
3	Wertpapiere	3.793.300,00 €	4.367.400,00 €	1.875.000,00 €	- €
4	Flüssige Mittel	7.943.606,13 €	6.196.067,18 €	21.329,33 €	59.747,56 €
				3.641.141,18 €	4.700.614,83 €
				1.021.776,25 €	1.426.273,94 €
				2.242.396,90 €	2.395.886,85 €
				8.801.643,66 €	8.582.523,18 €
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
9				246.960,88 €	- €
		31.624.441,95 €	31.709.609,45 €	31.624.441,95 €	31.709.609,45 €

		Anhang		Anhang	
		31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
<b>Passiva:</b>					
<b>Eigenkapital</b>					
5	Kapitalanteile			7.810.621,48 €	7.810.621,48 €
	Konzernjahresüberschuss			2.983.323,39 €	3.046.085,24 €
	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter			155.100,00 €	155.100,00 €
				10.949.044,87 €	11.011.806,72 €
6	Empfangene Ertragszuschüsse			6.553.037,54 €	7.431.375,55 €
<b>Rückstellungen</b>					
7	Rückstellungen für Pensionen			894.796,00 €	842.821,00 €
	Steuerrückstellungen			138.424,00 €	50.000,00 €
	Sonstige Rückstellungen			4.040.535,00 €	3.791.083,00 €
				5.073.755,00 €	4.863.904,00 €
<b>Verbindlichkeiten</b>					
8	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			1.875.000,00 €	- €
	Erhaltene Anzahlungen			21.329,33 €	59.747,56 €
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			3.641.141,18 €	4.700.614,83 €
	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			1.021.776,25 €	1.426.273,94 €
	Sonstige Verbindlichkeiten			2.242.396,90 €	2.395.886,85 €
				8.801.643,66 €	8.582.523,18 €
9	Rechnungsabgrenzungsposten			246.960,88 €	- €
		31.624.441,95 €	31.709.609,45 €	31.624.441,95 €	31.709.609,45 €

Energie Nordteifel GmbH & Co. KG



**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Energie Nordteifel GmbH & Co. KG vom 01.01. - 31.12.2008**

	Anhang	2008	2007
Umsatzerlöse		52.442.477,37 €	49.262.218,56 €
Stromsteuer		- 5.335.533,55 €	- 5.417.679,70 €
	12	47.106.943,82 €	43.844.538,86 €
Sonstige betriebliche Erträge	13	429.308,50 €	556.438,15 €
		47.536.252,32 €	44.400.977,01 €
Materialaufwand	14	30.908.084,50 €	28.330.529,95 €
Personalaufwand	15	6.869.537,26 €	6.109.604,40 €
Abschreibungen	16	1.914.566,88 €	1.894.044,94 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	5.040.034,67 €	4.961.459,96 €
		2.804.029,01 €	3.105.337,76 €
Finanzergebnis	19	789.509,64 €	449.077,20 €
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>3.593.538,65 €</b>	<b>3.554.414,96 €</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	578.638,52 €	446.632,11 €
Sonstige Steuern		31.576,74 €	61.697,61 €
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>2.983.323,39 €</b>	<b>3.046.085,24 €</b>

Energie Nordeifel GmbH &amp; Co. KG



## Konzernlagebericht 2008

### Geschäfts- und Rahmenbedingungen

#### Anteilseigner und Konzernstruktur

Die Energie Nordeifel GmbH & Co. KG, Kall (ene), ist das Mutterunternehmen des ene-Konzerns, der in 2004 durch die konsequente Umsetzung der rechtlichen und operationellen Entflechtung (Unbundling) aus der Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH, Kall (KEV GmbH), hervorgegangen ist.

Beteiligt am ene-Konzern ist der Kreis Euskirchen, Euskirchen, und die RWE Rhein-Ruhr AG, Essen (RWE RR), über die Komplementärin der ene, der Energie Nordeifel Beteiligungs-GmbH, Kall, zu gleichen Teilen.

Die ene hält an der KEV GmbH eine 95-prozentige Beteiligung. Der Kreis Euskirchen ist mit 2,5 Prozent und die RWE RR ebenfalls mit 2,5 Prozent beteiligt. Die Kreis-Energie-Verteilnetz GmbH (KEV-Netz GmbH) ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der KEV GmbH. Zwischen den beiden Unternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Kerngeschäfte der Gesellschaften:

Konzerngesellschaften	Anteil in %	Mitarbeiter* 2008	Gezeichnetes Kapital in T€	Kerngeschäft
Energie Nordeifel GmbH & Co. KG, Kall	-	30	25	Energiedienstleistungen und gewerbliche Dienstleistungen, Bau und Instandhaltung
Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH, Kall	95	77	3.100	Regionale Energieversorgung
Kreis Energie-Verteilnetz GmbH, Kall	100	4	25	Verteilnetzbetreiber

\*nach § 267(5) HGB

#### Wirtschaftliche Entwicklung

Als traditioneller regionaler Energieversorger ist und bleibt unser wichtigster Markt der regionale Strommarkt. Er war geprägt durch die global rückläufige Konjunktur. Mit dem wachsenden Energiebewusstsein der Verbraucher führte dies nach Angaben des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft 2008 zu einem Energiebedarfsrückgang in Deutschland um 0,3 Prozent.

Der konjunkturelle Aufschwung der letzten Jahre in Deutschland war in der strukturschwachen Nordeifel nur stark gedämpft angekommen; der konjunkturelle Abschwung infolge der Finanzkrise zum Ende des Geschäftsjahres 2008 dagegen zeitnah und intensiv. Er führte bei Geschäftskunden in unserem Netzgebiet zu signifikanten Mengenrückgängen, Produktionseinschränkungen und Insolvenzen mit den im Rahmen unseres Risikomanagements identifizierten Auswirkungen auf unseren Strom- und

Energie Nordeifel GmbH &amp; Co. KG



## Konzernlagebericht 2008

Dienstleistungsverkauf. Unsere Stromverkaufspreise haben wir zu Beginn des Geschäftsjahres 2008 in der Grundversorgung und bei einigen Sondervereinbarungen erhöhen müssen. In mehreren Beschlüssen jeweils vom 14. August 2008 hat der Bundesgerichtshof u.a. zur Frage der sog. Mehrerlöse Stellung genommen. Danach dürfen Netzbetreiber die Netzentgelte, insoweit als diese über die später genehmigten Höchstpreise hinausgehen, nicht endgültig behalten. Auf welche Weise die Mehrerlösabschöpfung zu erfolgen hat, ist rechtlich noch nicht abschließend geklärt. Wir haben uns für den Weg der Rückerstattung an die damaligen Netzkunden entschieden.

### Geschäftsentwicklung

#### Dienstleistungsgeschäft

In den Kerngeschäften realisierte die ene im Geschäftsjahr 2008 Umsatzerlöse in Höhe von 9.678 T € (Vorjahr 10.627 T €).

Das konzerninterne Dienstleistungsgeschäft in Höhe von 8.540 T € (Vorjahr 9.878 T €) ist trotz des verminderten Auftragsvolumens nach wie vor wichtigstes Standbein der ene und wird im Wesentlichen durch die Aktivitäten der KEV GmbH bestimmt. Die Umsatzerlöse bei externen Dienstleistungen erhöhten sich um 388 T € auf 1.137 T €.

Am 19. Februar 2008 hat die ene für 163 T€ einen 0,3-prozentigen Kommanditanteil an dem Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen (GSH) und damit entsprechend der Beteiligungsquote ein Kraftwerksanteil von 5 MW erworben. Mit der Beteiligung hat die ene den Einstieg in die Stromerzeugung vollzogen. Die Inbetriebnahme des Doppelblock-Kraftwerkes wird voraussichtlich 2011 bzw. 2012 erfolgen.

Zur Finanzierung des Kraftwerkbaus wurde der GSH darüber hinaus ein Darlehen in Höhe von 1.547 T € zur Verfügung gestellt.

#### Stromverkauf

Durch den intensiveren Wettbewerb, überlagert von zyklischer Konjunkturabkühlung und Finanzkrise, sind die Verkaufsmengen der KEV GmbH bei Privat- und Gewerbekunden rückläufig. Insbesondere durch die Rückakquise eines Sondervertragskunden (SVK) blieb der Stromverkauf insgesamt auf Vorjahresniveau.

In den Kundengruppen gab es folgende Veränderungen:

Stromverkauf	2008	2007	Abweichung	
	GWh	GWh	GWh	%
Grundversorgte Kunden	92	104	-12	-11,5
Leistungsgemessene SVK	143	127	+16	+12,6
Raumheizungskunden	25	24	+1	+4,2
Sonstige inklusive Eigenverbrauch und Netzverluste	67	75	-8	-10,7
Summe Stromverkauf	327	330	-3	-0,9

Energie Nordeifel GmbH &amp; Co. KG



## Konzernlagebericht 2008

### Netzaufkommen

Die ins Verteilnetz des Konzerns eingespeiste Strommenge betrug im Berichtsjahr 427 GWh (Vorjahr 438 GWh) und wurde vollständig durch fremde Einspeisungen gedeckt. Insgesamt lag die Netznutzung bei 417 GWh (Vorjahr 420 GWh).

Neben den Stromeinspeisungen von im Wesentlichen RWE RR mit einem Anteil von rund 71 % (Vorjahr 69 %) wurden 125 GWh (Vorjahr 139 GWh) aus erneuerbaren Energien in unser Netz eingespeist. Die Verbrauchsstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die KEV-Netz GmbH hat im Rahmen ihrer unabhängigen Bewirtschaftung des Verteilnetzes für laufende Instandhaltung und Netzführung 6.512 T € (Vorjahr 6.713 T €) ausgegeben. Investitionen in Höhe von 896 T € (Vorjahr 3.183 T €) wurden durch den Netzeigentümer bereitgestellt.

### Ertragslage

Die Umsatzerlöse (inklusive Stromsteuer) des Konzerns betragen im Berichtszeitraum 52.442 T € (Vorjahr 49.262 T €), ohne Stromsteuer 47.107 T € (Vorjahr 43.845 T €). Sie lagen damit im Wesentlichen preisbedingt über denen des Vorjahres. Der Konzernjahresüberschuss erreichte 2.983 T € (Vorjahr 3.046 T €).

Die Entwicklung der Ertragslage der Konzerngesellschaften stellt sich wie folgt dar:

in T €	2008	2007	Veränderung
<b>Außenumsätze</b>			
-ene	1.137	749	+388
-KEV GmbH	42.635	40.417	+2.218
-KEV-Netz GmbH	3.335	2.679	+656
Konzern	47.107	43.845	+3.262
<b>Betriebliches Ergebnis</b>			
-ene	766	946	-180
-KEV GmbH	5.531	2.438	+3.093
-KEV-Netz GmbH	-3.493	-279	-3.214
Konzern	2.804	3.105	-301

Die Außenumsätze wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Die Ergebnisveränderungen der KEV GmbH und der KEV-Netz GmbH gegenüber dem Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus der Rückerstattung der sogenannten Mehrerlöse an die KEV GmbH bzw. fremden Netzkunden im Zusammenhang mit der Entscheidung des Bundesgerichtshofes vom 14. August 2008.

Die insgesamt gestiegenen Aufwendungen resultieren insbesondere bei den Materialaufwendungen aus erhöhten Einkaufspreisen für konventionell erzeugten Strom und Strom aus erneuerbaren Energien sowie bei den Personalaufwendungen aus Personalzugängen, Vorsorgeaufwendungen für die Begründung weiterer Altersteilzeit-arbeitsverhältnisse und Tarifierpassungen.

Energie Nordeifel GmbH &amp; Co. KG



## Konzernlagebericht 2008

### Finanz- und Vermögenslage

Die Veränderung des Finanzmittelfonds zeigt nachfolgende Tabelle:

In T €	2008	2007	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.169	4.770	+399
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.824	-3.521	+697
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.171	-3.357	+2.186
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.174	-2.108	+3.282
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.563	12.671	-2.108
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>11.737</b>	<b>10.563</b>	<b>+1.174</b>

Aus laufender Geschäftstätigkeit erzielten wir 2008 einen Cashflow in Höhe von 5.169 T € (Vorjahr 4.770 T €). Die Veränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit wird bestimmt durch die Kreditaufnahme bei der Kreissparkasse Euskirchen zur Finanzierung des Beteiligungserwerbs und der Darlehenshingabe an GSH.

Der Finanzmittelfonds hat sich so gegenüber dem Vorjahre erhöht. Er beinhaltet sowohl Wertpapiere als auch flüssige Mittel.

Die Bilanzsumme verbleibt wie auch die Eigenkapitalquote des Konzerns nahezu auf Vorjahresniveau.

### Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ene

Neben den Umsätzen aus den Kerngeschäften sind der ene 2008 Stromverkäufe in Höhe von 111 T € (Vorjahr. 8 T €) zuzuordnen. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Stromverkauf an Mitarbeiter. Insgesamt erreichte die ene einen Umsatz von 9.678 T € und damit rund 91 Prozent des Vorjahresniveaus.

Eine Übersicht der Eckdaten des Einzelabschlusses der ene zeigt nachfolgende Darstellung:

Angaben vor Konsolidierung in T €	2008	2007	Veränderung
Anlagevermögen	4.655	2.945	+1.710
Umlaufvermögen	5.366	5.078	+288
Eigenkapital	2.945	2.945	
Rückstellungen	972	700	+272
Verbindlichkeiten	3.121	1.332	+1.789
Eigenkapitalquote in Prozent	29,4	36,7	-7,3
Umsatzerlöse	9.678	10.627	-949
Jahresüberschuss	2.983	3.046	-63

Energie Nordeifel GmbH &amp; Co. KG



## Konzernlagebericht 2008

Die Vermögenslage der ene ist geprägt durch die Beteiligung an der KEV GmbH und den Ergebnisabführungsvertrag mit dieser Gesellschaft. Die Veränderungen in den Vermögens- und Schuldspositionen resultieren im Wesentlichen aus dem Beteiligungserwerb und der Darlehenshingabe an GSH sowie deren Refinanzierung.

### Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten wir konzernweit 127 Mitarbeiter (Vorjahr 114). Die Erhöhung resultiert aus befristet eingestellten Mitarbeitern, die zuvor im Rahmen des Personalleasings bzw. als Auszubildende im Konzern eingesetzt waren.

Im Zuge der Vergrößerung der Netzgesellschaft sind im Geschäftsjahr 2008 Mitarbeiter der KEV GmbH zur KEV-Netz GmbH gewechselt. Im Einzelnen ergaben sich gegenüber dem Vorjahr folgende Veränderungen:

	2008	2007	Veränderung
<b>Mitarbeiter</b>			
-ene	30	15	+15
-KEV GmbH	77	82	-5
-KEV-Netz GmbH	4	0	+4
Konzern	111	97	+14
<b>Auszubildende</b>			
-ene	0	1	-1
-KEV GmbH	16	16	
Konzern	16	17	-1

Von unseren Mitarbeitern befanden sich im Berichtsjahr 27 in der Teilzeitbeschäftigung von denen wiederum 19 Mitarbeiter in einem Altersteilzeitarbeitsverhältnis standen. Darüber hinaus wurden weitere acht Altersteilzeitabreden getroffen.

Wie auch in Vorjahren bilden wir junge Menschen über unseren eigenen Bedarf hinaus aus. Fünf Auszubildende beendeten erfolgreich ihre Ausbildung und erhielten befristete Arbeitsverträge im Konzern. Die Fluktuationsquote lag im Berichtsjahr niedrig bei rund 1 Prozent (Vorjahr 6 Prozent), im Wesentlichen begründet durch die Inanspruchnahme unserer Altersteilzeitregelung. Die Verbundenheit zum Unternehmen zeigt auch die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von rund 19 Jahren bei einem durchschnittlichen Lebensalter von 42 Jahren.

Gelebtes Thema bei unseren Mitarbeitern ist die Arbeitssicherheit. Wir nutzen intensiv interne Besprechungen um über Arbeitsschutz zu informieren und zu motivieren. Alle gesetzlich geforderten Unterweisungen und Prüfungen wurden fristgerecht durchgeführt. 66 Mitarbeiter nahmen an Personalentwicklungs- und Qualifikationsmaßnahmen teil.

### Nachtragsbericht

Der Geschäftsführung ist kein Sachverhalt bekannt, der nach dem Bilanzstichtag eingetreten ist und einen wesentlichen Einfluss auf den zukünftigen Geschäftsverlauf hat.

Energie Nordeifel GmbH & Co. KG



## Konzernlagebericht 2008

### Entwicklung der Chancen und Risiken

Das Risikomanagementsystem ist konzernumfassend in die Aufbau- und Ablauforganisation integriert und gewährleistet so weitgehend die Vermeidung und Begrenzung bestehender Risiken. Es basiert auf den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

Im Rahmen des Risikomanagementsystems identifizieren, dokumentieren und bewerten wir potenzielle Risiken nach ihrer Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die Risiken werden kategorisiert, fortlaufend überwacht und quartalsweise hinsichtlich Risikosituation und –ausprägung analysiert.

Die bedeutenden Risiken unterscheiden wir wie folgt:

#### *Marktrisiken:*

Auf liberalisierten Energiemärkten ergeben sich neben Preis- und Mengenrisiken auch Ausfallrisiken bei Marktpartnern. Wir sehen es aber auch als Chance, mit aktiven Produkt- und Preisstrategien Kunden neu zu gewinnen bzw. wiederzugewinnen. Monatliche Bedarfsaktualisierungen helfen uns im Stromeinkauf bei der Risikobegrenzung. Die Wertung unserer Marktpartner hinsichtlich ihrer Bonität und Eigenkapitalausstattung werden wir zukünftig stärker in unsere Risikobewertung einbeziehen.

#### *Risiken aus dem energiepolitischen Rahmen:*

Der ständige Wandel im rechtlichen Umfeld führt potenziell zu Ergebnisrisiken. Verminderte Netzerlöse durch rückläufige Mengen beeinflussen unmittelbar die Ergebnislage. Im Zusammenhang mit dem hohen Einspeiseaufkommen aus regenerativen Energien sind Investitionen zur Netzverstärkung und Einbindung von regenerativen Erzeugeranlagen zu planen und zu finanzieren und komplexe Versorgungszustände zu beherrschen. Mit der Festlegung der Erlösobergrenze durch die Landesregulierungsbehörde besteht dazu weitestgehend Planungssicherheit für 2009.

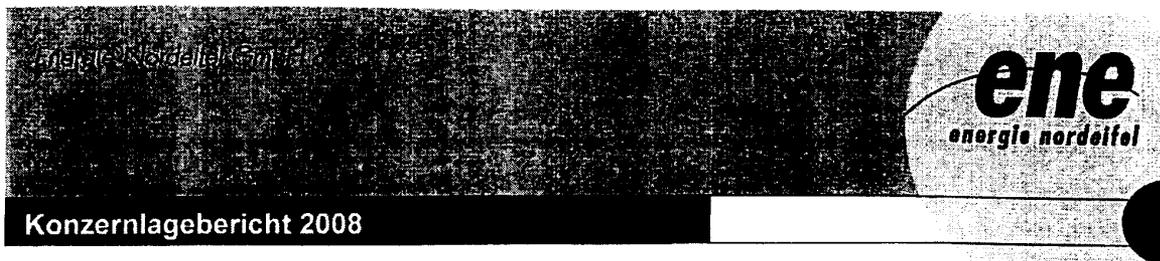
#### *Betriebsrisiken:*

Betriebsrisiken bestehen im Wesentlichen im Dienstleistungsbereich durch Fehlbedienungen im Netz, durch Planungsfehler sowie durch mögliche Systemausfälle. Wir begegnen ihnen im Rahmen der Möglichkeiten durch Qualifizierung und Schulungen.

Die für unsere Kunden notwendige Versorgungssicherheit erreichen wir durch kontinuierliche Verbesserung der Anlagen und Prozesse und permanente Qualitätssicherung.

#### *Finanz- und Kreditrisiko:*

Diese Risiken, die im Rahmen unseres Geschäftes bestehen, begrenzen wir durch konservative Anlageformen mit 100-prozentiger Kapitalgarantie auf Rückzahlung zum Nominalwert.



### Ausblick 2009

Die bisherige Regulierung und der Start der Anreizregulierung zu Beginn des Geschäftsjahres 2009 verändern wie auch der intensive Wettbewerb nachhaltig die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Kurzarbeit und Betriebsschließungen infolge der anhaltenden Finanzkrise beeinflussen auch 2009 das Netzaufkommen negativ. Im ersten Quartal des aktuellen Geschäftsjahres war es mit rund 10 % gegenüber dem Netzaufkommen des Vorjahresquartals rückläufig. Dadurch nicht zu erzielende Netznutzungsentgelte stehen über das Regulierungskonto erst in der zweiten Regulierungsperiode ab 2014 zur Verfügung.

Wir gehen davon aus, dass sich trotz derzeit rückläufiger Strompreise mittelfristig ein hohes Preisniveau einstellt. Die durch die gesamtwirtschaftliche Lage unter Druck geratenen Großhandelspreise könnten sich allerdings zeitverzögert, in Abhängigkeit von den Beschaffungszeitpunkten und Lieferperioden, auf unser Verkaufspreisniveau auswirken.

Wir erwarten auch, dass der Wettbewerb im Privatkundenmarkt als Preiskampf weitergeführt wird und zu neuen Kundenverlusten führt. Durch attraktive Vertragsregelungen, Erschließung neuer Märkte und Kostenoptimierungen wollen wir dieser Entwicklung gegensteuern und die bisherige Ertragslage sichern. Wir planen hierzu auch die Akquise von Neukunden außerhalb des Grundversorgungsgebietes, insbesondere durch Energiedienstleistungsangebote als Ergänzung zur Stromlieferung.

Die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen konzentriert sich seit 2006 auf die regionetz GmbH, Düren. Im Vordergrund steht hier weiterhin die fachthemenorientierte Zusammenarbeit.

Mit dem Erwerb eines Kommanditanteils von 0,33 Prozent an der GSH durch die ene wurde das Projekt Gekko konkretes Beteiligungsengagement. Die Projekte des Vertriebes (Stadtwerkmanagementgesellschaft und Quantum GmbH, Düsseldorf) werden voraussichtlich 2009 folgen. Dadurch erhoffen wir uns optimierte Beschaffungsstrukturen und erfolgreiche Vertriebsaktionen.

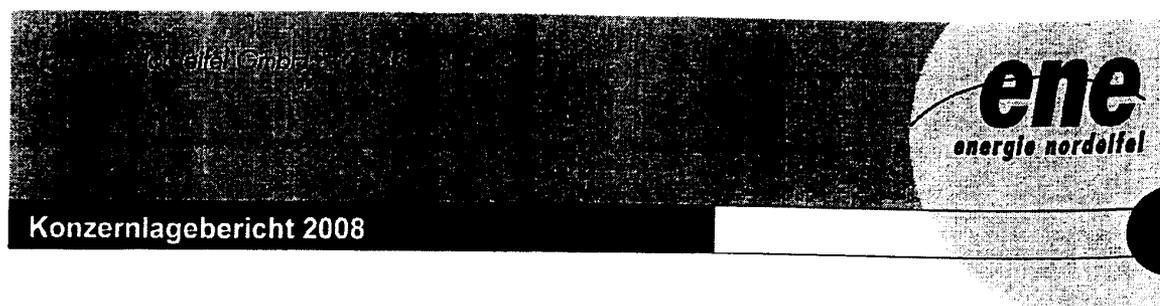
Mit unserem Systemdienstleister, der Wilken AG, Ulm, haben wir den Vollzug des informatischen Unbundling bereits 2008 angestrebt, werden die vollständige systemtechnische Trennung der Mandanten Netz und Vertrieb voraussichtlich noch im 1. Halbjahr 2009 erreichen können.

Anfragen und Gespräche in Kommunen bestärken uns die Aktivitäten zur Energieerzeugung aus regenerativen Brennstoffen weiter zu verfolgen. Im Ergebnis der verabschiedeten Konjunkturpakete sehen wir für die Projekte Bioenergiedorf Steinfeld und Blockheizkraftwerk Krankenhaus Schleiden mittelfristig gute Realisierungschancen.

An der etappenweisen Spartenausgestaltung der ene werden wir auch 2009 weiterarbeiten. Wir werden die Abrechnungsprozesse in der Netzgesellschaft etablieren und damit die Gesellschaft vergrößern.

Am 08. Dezember 2003 wurde zwischen der KEV GmbH und der ene ein Ergebnisabführungsvertrag für die Zeit von fünf Jahren abgeschlossen. Er verlängert sich unverändert jeweils um ein Jahr, falls er nicht spätestens sechs Monate vor seinem Ablauf von einer Vertragspartei gekündigt wird.

Im Januar 2009 wurde für die ene ein Aufsichtsrat bestellt. In diesem Zusammenhang wurde der Aufsichtsrat der KEV GmbH aufgelöst.



Bedingt durch die anhaltende Konjunkturlaute und die intensive Wettbewerbssituation rechnen wir für 2009 sowohl mit einem weiter verminderten Stromverkauf wie auch geringeren Einspeisemengen. Daher gehen wir nicht davon aus, 2009 ein ähnlich gutes Konzernergebnis wie 2008 zu erreichen. Mit ausgewogenen Preis- und Kostenstrategien werden wir dieser Entwicklung allerdings gegensteuern.

Nach unserem gegenwärtigen Erkenntnisstand bestehen auch für die Folgejahre keine substanzgefährdenden Risiken.

Kall, 16. April 2009

Energie Nordeifel GmbH & Co. KG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dieter Hinze'.

Dieter Hinze  
Geschäftsführer

Energie Nordtefel GmbH & Co. KG



**Bilanz der Energie Nordtefel GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2008**

		Anhang		Anhang	
		31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
<b>Aktiva:</b>					
<b>Anlagevermögen</b>					
Finanzanlagen	1	4.655.293,99 €	2.944.900,00 €	2.944.900,00 €	2.944.900,00 €
		4.655.293,99 €	2.944.900,00 €	2.983.323,39 €	3.046.085,24 €
				5.928.223,39 €	5.990.985,24 €
<b>Inlaufvermögen</b>					
Vorräte		363.612,28 €	375.945,13 €	138.424,00 €	50.000,00 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	390.284,63 €	287.740,65 €	833.463,00 €	650.030,00 €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.334.384,83 €	3.386.982,88 €	971.887,00 €	700.030,00 €
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		228.640,02 €	985.769,12 €		
Sonstige Vermögensgegenstände		4.953.309,48 €	4.660.492,65 €		
Flüssige Mittel	4	49.272,59 €	41.506,88 €		
				1.875.000,00 €	- €
				9.029,33 €	34.291,09 €
				927.344,13 €	1.267.088,78 €
				4.510,10 €	- €
				305.494,39 €	30.449,55 €
				3.121.377,95 €	1.331.829,42 €
		<u>10.021.488,34 €</u>	<u>8.022.844,66 €</u>	<u>10.021.488,34 €</u>	<u>8.022.844,66 €</u>
<b>Passiva:</b>					
<b>Eigenkapital</b>					
Kapitalanteile	5			2.944.900,00 €	2.944.900,00 €
Jahresüberschuss				2.983.323,39 €	3.046.085,24 €
				5.928.223,39 €	5.990.985,24 €
<b>Rückstellungen</b>					
Steuerrückstellungen	7			138.424,00 €	50.000,00 €
Sonstige Rückstellungen				833.463,00 €	650.030,00 €
				971.887,00 €	700.030,00 €
<b>Verbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8			1.875.000,00 €	- €
Erhaltene Anzahlungen				9.029,33 €	34.291,09 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				927.344,13 €	1.267.088,78 €
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern				4.510,10 €	- €
Sonstige Verbindlichkeiten				305.494,39 €	30.449,55 €
				3.121.377,95 €	1.331.829,42 €
		<u>10.021.488,34 €</u>	<u>8.022.844,66 €</u>	<u>10.021.488,34 €</u>	<u>8.022.844,66 €</u>

0.0529644.001

Kall, den 16. April 2009

Energie Nordeifel GmbH & Co. KG



**Gewinn- und Verlustrechnung der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG vom 01.01. - 31.12.2008**

	Anhang	2008	2007
Umsatzerlöse		9.680.316,58 €	10.627.134,86 €
Stromsteuer		- 2.449,94 €	- €
	12	9.677.866,64 €	10.627.134,86 €
Sonstige betriebliche Erträge	13	51.786,37 €	114.690,69 €
		9.729.653,01 €	10.741.825,55 €
Materialaufwand	14	3.978.079,31 €	5.333.227,76 €
Personalaufwand	15	1.465.980,52 €	894.961,07 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	3.519.193,71 €	3.567.395,57 €
		766.399,47 €	946.241,15 €
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	18	2.868.786,93 €	2.584.169,52 €
Finanzergebnis	19	- 53.115,15 €	- 18.611,39 €
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>3.582.071,25 €</b>	<b>3.511.799,28 €</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	588.346,85 €	465.714,04 €
Sonstige Steuern		10.401,01 €	- €
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>2.983.323,39 €</b>	<b>3.046.085,24 €</b>

Energie Nordeifel Beteiligungs-GmbH



Bilanz der Energie Nordeifel Beteiligungs-GmbH per 31.12.2008

		Anhang		P a s s i v a :		
		31.12.2008	31.12.2007	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
<b>A k t i v a :</b>						
<b>Umlaufvermögen</b>						
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1	278,84 €	- €	3	25.000,00 €	25.000,00 €
Flüssige Mittel	2	28.897,71 €	29.379,36 €		1.243,18 €	1.461,06 €
					<u>26.243,18 €</u>	<u>26.461,06 €</u>
						<sup>1</sup>
				4	2.580,00 €	2.500,00 €
				5	353,37 €	418,30 €
		<u>29.176,55 €</u>	<u>29.379,36 €</u>		<u>29.176,55 €</u>	<u>29.379,36 €</u>
<b>Eigenkapital</b>						
Gezeichnetes Kapital						
Jahrestüberschuss						
<b>Rückstellungen</b>						
Sonstige Rückstellungen						
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Sonstige Verbindlichkeiten						

Kall, den 16. April 2009

Anlage II

Energie Nordeifel Beteiligungs-GmbH



**Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008**

	Anhang	01.01. - 31.12.2008	01.01. - 31.12.2007
Sonstige betriebliche Erträge	7	4.500,00 € 4.500,00 €	4.663,54 € 4.663,54 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	3.023,67 €	2.680,36 €
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.476,33 €</b>	<b>1.983,18 €</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		233,15 €	522,12 €
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>1.243,18 €</b>	<b>1.461,06 €</b>

0.0529642.001

KreisEnergie-Versorgung Schleiden GmbH



**Bilanz der KreisEnergie-Versorgung Schleiden GmbH zum 31. Dezember 2008**

A k t i v a :		Anhang	31.12.2008	31.12.2007	P a s s i v a :		Anhang	31.12.2008	31.12.2007
<b>Anlagevermögen</b>									
1	Inmaterielle Vermögensgegenstände		609.128,00 €	616.552,00 €		Gezeichnetes Kapital	5	3.100.000,00 €	3.100.000,00 €
	Sachanlagen		9.472.926,41 €	10.308.592,25 €		Kapitalrücklage		4.397.954,84 €	4.397.954,84 €
	Finanzanlagen		1.502.607,86 €	1.460.712,30 €		Gewinnrücklagen		467.766,64 €	467.766,64 €
			11.584.662,27 €	12.385.856,55 €				7.965.721,48 €	7.965.721,48 €
<b>Umlaufvermögen</b>									
	Vorräte		5.533,53 €	7.463,58 €		<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	6	6.553.037,54 €	7.431.375,55 €
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					<b>Rückstellungen</b>	7		
						Rückstellungen für Pensionen		894.796,00 €	842.821,00 €
						Sonstige Rückstellungen		2.712.998,00 €	2.863.803,00 €
								3.607.794,00 €	3.706.624,00 €
2	<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					<b>Verbindlichkeiten</b>	8		
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.754.459,80 €	3.527.828,82 €		Erhaltene Anzahlungen		12.300,00 €	25.456,47 €
	Forderungen gegen Gesellschafter		142.975,68 €	197.481,96 €		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.293.308,64 €	1.241.229,86 €
	Sonstige Vermögensgegenstände		374.383,78 €	412.946,17 €		Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		5.459.647,98 €	4.365.850,48 €
			4.271.819,26 €	4.138.256,95 €		Sonstige Verbindlichkeiten		1.696.046,01 €	2.311.345,98 €
3	<b>Wertpapiere</b>		3.793.300,00 €	4.367.400,00 €				8.461.302,63 €	7.943.882,79 €
4	<b>Flüssige Mittel</b>		7.179.501,47 €	6.148.626,74 €		<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	9	246.960,88 €	- €
			26.834.816,53 €	27.047.603,82 €				26.834.816,53 €	27.047.603,82 €

0.0529629.001

Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH



**Gewinn- und Verlustrechnung der Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH vom 01.01. - 31.12.2008**

	Anhang	2008	2007
Umsatzerlöse		60.038.121,86 €	56.502.812,05 €
Stromsteuer		- 5.333.083,61 €	- 5.417.679,70 €
	12	54.705.038,25 €	51.085.132,35 €
Sonstige betriebliche Erträge	13	300.730,46 €	397.696,06 €
		55.005.768,71 €	51.482.828,41 €
Materialaufwand	14	37.820.654,83 €	37.922.384,86 €
Personalaufwand	15	4.654.770,42 €	5.053.262,70 €
Abschreibungen	16	1.914.566,88 €	1.894.044,94 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	5.084.814,89 €	4.175.347,28 €
		5.530.961,69 €	2.437.788,63 €
Aufwendungen aus Verlustübernahme	18	3.509.407,65 €	282.821,22 €
Finanzergebnis	19	858.495,29 €	471.612,79 €
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>2.880.049,33 €</b>	<b>2.626.580,20 €</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	- 9.708,33 €	- 19.081,93 €
Sonstige Steuern		20.970,73 €	61.492,61 €
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		2.868.786,93 €	2.584.169,52 €
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>- €</b>	<b>- €</b>

## Teil D – Auswertungen und Übersichten

### 1. Auswertung der Jahresabschlüsse

Zu den wesentlichen Beteiligungen sind gem. § 52 GemHVO Strukturbilanzen und aufbereitete Gewinn- und Verlustrechnungen beigefügt. Auf Auswertungen wurde bei Gesellschaften, die überwiegend außerhalb des Kreisgebietes tätig sind, generell verzichtet, weiterhin in den Fällen, wo diese keine Aussagekraft besitzen. Letzteres gilt insb. bei reinen Service- oder Projektgesellschaften, Gesellschaften mit geringer Geschäftstätigkeit oder geringem Beteiligungsanteil des Kreises. Bei Gesellschaften im Rumpfgeschäftsjahr wird ebenfalls auf die Auswertungen verzichtet.

Bei der RVK GmbH sowie bei der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG wurde die Auswertung auf Konzernebene vorgenommen.

Gesellschaft	ab Seite
1. AGIT	186
2. EuGeBau	
• Jahresabschluss zum 31.12.2007	188
• Jahresabschluss zum 31.12.2008	190
3. VRS GmbH	192
4. Kreiskrankenhaus Mechernich	
• KKM Konzern	194
• KKM GmbH	196
• Geriatisches Zentrum Zülpich GmbH	198
• St. Antonius Krankenhaus Schleiden gGmbH	200
• Liebfrauenhof Schleiden GmbH	202
• AmbuMed - Gesellschaft für ambulante Dienstleistungen mbH	204
• VIVANT – Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH	206
5. RVK GmbH – Konzern	208
6. Energie Nordeifel GmbH & Co. KG – Konzern	210

### Hinweise:

#### 1. Rundungsdifferenzen

Durch automatische Rundungen, insb. bei der Umrechnung auf T€, können die hier zusammengestellten Werte geringfügig von den Angaben der Original-Jahresabschlüsse abweichen.

#### 2. Spalten „Veränderung Berichtsjahr zum Vorjahr“

Die Veränderungen des Geschäftsjahres zum Vorjahr sind jeweils als absolute Werte in T€ sowie im prozentualen Verhältnis zum Vorjahreswert dargestellt. Geringfügige Veränderungen bis zu 1 T€ bzw. bis zu 1 % werden aus Übersichtlichkeitsgründen nicht angezeigt.

#### 3. Strukturbilanzen

Als langfristig werden Positionen mit einer Restlaufzeit ab einem Jahr angesehen. Die Prozentangaben beim Berichtsjahr und bei den Vorjahren stellen den jeweiligen Anteil der Position an der Bilanzsumme dar.

#### 4. Aufbereitete Gewinn- und Verlustrechnungen

Soweit der Kreis eine Ausschüttung erhalten (+) bzw. Ausgleichszahlungen (-) geleistet hat, ist dies separat dargestellt (s. hierzu auch Teil D.2). Wesentliche Positionen wurden untergliedert.

**Strukturbilanz  
Gesellschaft**

<b>2008</b>
<b>AGIT GmbH</b>

	2008		2007		2006		Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Aktiva</b>								
<b>A Anlagevermögen</b>								
Immat. Vermögensgegenstände	0	0,0%	3	0,0%	7	0,0%	-2	-83,3%
Sachanlagen	11.209	93,3%	12.083	93,0%	12.924	92,9%	-874	-7,2%
Finanzanlagen	51	0,4%	51	0,4%	102	0,7%		
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>11.260</b>	<b>93,7%</b>	<b>12.137</b>	<b>93,4%</b>	<b>13.032</b>	<b>93,7%</b>	<b>-877</b>	<b>-7,2%</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>								
<i>davon langfristig</i>	<i>0</i>		<i>0</i>		<i>0</i>			
Vorräte	0		0		0			
Forderungen gegen Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	15	0,1%	27	0,2%	0		-13	-46,3%
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (inkl. aktive Rechnungsabgrenzungsposten)	401	3,3%	600	4,6%	659	4,7%	-200	-33,3%
Wertpapiere	0		0		0			
Flüssige/liquide Mittel	337	2,8%	224	1,7%	219	1,6%	+113	+50,6%
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0		0		0			
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>753</b>	<b>6,3%</b>	<b>852</b>	<b>6,6%</b>	<b>878</b>	<b>6,3%</b>	<b>-99</b>	<b>-11,6%</b>
<b>Gesamtvermögen (Bilanzsumme)</b>	<b>12.013</b>	<b>100,0%</b>	<b>12.988</b>	<b>100,0%</b>	<b>13.910</b>	<b>100,0%</b>	<b>-975</b>	<b>-7,5%</b>
<b>Passiva</b>								
<b>A Eigenkapital</b>								
Gezeichnetes Kapital	3.253	27,1%	3.253	25,0%	3.253	23,4%		
Kapitalrücklage	0		0		0			
Gewinnrücklagen	0		0		0			
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.503	-12,5%	-1.321	-10,2%	-1.340	-9,6%	-182	+13,8%
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	4	0,0%	-182	-1,4%	20	0,1%	+186	-102,3%
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>1.755</b>	<b>14,6%</b>	<b>1.750</b>	<b>13,5%</b>	<b>1.932</b>	<b>13,9%</b>	<b>+4</b>	<b>0,2%</b>
<b>B Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>9.347</b>	<b>77,8%</b>	<b>10.122</b>	<b>77,9%</b>	<b>10.881</b>	<b>78,2%</b>	<b>-775</b>	<b>-7,7%</b>
Langfristige Sonderposten	6.108	50,8%	6.755	52,0%	7.405	53,2%	-647	-9,6%
Langfristige Rückstellungen	0		0		0			
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	2.720	22,6%	2.836	21,8%	2.946	21,2%	-116	-4,1%
Langfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	112	0,9%	124	1,0%	124	0,9%	-12	-9,7%
Sonst. langfristige Verbindlichkeiten	406	3,4%	406	3,1%	406	2,9%		
<b>C Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>911</b>	<b>7,6%</b>	<b>1.116</b>	<b>8,6%</b>	<b>1.097</b>	<b>7,9%</b>	<b>-205</b>	<b>-18,3%</b>
Kurzfristige Sonderposten	0		0		0			
Kurzfristige Rückstellungen	119	1,0%	86	0,7%	70	0,5%	+33	+39,0%
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	416	3,5%	579	4,5%	502	3,6%	-163	-28,1%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	227	1,9%	180	1,4%	246	1,8%	+47	+26,2%
Kurzfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungs- u. verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	32	0,3%	10	0,1%	20	0,1%	+22	+220,9%
Sonst. kurzfr. Fremdkapital (inkl. passive Rechnungsabgrenzungsposten)	117	1,0%	262	2,0%	259	1,9%	-145	-55,3%
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>10.258</b>	<b>85,4%</b>	<b>11.238</b>	<b>86,5%</b>	<b>11.978</b>	<b>86,1%</b>	<b>-980</b>	<b>-8,7%</b>
<b>Gesamtkapital (Bilanzsumme)</b>	<b>12.013</b>	<b>100,0%</b>	<b>12.988</b>	<b>100,0%</b>	<b>13.910</b>	<b>100,0%</b>	<b>-975</b>	<b>-7,5%</b>

Aufbereitete Gewinn- und Verlustrechnung  
Berichtsjahr  
Gesellschaft

2008
AGIT GmbH

Position	2008	2007	2006	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
1 Umsatzerlöse *1	2.647	2.673	2.668	-26	-1,0%
2 Bestandsveränderungen	0	0	0		
3 Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0		
4 Sonstige betriebliche Erträge (ohne 11.)	50	46	234	+4	+9,2%
<b>5 Gesamtleistung (ohne Zuschüsse/Zuwendungen)</b>	<b>2.697</b>	<b>2.719</b>	<b>2.902</b>	<b>-22</b>	<b>-0,8%</b>
6 Materialaufwand	0	0	0		
7 Personalaufwand	1.642	1.669	1.430	-27	-1,6%
8 Abschreibungen	891	899	897	-8	-0,8%
9 Sonstige betriebliche Aufwendungen, davon:	2.300	2.439	2.204	-139	-5,7%
Raum- und Grundstücksaufwendungen	1.296	1.330	1.334	-34	-2,6%
Verwaltungs- und Werbeaufwendungen, Fremdarbeiten	985	1.057	807	-72	-6,8%
sonstige Aufwendungen	19	52	63	-33	-63,0%
Zwischensumme betriebl. Aufwand	4.833	5.007	4.531	-173	-3,5%
<b>10 Betriebsergebnis (ohne Betriebskostenzuschüsse)</b>	<b>-2.136</b>	<b>-2.288</b>	<b>-1.629</b>	<b>+152</b>	<b>-6,6%</b>
11 Betriebskostenzuschüsse *2	1.741	1.782	1.322	-41	-2,3%
12 Erträge aus Auflösung von Sonderposten	648	649	652	-1	-0,1%
Zwischens. Zuwendungen/Zuschüsse	2.389	2.432	1.974	-42	-1,7%
<b>13 Betriebsergebnis (mit Betriebskostenzuschüssen)</b>	<b>253</b>	<b>144</b>	<b>345</b>	<b>+110</b>	<b>+76,3%</b>
14 Erträge aus Beteiligungen	0	0	0		
15 Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0		
16 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	12	4	+1	+9,7%
17 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	51	50	-51	
18 Aufwendungen zum Verlustausgleich von Beteiligungsgesellschaften	0	0	0		
19 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	173	201	194	-28	-13,9%
20 Zwischensumme Finanzergebnis	-160	-240	-240	+80	-33,4%
<b>21 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>93</b>	<b>-97</b>	<b>105</b>	<b>+190</b>	<b>-196,2%</b>
22 Außerordentliche Erträge	0	0	0		
23 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0		
<b>24 Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
25 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0		
26 Sonstige Steuern	89	85	85	+4	+4,2%
<b>27 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (Unternehmensgewinn bzw. -verlust)</b>	<b>4</b>	<b>-182</b>	<b>20</b>	<b>+186</b>	<b>-102,3%</b>
<b>zu *1 Aufgliederung der Umsatzerlöse</b>					
Mieten, Mietneben- u. sonst. Vorhaltekosten	2.483	2.430	2.374	+53	+2,2%
Projekte, Veranstalt., Kostenerstattungen	386	482	496	-96	-19,9%
Erlöskorrektur Innenumsätze	-222	-239	-202	+17	-7,1%
<b>zu *2 Aufgliederung der Betriebskostenzuschüsse</b>					
Landes-/Bundeshaushalt, Projektzuschüsse	783	973	618	-190	-19,5%
Zuschüsse der Gesellschafter	958	809	704	+149	+18,4%
davon Kreis Euskirchen	82	46	43	+36	+77,2%

Hinweis: zu \*2: Werden hier - im Gegensatz zum Jahresabschluss - als Betriebskostenzuschüsse separat ausgewiesen.

**Strukturbilanz  
Gesellschaft**

<b>2007</b>
<b>Euskirchener Gemeinnützige Baugesellschaft mbH</b>

	2007		2006		2005		Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Aktiva</b>								
<b>A Anlagevermögen</b>								
Immat. Vermögensgegenstände	40	0,1%	40	0,1%	59	0,1%		-1,1%
Sachanlagen	42.432	84,2%	38.909	80,9%	39.154	83,4%	+3.524	+9,1%
Finanzanlagen	3	0,0%	3	0,0%	4	0,0%		
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>42.475</b>	<b>84,3%</b>	<b>38.952</b>	<b>81,0%</b>	<b>39.216</b>	<b>83,5%</b>	<b>+3.523</b>	<b>+9,0%</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>								
<i>davon langfristig</i>	<i>0</i>		<i>0</i>		<i>0</i>			
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	4.654	9,2%	4.793	10,0%	4.580	9,8%	-139	-2,9%
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (inkl. aktive Rechnungsabgrenzungsposten)	430	0,9%	416	0,9%	315	0,7%	+14	+3,4%
Wertpapiere	6	0,0%	6	0,0%	6	0,0%		
Flüssige/liquide Mittel	2.840	5,6%	3.910	8,1%	2.844	6,1%	-1.070	-27,4%
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>7.931</b>	<b>15,7%</b>	<b>9.126</b>	<b>19,0%</b>	<b>7.746</b>	<b>16,5%</b>	<b>-1.195</b>	<b>-13,1%</b>
<b>Gesamtvermögen (Bilanzsumme)</b>	<b>50.406</b>	<b>100,0%</b>	<b>48.078</b>	<b>100,0%</b>	<b>46.962</b>	<b>100,0%</b>	<b>+2.328</b>	<b>+4,8%</b>
<b>Passiva</b>								
<b>A Eigenkapital</b>								
Gezeichnetes Kapital	2.611	5,2%	2.611	5,4%	2.611	5,6%		
Gewinnrücklagen	9.073	18,0%	8.842	18,4%	8.629	18,4%	+231	+2,6%
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	418	0,8%	544	1,1%	526	1,1%	-126	-23,2%
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>12.102</b>	<b>24,0%</b>	<b>11.997</b>	<b>25,0%</b>	<b>11.765</b>	<b>25,1%</b>	<b>+105</b>	<b>0,9%</b>
<b>B Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>32.872</b>	<b>65,2%</b>	<b>30.992</b>	<b>64,5%</b>	<b>30.989</b>	<b>66,0%</b>	<b>+1.880</b>	<b>+6,1%</b>
Langfristige Sonderposten	0		0		0			
Langfristige Rückstellungen	75	0,1%	76	0,2%	94	0,2%		-1,3%
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	32.797	65,1%	30.916	64,3%	30.896	65,8%	+1.881	+6,1%
Sonst. langfristige Verbindlichkeiten	0		0		0			
<b>C Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>5.432</b>	<b>10,8%</b>	<b>5.089</b>	<b>10,6%</b>	<b>4.207</b>	<b>9,0%</b>	<b>+343</b>	<b>+6,7%</b>
<b>Kurzfristige Sonderposten</b>	<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>			
Kurzfristige Rückstellungen	213	0,4%	333	0,7%	215	0,5%	-120	-36,0%
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	1.099	2,2%	1.032	2,1%	720	1,5%	+67	+6,5%
Verbindlichkeiten aus Vermietung, Betreuungstätigkeit, Lieferungen und Leistungen	1.039	2,1%	1.135	2,4%	895	1,9%	-96	-8,4%
Sonst. kurzfr. Fremdkapital (inkl. passive Rechnungsabgrenzungsposten)	3.080	6,1%	2.588	5,4%	2.377	5,1%	+492	+19,0%
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>38.304</b>	<b>76,0%</b>	<b>36.081</b>	<b>75,0%</b>	<b>35.196</b>	<b>74,9%</b>	<b>+2.223</b>	<b>+6,2%</b>
<b>Gesamtkapital (Bilanzsumme)</b>	<b>50.406</b>	<b>100,0%</b>	<b>48.078</b>	<b>100,0%</b>	<b>46.962</b>	<b>100,0%</b>	<b>+2.328</b>	<b>+4,8%</b>

## Aufbereitete Gewinn- und Verlustrechnung

Berichtsjahr

2007

Gesellschaft

Euskirchener Gemeinnützige Baugesellschaft mbH

	Position	2007	2006	2005	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
1	Umsatzerlöse (ohne Betriebskostenzuschüsse) *1	7.498	7.395	6.377	+103	+1,4%
2	Bestandsveränderungen	-143	2.272	257	-2.415	-106,3%
3	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0		
4	Sonstige betriebliche Erträge	172	196	738	-24	-12,0%
	davon: Erträge aus der Inanspruchnahme der Rückstellung für Bauinstandhaltung	0	11	679	-11	-100,0%
<b>5</b>	<b>Gesamtleistung (ohne Zuschüsse/Zuwendungen)</b>	<b>7.527</b>	<b>9.862</b>	<b>7.372</b>	<b>-2.335</b>	<b>-23,7%</b>
6a	Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	2.562	3.234	3.435	-672	-20,8%
6b	Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	875	2.862	119	-1.987	-69,4%
7	Personalaufwand	970	965	940	+5	+0,5%
8	Abschreibungen	1.027	1.025	1.088	+3	+0,3%
9	Sonstige betriebliche Aufwendungen	373	259	221	+114	+43,8%
	Zwischensumme betriebl. Aufwand	5.807	8.345	5.804	-2.538	-30,4%
<b>10</b>	<b>Betriebsergebnis (ohne Betriebskostenzuschüsse)</b>	<b>1.720</b>	<b>1.517</b>	<b>1.569</b>	<b>+203</b>	<b>+13,4%</b>
11	Betriebskostenzuschüsse	0	0	0		
	davon aus dem Kreishaushalt	0	0	0		
12	Erträge aus Auflösung von Sonderposten	0	0	0		
	Zwischens. Zuwendungen/Zuschüsse	0	0	0		
<b>13</b>	<b>Betriebsergebnis (mit Betriebskostenzuschüssen)</b>	<b>1.720</b>	<b>1.517</b>	<b>1.569</b>	<b>+203</b>	<b>+13,4%</b>
14	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0		
15	Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	1		
16	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	109	79	77	+30	+37,6%
17	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0		
18	Aufwendungen zum Verlustausgleich von Beteiligungsgesellschaften	0	0	0		
19	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	740	744	812	-3	-0,4%
<b>20</b>	<b>Zwischensumme Finanzergebnis</b>	<b>-632</b>	<b>-665</b>	<b>-735</b>	<b>+33</b>	<b>-5,0%</b>
<b>21</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.088</b>	<b>853</b>	<b>834</b>	<b>+236</b>	<b>+27,7%</b>
22	Außerordentliche Erträge	0	0	0		
23	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0		
<b>24</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
25	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	521	158	154	+362	+228,9%
26	Sonstige Steuern	150	150	155		+0,0%
<b>27</b>	<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (Unternehmensgewinn bzw. -verlust)</b>	<b>418</b>	<b>544</b>	<b>525</b>	<b>-126</b>	<b>-23,2%</b>

Verlustausgleich/Ausschüttung Kreis EU (Brutto)	<b>130</b>	<b>130</b>	<b>130</b>		
Verlustausgleich/Ausschüttung an Kreis EU (netto)	<b>116</b>	<b>116</b>	<b>116</b>		

## zu \*1 Aufgliederung der Umsatzerlöse

aus der Hausbewirtschaftung	6.883	6.281	6.208	+602	+9,6%
aus dem Verkauf von Grundstücken	423	950	0	-527	-55,5%
aus Betreuungstätigkeit	192	163	169	+28	+17,3%

**Strukturbilanz  
Gesellschaft**

<b>2008</b>
<b>Euskirchener Gemeinnützige Baugesellschaft mbH</b>

	2008		2007		2006		Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
		%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Aktiva</b>								
<b>A Anlagevermögen</b>								
Immat. Vermögensgegenstände	44	0,1%	40	0,1%	40	0,1%	+4	9,9%
Sachanlagen	42.255	86,7%	42.432	84,2%	38.909	80,9%	-178	-0,4%
Finanzanlagen	3	0,0%	3	0,0%	3	0,0%		
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>42.301</b>	<b>86,8%</b>	<b>42.475</b>	<b>84,3%</b>	<b>38.952</b>	<b>81,0%</b>	<b>-174</b>	<b>-0,4%</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>								
<i>davon langfristig</i>	<i>0</i>		<i>0</i>		<i>0</i>			
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	3.225	6,6%	4.654	9,2%	4.793	10,0%	-1.429	-30,7%
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (inkl. aktive Rechnungsabgrenzungsposten)	457	0,9%	430	0,9%	416	0,9%	+26	+6,1%
Wertpapiere	6	0,0%	6	0,0%	6	0,0%		
Flüssige/liquide Mittel	2.756	5,7%	2.840	5,6%	3.910	8,1%	-84	-3,0%
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>6.444</b>	<b>13,2%</b>	<b>7.931</b>	<b>15,7%</b>	<b>9.126</b>	<b>19,0%</b>	<b>-1.486</b>	<b>-18,7%</b>
<b>Gesamtvermögen (Bilanzsumme)</b>	<b>48.746</b>	<b>100,0%</b>	<b>50.406</b>	<b>100,0%</b>	<b>48.078</b>	<b>100,0%</b>	<b>-1.660</b>	<b>-3,3%</b>
<b>Passiva</b>								
<b>A Eigenkapital</b>								
Gezeichnetes Kapital	2.611	5,4%	2.611	5,2%	2.611	5,4%		
Gewinnrücklagen	9.178	18,8%	9.073	18,0%	8.842	18,4%	+105	+1,2%
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	658	1,3%	418	0,8%	544	1,1%	+240	+57,5%
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>12.447</b>	<b>25,5%</b>	<b>12.102</b>	<b>24,0%</b>	<b>11.997</b>	<b>25,0%</b>	<b>+345</b>	<b>+2,9%</b>
<b>B Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>32.206</b>	<b>66,1%</b>	<b>32.872</b>	<b>65,2%</b>	<b>30.992</b>	<b>64,5%</b>	<b>-666</b>	<b>-2,0%</b>
Langfristige Sonderposten	0		0		0			
Langfristige Rückstellungen	68	0,1%	75	0,1%	76	0,2%	-8	-10,4%
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	31.933	65,5%	32.797	65,1%	30.916	64,3%	-863	-2,6%
Sonst. langfristige Verbindlichkeiten	206	0,4%	0		0		+206	
<b>C Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>4.093</b>	<b>8,4%</b>	<b>5.432</b>	<b>10,8%</b>	<b>5.089</b>	<b>10,6%</b>	<b>-1.339</b>	<b>-24,7%</b>
<b>Kurzfristige Sonderposten</b>	<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>			
Kurzfristige Rückstellungen	81	0,2%	213	0,4%	333	0,7%	-132	-62,0%
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	1.172	2,4%	1.099	2,2%	1.032	2,1%	+73	+6,6%
Verbindlichkeiten aus Vermietung, Betreuungstätigkeit, Lieferungen und Leistungen	596	1,2%	1.039	2,1%	1.135	2,4%	-443	-42,6%
Sonst. kurzfr. Fremdkapital (inkl. passive Rechnungsabgrenzungsposten)	2.243	4,6%	3.080	6,1%	2.588	5,4%	-837	-27,2%
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>36.299</b>	<b>74,5%</b>	<b>38.304</b>	<b>76,0%</b>	<b>36.081</b>	<b>75,0%</b>	<b>-2.005</b>	<b>-5,2%</b>
<b>Gesamtkapital (Bilanzsumme)</b>	<b>48.746</b>	<b>100,0%</b>	<b>50.406</b>	<b>100,0%</b>	<b>48.078</b>	<b>100,0%</b>	<b>-1.660</b>	<b>-3,3%</b>

## Aufbereitete Gewinn- und Verlustrechnung

Berichtsjahr

2008

Gesellschaft

Euskirchener Gemeinnützige Baugesellschaft mbH

		2008	2007	2006	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	Position	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
1	Umsatzerlöse (ohne Betriebskostenzuschüsse) *1	7.502	7.498	7.395	+4	+0,1%
2	Bestandsveränderungen	18	-143	2.272	+161	-112,6%
3	Andere aktivierte Eigenleistungen	13	0	0	+13	
4	Sonstige betriebliche Erträge	400	172	196	+228	+132,6%
	davon: Erträge aus der Inanspruchnahme der Rückstellung für Bauinstandhaltung	0	0	11		
<b>5</b>	<b>Gesamtleistung (ohne Zuschüsse/Zuwendungen)</b>	<b>7.933</b>	<b>7.527</b>	<b>9.862</b>	<b>+406</b>	<b>+5,4%</b>
6a	Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	3.057	2.562	3.234	+495	+19,3%
6b	Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	336	875	2.862	-539	-61,6%
7	Personalaufwand	959	970	965	-11	-1,1%
8	Abschreibungen	1.715	1.027	1.025	+687	+66,9%
9	Sonstige betriebliche Aufwendungen	300	373	259	-73	-19,6%
	Zwischensumme betriebl. Aufwand	6.367	5.807	8.345	+560	+9,6%
<b>10</b>	<b>Betriebsergebnis (ohne Betriebskostenzuschüsse)</b>	<b>1.566</b>	<b>1.720</b>	<b>1.517</b>	<b>-154</b>	<b>-8,9%</b>
11	Betriebskostenzuschüsse	0	0	0		
	davon aus dem Kreishaushalt	0	0	0		
12	Erträge aus Auflösung von Sonderposten	0	0	0		
	Zwischens. Zuwendungen/Zuschüsse	0	0	0		
<b>13</b>	<b>Betriebsergebnis (mit Betriebskostenzuschüssen)</b>	<b>1.566</b>	<b>1.720</b>	<b>1.517</b>	<b>-154</b>	<b>-8,9%</b>
14	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0		
15	Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0		
16	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	104	109	79	-4	-3,9%
17	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0		
18	Aufwendungen zum Verlustausgleich von Beteiligungsgesellschaften	0	0	0		
19	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	854	740	744	+113	+15,3%
<b>20</b>	<b>Zwischensumme Finanzergebnis</b>	<b>-749</b>	<b>-632</b>	<b>-665</b>	<b>-117</b>	<b>+18,6%</b>
<b>21</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>817</b>	<b>1.088</b>	<b>853</b>	<b>-271</b>	<b>-24,9%</b>
22	Außerordentliche Erträge	0	0	0		
23	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0		
<b>24</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
25	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	521	158	-521	-100,0%
26	Sonstige Steuern	159	150	150	+9	+6,3%
<b>27</b>	<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (Unternehmensgewinn bzw. -verlust)</b>	<b>658</b>	<b>418</b>	<b>544</b>	<b>+240</b>	<b>+57,5%</b>

Verlustausgleich/Ausschüttung Kreis EU (Brutto)	130	130	130		
Verlustausgleich/Ausschüttung an Kreis EU (netto)	109	116	116	-7	

## zu \*1 Aufgliederung der Umsatzerlöse

aus der Hausbewirtschaftung	6.310	6.883	6.281	-573	-8,3%
aus dem Verkauf von Grundstücken	1.016	423	950	+593	+140,2%
aus Betreuungstätigkeit	176	192	163	-16	-8,2%

**Strukturbilanz**  
**Gesellschaft**

<b>2008</b>
<b>Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH</b>

	2008		2007		2006		Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Aktiva</b>								
<b>A Anlagevermögen</b>								
Immat. Vermögensgegenstände	612	2,9%	444	3,0%	530	4,6%	+169	+38,0%
Sachanlagen	570	2,7%	449	3,0%	408	3,6%	+121	+27,1%
Finanzanlagen	1.345	6,4%	1.385	9,3%	1.482	13,0%	-40	-2,9%
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>2.528</b>	<b>12,0%</b>	<b>2.278</b>	<b>15,3%</b>	<b>2.420</b>	<b>21,2%</b>	<b>+250</b>	<b>+11,0%</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>								
<i>davon langfristig</i>	0		0		0			
Vorräte	4	0,0%	4	0,0%	4	0,0%		-4,9%
Forderungen gegen Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	0		0		0			
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (inkl. aktive Rechnungsabgrenzungsposten)	790	3,7%	1.374	9,2%	1.298	11,4%	-584	-42,5%
Wertpapiere	0		0		0			
Flüssige/liquide Mittel	17.794	84,3%	11.256	75,5%	7.711	67,4%	+6.538	+58,1%
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0		0		0			
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>18.588</b>	<b>88,0%</b>	<b>12.633</b>	<b>84,7%</b>	<b>9.013</b>	<b>78,8%</b>	<b>+5.954</b>	<b>+47,1%</b>
<b>Gesamtvermögen (Bilanzsumme)</b>	<b>21.115</b>	<b>100,0%</b>	<b>14.911</b>	<b>100,0%</b>	<b>11.433</b>	<b>100,0%</b>	<b>+6.204</b>	<b>+41,6%</b>
<b>Passiva</b>								
<b>A Eigenkapital</b>								
Gezeichnetes Kapital	240	1,1%	240	1,6%	240	2,1%		
Kapitalrücklage	0		0		0			
Gewinnrücklagen	0		0		0			
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0		0		0			
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0		0		0			
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>240</b>	<b>1,1%</b>	<b>240</b>	<b>1,6%</b>	<b>240</b>	<b>2,1%</b>	<b>±</b>	
<b>B Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>2.344</b>	<b>11,1%</b>	<b>2.343</b>	<b>15,7%</b>	<b>2.212</b>	<b>19,3%</b>		
Langfristige Sonderposten	484	2,3%	577	3,9%	437	3,8%	-94	-16,2%
Langfristige Rückstellungen	1.860	8,8%	1.766	11,8%	1.775	15,5%	+94	+5,3%
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	0		0		0			
Langfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	0		0		0			
Sonst. langfristige Verbindlichkeiten	0		0		0			
<b>C Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>18.532</b>	<b>87,8%</b>	<b>12.328</b>	<b>82,7%</b>	<b>8.981</b>	<b>78,6%</b>	<b>+6.204</b>	<b>+50,3%</b>
Kurzfristige Sonderposten	0		0		0			
Kurzfristige Rückstellungen	545	2,6%	556	3,7%	457	4,0%	-10	-1,9%
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	0		0		0			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.128	5,3%	1.384	9,3%	1.332	11,7%	-256	-18,5%
Kurzfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungs- u. verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	0		0		0			
Sonst. kurzfr. Fremdkapital (inkl. passive Rechnungsabgrenzungsposten)	16.859	79,8%	10.389	69,7%	7.192	62,9%	+6.470	+62,3%
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>20.875</b>	<b>98,9%</b>	<b>14.671</b>	<b>98,4%</b>	<b>11.193</b>	<b>97,9%</b>	<b>+6.204</b>	<b>+42,3%</b>
<b>Gesamtkapital (Bilanzsumme)</b>	<b>21.115</b>	<b>100,0%</b>	<b>14.911</b>	<b>100,0%</b>	<b>11.433</b>	<b>100,0%</b>	<b>+6.204</b>	<b>41,6%</b>

**Aufbereitete Gewinn- und Verlustrechnung**  
**Berichtsjahr**  
**Gesellschaft**

2008
Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH

Position	2008	2007	2006	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
1 Umsatzerlöse (ohne Betriebskostenzuschüsse)	0	0	0		
2 Erstattungen *1	1.900	2.134	2.081	-234	-11,0%
3 Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0		
4 Sonstige betriebliche Erträge (ohne SoPo)	2.747	2.118	2.574	+629	+29,7%
<b>5 Gesamtleistung (ohne Zuschüsse/Zuwendungen)</b>	<b>4.647</b>	<b>4.252</b>	<b>4.655</b>	<b>+395</b>	<b>+9,3%</b>
6 Materialaufwand	5.187	4.677	5.572	+510	+10,9%
7 Personalaufwand	3.401	3.403	3.386	-1	-0,0%
8 Abschreibungen	429	435	513	-6	-1,3%
9 Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.265	1.209	1.280	+56	+4,6%
<u>Zwischensumme betriebl. Aufwand</u>	<u>10.282</u>	<u>9.723</u>	<u>10.751</u>	<u>+559</u>	<u>+5,8%</u>
<b>10 Betriebsergebnis (ohne Betriebskostenzuschüsse)</b>	<b>-5.636</b>	<b>-5.471</b>	<b>-6.096</b>	<b>-165</b>	<b>+3,0%</b>
11 Betriebskostenzuschüsse *2	5.042	5.199	5.754	-156	-3,0%
12 Erträge aus Auflösung von Sonderposten	189	178	170	+12	+6,5%
<u>Zwischens. Zuwendungen/Zuschüsse</u>	<u>5.232</u>	<u>5.377</u>	<u>5.924</u>	<u>-145</u>	<u>-2,7%</u>
<b>13 Betriebsergebnis (mit Betriebskostenzuschüssen)</b>	<b>-404</b>	<b>-95</b>	<b>-172</b>	<b>-309</b>	<b>+327,1%</b>
14 Erträge aus Beteiligungen	0	0	0		
15 Erträge aus anderen Wertpapieren	64	63	69	+1	+1,4%
16 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	396	328	174	+68	+20,6%
17 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	82	20	52	+62	+303,6%
18 Aufwendungen zum Verlustausgleich von Beteiligungsgesellschaften	0	0	0		
19 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	1	3	+1	+113,6%
<u>20 Zwischensumme Finanzergebnis</u>	<u>375</u>	<u>370</u>	<u>189</u>	<u>+5</u>	<u>+1,4%</u>
<b>21 Ergebnis der gewöhnlichen</b>	<b>-29</b>	<b>275</b>	<b>17</b>	<b>-304</b>	<b>-110,6%</b>
22 Außerordentliche Erträge	0	0	0		
23 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0		
<b>24 Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
25 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-29	20	17	-49	-245,5%
26 Sonstige Steuern	0	255	0	-255	-100,0%
<b>27 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (Unternehmensgewinn bzw. -verlust)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>-177,9%</b>
<u>*1: Aufgliederung der Erstattungen</u>					
Deutsche Bahn AG	653	649	647	+4	+0,6%
Verkehrsunternehmen	1.247	1.485	1.434	-238	-16,1%
<u>* 2 Aufgliederung der Betriebskostenzuschüsse</u>					
Sonderzuschüsse zur Projektförderung	2.490	1.964	2.598	+527	+26,8%
Zweckverband VRS	2.050	2.495	2.468	-445	-17,8%
Mitglieder des Zweckverbandes VRS (u.a. Kreis EU)	502	740	689	-238	-32,2%
davon: Kreis EU	21	30	34	-9	-30,0%

**Strukturbilanz  
Gesellschaft**

<b>2008</b>
<b>Kreiskrankenhaus Mechnich - Konzernabschluss</b>

	2008		2007		2006		Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Aktiva</b>								
<b>A Anlagevermögen</b>								
Immat. Vermögensgegenstände	184	0,2%	177	0,2%	259	0,3%	+7	+3,9%
Sachanlagen	57.839	76,1%	55.139	73,3%	52.624	68,4%	+2.701	+4,9%
Finanzanlagen	1.051	1,4%	1.068	1,4%	1.084	1,4%	-17	-1,5%
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>59.074</b>	<b>77,7%</b>	<b>56.383</b>	<b>75,0%</b>	<b>53.967</b>	<b>70,1%</b>	<b>+2.691</b>	<b>+4,8%</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>								
<i>davon langfristig</i>	<u>0</u>		<u>1</u>	0,0%	<u>53</u>	0,1%	<u>-1</u>	<u>-100,0%</u>
Vorräte	1.617	2,1%	1.609	2,1%	1.568	2,0%	+8	
Forderungen gegen Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	0		0		0			
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (inkl. aktive Rechnungsabgrenzungsposten)	7.454	9,8%	6.559	8,7%	6.603	8,6%	+894	+13,6%
Wertpapiere	0		0		0			
Flüssige/liquide Mittel	4.394	5,8%	7.168	9,5%	11.362	14,8%	-2.774	-38,7%
Ausgleichsposten nach dem KHG	3.490	4,6%	3.490	4,6%	3.444	4,5%		
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0		0		0			
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>16.955</b>	<b>22,3%</b>	<b>18.826</b>	<b>25,0%</b>	<b>22.976</b>	<b>29,9%</b>	<b>-1.871</b>	<b>-9,9%</b>
<b>Gesamtvermögen (Bilanzsumme)</b>	<b>76.029</b>	<b>100,0%</b>	<b>75.209</b>	<b>100,0%</b>	<b>76.944</b>	<b>100,0%</b>	<b>+820</b>	<b>+1,1%</b>
<b>Passiva</b>								
<b>A Eigenkapital</b>								
Gezeichnetes Kapital	665	0,9%	665	0,9%	665	0,9%		
Kapitalrücklage	3.783	5,0%	3.783	5,0%	3.783	4,9%		
Gewinnrücklagen	4.305	5,7%	4.305	5,7%	4.305	5,6%		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	6.487	8,5%	5.843	7,8%	5.437	7,1%	+644	+11,0%
Unterschiedsbetrag/Ausgleichsposten	498		167					
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	419	0,6%	644	0,9%	566	0,7%	-225	-35,0%
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>16.156</b>	<b>21,2%</b>	<b>15.406</b>	<b>20,5%</b>	<b>14.754</b>	<b>19,2%</b>	<b>+750</b>	<b>+4,9%</b>
<b>B Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>47.636</b>	<b>62,7%</b>	<b>47.161</b>	<b>62,7%</b>	<b>49.790</b>	<b>64,7%</b>	<b>+476</b>	<b>+1,0%</b>
Langfristige Sonderposten	21.620	28,4%	22.814	30,3%	24.137	31,4%	-1.194	-5,2%
Langfristige Rückstellungen	333	0,4%	591	0,8%	850	1,1%	-258	-43,7%
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	25.684	33,8%	23.756	31,6%	24.727	32,1%	+1.928	+8,1%
Langfr. Verb. ggü. Beteiligungen, verb. Unternehmen sowie Gesellschafter nach Krankenhausfinanzierungsrecht	0		0		0			
Sonst. langfristige Verbindlichkeiten	0		0		76	0,1%		
<b>C Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>12.237</b>	<b>16,1%</b>	<b>12.643</b>	<b>16,8%</b>	<b>12.400</b>	<b>16,1%</b>	<b>-406</b>	<b>-3,2%</b>
Kurzfristige Sonderposten	0		0		0			
Kurzfristige Rückstellungen	6.020	7,9%	4.812	6,4%	3.629	4,7%	+1.208	+25,1%
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	1.139	1,5%	1.007	1,3%	1.344	1,7%	+132	+13,1%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.696	3,5%	2.541	3,4%	2.192	2,8%	+156	+6,1%
Kurzfr. Verb. ggü. Beteiligungen, verb. Unternehmen sowie Gesellschafter nach Krankenhausfinanzierungsrecht	761	1,0%	2.592	3,4%	3.759	4,9%	-1.831	-70,6%
Sonst. kurzfr. Fremdkapital (inkl. passive Rechnungsabgrenzungsposten)	1.620	2,1%	1.690	2,2%	1.476	1,9%	-70	-4,2%
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>59.873</b>	<b>78,8%</b>	<b>59.803</b>	<b>79,5%</b>	<b>62.189</b>	<b>80,8%</b>	<b>+70</b>	<b>0,1%</b>
<b>Gesamtkapital (Bilanzsumme)</b>	<b>76.029</b>	<b>100,0%</b>	<b>75.209</b>	<b>100,0%</b>	<b>76.944</b>	<b>100,0%</b>	<b>+820</b>	<b>1,1%</b>

## Aufbereitete Gewinn- und Verlustrechnung

Berichtsjahr

Gesellschaft

2008

Kreiskrankenhaus Mechernich - Konzernabschluss

Position	2008	2007	2006	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	% *2
Erlöse Altenpflege und Rehabilitation	10.900	10.509	10.154	+391	+3,7%
Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen	41.911	40.959	39.583	+952	+2,3%
Erlöse aus Wahlleistungen	1.153	1.097	1.068	+57	+5,2%
Erlöse aus ambulanten Leistungen	2.081	1.504	1.380	+577	+38,4%
Nutzungsentgelte der Ärzte	1.282	1.264	1.176	+18	+1,4%
Bestandsveränderungen	36	-11	130	+47	-428,9%
Sonstige Umsatzerlöse	92	84	84	+9	+10,1%
Sonstige betriebliche Erträge	2.774	2.573	1.625	+202	+7,8%
<b>Gesamtleistung (ohne Zuschüsse)</b>	<b>60.230</b>	<b>57.978</b>	<b>55.199</b>	<b>+2.252</b>	<b>+3,9%</b>
Materialaufwand	14.342	13.285	12.805	+1.057	+8,0%
Personalaufwand	36.091	34.467	34.244	+1.625	+4,7%
Abschreibungen	4.046	3.465	3.446	+582	+16,8%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.051	8.153	6.054	-102	-1,2%
Zwischensumme Aufwand	62.531	59.370	56.548	+3.162	+5,3%
<b>Betriebsergebnis (ohne Zuschüsse)</b>	<b>-2.301</b>	<b>-1.391</b>	<b>-1.349</b>	<b>-910</b>	<b>+65,4%</b>
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.326	366	379	+961	+262,7%
Saldo aus Auflösung Sonderposten, Investitionsförderung KHG, etc.	2.279	2.238	2.254	+41	+1,8%
<b>Betriebsergebnis (mit Zuschüssen und SoPo)</b>	<b>1.304</b>	<b>1.212</b>	<b>1.284</b>	<b>+92</b>	<b>+7,6%</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0		
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	292	437	367	-145	-33,1%
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0		
Aufwendungen zum Verlustausgleich von Beteiligungsgesellschaften	0	0	0		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.082	942	1.017	+140	+14,8%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-789</b>	<b>-505</b>	<b>-650</b>	<b>-284</b>	<b>+56,3%</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>515</b>	<b>707</b>	<b>634</b>	<b>-192</b>	<b>-27,2%</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0		
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0		
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	35	56	59	-21	-37,1%
Sonstige Steuern	0	0	0		
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (Unternehmensgewinn bzw. -verlust)</b>	<b>480</b>	<b>652</b>	<b>575</b>	<b>-172</b>	<b>-26,3%</b>

## bei Konzernabschluss:

<b>auf andere Gesellschafter entfallendem Gewinn/Verlust</b>	-61	-7	-9	-54	+724,9%
<b>Konzerngewinn</b>	<b>419</b>	<b>644</b>	<b>566</b>	<b>-225</b>	<b>-35,0%</b>

**Strukturbilanz**  
**Gesellschaft**

2008

**Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH**

	2008		2007		2006		Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Aktiva</b>								
<b>A Anlagevermögen</b>								
Immat. Vermögensgegenstände	119	0,2%	156	0,3%	245	0,4%	-37	-23,9%
Sachanlagen	39.082	62,9%	35.774	58,9%	32.852	53,1%	+3.308	+9,2%
Finanzanlagen	5.617	9,0%	5.605	9,2%	5.606	9,1%	+12	
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>44.817</b>	<b>72,2%</b>	<b>41.534</b>	<b>68,4%</b>	<b>38.703</b>	<b>62,6%</b>	<b>+3.283</b>	<b>+7,9%</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>								
<i>davon langfristig</i>	<i>1.212</i>	<i>2,0%</i>	<i>1.287</i>	<i>2,1%</i>	<i>751</i>	<i>1,2%</i>	<i>-75</i>	<i>-5,9%</i>
Vorräte	1.363	2,2%	1.340	2,2%	1.344	2,2%	+23	+1,7%
Forderungen gegen Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	4.394	7,1%	4.340	7,2%	3.245	5,2%	+54	+1,2%
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (inkl. aktive Rechnungsabgrenzungsposten)	4.323	7,0%	3.538	5,8%	4.197	6,8%	+784	+22,2%
Wertpapiere	0		2	0,0%	2	0,0%	-2	-100,0%
Flüssige/liquide Mittel	3.711	6,0%	6.448	10,6%	10.895	17,6%	-2.737	-42,5%
Ausgleichsposten nach dem KHG	3.490	5,6%	3.490	5,8%	3.444	5,6%		
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0		0		0			
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>17.281</b>	<b>27,8%</b>	<b>19.159</b>	<b>31,6%</b>	<b>23.127</b>	<b>37,4%</b>	<b>-1.878</b>	<b>-9,8%</b>
<b>Gesamtvermögen (Bilanzsumme)</b>	<b>62.098</b>	<b>100,0%</b>	<b>60.693</b>	<b>100,0%</b>	<b>61.830</b>	<b>100,0%</b>	<b>+1.405</b>	<b>+2,3%</b>
<b>Passiva</b>								
<b>A Eigenkapital</b>								
Gezeichnetes Kapital	665	1,1%	665	1,1%	665	1,1%		
Kapitalrücklage	3.783	6,1%	3.783	6,2%	3.783	6,1%		
Gewinnrücklagen	4.305	6,9%	4.305	7,1%	4.305	7,0%		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	8.170	13,2%	7.462	12,3%	6.832	11,1%	+709	+9,5%
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	816	1,3%	709	1,2%	629	1,0%	+107	+15,2%
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>17.738</b>	<b>28,6%</b>	<b>16.922</b>	<b>27,9%</b>	<b>16.214</b>	<b>26,2%</b>	<b>+816</b>	<b>+4,8%</b>
<b>B Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>34.625</b>	<b>55,8%</b>	<b>33.311</b>	<b>54,9%</b>	<b>35.138</b>	<b>56,8%</b>	<b>+1.314</b>	<b>+3,9%</b>
Langfristige Sonderposten	21.620	34,8%	22.809	37,6%	24.131	39,0%	-1.190	-5,2%
Langfristige Rückstellungen	358	0,6%	608	1,0%	865	1,4%	-250	-41,1%
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	12.647	20,4%	9.893	16,3%	10.143	16,4%	+2.755	+27,8%
Langfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern nach Krankenhausfinanzierungsrecht	0		0		0			
Sonst. langfristige Verbindlichkeiten	0		0	0,0%	0			-100,0%
<b>C Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>9.734</b>	<b>15,7%</b>	<b>10.460</b>	<b>17,2%</b>	<b>10.477</b>	<b>16,9%</b>	<b>-726</b>	<b>-6,9%</b>
Kurzfristige Sonderposten	0		0		0			
Kurzfristige Rückstellungen	5.322	8,6%	4.336	7,1%	3.204	5,2%	+986	+22,7%
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	314	0,5%	250	0,4%	533	0,9%	+63	+25,4%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.238	3,6%	2.115	3,5%	1.789	2,9%	+123	+5,8%
Kurzfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungs- u. verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern nach Krankenhausfinanzierungsrecht	1	0,0%	38	0,1%	103	0,2%	-37	-98,3%
Sonst. kurzfr. Fremdkapital (inkl. passive Rechnungsabgrenzungsposten)	761	1,2%	2.592	4,3%	3.759	6,1%	-1.831	-70,6%
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>44.359</b>	<b>71,4%</b>	<b>43.771</b>	<b>72,1%</b>	<b>45.616</b>	<b>73,8%</b>	<b>+589</b>	<b>+1,3%</b>
<b>Gesamtkapital (Bilanzsumme)</b>	<b>62.098</b>	<b>100,0%</b>	<b>60.693</b>	<b>100,0%</b>	<b>61.830</b>	<b>100,0%</b>	<b>+1.405</b>	<b>+2,3%</b>

## Aufbereitete Gewinn- und Verlustrechnung

Berichtsjahr

2008

Gesellschaft

Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH

Position	2008	2007	2006	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen	41.911	40.959	39.336	+952	+2,3%
Erlöse aus Wahlleistungen	1.153	1.097	1.068	+57	+5,2%
Erlöse aus ambulanten Leistungen	2.081	1.504	1.377	+577	+38,4%
Nutzungsentgelte der Ärzte	1.282	1.264	1.176	+18	+1,4%
Bestandsveränderungen	40	-11	125	+51	-461,5%
Sonstige betriebliche Erträge	3.573	3.160	2.302	+413	+13,1%
<b>Gesamtleistung (ohne Zuschüsse)</b>	<b>50.040</b>	<b>47.973</b>	<b>45.385</b>	<b>+2.067</b>	<b>+4,3%</b>
Materialaufwand	14.272	13.314	12.344	+959	+7,2%
Personalaufwand	28.780	27.960	28.089	+820	+2,9%
Abschreibungen	3.176	2.838	2.801	+338	+11,9%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.395	5.849	4.131	+546	+9,3%
Zwischensumme Aufwand	52.624	49.961	47.365	+2.663	+5,3%
<b>Betriebsergebnis (ohne Zuschüsse)</b>	<b>-2.584</b>	<b>-1.989</b>	<b>-1.980</b>	<b>-595</b>	<b>+29,9%</b>
Saldo aus Sonderposten, Investitionsförderung KHG, etc.	2.274	2.237	2.253	+38	+1,7%
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.249	291	310	+958	+329,6%
Zw.summe Zuwendungen/Zuschüsse	3.523	2.527	2.563	+996	+39,4%
<b>Betriebsergebnis (mit Zuschüssen und SoPo)</b>	<b>939</b>	<b>539</b>	<b>584</b>	<b>+400</b>	<b>+74,3%</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0		
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	332	464	394	-131	-28,3%
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0		
Aufwendungen zum Verlustausgleich von Beteiligungsgesellschaften	0	0	0		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	430	258	302	+172	+66,6%
Ergebnis assoziierte Unternehmen	0	0	0		
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-98</b>	<b>206</b>	<b>92</b>	<b>-303</b>	<b>-147,7%</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>841</b>	<b>744</b>	<b>675</b>	<b>+97</b>	<b>+13,0%</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0		
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0		
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	36	46	-19	-53,5%
Sonstige Steuern	8	0	0	+8	#DIV/0!
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (Unternehmensgewinn bzw. -verlust)</b>	<b>816</b>	<b>709</b>	<b>629</b>	<b>+107</b>	<b>+15,2%</b>

**Strukturbilanz  
Gesellschaft**

<b>2008</b>
<b>Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH</b>

	2008		2007		2006		Veränderung	
<b>Aktiva</b>	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%		
<b>A Anlagevermögen</b>								
Immat. Vermögensgegenstände	51	0,3%	0		0		<b>+51</b>	<b>+0,3%</b>
Sachanlagen	17.809	87,9%	18.230	89,0%	18.578	88,8%	<b>-421</b>	<b>-2,3%</b>
Finanzanlagen	1.046	5,2%	1.063	5,2%	1.078	5,2%	<b>-17</b>	<b>-1,6%</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>18.907</b>	<b>93,3%</b>	<b>19.293</b>	<b>94,2%</b>	<b>19.656</b>	<b>94,0%</b>	<b>-386</b>	<b>-2,0%</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>								
<i>davon langfristig</i>	<i>0</i>		<i>0</i>		<i>0</i>			
Vorräte	40	0,2%	42	0,2%	30	0,1%	<b>-2</b>	<b>-5,4%</b>
Forderungen gegen Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	9	0,0%	14	0,1%	21	0,1%	<b>-5</b>	<b>-35,1%</b>
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (inkl. aktive Rechnungsabgrenzungsposten)	1.169	5,8%	1.021	5,0%	1.105	5,3%	<b>+147</b>	<b>+14,4%</b>
Wertpapiere	0		0		0			
Flüssige/liquide Mittel	132	0,7%	120	0,6%	104	0,5%	<b>+12</b>	<b>+10,0%</b>
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0		0		0			
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>1.350</b>	<b>6,7%</b>	<b>1.197</b>	<b>5,8%</b>	<b>1.260</b>	<b>6,0%</b>	<b>+152</b>	<b>+12,7%</b>
<b>Gesamtvermögen (Bilanzsumme)</b>	<b>20.256</b>	<b>100,0%</b>	<b>20.490</b>	<b>100,0%</b>	<b>20.916</b>	<b>100,0%</b>	<b>-234</b>	<b>-1,1%</b>
<b>Passiva</b>	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	% *3
<b>A Eigenkapital</b>								
Gezeichnetes Kapital	5.704	28,2%	5.704	27,8%	5.704	27,3%		
Kapitalrücklage	0		0		0			
Gewinnrücklagen	0		0		0			
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.374	-6,8%	-1.306	-6,4%	-1.245	-6,0%	<b>-68</b>	<b>+5,2%</b>
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-76	-0,4%	-68	-0,3%	-60	-0,3%	<b>-7</b>	<b>+10,8%</b>
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>4.254</b>	<b>21,0%</b>	<b>4.330</b>	<b>21,1%</b>	<b>4.398</b>	<b>21,0%</b>	<b>-76</b>	<b>-1,7%</b>
<b>B Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>12.988</b>	<b>64,1%</b>	<b>13.762</b>	<b>67,2%</b>	<b>13.609</b>	<b>65,1%</b>	<b>-774</b>	<b>-5,6%</b>
Langfristige Sonderposten	0		0		0			
Langfristige Rückstellungen	0		0		0			
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	11.751	58,0%	12.426	60,6%	13.073	62,5%	<b>-675</b>	<b>-5,4%</b>
Langfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	1.212	6,0%	1.286	6,3%	461	2,2%	<b>-75</b>	<b>-5,8%</b>
Sonst. langfristige Verbindlichkeiten	25	0,1%	50	0,2%	75	0,4%	<b>-25</b>	<b>-50,0%</b>
<b>C Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>3.014</b>	<b>14,9%</b>	<b>2.398</b>	<b>11,7%</b>	<b>2.909</b>	<b>13,9%</b>	<b>+616</b>	<b>+25,7%</b>
Kurzfristige Sonderposten	0		0		0			
Kurzfristige Rückstellungen	156	0,8%	144	0,7%	147	0,7%	<b>+12</b>	<b>+8,6%</b>
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	675	3,3%	647	3,2%	661	3,2%	<b>+28</b>	<b>+4,3%</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	142	0,7%	131	0,6%	157	0,8%	<b>+10</b>	<b>+8,0%</b>
Kurzfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungs- u. verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	1.859	9,2%	1.292	6,3%	1.768	8,5%	<b>+567</b>	<b>+43,9%</b>
Sonst. kurzfr. Fremdkapital (inkl. passive Rechnungsabgrenzungsposten)	182	0,9%	184	0,9%	175	0,8%	<b>-1</b>	<b>-0,7%</b>
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>16.002</b>	<b>79,0%</b>	<b>16.160</b>	<b>78,9%</b>	<b>16.517</b>	<b>79,0%</b>	<b>-158</b>	<b>-1,0%</b>
<b>Gesamtkapital (Bilanzsumme)</b>	<b>20.256</b>	<b>100,0%</b>	<b>20.490</b>	<b>100,0%</b>	<b>20.916</b>	<b>100,0%</b>	<b>-234</b>	<b>-1,1%</b>

## Aufbereitete Gewinn- und Verlustrechnung

Berichtsjahr

Gesellschaft

2008

Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH

		2008	2007	2006	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	Position	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
1	Umsatzerlöse (ohne Zuschüsse) *1	3.167	3.144	3.326	+23	
2	Bestandsveränderungen	-4	1	0	-4	-617,8%
3	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0		
4	Sonstige betriebliche Erträge (ohne SoPo) *2	2.458	2.269	2.113	+189	+8,3%
<b>5</b>	<b>Gesamtleistung (ohne Zuschüsse)</b>	<b>5.622</b>	<b>5.414</b>	<b>5.439</b>	<b>+208</b>	<b>+3,8%</b>
6	Materialaufwand, davon:	1.491	1.525	1.413	-34	-2,2%
6a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	460	383	408	+77	+20,1%
6b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.031	1.142	1.004	-111	-9,7%
7	Personalaufwand	1.817	1.681	1.797	+136	+8,1%
8	Abschreibungen	545	542	571	+3	
9	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.222	1.102	1.069	+120	+10,9%
	davon u.a. Mieten	505	463	453	+42	+9,1%
	Zwischensumme betriebl. Aufwand	5.075	4.850	4.850	+225	+4,6%
<b>10</b>	<b>Betriebsergebnis (ohne Zuschüsse)</b>	<b>546</b>	<b>564</b>	<b>590</b>	<b>-18</b>	<b>-3,1%</b>
11	Betriebskostenzuschüsse	0	0	0		
	davon aus dem Kreishaushalt	0	0	0		
12	Erträge aus Auflösung von Sonderposten	0	0	0		
	Zwischens. Zuwendungen/Zuschüsse	0	0	0		
<b>13</b>	<b>Betriebsergebnis (mit Zuschüssen)</b>	<b>546</b>	<b>564</b>	<b>590</b>	<b>-18</b>	<b>-3,1%</b>
14	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0		
15	Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0		
16	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	63	65	65	-2	-3,0%
17	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0		
18	Aufwendungen zum Verlustausgleich von Beteiligungsgesellschaften	0	0	0		
19	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	677	689	706	-12	-1,8%
<b>20</b>	<b>Zwischensumme Finanzergebnis</b>	<b>-614</b>	<b>-625</b>	<b>-641</b>	<b>+10</b>	<b>-1,6%</b>
<b>21</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-68</b>	<b>-61</b>	<b>-51</b>	<b>-7</b>	<b>+12,2%</b>
22	Außerordentliche Erträge	0	0	0		
23	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0		
<b>24</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
25	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0		
26	Sonstige Steuern	7	7	9		
<b>27</b>	<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (Unternehmensgewinn bzw. -verlust)</b>	<b>-76</b>	<b>-68</b>	<b>-60</b>	<b>-7</b>	<b>+10,8%</b>

**zu \*1 Aufgliederung der Umsatzerlöse**

	Altenpflege	153	134	193	+18	+13,6%
	Altenpflegewohnungen	796	799	769	-3	-0,3%
	Geriatrische Rehabilitation	2.185	2.167	2.306	+18	+0,8%
	Erstattungen	33	43	0	-11	-24,3%

**zu \*2 Aufgliederung der sonstigen betrieblichen Erträge**

	Kostenerstattungen Brabenderstift	1.389	1.487	1.387	-98	-6,6%
	Erlöse aus Vermietung	676	652	582	+24	+3,7%
	Erträge aus Med. Versorgungszentrum	297	0	0	+297	
	Erträge aus Essenslieferungen	48	63	73	-15	-23,8%
	Erstattung von Personalkosten	0	0	0		
	Erträge aus der Auflösung von SoPo	0	0	0		
	Sonstige	48	67	71	-19	-28,0%

**Strukturbilanz**  
**Gesellschaft**

<b>2008</b>
-------------

<b>St. Antonius Krankenhaus Schleiden gGmbH</b>
---

	2008		2007		2006		Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Aktiva</b>								
<b>A Anlagevermögen</b>								
Immat. Vermögensgegenstände	29	0,3%	72	0,6%	136	1,1%	-43	-59,7%
Sachanlagen	8.083	73,8%	8.321	74,7%	8.483	70,0%	-238	-2,9%
Finanzanlagen	0		0		0			
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>8.112</b>	<b>74,1%</b>	<b>8.393</b>	<b>75,3%</b>	<b>8.619</b>	<b>71,1%</b>	<b>-281</b>	<b>-3,3%</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>								
<i>davon langfristig</i>	<i>0</i>		<i>0</i>		<i>0</i>			
Vorräte	272	2,5%	288	2,6%	380	3,1%	-16	-5,5%
Forderungen gegen Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	0		0	0,0%	0	0,0%		-100,0%
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (inkl. aktive Rechnungsabgrenzungsposten)	1.707	15,6%	1.829	16,4%	2.298	19,0%	-122	-6,7%
Wertpapiere	0		0		0			
Flüssige/liquide Mittel	695	6,3%	465	4,2%	660	5,4%	+230	+49,5%
Ausgleichsposten nach dem KHG	167	1,5%	167	1,5%	167	1,4%		
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0		0		0			
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>2.841</b>	<b>25,9%</b>	<b>2.749</b>	<b>24,7%</b>	<b>3.504</b>	<b>28,9%</b>	<b>+92</b>	<b>+3,3%</b>
<b>Gesamtvermögen (Bilanzsumme)</b>	<b>10.953</b>	<b>100,0%</b>	<b>11.142</b>	<b>100,0%</b>	<b>12.124</b>	<b>100,0%</b>	<b>-189</b>	<b>-1,7%</b>
<b>Passiva</b>								
<b>A Eigenkapital</b>								
Gezeichnetes Kapital	30	0,3%	30	0,3%	30	0,2%		
Kapitalrücklage	272	2,5%	272	2,4%	272	2,2%		
Gewinnrücklagen	3.062	28,0%	3.062	27,5%	3.062	25,3%		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0		0		0			
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-285	-2,6%	-327	-2,9%	-368	-3,0%	+42	-13,0%
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>3.080</b>	<b>28,1%</b>	<b>3.037</b>	<b>27,3%</b>	<b>2.997</b>	<b>24,7%</b>	<b>+42</b>	<b>+1,4%</b>
<b>B Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>5.131</b>	<b>46,8%</b>	<b>5.307</b>	<b>47,6%</b>	<b>5.327</b>	<b>43,9%</b>	<b>-176</b>	<b>-3,3%</b>
Langfristige Sonderposten	3.790	34,6%	3.963	35,6%	3.938	32,5%	-173	-4,4%
Langfristige Rückstellungen	104	1,0%	32	0,3%	0		+72	+227,8%
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	1.237	11,3%	1.312	11,8%	1.389	11,5%	-75	-5,7%
Langfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern nach Krankenhausfinanzierungsrecht	0		0		0			
Sonst. langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0%	0		0	0,0%		
<b>C Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>2.742</b>	<b>25,0%</b>	<b>2.798</b>	<b>25,1%</b>	<b>3.800</b>	<b>31,3%</b>	<b>-56</b>	<b>-2,0%</b>
Kurzfristige Sonderposten	0		0		0			
Kurzfristige Rückstellungen	589	5,4%	500	4,5%	570	4,7%	+89	+17,8%
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	75	0,7%	75	0,7%	719	5,9%		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	241	2,2%	227	2,0%	619	5,1%	+15	+6,4%
Kurzfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungs- u. verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern nach Krankenhausfinanzierungsrecht	64	0,6%	353	3,2%	163	1,3%	-289	-81,8%
Sonst. kurzfr. Fremdkapital (inkl. passive Rechnungsabgrenzungsposten)	253	2,3%	129	1,2%	259	2,1%	+124	+95,8%
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>7.873</b>	<b>71,9%</b>	<b>8.105</b>	<b>72,7%</b>	<b>9.127</b>	<b>75,3%</b>	<b>-232</b>	<b>-2,9%</b>
<b>Gesamtkapital (Bilanzsumme)</b>	<b>10.953</b>	<b>100,0%</b>	<b>11.142</b>	<b>100,0%</b>	<b>12.124</b>	<b>100,0%</b>	<b>-189</b>	<b>-1,7%</b>

## Aufbereitete Gewinn- und Verlustrechnung

Berichtsjahr

Gesellschaft

2008

St. Antonius Krankenhaus Schleiden gGmbH

Position	2008	2007	2006	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen	10.621	10.452	10.251	+169	+1,6%
Erlöse aus Wahlleistungen	321	299	325	+22	+7,5%
Erlöse aus ambulanten Leistungen	358	271	260	+87	+31,9%
Nutzungsentgelte der Ärzte	578	587	493	-9	-1,6%
Bestandsveränderungen	52	-69	37	+121	-174,8%
Sonstige betriebliche Erträge	800	1.303	1.177	-503	-38,6%
<b>Gesamtleistung</b>	<b>12.729</b>	<b>12.843</b>	<b>12.543</b>	<b>-114</b>	
Materialaufwand	2.987	3.037	3.019	-50	-1,6%
Personalaufwand	7.932	7.649	7.725	+283	+3,7%
Abschreibungen	662	630	576	+32	+5,1%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.523	1.858	1.662	-335	-18,0%
Zwischensumme Aufwand	13.104	13.173	12.982	-69	
<b>Betriebsergebnis (ohne Betriebskostenzuschüsse)</b>	<b>-375</b>	<b>-330</b>	<b>-439</b>	<b>-44</b>	<b>+13,5%</b>
Saldo aus Sonderposten, Investitionsförderung KHG, etc.	474	446	399	+28	+6,3%
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0	0	0		
Zw.summe Zuwendungen/Zuschüsse	474	446	399	+28	+6,3%
<b>Betriebsergebnis (mit Betriebskostenzuschüssen und SoPo)</b>	<b>99</b>	<b>116</b>	<b>-40</b>	<b>-17</b>	<b>-14,3%</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0		
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34	8	3	+26	+320,1%
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0		
Aufwendungen zum Verlustausgleich von Beteiligungsgesellschaften	0	0	0		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	68	80	68	-12	-15,0%
Ergebnis assoziierte Unternehmen	0	0	0		
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-35</b>	<b>-72</b>	<b>-64</b>	<b>+38</b>	<b>-52,3%</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>64</b>	<b>43</b>	<b>-104</b>	<b>+21</b>	<b>+49,5%</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0		
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0		
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	4		
Sonstige Steuern	22	3	2	+19	+726,4%
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (Unternehmensgewinn bzw. -verlust)</b>	<b>42</b>	<b>40</b>	<b>-111</b>	<b>+2</b>	<b>+4,8%</b>

**Strukturbilanz**  
**Gesellschaft**
**2008****Liebfrauenhof Schleiden GmbH**

	2008		2007		2006		Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Aktiva</b>								
<b>A Anlagevermögen</b>								
Immat. Vermögensgegenstände	0		0		0			
Sachanlagen	0		152	22,7%	176	28,4%	-152	-100,0%
Finanzanlagen	0		0		0			
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>152</b>	<b>22,7%</b>	<b>176</b>	<b>28,4%</b>	<b>-152</b>	<b>-100,0%</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>								
<i>davon langfristig</i>	<i>0</i>		<i>0</i>		<i>0</i>			
Vorräte	18	2,4%	18	2,7%	11	1,8%		-2,7%
Forderungen gegen Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	299	41,0%	146	21,8%	208	33,5%	+153	+105,3%
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (inkl. aktive Rechnungsabgrenzungsposten)	108	14,8%	98	14,7%	128	20,6%	+10	+10,1%
Wertpapiere	0		0		0			
Flüssige/liquide Mittel	305	41,7%	255	38,1%	98	15,7%	+50	+19,6%
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0		0		0			
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>730</b>	<b>100,0%</b>	<b>517</b>	<b>77,3%</b>	<b>445</b>	<b>71,6%</b>	<b>+213</b>	<b>41,2%</b>
<b>Gesamtvermögen (Bilanzsumme)</b>	<b>730</b>	<b>100,0%</b>	<b>669</b>	<b>100,0%</b>	<b>622</b>	<b>100,0%</b>	<b>+61</b>	<b>9,1%</b>
<b>Passiva</b>								
<b>A Eigenkapital</b>								
Gezeichnetes Kapital	100	13,7%	100	15,0%	100	16,1%		
Kapitalrücklage	0		0		0			
Gewinnrücklagen	0		0		0			
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0		0		0			
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	8	1,2%	-48	-7,2%	-68	-10,9%	+57	-117,5%
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>108</b>	<b>14,9%</b>	<b>52</b>	<b>7,7%</b>	<b>32</b>	<b>5,2%</b>	<b>+57</b>	<b>109,9%</b>
<b>B Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>138</b>	<b>18,9%</b>	<b>176</b>	<b>26,3%</b>	<b>209</b>	<b>33,6%</b>	<b>-38</b>	<b>-21,7%</b>
Langfristige Sonderposten	0		5	0,7%	6	0,9%	-5	-100,0%
Langfristige Rückstellungen	0		0		0			
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	138	18,9%	171	25,6%	203	32,7%	-34	-19,6%
Langfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	0		0		0			
Sonst. langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0%	0		0	0,0%		
<b>C Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>484</b>	<b>66,3%</b>	<b>441</b>	<b>66,0%</b>	<b>380</b>	<b>61,2%</b>	<b>+42</b>	<b>+9,6%</b>
Kurzfristige Sonderposten	0		0		0			
Kurzfristige Rückstellungen	189	26,0%	155	23,1%	182	29,3%	+35	+22,5%
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	34	4,6%	32	4,8%	31	4,9%	+2	+4,8%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63	8,6%	70	10,5%	43	6,9%	-7	-10,6%
Kurzfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungs- u. verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	90	12,3%	74	11,0%	23	3,7%	+16	+21,7%
Sonst. kurzfr. Fremdkapital (inkl. passive Rechnungsabgrenzungsposten)	108	14,8%	111	16,6%	102	16,4%	-2	-2,2%
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>621</b>	<b>85,1%</b>	<b>617</b>	<b>92,3%</b>	<b>589</b>	<b>94,8%</b>	<b>+4</b>	<b>0,7%</b>
<b>Gesamtkapital (Bilanzsumme)</b>	<b>730</b>	<b>100,0%</b>	<b>669</b>	<b>100,0%</b>	<b>622</b>	<b>100,0%</b>	<b>+61</b>	<b>9,1%</b>

## Aufbereitete Gewinn- und Verlustrechnung

Berichtsjahr

Gesellschaft

2008

Liebfrauenhof Schleiden GmbH

		2008	2007	2006	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	Position	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
1	Umsatzerlöse (ohne Betriebskostenzuschüsse) *1	5.748	5.449	5.102	+298	+5,5%
2	Bestandsveränderungen					
3	Andere aktivierte Eigenleistungen					
4	Sonstige betriebliche Erträge (ohne SoPo)	93	91	137	+1	+1,6%
<b>5</b>	<b>Gesamtleistung (ohne Zuschüsse/Zuwendungen)</b>	<b>5.840</b>	<b>5.540</b>	<b>5.239</b>	<b>+300</b>	<b>5,4%</b>
6	Materialaufwand	1.001	783	752	+218	27,8%
7	Personalaufwand	2.179	1.837	1.817	+341	18,6%
8	Abschreibungen	0	31	28	-31	-100,0%
9	Sonstige betriebliche Aufwendungen *2	2.612	2.878	2.710	-265	-9,2%
	Zwischensumme betriebl. Aufwand	5.791	5.529	5.307	+263	4,8%
<b>10</b>	<b>Betriebsergebnis (ohne Betriebskostenzuschüsse)</b>	<b>49</b>	<b>12</b>	<b>-68</b>	<b>+37</b>	<b>315,9%</b>
11	Betriebskostenzuschüsse					
	davon aus dem Kreishaushalt					
12	Erträge aus Auflösung von Sonderposten	5	1	1	+3	+317,9%
	Zwischens. Zuwendungen/Zuschüsse	5	1	1	+3	317,9%
<b>13</b>	<b>Betriebsergebnis (mit Betriebskostenzuschüssen)</b>	<b>54</b>	<b>13</b>	<b>-67</b>	<b>+41</b>	<b>316,1%</b>
14	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0		
15	Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0		
16	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	17	11	-5	-27,4%
17	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0		
18	Aufwendungen zum Verlustausgleich von Beteiligungsgesellschaften	0	0	0		
19	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	10	12	-1	-14,0%
20	Zwischensumme Finanzergebnis	3	7	-1	-3	-48,4%
<b>21</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>57</b>	<b>20</b>	<b>-67</b>	<b>+37</b>	<b>191,6%</b>
22	Außerordentliche Erträge	0	0	67		
23	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0		
<b>24</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>67</b>		
25	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0		
26	Sonstige Steuern	0	0	0		
<b>27</b>	<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (Unternehmensgewinn bzw. -verlust)</b>	<b>57</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>+37</b>	<b>193,5%</b>
<b>zu *1 Aufgliederung der Umsatzerlöse (Erträge aus stationärer Pflege und Betreuung)</b>						
	Altenpflegeheim Liebfrauenhof	3.474	2.181	2.077	+1.293	59,3%
	Altenpflegeheim Brabenderstift	2.274	2.291	2.011	-17	-0,8%
	Altenpflegeheim St. Josef - ab 2008 Liebfrauenhof	0	977	1.013	-977	-100,0%
<b>zu *2 Aufgliederung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen</b>						
	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	2.459	2.141	1.982	+318	14,9%
	Mieten, Pacht, Leasing	3	551	547	-548	-99,4%

**Strukturbilanz**  
**Gesellschaft**

<b>2008</b>
<b>AmbuMed - Gesellschaft für ambulante Dienstleistungen mbH</b>

	2008		2007		2006		Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
					TEUR	%	TEUR	%
<b>Aktiva</b>								
<b>A Anlagevermögen</b>								
Immat. Vermögensgegenstände	0		0		0			
Sachanlagen	938	54,6%	972	57,4%	1.007	60,9%	-34	-3,5%
Finanzanlagen	0		0		0			
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>938</b>	<b>54,6%</b>	<b>972</b>	<b>57,4%</b>	<b>1.007</b>	<b>60,9%</b>	<b>-34</b>	<b>-3,5%</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>								
<i>davon langfristig</i>	<i>0</i>		<i>0</i>		<i>0</i>			
Vorräte	7	0,4%	11	0,7%	10	0,6%	-4	-36,1%
Forderungen gegen Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	0		0		0			
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (inkl. aktive Rechnungsabgrenzungsposten)	15	0,9%	7	0,4%	8	0,5%	+9	+130,3%
Wertpapiere	0		0		0			
Flüssige/liquide Mittel	0		0		0			
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	757	44,1%	703	41,5%	627	38,0%	+54	+7,7%
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>780</b>	<b>45,4%</b>	<b>721</b>	<b>42,6%</b>	<b>646</b>	<b>39,1%</b>	<b>+59</b>	<b>+8,1%</b>
<b>Gesamtvermögen (Bilanzsumme)</b>	<b>1.718</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.694</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.652</b>	<b>100,0%</b>	<b>+24</b>	<b>+1,4%</b>
<b>Passiva</b>								
<b>A Eigenkapital</b>								
Gezeichnetes Kapital	25	1,5%	25	1,5%	25	1,5%		
Kapitalrücklage	0		0		0			
Gewinnrücklagen	0		0		0			
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-25	-1,5%	-25	-1,5%	-25	-1,5%		
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0		0		0			
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>			
<b>B Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>1.148</b>	<b>66,8%</b>	<b>1.230</b>	<b>72,6%</b>	<b>1.308</b>	<b>79,2%</b>	<b>-83</b>	<b>-6,7%</b>
Langfristige Sonderposten	0		0		0			
Langfristige Rückstellungen	0		0		0			
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	1.148	66,8%	1.230	72,6%	1.308	79,2%	-83	-6,7%
Langfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	0		0		0			
Sonst. langfristige Verbindlichkeiten	0		0	0,0%	0	0,0%		-100,0%
<b>C Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>570</b>	<b>33,2%</b>	<b>464</b>	<b>27,4%</b>	<b>344</b>	<b>20,8%</b>	<b>+107</b>	<b>+23,1%</b>
Kurzfristige Sonderposten	0		0		0			
Kurzfristige Rückstellungen	26	1,5%	21	1,2%	8	0,5%	+5	+24,6%
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	117	6,8%	114	6,7%	118	7,2%	+3	+2,3%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	0,1%	1	0,0%	2	0,1%	+1	+249,5%
Kurzfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungs- u. verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	426	24,8%	328	19,4%	216	13,1%	+98	+29,8%
Sonst. kurzfr. Fremdkapital (inkl. passive Rechnungsabgrenzungsposten)	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%		
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>1.148</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.694</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.652</b>	<b>100,0%</b>	<b>+24</b>	<b>+1,4%</b>
<b>Gesamtkapital (Bilanzsumme)</b>	<b>1.718</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.694</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.652</b>	<b>100,0%</b>	<b>+24</b>	<b>+1,4%</b>

## Aufbereitete Gewinn- und Verlustrechnung

Berichtsjahr

2008

Gesellschaft

AmbuMed - Gesellschaft für ambulante Dienstleistungen mbH

	Position	2008	2007	2006	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
1	Umsatzerlöse (Mieten OP-Säle)	241	190	177	+51	+26,7%
2	Bestandsveränderungen	0	0	0		
3	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0		
4	Sonstige betriebliche Erträge (ohne	2	1	0	+2	+200,7%
<b>5</b>	<b>Gesamtleistung (ohne Zuschüsse/Zuwendungen)</b>	<b>244</b>	<b>191</b>	<b>177</b>	<b>+53</b>	<b>+27,5%</b>
6	Materialaufwand	75	61	84	+14	+22,7%
7	Personalaufwand	11	11	11		
8	Abschreibungen	34	34	34		
9	Sonstige betriebliche Aufwendungen	85	69	70	+16	+22,8%
	Zwischensumme betriebl. Aufwand	206	176	199	+30	+17,0%
<b>10</b>	<b>Betriebsergebnis (ohne Betriebskostenzuschüsse)</b>	<b>38</b>	<b>15</b>	<b>-22</b>	<b>+23</b>	<b>+148,1%</b>
11	Betriebskostenzuschüsse	0	0	0		
	davon aus dem Kreishaushalt	0	0	0		
12	Erträge aus Auflösung von	0	0	0		
	Zwischensumme	0	0	0		
<b>13</b>	<b>Betriebsergebnis (mit Betriebskostenzuschüssen)</b>	<b>38</b>	<b>15</b>	<b>-22</b>	<b>+23</b>	<b>+148,1%</b>
14	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0		
15	Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0		
16	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0		
17	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0		
18	Aufwendungen zum Verlustausgleich von	0	0	0		
19	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	92	91	89		+0,9%
<b>20</b>	<b>Zwischensumme Finanzergebnis</b>	<b>-92</b>	<b>-91</b>	<b>-89</b>	<b>-1</b>	<b>+0,9%</b>
<b>21</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-54</b>	<b>-76</b>	<b>-111</b>	<b>+22</b>	<b>-28,9%</b>
22	Außerordentliche Erträge	0	0	0		
23	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0		
<b>24</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
25	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0		
26	Sonstige Steuern	0	0	0		
<b>27</b>	<b>Jahresüberschuss /Jahresfehlbetrag (Unternehmensgewinn bzw. - verlust)</b>	<b>-54</b>	<b>-76</b>	<b>-111</b>	<b>+22</b>	<b>-28,9%</b>

**Strukturbilanz**  
**Gesellschaft**
**2008****VIVANT - Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH**

	2008		2007		2006		Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Aktiva</b>								
<b>A Anlagevermögen</b>								
Immat. Vermögensgegenstände	13	1,9%	17	2,8%	7	1,7%	-4	-23,1%
Sachanlagen	10	1,4%	11	1,8%	11	2,6%	-1	-11,3%
Finanzanlagen	0		0		0			
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>23</b>	<b>3,3%</b>	<b>28</b>	<b>4,6%</b>	<b>18</b>	<b>4,3%</b>	<b>-5</b>	<b>-18,5%</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>								
<i>davon langfristig</i>	<i>0</i>		<i>0</i>		<i>0</i>			
Vorräte	0		0		0			
Forderungen gegen Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	250	36,0%	0		4	0,9%	+250	
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (inkl. aktive Rechnungsabgrenzungsposten)	289	41,5%	309	51,3%	238	55,6%	-21	-6,7%
Wertpapiere	0		0		0			
Flüssige/liquide Mittel	133	19,2%	265	44,1%	168	39,2%	-132	-49,7%
Ausgleichsposten nach dem KHG nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0		0		0			
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>672</b>	<b>96,7%</b>	<b>575</b>	<b>95,4%</b>	<b>410</b>	<b>95,7%</b>	<b>+98</b>	<b>+17,0%</b>
<b>Gesamtvermögen (Bilanzsumme)</b>	<b>695</b>	<b>100,0%</b>	<b>602</b>	<b>100,0%</b>	<b>428</b>	<b>100,0%</b>	<b>+92</b>	<b>+15,3%</b>
<b>Passiva</b>								
<b>A Eigenkapital</b>								
Gezeichnetes Kapital	25	3,6%	25	4,2%	25	5,8%		
Kapitalrücklage	0		0		0			
Gewinnrücklagen	0		0		0			
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	274	39,4%	211	35,0%	96	22,5%	+63	+30,1%
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	77	11,1%	63	10,5%	114	26,7%	+14	+21,4%
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>376</b>	<b>54,1%</b>	<b>299</b>	<b>49,7%</b>	<b>236</b>	<b>55,0%</b>	<b>+77</b>	<b>+25,7%</b>
<b>B Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>5</b>	<b>0,7%</b>	<b>4</b>	<b>0,7%</b>	<b>4</b>	<b>1,0%</b>		<b>+16,0%</b>
Langfristige Sonderposten	0		0		0			
Langfristige Rückstellungen	5	0,7%	4	0,7%	4	1,0%		+11,9%
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	0		0		0			
Langfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	0		0		0			
nach Krankenhausfinanzierungsrecht	0		0		0			
Sonst. langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0%	0		0			
<b>C Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>314</b>	<b>45,2%</b>	<b>299</b>	<b>49,6%</b>	<b>189</b>	<b>44,0%</b>	<b>+15</b>	<b>+4,9%</b>
Kurzfristige Sonderposten	0		0		0			
Kurzfristige Rückstellungen	238	34,2%	143	23,7%	95	22,2%	+95	+66,6%
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	1	0,1%	0		0			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	3,2%	13	2,1%	7	1,7%	+9	+74,7%
Kurzfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungs- u. verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	26	3,8%	79	13,2%	56	13,2%	-53	-66,6%
nach Krankenhausfinanzierungsrecht	0		0		0			
Sonst. kurzfr. Fremdkapital (inkl. passive Rechnungsabgrenzungsposten)	27	3,9%	65	10,7%	30	7,0%	-38	-58,1%
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>319</b>	<b>45,9%</b>	<b>303</b>	<b>50,3%</b>	<b>193</b>	<b>45,0%</b>	<b>+15</b>	<b>+5,1%</b>
<b>Gesamtkapital (Bilanzsumme)</b>	<b>695</b>	<b>100,0%</b>	<b>602</b>	<b>100,0%</b>	<b>428</b>	<b>100,0%</b>	<b>+92</b>	<b>+15,3%</b>

## Aufbereitete Gewinn- und Verlustrechnung

Berichtsjahr

Gesellschaft

2008

VIVANT - Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH

	Position	2008	2007	2006	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
1	Umsatzerlöse (ohne Zuschüsse) *1	1.986	1.916	1.726	+69	+3,6%
2	Bestandsveränderungen	0	0	0		
3	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0		
4	Sonstige betriebliche Erträge (ohne SoPo)	38	37	23		+1,8%
<b>5</b>	<b>Gesamtleistung (ohne Zuschüsse)</b>	<b>2.023</b>	<b>1.953</b>	<b>1.749</b>	<b>+70</b>	<b>+3,6%</b>
6	Materialaufwand, davon:	392	370	311	+23	+6,1%
6a	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	135	142	151	-8	-5,3%
6b	Aufwendungen für bezogene Leistungen	258	227	160	+30	+13,2%
7	Personalaufwand	1.148	1.077	1.061	+71	+6,6%
8	Abschreibungen	9	16	8	-7	-45,8%
9	Sonstige betriebliche Aufwendungen *2	489	511	324	-22	-4,2%
	Zwischensumme betriebl. Aufwand	2.038	1.973	1.704	+65	+3,3%
<b>10</b>	<b>Betriebsergebnis (ohne Zuschüsse)</b>	<b>-15</b>	<b>-20</b>	<b>45</b>	<b>+5</b>	<b>-25,1%</b>
11	Betriebskostenzuschüsse	78	75	69	+3	+3,5%
	davon aus dem Kreishaushalt	78	75	69	+3	+3,5%
12	Erträge aus Auflösung von Sonderposten	0	0	0		
	Zwischens. Zuwendungen/Zuschüsse	78	75	69	+3	+3,5%
<b>13</b>	<b>Betriebsergebnis (mit Zuschüssen)</b>	<b>63</b>	<b>55</b>	<b>114</b>	<b>+8</b>	<b>+14,1%</b>
14	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0		
15	Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0		
16	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	12	3	+6	+50,7%
17	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0		
18	Aufwendungen zum Verlustausgleich von Beteiligungsgesellschaften	0	0	0		
19	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0		
<b>20</b>	<b>Zwischensumme Finanzergebnis</b>	<b>17</b>	<b>12</b>	<b>3</b>	<b>+6</b>	<b>+51,1%</b>
<b>21</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>80</b>	<b>66</b>	<b>117</b>	<b>+14</b>	<b>+20,5%</b>
22	Außerordentliche Erträge	0	0	0		
23	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0		
<b>24</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
25	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0		
26	Sonstige Steuern	3	3	3		
<b>27</b>	<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (Unternehmensgewinn bzw. -verlust)</b>	<b>77</b>	<b>63</b>	<b>114</b>	<b>+14</b>	<b>+21,4%</b>
<b>zu *1 Aufgliederung der Umsatzerlöse</b>						
	Erträge aus ambulanten Pflegeleistungen nach SGB XI	1.057	1.008	963	+48	+4,8%
	Erträge aus ambulanten Pflegeleistungen nach SGB V	835	782	644	+53	+6,8%
	Sonstige Pflegeleistungen (Mobiler Mittagstisch)	94	126	119	-32	-25,5%
<b>zu *2 Aufgliederung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen</b>						
	Verwaltungsbedarf	84	78	54	+6	+7,9%
	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	189	190	98		-0,2%
	Instandhaltung und Instandsetzung	28	18	26	+10	+52,6%
	Abgaben, Versicherungen	18	15	19	+3	+20,2%
	Mieten, Pacht, Leasing	86	82	74	+4	+4,8%
	Forderungsverluste	4	2	19	+2	+107,7%
	Sonstige Aufwendungen	80	126	34	-46	-36,2%

## Anmerkungen/Erläuterungen

Durch automatische Rundungen kann es zu kleineren Differenzen in den Ergebnissen kommen.

\*1 Abkürzung für Kennzahlenbildung

**Strukturbilanz**  
**Gesellschaft**
**2008**
**Regionalverkehr Köln GmbH - Konzern**

	2008		2007		2006		Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Aktiva</b>								
<b>A Anlagevermögen</b>								
Immat. Vermögensgegenstände	562	1,2%	260	0,6%	264	0,7%	+302	+116,5%
Sachanlagen	36.297	76,2%	25.794	54,8%	19.158	50,5%	+10.503	+40,7%
Finanzanlagen	73	0,2%	217	0,5%	66	0,2%	-144	-66,4%
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>36.932</b>	<b>77,5%</b>	<b>26.271</b>	<b>55,8%</b>	<b>19.488</b>	<b>51,4%</b>	<b>+10.661</b>	<b>+40,6%</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>								
<i>davon langfristig</i>	<i>876</i>	<i>1,8%</i>	<i>550</i>	<i>1,2%</i>	<i>501</i>	<i>1,3%</i>	<i>+326</i>	<i>+59,3%</i>
Vorräte	266	0,6%	312	0,7%	362	1,0%	-46	-14,7%
Forderungen gegen Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	3.264	6,9%	2.733	5,8%	1.107	2,9%	+530	+19,4%
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (inkl. aktive Rechnungsabgrenzungsposten)	5.082	10,7%	4.957	10,5%	3.290	8,7%	+125	+2,5%
Wertpapiere	0		0		0			
Flüssige/liquide Mittel	2.082	4,4%	12.804	27,2%	13.699	36,1%	-10.722	-83,7%
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0		0		0			
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>10.694</b>	<b>22,5%</b>	<b>20.806</b>	<b>44,2%</b>	<b>18.458</b>	<b>48,6%</b>	<b>-10.112</b>	<b>-48,6%</b>
<b>Gesamtvermögen (Bilanzsumme)</b>	<b>47.626</b>	<b>100,0%</b>	<b>47.076</b>	<b>100,0%</b>	<b>37.946</b>	<b>100,0%</b>	<b>+549</b>	<b>+1,2%</b>
<b>Passiva</b>								
<b>A Eigenkapital</b>								
Gezeichnetes Kapital	3.579	7,5%	3.579	7,6%	3.579	9,4%		
Kapitalrücklage	22.753	47,8%	16.280	34,6%	18.077	47,6%	+6.473	+39,8%
Gewinnrücklagen	610	1,3%	610	1,3%	610	1,6%		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0		0		0			
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-15.441	-32,4%	-13.279	-28,2%	-14.878	-39,2%	-2.161	+16,3%
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>11.502</b>	<b>24,2%</b>	<b>7.190</b>	<b>15,3%</b>	<b>7.389</b>	<b>19,5%</b>	<b>+4.312</b>	<b>+60,0%</b>
<b>B Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>21.080</b>	<b>44,3%</b>	<b>17.238</b>	<b>36,6%</b>	<b>10.091</b>	<b>26,6%</b>	<b>+3.842</b>	<b>+22,3%</b>
Langfristige Sonderposten	12.529	26,3%	10.080	21,4%	7.586	20,0%	+2.449	+24,3%
Langfristige Rückstellungen	1.939	4,1%	1.853	3,9%	1.775	4,7%	+85	+4,6%
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	6.612	13,9%	5.305	11,3%	730	1,9%	+1.307	+24,6%
Langfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	0		0		0			
Sonst. langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0%	0		0			
<b>C Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>15.044</b>	<b>31,6%</b>	<b>22.648</b>	<b>48,1%</b>	<b>20.466</b>	<b>53,9%</b>	<b>-7.604</b>	<b>-33,6%</b>
Kurzfristige Sonderposten	0		0		0			
Kurzfristige Rückstellungen	5.451	11,4%	10.246	21,8%	10.031	26,4%	-4.795	-46,8%
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	3.033	6,4%	643	1,4%	390	1,0%	+2.390	+371,7%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.903	6,1%	2.595	5,5%	2.467	6,5%	+308	+11,9%
Kurzfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungs- u. verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	1.634	3,4%	4.307	9,1%	4.033	10,6%	-2.673	-62,1%
Sonst. kurzfr. Fremdkapital (inkl. passive Rechnungsabgrenzungsposten)	2.023	4,2%	4.857	10,3%	3.544	9,3%	-2.834	-58,3%
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>36.124</b>	<b>75,8%</b>	<b>39.886</b>	<b>84,7%</b>	<b>30.557</b>	<b>80,5%</b>	<b>-3.762</b>	<b>-9,4%</b>
<b>Gesamtkapital (Bilanzsumme)</b>	<b>47.626</b>	<b>100,0%</b>	<b>47.076</b>	<b>100,0%</b>	<b>37.946</b>	<b>100,0%</b>	<b>+549</b>	<b>+1,2%</b>

**Aufbereitete Gewinn- und Verlustrechnung**  
**Berichtsjahr**  
**Gesellschaft**

2008
Regionalverkehr Köln GmbH - Konzern

	Position	2008	2007	2006	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
1	Umsatzerlöse (ohne Betriebskostenzuschüsse) *1	58.808	55.572	52.387	<b>+3.236</b>	<b>+5,8%</b>
2	Bestandsveränderungen	0	0	0		
3	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0		
4	Sonstige betriebliche Erträge (ohne SoPo)	6.381	5.730	6.321	<b>+651</b>	<b>+11,4%</b>
<b>5</b>	<b>Gesamtleistung (ohne Zuschüsse/Zuwendungen)</b>	<b>65.189</b>	<b>61.302</b>	<b>58.708</b>	<b>+3.887</b>	<b>+6,3%</b>
6	Materialaufwand, davon:	32.213	28.939	28.033	<b>+3.274</b>	<b>+11,3%</b>
6a	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.707	6.297	6.180	<b>+1.409</b>	<b>+22,4%</b>
6b	Aufwendungen für bezogene Leistungen	24.507	22.642	21.853	<b>+1.865</b>	<b>+8,2%</b>
7	Personalaufwand	28.928	27.898	28.303	<b>+1.030</b>	<b>+3,7%</b>
8	Abschreibungen	5.238	4.996	4.489	<b>+242</b>	<b>+4,9%</b>
9	Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.670	6.576	6.692	<b>+1.094</b>	<b>+16,6%</b>
	Zwischensumme betriebl. Aufwand	<u>74.049</u>	<u>68.409</u>	<u>67.518</u>	<b>+5.640</b>	<b>+8,2%</b>
<b>10</b>	<b>Betriebsergebnis (ohne Betriebskostenzuschüsse)</b>	<b>-8.860</b>	<b>-7.107</b>	<b>-8.810</b>	<b>-1.753</b>	<b>+24,7%</b>
11	Betriebskostenzuschüsse	0	0	0		
	davon aus dem Kreishaushalt	0	0	0		
12	Erträge aus Auflösung von Sonderposten	2.114	2.010	1.737	<b>+103</b>	<b>+5,1%</b>
	Zwischens. Zuwendungen/Zuschüsse	<u>2.114</u>	<u>2.010</u>	<u>1.737</u>	<b>+103</b>	<b>+5,1%</b>
<b>13</b>	<b>Betriebsergebnis (mit Betriebskostenzuschüssen)</b>	<b>-6.746</b>	<b>-5.097</b>	<b>-7.073</b>	<b>-1.650</b>	<b>+32,4%</b>
14	Erträge aus Beteiligungen	3	6	4	<b>-3</b>	<b>-52,3%</b>
15	Erträge aus anderen Wertpapieren	3	3	1		<b>+2,2%</b>
16	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	213	448	246	<b>-235</b>	<b>-52,5%</b>
17	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0		
18	Aufwendungen zum Verlustausgleich von Beteiligungsgesellschaften	0	0	0		
19	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	629	457	290	<b>+172</b>	<b>+37,5%</b>
<b>20</b>	<b>Zwischensumme Finanzergebnis</b>	<u>-410</u>	<u>0</u>	<u>-39</u>	<b>-410</b>	
<b>21</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-7.157</b>	<b>-5.097</b>	<b>-7.111</b>	<b>-2.060</b>	<b>+40,4%</b>
22	Außerordentliche Erträge	0	0	0		
23	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0		
<b>24</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
25	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	0	0	<b>-1</b>	
26	Sonstige Steuern	38	38	37		<b>+1,8%</b>
<b>27</b>	<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (Unternehmensgewinn bzw. -verlust)</b>	<b>-7.194</b>	<b>-5.135</b>	<b>-7.148</b>	<b>-2.059</b>	<b>+40,1%</b>
<b>zu *1 Aufgliederung der Umsatzerlöse (u.a.)</b>						
	Linienerkehr nach § 42 PBefG lfd. Jahr	16.889	15.460	13.919	<b>+1.429</b>	<b>+9,2%</b>
	Fahrleistungen für andere Verkehrsunternehmen	34.117	31.965	31.573	<b>+2.153</b>	<b>+6,7%</b>
	Sonderlinienverkehr nach § 43 PBefG	2.118	2.033	2.030	<b>+85</b>	<b>+4,2%</b>

**Strukturbilanz**  
**Gesellschaft**

<b>2008</b>
<b>Energie Nordeifel GmbH &amp; Co. KG - Konzern</b>

	2008		2007		2006		Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Aktiva</b>								
<b>A Anlagevermögen</b>								
Immat. Vermögensgegenstände	609	1,9%	617	1,9%	622	1,9%	-7	-1,2%
Sachanlagen	9.473	30,0%	10.309	32,5%	8.490	25,9%	-836	-8,1%
Finanzanlagen	3.188	10,1%	1.436	4,5%	1.611	4,9%	+1.752	+122,1%
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>13.270</b>	<b>42,0%</b>	<b>12.361</b>	<b>39,0%</b>	<b>10.723</b>	<b>32,7%</b>	<b>+909</b>	<b>+7,4%</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>								
<i>davon langfristig</i>	<u>5</u>	<i>0,0%</i>	<u>6</u>	<i>0,0%</i>	<u>4</u>	<i>0,0%</i>	<u>-1</u>	<u>-21,8%</u>
Vorräte	369	1,2%	383	1,2%	407	1,2%	-14	-3,7%
Forderungen gegen Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	150	0,5%	203	0,6%	238	0,7%	-53	-26,1%
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (inkl. aktive Rechnungsabgrenzungsposten)	6.098	19,3%	8.199	25,9%	8.726	26,6%	-2.101	-25,6%
Wertpapiere	3.793	12,0%	4.367	13,8%	4.545	13,9%	-574	-13,1%
Flüssige/liquide Mittel	7.944	25,1%	6.196	19,5%	8.126	24,8%	+1.748	+28,2%
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0		0		0			
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>18.354</b>	<b>58,0%</b>	<b>19.349</b>	<b>61,0%</b>	<b>22.043</b>	<b>67,3%</b>	<b>-994</b>	<b>-5,1%</b>
<b>Gesamtvermögen (Bilanzsumme)</b>	<b>31.624</b>	<b>100,0%</b>	<b>31.710</b>	<b>100,0%</b>	<b>32.766</b>	<b>100,0%</b>	<b>-85</b>	<b>-0,3%</b>
<b>Passiva</b>								
<b>A Eigenkapital</b>								
Gezeichnetes Kapital	7.811	24,7%	7.811	24,6%	7.811	23,8%		
Kapitalrücklage	0		0		0			
Gewinnrücklagen	0		0		0			
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0		0		0			
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.983	9,4%	3.046	9,6%	3.357	10,2%	-63	-2,1%
Ausgleichsposten andere Gesellschafter	155	0,5%	155	0,5%	155	0,5%		
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>10.949</b>	<b>34,6%</b>	<b>11.012</b>	<b>34,7%</b>	<b>11.323</b>	<b>34,6%</b>	<b>-63</b>	<b>-0,6%</b>
<b>B Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>4.952</b>	<b>15,7%</b>	<b>2.030</b>	<b>6,4%</b>	<b>2.822</b>	<b>8,6%</b>	<b>+2.922</b>	<b>+143,9%</b>
Langfristige Sonderposten	0		0		0			
Langfristige Rückstellungen	3.016	9,5%	1.940	6,1%	2.718	8,3%	+1.076	+55,5%
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	1.875	5,9%	0		0		+1.875	
Langfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	0		0		0			
Sonst. langfristige Verbindlichkeiten	61	0,2%	90	0,3%	104	0,3%	-29	-32,2%
<b>C Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>15.723</b>	<b>49,7%</b>	<b>18.668</b>	<b>58,9%</b>	<b>18.621</b>	<b>56,8%</b>	<b>-2.944</b>	<b>-15,8%</b>
Kurzfristige Sonderposten	6.553	20,7%	7.431	23,4%	8.342	25,5%	-878	-11,8%
Kurzfristige Rückstellungen	2.058	6,5%	2.744	8,7%	2.744	8,4%	-686	-25,0%
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	0		0		0			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.641	11,5%	4.701	14,8%	5.760	17,6%	-1.059	-22,5%
Kurzfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungs- u. verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	1.022	3,2%	1.426	4,5%	11	0,0%	-404	-28,4%
Sonst. kurzfr. Fremdkapital (inkl. passive Rechnungsabgrenzungsposten)	2.450	7,7%	2.365	7,5%	1.764	5,4%	+84	+3,6%
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>20.675</b>	<b>65,4%</b>	<b>20.698</b>	<b>65,3%</b>	<b>21.443</b>	<b>65,4%</b>	<b>-22</b>	<b>-0,1%</b>
<b>Gesamtkapital (Bilanzsumme)</b>	<b>31.624</b>	<b>100,0%</b>	<b>31.710</b>	<b>100,0%</b>	<b>32.766</b>	<b>100,0%</b>	<b>-85</b>	<b>-0,3%</b>

## Aufbereitete Gewinn- und Verlustrechnung

Berichtsjahr

Gesellschaft

2008
Energie Nordeifel GmbH & Co. KG - Konzern

	Position	2008	2007	2006	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
			TEUR	TEUR	TEUR	%
1	Umsatzerlöse (ohne Betriebskostenzuschüsse) *1	47.107	43.845	42.350	<b>3.262</b>	<b>+7,4%</b>
2	Bestandsveränderungen	0	0	0		
3	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0		
4	Sonstige betriebliche Erträge (ohne SoPo)	429	556	344	<b>-127</b>	<b>-22,8%</b>
<b>5</b>	<b>Gesamtleistung (ohne Zuschüsse/Zuwendungen)</b>	<b>47.536</b>	<b>44.401</b>	<b>42.694</b>	<b>3.135</b>	<b>+7,1%</b>
6	Materialaufwand, <u>davon:</u>	30.908	28.331	26.950	<b>2.578</b>	<b>+9,1%</b>
	<i>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</i>	25.761	23.126	21.221	<b>2.636</b>	<b>+11,4%</b>
	<i>Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	5.147	5.205	5.730	<b>-58</b>	<b>-1,1%</b>
7	Personalaufwand	6.870	6.110	5.903	<b>760</b>	<b>+12,4%</b>
8	Abschreibungen	1.915	1.894	1.451	<b>21</b>	<b>+1,1%</b>
9	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.040	4.961	4.890	<b>79</b>	<b>+1,6%</b>
	<i>davon: Konzessionsabgaben</i>	2.575	2.609	2.664	<b>-34</b>	<b>-1,3%</b>
	<u>Zwischensumme betriebl. Aufwand</u>	<u>44.732</u>	<u>41.296</u>	<u>39.194</u>	<b>3.437</b>	<b>+8,3%</b>
<b>10</b>	<b>Betriebsergebnis (ohne Betriebskostenzuschüsse)</b>	<b>2.804</b>	<b>3.105</b>	<b>3.500</b>	<b>-301</b>	<b>-9,7%</b>
11	Betriebskostenzuschüsse	0	0	0		
	davon aus dem Kreishaushalt	0	0	0		
12	Erträge aus Auflösung von Sonderposten	0	0	0		
	<u>Zwischens. Zuwendungen/Zuschüsse</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>		
<b>13</b>	<b>Betriebsergebnis (mit Betriebskostenzuschüssen)</b>	<b>2.804</b>	<b>3.105</b>	<b>3.500</b>	<b>-301</b>	<b>-9,7%</b>
14	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0		
15	Erträge aus anderen Wertpapieren	81	75	34	<b>6</b>	<b>+7,8%</b>
16	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	780	590	504	<b>189</b>	<b>+32,1%</b>
17	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	215	364	<b>-215</b>	
18	Aufwendungen aus Verlustübernahme	68	0	0	<b>68</b>	
19	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	1	2	<b>2</b>	<b>+161,8%</b>
<b>20</b>	<u>Zwischensumme Finanzergebnis</u>	<u>790</u>	<u>449</u>	<u>173</u>	<b>340</b>	<b>+75,8%</b>
<b>21</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.594</b>	<b>3.554</b>	<b>3.673</b>	<b>39</b>	<b>+1,1%</b>
22	Außerordentliche Erträge	0	0	0		
23	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0		
<b>24</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
25	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	579	447	273	<b>132</b>	<b>+29,6%</b>
26	Sonstige Steuern	32	62	43	<b>-30</b>	<b>-48,8%</b>
<b>27</b>	<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (Unternehmensgewinn bzw. -verlust)</b>	<b>2.983</b>	<b>3.046</b>	<b>3.357</b>	<b>-63</b>	<b>-2,1%</b>
	Ausschüttung an Kreis Euskirchen (Brutto)	1.492	1.523	1.679	<b>-31</b>	<b>-2,1%</b>
	<b>zu *1 Aufgliederung der Umsatzerlöse</b>					
	Tarifkunden	15.460	17.181	15.950	<b>-1.722</b>	<b>-10,0%</b>
	Sondervertragskunden	15.908	12.635	12.749	<b>3.273</b>	<b>25,9%</b>
	Sonstige Sonderverträge	8.540	8.031	7.984	<b>509</b>	<b>6,3%</b>
	Wärmespeicheranlagen	1.801	1.543	1.581	<b>258</b>	<b>16,8%</b>
	Netznutzung Dritter	3.273	2.644	2.030	<b>629</b>	<b>23,8%</b>
	Vereinnahmte Baukostenzuschüsse	885	910	940	<b>-26</b>	<b>-2,8%</b>
	Übrige	1.241	901	1.115	<b>341</b>	<b>37,8%</b>

## D.2 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und zum Kreis

Beteiligung	Produkt im Haushalt Kreis EU	Anteil %	Finanz- beziehung zu...	Abführung/Zuschuss netto im Haushaltsjahr						2009 *6 TEUR
				2004 TEUR	2005 TEUR	2006 TEUR	2007 TEUR	2008 TEUR		
1. RWE AG	111 14	0,02%	Kreis	105	126	147	294	249	355	
2. VKA GmbH (JA Stand 30.06.)	111 14	0,85%	Kreis	-1	-1	0	-1	-1	-1	
3. AGIT mbH	571 04	3,93%	Kreis	-41	-42	-43	-42	-66	-66	
4. TAE GmbH	571 02	52,00%	Kreis	-16	0	-5	0	0	0	
5. ZV VRS *1	547 01		Kreis	-34	-34	-34	-30	-21	-21	
6. EuGebau mbH	111 14	41,37%	Kreis	116	116	116	116	109	0	
7. KKM - Konzern *3										
8. Radio EU GmbH & Co. KG	111 14	25,00%	Kreis	0	0	0	0	0	-18	
9. EURregionale 2008 GmbH	571 04	6,25%	Kreis	-16	-21	-13	-13	-13	-6	
10. SEG Vogelsang mbH	571 04	11,88%	Kreis		-6	-11	-11	-11	-81	
11. Vogelsang ip	571 04	30,00%	Kreis						-114	
12. Ene - Konzern										
Energie Nordeifel GmbH & Co. KG -ene KEV GmbH	547 02	50,00%	Kreis*4	1.653	1.868	1.679	1.699	1.431	1.426	
13. RVK - Konzern *8	547 02	12,50%	Kreis	-3.657	-3.480	-2.387	-1.735	-3.295	-2.349	
<b>Saldo Kreis EU</b>				<b>-3.544</b>	<b>-3.341</b>	<b>-2.230</b>	<b>276</b>	<b>-1.618</b>	<b>-875</b>	

## Hinweise:

\*1 Zuschüsse werden durch den ZV VRS erhoben und an die VRS GmbH weitergeleitet.

\*3 Seit 1992 kein Verlustausgleich an die KKM.

\*4 Bis 2006: mittelbare Beteiligung über ehem. KVE, bis dahin keine (direkten) Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

\*6 Nettobetrag aus den entspr. Konten des Kreishaushalts, Stand 30.11.2009

## D.3 Personalbestand der Beteiligungen

Geschäftsjahr	2006	2007	2008	Bemerkungen
1. RWE AG	61.725	63.439	65.908	lt. Geschäftsbericht, umgerechnet in Vollzeitstellen
2. VKA GmbH (JA Stand 30.06.06)	2	2	2	
3. AGIT mbH	24	30	29	durchschn. Arbeitnehmer, ohne GF
4. TAE GmbH	0	0	1	Stand 31.12. ohne GF
5. ZV VRS	0	0	0	kein eigenes Personal
VRS GmbH	62	60	62	
6. EuGeBau mbH	17 (7)	17 (7)	18 (6)	(davon Teilzeitkräfte/Azubis) 2007 liegt noch nicht vor
7. KKM - Konzern	1.174	1.161	1.189	durchschn. Mitarbeiter
KKM GmbH	703	702	713	durchschn. Mitarbeiter
KKM Servicegesellschaft mbH	231	229	255	
KKM Gebäudedienste GmbH	64 (63/1)	61 (60/1)	61 (60/1)	(davon: gewerbliche Arbeitnehmer/Angestellte)
AmbuMed GmbH	0	0	0	
St. Antonius Krankenhaus Schleiden gGmbH	209	209	203	
Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH (GZZ)	52	50	54	
Liebfrauenhof Schleiden GmbH	84	75	77	
VIVANT gGmbH	40	42	43	in 2006 ohne Stellungskräfte
Schloss Schleiden Immobilien GmbH & Co. KG	0	0	0	kein eigenes Personal
8. Radio EU GmbH & Co. KG	0	0	0	
9. EURegionale 2008 GmbH	7 (2)	7 (3)		VZ (stud. Hilfskräfte) ohne GF 2008 liegt noch nicht vor
10. Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang mbH	0	0	0	kein eigenes Personal
11. Vogelsang ip			3	Gründung zum 17.10.2008
12a) RVK - Konzern	792	793	804	
12b) RVK GmbH	663	652	634	
13. Energie-Nordteifel - Konzern	117 (29/14)	114 (24/17)	127 (27/16)	Mitarbeiter zum 31.12. (davon Teilzeitkräfte/Azubis)
davon: KEV GmbH	103	98	93	

Grundlage: Angaben aus dem Anhang, ohne Geschäftsführer

## D.4 Leistungen und Kennzahlen der wesentlichen Beteiligungen

Geschäftsjahr	Einheit	2006	2007	2008	Bemerkungen
<b>1. KKM</b>					
Planbetten / -plätze (Soll)	Anz.	413	413	413	
davon vollstationäre Betten	Anz.	403	403	403	
davon Tagesklinik Geriatrie	Anz.	10	10	10	
Fachabteilungsfälle	Anz.	15.895	16.356	16.642	inkl. interne Verlegungsfälle
DRG Fallpauschalen	Anz.	15.051	15.619	15.884	inkl. Jahresüberliegerfälle
Auslastung	%	85,50	85,42	84,41	bezogen auf vollstationäre Betten
durchschn. Verweildauer	Tage	7,96	7,73	7,53	bezogen auf vollstationäre Betten
<b>2. GZZ</b>					
a) Geriatriische Reha	Anz.	40	40	40	Bettenzahl
davon Einbettzimmer	Anz.	12	12	12	
Auslastung	%	91,5	86,0	87,3	
b) Kurzzeitpflege	Anz.	13	13	13	Platzzahl
Auslastung	%	65,4	46,2	52,3	
c) Betreutes Seniorenwohnen	Anz.	83	85	85	Wohnungsbestand
Auslastung	%	89,7	91,7	90,4	
<b>3. Liebfrauenhof Schleiden</b>					
Bettenzahl (Ist)		137,3	139,0	162,2	
davon Liebfrauenhof	Anz.	54,0	54,0	101,2	Inbetriebnahme Neubau 11.01.2008
davon Brabenderstift	Anz.	59,3	61,0	61,0	
davon Haus St. Josef	Anz.	24,0	24,0	0,0	Standortschließung Januar 2008
Nutzungsgrad gesamt	%	105,64	110,38	96,21	nach Betten gewichteter Durchschnitt
davon Liebfrauenhof	%	105,15	110,17	91,98	
davon Brabenderstift	%	97,99	106,60	103,24	
davon Haus St. Josef	%	125,63	120,45	0,00	
<b>4. VIVANT</b>					
Abrechnungsfälle SGB V	Anz.	153	193	214	durchschn. Zahl pro Monat
Abrechnungsfälle SGB XI	Anz.	171	180	178	durchschn. Zahl pro Monat
<b>5. AmbuMed GmbH</b>					
ambulante Operationen	Anz.	853	871	945	Umstrukturierung zum 01.12.2008 vorher Ambulantes OP-Zentrum Zülpich GmbH
davon durch KKM	Anz.	767	778	859	Beteiligungsanteil der KKM neu: 100 %, vorher: 61,6 %
<b>6. St. Antonius Krankenhaus Schleiden</b>					
Planbetten / -plätze (Soll)	Anz.	105	105	105	
davon vollstationäre Betten	Anz.	105	105	105	
davon teilstationäre Plätze	Anz.	0	0	0	
Fachabteilungsfälle	Anz.	4.887	4.883	4.888	inkl. interne Verlegungsfälle
DRG Fallpauschalen	Anz.	4.630	4.609	4.719	inkl. Jahresüberliegerfälle
Auslastung	%	80,20	82,13	86,03	bezogen auf vollstationäre Betten
durchschn. Verweildauer	Tage	6,29	6,45	6,72	bezogen auf vollstationäre Betten
<b>7. Energie-Nordeifel - Konzern</b>					
Eingespeiste Strommenge	GWh	435	438	427	bezogen auf das Verteilnetz des Konzerns
davon Lieferung ÜNB (RWE)	GWh	295	299	302	ÜNB=Übertragungsnetzbetreiber
Lieferung ÜNB in %	%	67,8	68,3	70,7	
davon dezentrale Einspeisung gem. EEG und KWKG	GWh	140	139	125	
dezentrale Einspeisung gem. EEG und KWKG in %	%	32,2	31,7	29,3	
Netznutzung	GWh	420	420	417	Delta zu eingespeister Menge resultiert aus Verlustenergie, Mehr- und Mindermengen
davon Endkundenbelieferung Händler KEV	GWh	352	312	318	
davon Endkundenbelieferung übrige Händler	GWh	68	108	99	
<b>8. EuGeBau mbH</b>					
Wohnungseinheiten (WE)	Anz.	1.245	1.253	1.312	
Wohn- und Nutzfläche	m <sup>2</sup>	81.582	81.912	86.001	
Leerstand am 31.12.	Anz.	31	25	19	Wohnungseinheiten

## Hinweis:

Bei der TAE GmbH wurde auf die Angabe von Leistungen und Kennzahlen verzichtet, da deren Tätigkeit z.Zt. nur "passiv aufrecht erhalten" wird, nähere Angaben zur TAE in Teil B.4.

## **Teil E – Angaben zu den Beteiligungen, Stand 30.11.2009**

### **1. Wichtige Beschlüsse sowie Änderungen bei den Beteiligungen**

#### **1.1 Beschluss des Kreistages vom 25.03.2009**

- Beteiligung des Kreises Euskirchen an der Finanzierung und Entwicklung einer interkommunalen Ansiedlung von flächenintensiven Großvorhaben auf der im Landesentwicklungsplan vorgesehenen Fläche in Euskirchen und Weilerswist durch die Errichtung des gemeinsamen Kommunalunternehmens „LEP-Fläche Euskirchen / Weilerswist“ in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts in gemeinsamer Trägerschaft des Kreises Euskirchen, der Stadt Euskirchen und der Gemeinde Weilerswist (V 496).

#### **1.2 Beschluss des Kreistages vom 03.06.2009**

- Benennung der Nachfolge in freigewordenen Positionen durch den Tod des Kreistagsmitglieds Werner Kupilas (A169/2009).

#### **1.3 Beschlüsse des Kreistages vom 09.09.2009**

- Übernahme eines Kofinanzierungsanteils an den Investitionsmaßnahmen "Forum Vogelsang", Ausstellung NS- Dokumentation und Besucherzentrum bis zu einer Höhe von 1.500.000 € (V 555).
- Übernahme einer Ausfallbürgschaft in Höhe von 245.700 € für die vogelsang ip gGmbH im Rahmen des Förderprojektes „Kino Vogelsang“. Die Bürgschaft ist zur Besicherung des Förderprojektes „Kulturtouristische Inwertsetzung des ehemaligen Vogelsang Kinos als öffentliche Einrichtung des Tourismus“ bestimmt. Für die Gewährung der Bürgschaft wird ein einmaliges Entgelt von 1.228,50 € erhoben, zahlbar zum 30.09.2010 (V553/2009).

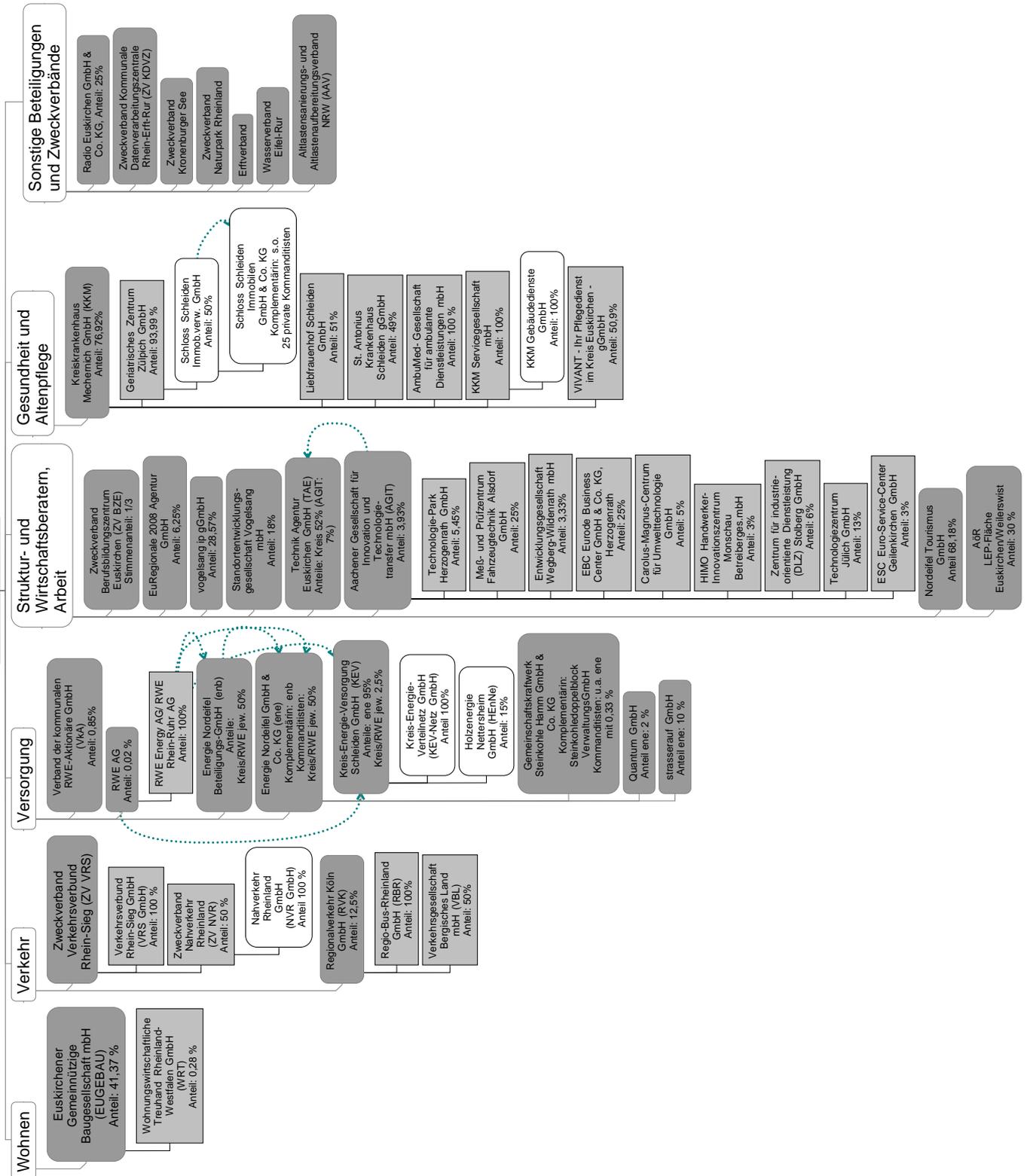
#### **1.4 Beschluss des Kreistages vom 11.11.2009**

- Wahl der Vertreter/innen des Kreises Euskirchen, die zur Wahrnehmung von Mitgliedschaftsrechten in Organen, Beiräten oder Ausschüssen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen bzw. als Mitglied des Vorstandes, des Verwaltungs- oder Aufsichtsrates oder eines gleichartigen Organs vom Kreistag zu bestellen oder vorzuschlagen sind.

### **2. Beteiligungsverhältnisse – Übersicht**

Die aktuellen Beteiligungen des Kreises Euskirchen sind in der nachfolgenden Übersicht abgebildet.

**Beteiligungen  
Kreis Euskirchen  
Stand 30.11.2009**



## **Teil F – Mitgliedschaft in Zweckverbänden**

Ein Zweckverband ist – im Gegensatz zu einer Beteiligung an einer Gesellschaft in privater Rechtsform - eine juristische Person des öffentlichen Rechts. Zu ihm können sich Gemeinden und Gemeindeverbände im Rahmen interkommunaler Kooperation zusammenschließen. Die Rechtsverhältnisse des Zweckverbandes sind im Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit NW geregelt. Mit der Gründung des Zweckverbandes gehen die ihm zur Erledigung gestellten Aufgaben von der Gemeinde auf den Zweckverband über. Mit der Reform der Kommunalverfassung 2007 hat der Gesetzgeber in § 4 Abs. 1 GkG NW klargestellt, dass Zweckverbände auch mehrere Aufgaben wahrnehmen können. Der Zweckverband hat als Körperschaft des öffentlichen Rechts die Befugnis, im eigenen Namen hoheitlich zu handeln. Hierfür steht ihm die Dienstherreneigenschaft zu.

Darüber hinaus existieren besondere durch Gesetz installierte Zweckverbände wie z.B. Erftverband und Wasserverband Eifel-Rur.

Für die Mitgliedschaft in Zweckverbänden besteht keine Berichtspflicht im Rahmen dieses Berichtes. Es handelt sich hier aber ebenfalls um verselbständigte Bereiche, die Aufgaben des Kreises wahrnehmen und denen aus Sicht des Kreises Euskirchen eine ähnliche Bedeutung wie den Beteiligungen zukommt.

## 1. Zweckverband Berufsbildungszentrum Euskirchen (BZE)

Berufsbildungszentrum Euskirchen  
In den Erken 7  
53881 Euskirchen-Euenheim

Leiter des BZE: Gerd Pauls  
Internet: <http://www.bze-euskirchen.de/>

### A) Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Aufgabe des Zweckverbands ist die Unterhaltung und der Betrieb eines Berufsbildungszentrums. Das Berufsbildungszentrum führt berufsbildende, berufsfördernde und berufsbegleitende Maßnahmen folgender Art durch:

- a) überbetriebliche Unterweisung von Auszubildenden im Bereich der Industrie und des Handwerks,
- b) berufsvorbereitende Maßnahmen für Jugendliche und Erwachsene,
- c) Maßnahmen zur beruflichen Umschulung,
- d) Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung,
- e) sonstige der beruflichen Bildung dienende Maßnahmen.

### B) Mitgliedschaftsverhältnisse

Mitglieder des Zweckverbands sind der Kreis Euskirchen, die Industrie- und Handelskammer zu Aachen (IHK) und die Handwerkskammer Aachen (HWK).

### C) Stammkapital und Anteile

Das Stammkapital beträgt 825.225,10 € und entfällt zu gleichen Teilen auf die Verbandsmitglieder.

### D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Verband ist gemeinnützig i.S.d. Abgabenordnung. Etwaige Gewinne dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Verbandes; das gilt auch für den Fall ihres Ausscheidens.

Der Finanzbedarf wird vorrangig durch spezielle Entgelte für die durchgeführten Bildungsmaßnahmen gedeckt. Soweit diese nicht ausreichen, erhebt der Zweckverband eine Umlage, von der auf den Kreis Euskirchen zwei Drittel, auf die IHK und die HWK jeweils ein Sechstel entfallen.

### E) Zusammensetzung der Organe

Organe

- a) Verbandsversammlung (18 Mitglieder, davon je 6 Kreis Euskirchen/IHK/HWK)
- b) Verbandsausschuss (9 Mitglieder, davon je 3 Kreis Euskirchen/IHK/HWK)
- c) Verbandsvorsteher

Daneben besteht ein Rechnungsprüfungsausschuss.

#### a) Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung

Mitglieder	Stellvertreter
1. AV Manfred Poth (stv. Vorsitzender)	Iris Poth
2. Bernd Kolvenbach (CDU, Vorsitzender)	Stolz, Ute (CDU)
3. Josef Reidt (CDU)	Clemens Pick (CDU)
4. Hans Reiff (FDP)	Rüdiger Forsbeck (FDP)
5. Matthias Hürten (SPD)	Norbert Häger (SPD)
6. Gisela Neveling (B 90/Grüne)	Angela Kalnins (B 90/Grüne)

#### b) Vertreter des Kreises im Verbandsausschuss

Mitglieder	Stellvertreter
1. AV Manfred Poth (stv. Vorsitzender)	Iris Poth (Stabsstellenleiterin 80)
2. Bernd Kolvenbach (CDU, Vorsitzender)	Josef Reidt (CDU)
3. Matthias Hürten (SPD)	Norbert Häger (SPD)

#### c) Verbandsvorsteher

Ass. Heinz Gehlen  
Stellvertreter: Dr. Arend Katterbach

#### F) Jahresabschluss (s. nächste Seiten)

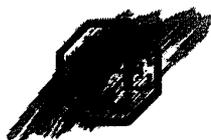
**Berufsbildungszentrum Euskirchen  
Bilanz zum 31. Dezember 2008**

Aktivseite	€	Stand 31.12.2007 €	€	Stand 31.12.2007 €	Passivseite
<b>A. Anlagevermögen.</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.996,03	14.005,31		825.225,10	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.636.546,44	1.703.623,51			
2. Grundstücke mit Wohnbauten	6.038,60	6.336,63			
3. Maschinen und Maschinelle Anlagen	197.101,77	75.085,62		1.912.469,50	
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	276.724,70	214.270,81		97.220,61	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	476,48	0,00		2.834.915,21	
	<u>2.116.888,19</u>	<u>1.999.316,57</u>			
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	1.789,52	1.789,52		139.970,00	
	<u>2.146.673,74</u>	<u>2.015.111,40</u>			
<b>Summe Anlagevermögen</b>					
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	103.361,03	99.556,32		85.326,39	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	171.692,55	207.730,48			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00					
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.387,59	2.929,20			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00					
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.052,33	279,13			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00					
	<u>179.132,47</u>	<u>210.938,81</u>		3.686,12	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	695.527,64	785.822,07			
	<u>978.021,14</u>	<u>1.096.317,20</u>		142.891,37	
<b>Summe Umlaufvermögen</b>					
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.172,13	3.596,87			
	<u>3.126.867,01</u>	<u>3.115.025,47</u>		3.126.867,01	
				3.115.025,47	

Berufsbildungszentrum  
Euskirchen

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2008**

	€	€	<u>2007</u>
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		2.487.567,49	2.669.823,91
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	1.851,45
3. Sonstige betriebliche Erträge		204.420,24	177.959,41
- davon Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil:		<u>(0,00)</u>	<u>(0,00)</u>
		2.691.987,73	2.849.634,77
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	229.907,27		209.154,67
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>862.626,76</u>		1.040.582,75
	<u>1.092.534,03</u>	1.092.534,03	
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	995.904,01		936.909,19
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	263.415,89		256.229,29
- davon für Altersversorgung:	<u>(66.352,35)</u>		<u>(63.440,73)</u>
	<u>1.259.319,90</u>	1.259.319,90	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		158.871,86	145.719,59
- davon nach § 253 Absatz 2 Satz 3 HGB:		(0,00)	(0,00)
- davon nach § 254 HGB:		(0,00)	(0,00)
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		183.497,81	170.105,10
- davon Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil:		(0,00)	(0,00)
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		10.488,21	7.591,95
- davon aus verbundenen Unternehmen:		(0,00)	(0,00)
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.137,51	0,00
- davon an verbundene Unternehmen:		<u>(0,00)</u>	<u>(0,00)</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+7.114,83	+98.526,13
10. Sonstige Steuern		<u>1.710,52</u>	<u>1.305,52</u>
11. Jahresüberschuss		<u>5.404,31</u>	<u>97.220,61</u>



## Zweckverband Berufsbildungszentrum Euskirchen

Euskirchen, den 06. Mai 2009

### L A G E B E R I C H T

gemäß § 25 Eigenbetriebsverordnung über die Entwicklung  
des Berufsbildungszentrums Euskirchen im Wirtschaftsjahr 2008

#### I. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr 2008

##### 1. Entwicklung

##### a) Umsätze (Lehrgangsbetrieb)

Die Umsatzerlöse sind im Jahre 2008 auf 2.487.567,49 T€ zurückgegangen. Die Entwicklung der letzten fünf Jahre zeigt folgende Tabelle:

Erlöse	2004	2005	2006	2007	2008
Summe	2.418.575,43	2.265.009,12	2.632.140,62	2.669.823,9	2.487.567,49

Die folgende Darstellung zeigt die Erlöse aus den Maßnahmen: Überbetriebliche Ausbildung (Übl. Industrie; Übl. Handwerk), Berufsausbildungsprogramm in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE), Fortbildung, Zusatzjob und die Projekte Train und ALL. Die Maßnahmen werden durch verschiedene Auftraggeber finanziert. Teilweise ist der Auftraggeber die ARGE EU aktiv (Zusatzjob), bzw. der Auftraggeber ist der ESF und die Kofinanzierung übernimmt die ARGE. Für die Maßnahme Werkstattjahr, für Jugendliche die der Schulpflicht unterliegen, werden Entgelte vom Land NRW und aus dem ESF gezahlt.

Maßnahme	Erlöse 2005	Erlöse 2006	Erlöse 2007	Erlöse 2008
Übl. Industrie	447.962,29	373.299,10	423.205,72	422.379,68
Übl. Handwerk	286.039,42	284.156,19	319.021,06	290.996,76
BaE	633.478,97	525.995,36	454.274,63	554.102,27
Fortbildung	138.395,69	56.469,41	75.519,87	89.706,15
Trainingsmaßnahme	10.748,72	78.983,50	103.961,79	-
Arbeitsplatzorient. Qualifizierung	265.147,57	355.616,86	-	-
Zusatzjob	392.033,21	538.305,52	545.527,89	585.455,82
Job Plus	55.132,58	116.638,47	163.717,12	-
Projekt Fabrik	-	85.284,46	202.244,32	-
Projekt Train	-	-	83.679,50	113.731,79
Projekt ALL	-	-	-	126.079,62
Kompetenzcheck	31.173,00	39.500,00	3.740,00	-
Berufsorientierung	-	-	-	16.918,00
Werkstattjahr	2.217,67	126.451,75	252.832,01	252.397,40
Sonstige(u. a. Jugend i. Arbeit)	2.680,00	51.440,00	42.100,00	35.800,00
Summe:	2.265.009,12	2.632.140,62	2.669.823,91	2.487.567,49

Die Lehrgangsstunden belegen recht deutlich, dass der überwiegende Anteil der Lehrgangsstunden für die Zielgruppe der Jugendlichen durchgeführt wurde. Etwa 50% der Lehrgangsstunden sind Angebote, die zu einem Berufsabschluss führen. Annähernd in 35% der Programme ist die ARGE Kostenträger bzw. an der Finanzierung beteiligt. (Siehe Statistik Umsatz/Lehrgangsstunden im Anhang, Anlage 3, Seite 7)

### **b.) Planung**

Am 04. Dezember 2007 hatten sowohl Verbandsausschuss und Verbandsversammlung des Berufsbildungszentrum Euskirchen den Wirtschaftsplan für das Jahr 2008 beschlossen. Das Jahresergebnis wurde mit einem Überschuss von 8,2 T€ und Gesamterlösen von 2.656,6 T€ vorausgesagt.

Im Ergebnis wurden 2.487,6 T€ Umsatzerlöse erzielt und die damit um 169,0 T€ hinter der ursprünglichen Planung zurück liegen. Der Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2007 ergab in der Planung 2.644,0 T€ und erzielt wurden 2.669,8 T€

Der Jahresüberschuss für 2008 beträgt 5,4 T€. Sonstige Erträge waren mit 12,2 T€ geplant, tatsächlich erzielt wurden 52,4 T€. Nutzungsentgelte für Raumüberlassungen waren mit 75,5 T€ eingeplant und konnten aber auf 101,7 T€ gesteigert werden.

### **c.) Ertragslage**

Das Wirtschaftsjahr 2008 schließt mit dem Ergebnis 5.404,31 € (Vorjahr 97.220,61 €) ab. Die Umsatzerlöse sind um 182.256,42 € auf 2.487.567,49 € (Vorjahr 2.669,824 T€) gesunken. Die sonstigen Erträge sind gegenüber der dem Vorjahr noch einmal um 26,5 T€ gestiegen und betragen 204.420 € (Vorjahr 177.959 €).

In der Zusammenarbeit mit der TAE GmbH, Technikagentur Euskirchen, werden die Dienstleistungen im Rahmen der vereinbarten Geschäftsbesorgung weiterhin umgesetzt.

Aus der Nutzung von zusätzlichen Räumen für Seminare etc. erfolgten Erstattungen. Hierfür und für Leistungen aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag erfolgten Einnahmen in Höhe von rd. 9,2 T€.

Die Personalpolitik ist weiterhin höchst flexibel umgesetzt worden. Zusätzliches Personal wurde freiberuflich bzw. auf Honorarbasis beschäftigt. Es wurde mit Kooperationspartnern zusammengearbeitet bzw. auf eine Maßnahme bezogene Verträge oder befristete Arbeitsverträge wurden abgeschlossen. Der Kooperationspartner im ALG II Programm, die DEKRA Akademie, hat von diesen Aufwendungen im Wirtschaftsjahr 2008 160.307 € (Vorjahr 141.707 €) erhalten.

Die Aufwendungen für Honorare für Ausbildung durch Dritte sind um 33.836,68 auf 283.650,13 gesunken.

In den Erträgen sind Ausbildungsvergütungen, Fahrgelderstattungen und Mehraufwandsentschädigungen enthalten.

Der Materialaufwand, inklusive der bezogenen Leistungen, betrug 1.092.534,03 € (Vorjahr 1.249.737,42 €).

Die Ausbildungsvergütungen für Teilnehmer der Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE) in Höhe von 156.002,69 € (Vorjahr 78.0363 €) und die Auszahlungen von Fahrgeldern und der Mehraufwandsentschädigungen für Teilnehmer aus den Hartz IV Programmen in Höhe von 249.276 € (Vorjahr 352.363 €) sind in gleicher Höhe im Umsatz enthalten.

### **d.) Vermögenslage**

Das BZE hat im vergangenen Wirtschaftsjahr 316,3 T€ (Vorjahr 117,8 T€) für Investitionen ausgegeben. Zuschüsse wurden in der Höhe von 30 T€ für den Kauf eines Fahrzeugs vereinbart. Im Vergleich zu den Vorjahren haben die Neuinvestitionen erstmals wieder die Höhe

der Abnutzung für Anlagengüter überstiegen. Der Anlagenabnutzungsgrad betrug 82 % (Vorjahr 84 %).

Der Jahresüberschuss aus 2007 in Höhe von 97.220,61 € wurde der allgemeinen Rücklage zugeführt. Die Rücklage im Eigenkapital hat sich auf 2.009.690 € gegenüber 1.912.470 € aus 2007 verändert. Aus der Rückstellung für Instandhaltungen ist ein Restbetrag von 66.500 € noch abzuarbeiten.

Das liquiditätswirksame Jahresergebnis (Jahresgewinn plus Abschreibungen auf das Anlagenvermögen) betrug 164.276 € (Vorjahr 242.940 €).

### **e.) Personalentwicklung**

Im Jahr 2008 waren durchschnittlich 27 (Vorjahr 27) Mitarbeiter im Berufsbildungszentrum beschäftigt. Es bestehen keine Altersteilzeitverträge.

Die Personalkosten für eigene Mitarbeiter sind um 66 T€ auf 1.259.320 € (Vorjahr 1.193.138 €) gestiegen. Die Ausgaben für Ausbildung durch Dritte (Honorare) sind um 34 T€ auf 283.650 € (Vorjahr 317.487 €) gesunken.

Der Betrag von 160.307 € wurde an den Kooperationspartner DEKRA gezahlt. Das Verhältnis Personalaufwand zu Umsatzerlösen für eigenes Personal beträgt 50,62% (Vorjahr 44,72%), für den kompletten Personaleinsatz (Eigene und Dritte) 62,0% (Vorjahr 56,6%).

## **2. Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Im Wirtschaftsjahr wurde insbesondere damit begonnen, Instandhaltungsmaßnahmen an allen Gebäuden einzuleiten. Gleiches gilt für Revisionsarbeiten an Elektroinstallationen und an der Wärmeversorgung.

In der Zusammenarbeit mit der DEKRA Akademie sind weitere Schulungsräume zur Verfügung gestellt worden. Erste Überlegungen sind eingeleitet, um das BZE zu einem Studienort der Fachhochschule Aachen weiterentwickeln zu können.

Inhaltlich werden weitere Kooperationsmöglichkeiten mit der TAE zukünftig möglich sein. Eine steigende Inanspruchnahme, u. U. innovative Projekte können sich in der Geschäftsbesorgung oder eventuell in der personellen Unterstützung für beide Einrichtungen positiv gestalten.

Das Berufsbildungszentrum Euskirchen wird in nächster Zeit auf die augenblickliche Rezession in der Form reagieren, dass für Betriebe im Wirtschaftsraum des Kreises Euskirchen und der daran angrenzenden Regionen entsprechende Qualifizierungs- und Ausbildungsangebote vorbereitet werden. Etwa 25 verschiedene Qualifizierungsmaßnahmen befinden sich zurzeit im Zulassungsverfahren.

## **II. Lage des Eigenbetriebes**

### **1. Grundstücke**

Keine Veränderungen zum Vorjahr

### **2. Anlagen**

Die Ausgabenseite des Anlagevermögens sah einen Betrag von 454,0 T€ (Vorjahr 159,2 T€) vor. Hiervon konnten 316,3 T€ verwirklicht werden.

### **3. Rückstellungen**

Im Wirtschaftsjahr 2008 sind keine Altersteilzeitverträge mehr abgeschlossen worden. Rückstellungsbeträge aus früheren Verträgen sind aufgelöst. Eine Urlaubsrückstellung in Höhe von 19.770 € wurde gebildet.

Aus der Rückstellung für Instandhaltungen ist ein Restbetrag von 66.500 € noch abzuarbeiten.

#### **4. Projekte**

Durch die Besetzung der Personalstelle in der TAE ist eine zusätzliche Möglichkeit gegeben, bei Projektauftrufe des ESF, des Bundes und des Landes, kurzfristig hiervon Kenntnis zu bekommen. Die Partner und Mitglieder des Zweckverbandes unterstützen die Einrichtung in der Form, dass über aktuelle Auftrufe ebenfalls informiert wird. Regelmäßige monatliche Arbeitsgespräche mit dem Amt für Wirtschaftsförderung des Kreises Euskirchen führen dazu, dass nicht nur Informationen zu geplanten Projekten ausgetauscht und beraten werden, sondern tendenzielle Entwicklungen frühzeitig bekannt werden. Zurzeit bemüht sich das BZE im Rahmen eines überregionalen Projektes für die Euskirchener Region sich als Netzwerkpartner einzubringen. Es sollen Bedarfsgemeinschaften beraten und gecoacht werden, um sie für den Arbeitsmarkt zu aktivieren. Das Projekt soll in Trärgemeinschaft mit der VHS Aachen, der Picco-Bella gGmbH und dem BZE noch in diesem Jahr starten.

#### **4. Spezialgesetzliche Angabepflichten Prüfungsfeststellungen gemäß § 53 HGrG**

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlich bedeutsamen Sachverhalte durch die Mittelrheinische Treuhand GmbH, Koblenz, führte zu keinen besonderen Feststellungen.

### **III . Voraussichtliche Entwicklung – Perspektiven und Risiken**

In den zurückliegenden Jahren ist aus unterschiedlichsten Gründen zurückhaltend investiert worden. Diese defensive Investitionspolitik ist u. a. im Metallbereich dadurch genutzt worden, dass eine Neuausrichtung der Inhalte im Bereich CNC erarbeitet wurde. Durch die Beschaffung eines CNC - Fräsbearbeitungszentrums mit entsprechender Software zur Programmierung, ist die Basis geschaffen worden, um in den nächsten Jahren sowohl in der Aus- und Weiterbildung als auch für den Bereich der AZWV Maßnahmen, passgenaue Angebote durchführen zu können. Diese Neuausrichtung und Aktualisierung wird zu einer veränderten Inanspruchnahme dieses Technologiebereiches führen.

In den nächsten Monaten werden verschiedene Bundes- bzw. Landesministerien kontaktiert, um eventuell Fördergelder für Investitionsmaßnahmen beantragen zu können.

Im Dezember 2007 ist das BZE nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert worden. Im November 2008 ist das 1. Überwachungsaudit erfolgreich durchgeführt worden, so dass die Zertifikate für ein weiteres Jahr ihre Gültigkeit behalten.

Mit viel Engagement und zusätzlichem Zeitaufwand wird derzeit ein umfangreicher Maßnahmenkatalog zusammengestellt, um Qualifizierungsangebote nach der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung – Weiterbildung – AZWV durchführen zu können. Unter anderem ist diese Anerkennung erforderlich, um Maßnahmen der Bildungszielplanung der Agentur für Arbeit Brühl mit einem Bildungsgutschein bedienen zu können. Die Zielvereinbarungen im Qualitätsmanagement für das Jahr 2009 beinhalten außerdem, dass mindestens fünf Maßnahmen im Jahre 2009 nach AZWV anerkannt werden sollen.

Das Ausschreibungsverfahren für die Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE) hat das BZE 2008 erfolgreich im Wettbewerb bestreiten können. Dies bedeutet, dass für die nächsten beiden Jahre eine höhere Inanspruchnahme dieses Ausbildungsganges zu erwarten ist. Es müssen weitere Personalressourcen aufgebaut werden.

Weitere Angebote für Jugendliche sind die Maßnahmen Werkstattjahr und das Projekt ALL.

Das Programm **Werkstattjahr** ist 2008 in der Zuweisung erheblich verändert worden. Vor einer Zuweisung in das Werkstattjahr ist die Bundesagentur für Arbeit zu beteiligen. Dadurch, dass dieses Verfahren sehr kurzfristig festgelegt und eine Beteiligung der Berufsbera-

## Lagebericht zu Jahresabschluss 2008

tung erforderlich wurde, ist die Teilnehmerzahl laut Wirtschaftsplan nicht erreicht worden. Für das kommende Jahr haben bereits erste Gespräche stattfinden können, um entsprechende Gruppengrößen zu erreichen. Noch nie in den zurückliegenden Jahren, seit Bestehen des BZE, waren Beschädigungen, mutwillige Verschmutzungen, Diebstähle und verbale und handfeste Auseinandersetzungen so zahlreich wie im zurückliegenden Jahr. Die Jugendlichen, die in die Maßnahme Werkstattjahr integriert werden sollen, weisen multiple Schwächen, nicht nur im Bildungsbereich sondern ebenfalls im Sozialverhalten, auf und werden zu Langzeit Problemgruppen, wenn nicht schnellstmöglich gegengesteuert wird. Dem BZE ist es durch entsprechende Argumentationen gelungen, den Personalschlüssel für den sozialpädagogischen Bereich von 1:30 auf immerhin 1:20 zu verändern. Wenn man weiß, dass für „bessere“ Maßnahmen der Betreuungsschlüssel von 1:15 gilt, so besteht hierin immer noch ein erheblicher Widerspruch.

Mit dem Projekt **ALL** ist 2008 ein Projekt mit Jugendlichen begonnen worden, welches zum Titel hat: **Anders leben lernen**. In diesem Projekt werden Jugendliche am Morgen zu Hause abgeholt und im Schullandheim Urft wird mit den Teilnehmern zusammen der Tag verbracht. Mindestens einmal am Tag wird eine gemeinsame Mahlzeit eingenommen. Die Teilnehmer werden an einen normalen Tagesablauf gewöhnt, ihre persönliche Situation wird aufgearbeitet, sie werden angehalten ihre wirtschaftlichen Verhältnisse zu ordnen, sie werden beschäftigt und in kleinen Schritten für Qualifizierungs- und Ausbildungsverhältnisse vorbereitet. Am Nachmittag werden sie in ihre Wohnungen zurückgebracht.

Die bisherige Maßnahme **Zusatzjob Plus** - in Zusammenarbeit mit der ARGE (Arbeitsgemeinschaft EU – aktiv) und dem Partner DEKRA Akademie ist mit Jahresbeginn 2009 in ein verändertes Konzept übergegangen. Bis zum 31.12.2009 werden 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Mehraufwandjobs (1 €) bzw. Arbeitsgelegenheiten im BZE beschäftigt und qualifiziert. Sie arbeiten 30 Stunden in den Bereichen Bürotätigkeiten, Landschaftsbau, Umweltschutz und verschiedenen Gewerken.

Im zurückliegenden Berichtszeitraum informierten wir über steigende Nachfragen nach **Berufsorientierungen**. Diese Nachfrage hat sich in der Art und Weise weiter entwickelt, dass zwischenzeitlich ein bundesweiter Projektauftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung stattgefunden hat. Interessierte Überbetriebliche Bildungseinrichtungen waren aufgerufen, ein Konzept zu entwickeln. Das BZE hat form- und fristgerecht sich für dieses Modell beworben und am 28. August 2008 als eine der ersten Bildungsstätten in NRW einen Zuwendungsbescheid erhalten.

Das ursprüngliche Konzept sah vor, dass 200 Haupt-, Real- und Sonderschüler in mindestens drei handwerklichen Berufsfeldern einen Einblick erhalten sollten. Genehmigt worden sind 100 Plätze, von denen bis heute bereits alle Plätze gebucht worden sind und sich in der Umsetzungsphase befinden. Die Finanzierung ergibt sich aus einem 50% Zuschuss und über Drittmittel. Als Drittmittelgeber konnte für 100 Plätze die Bürgerstiftung der Kreissparkasse Euskirchen gewonnen werden.

Die Projektlaufzeit ist mittlerweile bis zum Jahre 2011 verlängert worden und zusätzliche 100 Teilnehmerplätze können bereitgestellt werden.

Mit dieser Form der Berufsorientierung ist ein Produkt entwickelt worden, welches vielen Facetten der Ausbildung, des Fachkräftebedarfs und der richtigen Berufswahl gerecht werden kann. Die Träger des BZE sind dazu eingeladen, dieses Produkt zu stützen, zu transferieren und weiter zu entwickeln. Das BZE als überbetriebliche Bildungseinrichtung ist durchaus in der Lage, als Kompetenzzentrum für die Region zur Verfügung zu stehen. Mit Sorge betrachten wir die Entwicklung in der Region, wo neben der Lösungsmöglichkeit des BZE auch noch Angebote des Kreises Euskirchen und des Landes NRW existieren.

Seit dem Oktober 2008 verfügt die **Technik-Agentur Euskirchen (TAE)** über eigenes Personal.

Hierdurch ist die Zusammenarbeit mit dem BZE noch einmal neu ausgerichtet worden. Beide Institutionen unterstützen sich gegenseitig im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages. Im vierten Quartal 2008 hat sich die TAE mit der Struktur und den Inhalten verschiedener Maßnahmen im BZE vertraut gemacht, um an der Entwicklung von neuen Konzepten mit zu arbeiten. Auf der Basis bestimmter Randbedingungen für eine Förderung durch die Arbeitsagentur, und in Absprache mit Mitarbeitern des BZE, hat die TAE ein Konzept für eine neue Maßnahme entwickelt und formuliert. Die Zielgruppe dieser Maßnahme sind Bezieher von ALG II und das Neue an dem Konzept ist die Staffelung mehrerer erreichbarer Zertifikate innerhalb einer Maßnahme. Die von der TAE aufgewendete Arbeitszeit für die Konzepterstellung wurde dem BZE in Rechnung gestellt.

Zum geplanten Einbau eines Blockheizkraftwerkes im Berufsbildungszentrum Euskirchen haben im Jahr 2008 verschiedene Gespräche von BZE und Regionalgas Euskirchen stattgefunden. Eine entsprechende Anlage wurde Ende 2008 projektiert und in Auftrag gegeben. Auf dieser Basis entstand der Entschluss zur Konzeption einer gemeinsamen Veranstaltungsreihe für interessierte Bürger zu aktuellen Energiethemen in Kooperation von TAE, BZE und Regionalgas Euskirchen. Daraufhin hat die TAE ein entsprechendes Konzept mit Themenauswahl, zeitlichem Ablauf und Details zur inhaltlichen Gestaltung erstellt. Die erste von 4 Infoveranstaltungen im Jahr 2009 ist im Februar im BZE zum Thema „Energieausweis“ durchgeführt worden. Zur Teilnahme waren alle Interessierten eingeladen und wurden über Plakate, Zeitungsanzeigen und Hinweise auf den Internetseiten der Veranstalter informiert. Weiterhin ist das BZE mit unterschiedlichen Qualifizierungsprojekten dabei, wenn möglich Kostenstrukturen zu verändern und nachhaltige Lösungsansätze zu entwickeln. In der Umsetzungsphase sind Beschäftigungsprojekte, um befestigte Hofflächen wasserdurchlässig zurückzubauen. Eine nachgeführte Fotovoltaikanlage ist in Betrieb und soll für Schulungs- und Demonstrationszwecke zur Verfügung stehen. Ebenfalls ist in diesen Tagen ein Klein-Blockheizkraftwerk in Betrieb gegangen, welches in den nächsten Monaten optimiert und für Schulungen mit eingebunden werden soll.

Euskirchen, den 04. Mai 2008

Gerd Pauls  
Leiter des BZE

## 2. ZV Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur (ZV KDVZ)

Bonnstr. 16-18  
50226 Frechen

Internet: <http://www.kdvz-frechen.de/>

### A) Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Der Zweckverband ist Träger der Kommunalen Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur und ist Dienstleister für seine Verbandsmitglieder in allen Belangen technikerunterstützter Informationsverarbeitung. Dem Zweckverband obliegen insbesondere folgende Aufgaben, um eine wirtschaftlichere Aufgabenerledigung beim Einsatz der Informationstechnologie bei den Verbandsmitgliedern zu erreichen, als dies für jedes Verbandsmitglied alleine möglich ist:

1. Bereitstellung von Anwendungen und Unterstützung bei deren Nutzung auf allen vereinbarten Rechnerebenen,
2. Beratung und Unterstützung bei der Erstellung und Fortschreibung örtlicher TUI-Entwicklungspläne,
3. Planung, Beschaffung, Vermittlung, Installation und Administration von IT-Komponenten,
4. Unterstützung bei der Problembeseitigung und künftigen Problemvermeidung durch die Nutzung von IT-Komponenten vor Ort,
5. Bereitstellung von Rechner- und Netzkapazitäten zur Gewährleistung einer hohen Verfügbarkeit, die termingerechte Durchführung von Produktionen und die Sicherstellung des Schutzes gespeicherter Daten vor Missbrauch und Zerstörung,
6. Schulung von Bediensteten der Verbandsmitglieder in der Handhabung eingesetzter Software-Produkte,
7. Prüfung der Programme im Bereich der Haushaltswirtschaft vor ihrer Anwendung gem. § 103 Abs. 1 Nr. 4 GO NRW.

### B) Mitgliedschaftsverhältnisse

Mitglieder sind die Kreise Düren, Euskirchen und der Rhein-Erft-Kreis sowie 34 kreisangehörige Städte und Gemeinden. Der Zweckverband erwartet lt. Satzung, dass die übrigen kommunalen Gebietskörperschaften der Kreise Düren, Erftkreis und Euskirchen beitreten.

### C) Stammkapital und Anteile

Der Zweckverband besitzt kein Stammkapital.

### D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Unter Beachtung des § 18 Abs. 3 GKG NRW finden die Vorschriften über Wirtschaftsführung und Rechnungswesen der Eigenbetriebe (EigVO NRW) sinngemäß Anwendung.

Soweit seine sonstigen Erträge nicht ausreichen, um den Finanzbedarf zu decken, erhebt der Zweckverband von seinen Mitgliedern eine Umlage nach § 19 GKG. Die Höhe der Umlage richtet sich zum einen nach dem nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ermittelten Aufwand und zum anderen nach der Inanspruchnahme der Produkte und Leistungen durch die Verbandsmitglieder.

### E) Zusammensetzung der Organe

- a) Verbandsversammlung (je Verbandsmitglied ein Vertreter mit einer Stimme)
  - b) Verwaltungsrat (Verbandsvorsteher, dessen zwei Stellvertreter sowie je fünf Hauptverwaltungsbeamte/leitende Bedienstete aus den Gebieten der Kreise Düren, Erftkreis und Euskirchen)
  - c) Verbandsvorsteher
- Daneben besteht ein Rechnungsprüfungsausschuss. Der Zweckverband beruft einen Geschäftsführer.

#### a) Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung

Mitglieder	Stellvertreter
Josef Carl Rhiem (CDU)	Hans-Josef Nolden (CDU)

#### b) Vertreter des Kreises im Verwaltungsrat

Der Kreis Euskirchen wird im Verwaltungsrat durch Herrn Johannes Adams, Geschäftsbereichsleiter I, (stellvertretender Verbandsvorsteher) vertreten.

**c) Verbandsvorsteher**

Herr Stommel (Bürgermeister Stadt Jülich)

Stellvertreter:

Herr Hadel (1. Beigeordneter Stadt Wesseling),

Herr Adams, Geschäftsbereichsleiter I, Kreis Euskirchen)

Geschäftsführer: Karl Heinz Wergen

**F) Jahresabschluss (s. nächste Seiten)**

**BILANZ**

Kommunale Datenverarbeitungszentrale  
Rhein-Erft-Rur

Frechen

zum

31. Dezember 2008

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
<b>AKTIVA</b>			<b>PASSIVA</b>	
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			Jahresüberschuss	0,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.489.182,53	2.869.090,38	<b>B. Rückstellungen</b>	
II. Sachanlagen			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.636.619,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.082.131,94	3.175.683,93	2. sonstige Rückstellungen	<u>7.893.956,00</u>
2. technische Anlagen und Maschinen	356.983,29	349.290,80		<u>470.053,15</u>
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>334.970,86</u>	<u>400.095,99</u>		<u>8.364.009,15</u>
	3.774.086,09	3.925.070,72	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	
III. Finanzanlagen			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	
Wertpapiere des Anlagevermögens	3.538.465,05	1.228.897,17	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 869.957,32 (EUR 817.846,35)	
<b>B. Umlaufvermögen</b>			- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren EUR 1.841.644,45 (EUR 2.028.530,58)	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.979,64	108.451,93	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 766.488,92 (EUR 787.632,80)	
2. Forderungen gegen Verbandsmitglieder	4.417.757,28	6.345.228,11	3. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern	
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 3.978.040,78 (EUR 3.978.040,78)			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 677.323,52 (EUR 585.622,59)	
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>26.879,15</u>	<u>62.687,08</u>	4. sonstige Verbindlichkeiten	
	4.497.616,07	6.516.367,12	- davon aus Steuern EUR 57.301,43 (EUR 52.981,03)	
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.554.863,60	631.711,19	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 60.593,53 (EUR 92.958,72)	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	
	332.568,81	285.923,29		0,00
	<u>16.186.782,15</u>	<u>15.457.059,87</u>		
				<u>7.630,00</u>
				<u>92.958,72</u>
				<u>7.085.420,72</u>
				<u>16.186.782,15</u>
				<u>15.457.059,87</u>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

Kommunale Datenverarbeitungszentrale  
Rhein-Erft-Rur

Frechen

	Geschäftsjahr EUR	%	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	<u>16.710.920,99</u>	100,00	<u>15.085.010,34</u>
<b>2. Gesamtleistung</b>	<b>16.710.920,99</b>	<b>100,00</b>	<b>15.085.010,34</b>
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	644,12	0,00	0,00
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	52.214,85	0,31	948.686,30
c) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>94.830,58</u>	0,57	<u>10.085,33</u>
	<u>147.689,55</u>	0,88	<u>958.771,63</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	102.253,00	0,61	160.008,45
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.536.000,00</u>	15,18	<u>1.686.000,00</u>
	<u>2.638.253,00</u>	15,79	<u>1.846.008,45</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.623.814,39	27,67	4.434.579,21
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.130.047,79</u>	12,75	<u>1.913.913,15</u>
	<u>6.753.862,18</u>	40,42	<u>6.348.492,36</u>
- davon für Altersversorgung EUR 991.326,87 (EUR 838.047,68)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.255.147,49	7,51	2.097.675,80
- davon außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 (2) Satz 3 HGB EUR 16.349,40 (EUR 675.686,56)			
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
aa) Raumkosten	320.831,44	1,92	308.021,74
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	30.576,30	0,18	38.706,81
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	128.417,53	0,77	357.040,30
ad) Fahrzeugkosten	13.741,03	0,08	12.857,33
ae) Werbe- und Reisekosten	48.207,64	0,29	55.214,94
af) verschiedene betriebliche Kosten	5.323.630,79	31,86	4.729.949,97
b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	<u>162.421,13</u>	0,97	<u>113,00</u>
	<u>6.027.825,86</u>	36,07	<u>5.501.904,09</u>
Übertrag	<u>183.522,01</u>		<u>249.701,27</u>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

Kommunale Datenverarbeitungszentrale  
Rhein-Erft-Rur

Frechen

	Geschäftsjahr EUR	%	Vorjahr EUR
Übertrag	183.522,01		249.701,27
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37.211,42	0,22	8.969,04
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens - davon außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 (2) Satz 3 HGB EUR 4.617,62 (EUR 0,00)	4.617,62	0,03	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>214.730,56</u>	1,28	<u>257.651,50</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.385,25	0,01	1.018,81
12. sonstige Steuern	1.385,25	0,01	1.018,81
13. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	0,00	<u>0,00</u>

---

Kommunale Datenverarbeitungszentrale  
Rhein-Erft-Rur

---

LAGEBERICHT  
2008



## KDVZ-PORTRAIT

### Gründung

20.04.1966  
BGB-Gesellschaft „Kommunale elektronische  
Datenverarbeitungsanlage im Landkreis Köln“

01.07.1978  
Zweckverband „Kommunale  
Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur“

### Sitz

50226 Frechen  
Bonnstraße 16-18

### Rechtsform

Zweckverband nach dem Gesetz über Kommunale  
Gemeinschaftsarbeit (GkG)

### Organe

Verbandsversammlung  
Josef Carl Rhiem (Vorsitzender)

Verwaltungsrat

Verbandsvorsteher: Heinrich Stommel  
Bürgermeister Stadt Jülich

1. stv. Verbandsvorsteher: Bernhard Hadel  
1. Beigeordneter Stadt Wesseling

2. stv. Verbandsvorsteher: Johannes Adams  
Geschäftsbereichsleiter I Kreis Euskirchen

Geschäftsführung:  
Karl Heinz Wergen

### Aufgaben

Die kdvs Rhein-Erft-Rur ist als kommunaler Zweckverband IT-Dienstleister für 37 Kommunalverwaltungen in den Kreisen Düren, Euskirchen und Rhein-Erft-Kreis. Die Bereitstellung von Fachanwendungen sowie eines hochperformanten und ausfallsicheren Netzes gehören ebenso zu ihrem Kerngeschäft wie der Betrieb eines professionellen Rechenzentrums. Die Evaluation neuer Technologien, Consultingleistungen und ein umfassender IT-Support bilden weitere Tätigkeitsschwerpunkte. Der Zweckverband bedient neben den Verbandsmitgliedern auch weitere Kunden mit Leistungen aus seinem Produktportfolio.



**1. GESCHÄFTSVERLAUF** Der Geschäftsverlauf des Wirtschaftsjahres 2008 stellt sich im Vergleich mit den Werten des Vorjahres wie folgt dar:

	Gewinn- und Verlustrechnung		Abweichung
	2008	2007	
	TE	TE	TE
Umsatzerlöse	16.710,9	15.085,0	1.625,9
darin Kostenweiterbelastungen	-60,5	-241,6	181,1
<b>bereinigte Umsatzerlöse</b>	<b>16.650,5</b>	<b>14.843,4</b>	<b>1.807,0</b>
Neutrale Erträge	147,7	958,8	-811,1
Personal- und Versorgungsaufwendungen	-6.753,9	-6.348,5	-405,4
Abschreibungen	-1.255,1	-2.097,7	842,6
Übrige Aufwendungen	-8.670,7	-7.347,9	-1.322,8
davon Kostenweiterbelastungen	60,5	241,6	-181,1
<b>bereinigte übrige Aufwendungen</b>	<b>-8.610,2</b>	<b>-7.106,3</b>	<b>-1.503,9</b>
Finanzergebnis	-177,5	-248,7	71,2
Ergebnis vor Steuern	1,4	1,0	0,4
Steuern	-1,4	-1,0	-0,4
	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

**INVESTITIONEN**

Der Verband hat im Wirtschaftsjahr 2008 Investitionen in Höhe von 886,7 T€ getätigt, welche sich wie folgt in den Anlageklassen wieder finden:

DV-Software	697,4 T€
Betriebsgebäude	0,0 T€
Maschinen und technische Anlagen	127,3 T€
Betriebs- und Geschäftsausstattung	62,0 T€
	<u>886,7 T€</u>

Gemäß der obigen Darstellung lag das Investitionsvolumen im Wirtschaftsjahr 2008 unter dem freien Cash Flow, welcher sich wie folgt ermittelt:

ordentliches Jahresergebnis	1,4 T€
ordentliche Abschreibungen	1.255,1 T€
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	742,7 T€
Cash Flow	<u>1.999,2 T€</u>

**KAPITALFLUSSRECHNUNG**

Die kdVz Rhein-Erft-Rur hat im Wirtschaftsjahr 2008 einen Kapitalfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 5.041,9 T€ erzielt. Hieraus wurden Investitionen sowie die Tilgungen für Investitionskredite vorgenommen, die einzelnen Zahlungsströme des Wirtschaftsjahres sind in den nachfolgenden Rechnungen dargestellt:

**Mittelveränderung aus der lfd. Geschäftstätigkeit**

Jahresergebnis	0,0 T€
Abschreibungen	1.255,1 T€
Verlust aus Abgängen des Anlagevermögens und Abschr. Finanzanlagen	167,0 T€
Zunahme der Rückstellungen	1.570,1 T€
Erträge aus Anlageverkäufen	0,0 T€
Abnahme der Vorräte und sonstigen Aktiva	1.972,1 T€
Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva	77,5 T€
Cash Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	<u>5.041,9 T€</u>

**Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit**

Einzahlungen aus Abgängen	0,0 T€
Investitionen	-886,7 T€
Zugang Wertpapiere des Anlagevermögens (Pensionsfonds)	-2.314,2 T€
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	<u>-3.200,9 T€</u>

**Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit**

Darlehensaufnahmen	0,0 T€
Darlehenstilgungen	-917,8 T€
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-917,8 T€</u>

**Veränderung des Finanzmittelbestandes**

Finanzmittel zum 01.01.2008	631,7 T€
Cash Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	5.042,5 T€
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-3.200,9 T€
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-917,8 T€
Finanzmittel zum 31.12.2008	<u>1.555,5 T€</u>

Im Finanzmittelbestand ist eine ausstehende Zuführungsrate zu den Finanzanlagen in Höhe von 1.114.935,51 € enthalten. Diese Zuführung wurde aufgrund der Finanzkrise erst im März 2009 vorgenommen.



### Planabweichungsanalyse auf Basis des Jahresabschlusses 2008

	Ergebnis	Plan	Abweichung
1. Umsatzerlöse (ohne Ergebnis der Kostenabrechnung für 2007)	17.242.601,05 €	16.857.597,00 €	385.004,05 €
<b>2. Gesamtleistung</b>	<b>17.242.601,05 €</b>	<b>16.857.597,00 €</b>	<b>385.004,05 €</b>
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	644,12 €	- €	644,12 €
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	52.214,85 €	- €	52.214,85 €
c) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	94.830,58 €	100,00 €	94.730,58 €
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	102.253,00 €	88.500,00 €	13.753,00 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.536.000,00 €	2.602.000,00 €	- 66.000,00 €
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.623.814,39 €	4.557.478,00 €	66.336,39 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.130.047,79 €	1.680.382,00 €	449.665,79 €
	6.753.862,18 €	6.237.860,00 €	516.002,18 €
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.255.147,49 €	1.461.642,00 €	- 206.494,51 €
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
aa) Raumkosten	320.831,44 €	351.586,00 €	- 30.754,56 €
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	30.576,30 €	44.320,00 €	- 13.743,70 €
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	128.417,53 €	261.900,00 €	- 133.482,47 €
ad) Fahrzeugkosten	13.741,03 €	13.100,00 €	641,03 €
ae) Werbe- und Reisekosten	48.207,64 €	82.800,00 €	- 34.592,36 €
afa) Pflege/Miete Software und Hardware	2.335.697,27 €	2.368.358,00 €	- 32.660,73 €
afb) Datenübermittlung	1.085.018,62 €	747.780,00 €	337.238,62 €
afc) Consulting und Beratung	697.428,10 €	864.445,00 €	- 167.016,90 €
afd) Porto u. Beförderungsentgelte	340.278,49 €	294.000,00 €	46.278,49 €
ag) verschiedene betriebliche Kosten	865.208,31 €	1.120.395,00 €	- 255.186,69 €
b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	162.421,13 €	- €	162.421,13 €
c) sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- €	- €	- €
	6.027.825,86 €	6.148.684,00 €	- 120.858,14 €
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37.211,42 €	180,00 €	37.031,42 €
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	4.617,62 €	- €	4.617,62 €
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	214.730,56 €	317.896,00 €	- 103.165,44 €
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>533.065,31 €</b>	<b>1.295,00 €</b>	<b>479.555,46 €</b>
12. sonstige Steuern	- 1.385,25 €	1.295,00 €	- 90,25 €
13. Erträge aus satzungsmäßigen Finanzbedarfsumlagen für Vorjahre	- €	- €	- €
14.1 Jahreszwischenenergebnis	531.680,06 €	- €	531.680,06 €
<b>14.2 Ergebnis der Kostenabrechnung für 2008</b>	<b>- 531.680,06 €</b>		
<b>14.3 Jahresüberschuss</b>	<b>- €</b>		



### Finanzstruktur

	2008 in T€	2007 in T€	Veränderung
Rückstellungen	9.934,1	8.364,0	1.570,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.682,3	5.600,1	-917,8
Übrige Verbindlichkeiten (davon gegenüber Verbandsmitgliedern)	1.570,4 (743,3)	1.492,9 (604,7)	77,5 (138,6)
<b>Summe</b>	<b>16.186,8</b>	<b>15.457,0</b>	<b>729,8</b>

### Vermögensstruktur

	2008 in T€	2007 in T€	Veränderung
Immaterielle Anlagen	2.489,2	2.869,1	-379,9
Sachanlagen	3.774,1	3.925,1	-151,0
Finanzanlagen	3.538,4	1.228,8	2.309,6
Anlagevermögen	9.801,7	8.023,0	1.778,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (davon gegen Verbandsmitglieder)	4.497,6 (4.417,8)	6.516,4 (6.345,2)	-2.018,8 (-1.927,4)
Flüssige Mittel	1.554,9	631,7	923,2
Abgrenzungsposten	332,6	285,9	46,7
<b>Summe</b>	<b>16.186,8</b>	<b>15.457,0</b>	<b>729,8</b>



## 2. SCHWERPUNKTTHEMEN AUS DEN FACHBEREICHEN

### 2.1 Anwendungen

Für das Jahr 2008 ist vornehmlich die Einführung eines neuen **Einwohnerverfahrens** zu nennen. Im Zuge neuer gesetzlicher Anforderungen wie der Einbindung der bundeseinheitlichen Steuer-Identifikationsnummer oder des Reisepasses / ePasses mit neuem biometrischen Merkmal (Fingerprint) wurde eine Ablösung der bewährten Lösung notwendig. Zudem hatte der bisherige Anbieter angekündigt, die Verfahrenspflege zum 31.12.2008 einzustellen. Die kdvz war gefordert, in kürzester Zeit eine Software auszuwählen, bei 34 Städten und Gemeinden zu installieren und nicht zuletzt für das notwendige Know-how bei den Rathausmitarbeitern zu sorgen. Die Wahl fiel auf das Client/Server-Produkt OK.EWO der Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern (AKDB), die Umstellung der Kommunen erfolgte in Kooperation mit anderen kommunalen IT-Dienstleistern, insbesondere dem Kommunalen Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe in Lemgo. Ohne nennenswerte Zwischenfälle ist das alte Großrechnerverfahren durch das Produkt OK.EWO für alle Verwaltungen an über 300 Arbeitsplätzen ausgetauscht und sind die Daten von 900.000 Einwohnern überführt worden. Das neue Verfahren wird im Zuge der Kooperation X-IT-NRW auf Rechnern des KRZ Lemgo vorgehalten, die örtliche Betreuung ist weiterhin durch die kdvz Rhein-Erft-Rur sichergestellt. Für 2009 ist geplant den Kommunen über die neue Software innovative Mehrwertdienste anzubieten, wie etwa die Möglichkeit des bargeldlosen Zahlungsverkehrs im Zuge der Beantragung neuer Ausweise oder die Anbindung vorhandener Fotokabinen in den Rathäusern.

In 2009 werden die **Wahlen** (Kommunal-, Europa- und Bundestagswahl) die Aktivitäten der kdvz wesentlich prägen. Bereits in 2008 wurden die Bürgermeisterwahlen in den Kommunen Kall, Niederzier und Rösrath sowie ein Bürgerentscheid in Elsdorf erfolgreich begleitet. Parallel dazu sind die Wahlkomponenten, die Bestandteil des Verfahrens OK.EWO sind, mit dem Einwohnerverfahren übernommen worden. Die Hauptphase beginnt im „Superwahljahr“ 2009 mit der Einführung der Software ‚VoteManager‘. Die kdvz hat sich sowohl personell als auch technisch breit aufgestellt, um ihren Kunden – inklusive der Kommunen der KDZ Westfalen-Süd – wie schon in der Vergangenheit die bestmögliche Servicequalität zukommen zu lassen.

Ein weiterer wesentlicher Softwarewechsel vollzog sich im abgelaufenen Jahr im Bereich **Verwarn- und Bußgeld**. Für 31 Verwaltungen wurde das alte Großrechnerverfahren durch das Produkt ‚WinOWiG‘ der Fa. Schelhorn abgelöst. Sowohl die Inbetriebnahme der Systeme als auch die Anpassungsarbeiten und die Datenübernahme verliefen erfolgreich. Insgesamt wurden über 230 Arbeitsplätze erfolgreich auf die neue Software umgestellt. Ab 2009 werden weitere Funktionalitäten, wie etwa die Einbindung von Scannern am Arbeitsplatz, hinzugenommen.



Im **Standesamtswesen** war das Jahr 2008 durch eine gravierende Gesetzesänderung mit Auswirkung ab dem 01.01.2009 geprägt: Die bislang in Papier geführten Urkundenbücher werden durch ein elektronisches Personenstandregister (ePR) abgelöst. Dieser Paradigmenwechsel in der Aktenführung führte mit Blick auf die hohen Anforderungen (so z.B. eine absolute Sicherstellung der Verfügbarkeit und 130-jährige Aufbewahrungsfristen) zu einem umfangreichen Relaunch der Fachsoftware AutiSta. Da ein dezentrales ePR nicht die erforderlichen Sicherheitsmerkmale erfüllt, war zunächst einmal eine Zentralisierung der bislang in den Rathäusern dezentral vorgehaltenen Anwendung über Citrix-Technologie erforderlich. Diese Umstellung ging im Spätherbst 2008 erfolgreich vonstatten. Die eigentliche Aktualisierung der Software musste wegen der stichtagsgenauen Wirkung der gesetzlichen Änderungen zum 01.01.2009 für alle Verwaltungen zeitgleich an Silvester erfolgen. Durch umfangreiche Tests im Vorfeld und präzise Abstimmung aller Beteiligten ist auch dieser Schritt ohne größere Störungen vollzogen worden. Im Jahr 2009 ist die Etablierung des ePR der Folgeschritt.

Die Einführung des Produktes KITA2000 für den Bereich **Elternbeiträge / Kindergartenverwaltung** wurde fortgesetzt: Alle Kommunen, die an diesem Verfahren partizipieren, wurden vom Großrechner auf die neue Lösung umgestellt; entgegen der ursprünglichen Planung ist noch eine zusätzliche Verwaltung mit übernommen worden. Weiterhin sind umfangreiche Anpassungen aufgrund des in 2008 beschlossenen neuen Kindergartengesetzes (KiBiz) erfolgt. Für das laufende Jahr ist entsprechend der Vorgaben der Verbandsgremien eine Verlagerung der Betreuung durch den Softwarehersteller beabsichtigt.

Unterjährig ist das **Baugenehmigungsverfahren** durch Releasewechsel um die neue Komponente „Optionsverwaltung“ erweitert worden. Dies hat bei den Verwaltungen, die die Datenbanken zentral hosten, zu Performanceproblemen geführt. Da eine Bandbreitenerweiterung im kdVZ-Netz aus Kostengründen nicht in Frage kommt, ist zum Jahresende eine Citrix-Installation initiiert und für einen Test vorbereitet worden. In 2009 werden die Tests durchgeführt und bei positiver Bewertung ist mit einem Umstieg auf diese Technik zu rechnen.

Im Rahmen des **Wissensmanagements für Kommunen** konnte den Verbandsmitgliedern im Jahr 2008 eine neue Version der Software Lexis Nexis mit neuer Benutzeroberfläche und vielen neuen Funktionalitäten zur Verfügung gestellt werden.

Die **elektronische Melderegisterauskunft EMRA** war auch in 2008 durch vieltausendfache Meldeanfragen auf elektronischem Wege Garant für nicht unerhebliche Gebühreneinnahmen der Kommunen des Zweckverbandes. Es bleibt festzuhalten, dass die Anfragen mittlerweile kostengünstiger abgewickelt werden, da der Personalaufwand reduziert ist und die Portokosten für die Antworten wegfallen.



Die Migration im **Friedhofswesen** von der Software „Nexus Pax“ auf das Produkt „JPax“ vom selben Hersteller ist mit weiteren sechs Verwaltungen in 2008 erfolgreich abgeschlossen worden. JPax hat im Vergleich zum Vorgängerprogramm den Vorteil, dass ein so genanntes NKF-Modul integriert ist, ein im Zuge der doppelten Haushaltsführung wichtiger Bestandteil. Zu bemerken ist, dass durch Insolvenz des Herstellers die Rechtsnachfolge in der Wartung dieses Produktes ungeklärt ist.

Durch Gesetzesänderungen zum 01.01.2009 waren im Bereich **Wohngeld** umfangreiche Vorbereitungen für die Einführung einer neuen Version in den Wohngeldämtern zu treffen. Die Umstellung ist trotz einer Vielzahl an parallelen Projekten zeitgerecht erfolgt. Für 2009 steht die Anbindung an das EWO-Verfahren über eine Schnittstelle an.

Die kdvz Rhein-Erft-Rur hat im abgelaufenen Jahr für die drei Katasterämter der Kreise im Verbandsgebiet die europaweite Ausschreibung des neuen **Katastersystems „ALKIS“** übernommen. Die Dienstleistung ging von der Projektierung der Maßnahme über die aktive Beratung und Unterstützung der Beteiligten bei der Erstellung des Leistungsverzeichnisses bis hin zu den erforderlichen Schritten der Bekanntmachung, Angebotsauswertung und Vergabe. Nach den Aussagen der Kreise ist allerdings davon auszugehen, dass für die Zukunft die Aufgaben der kdvz in diesem Segment erschöpft sind.

Aktivitäten im Auftrag verschiedener Kunden, die den hohen Nutzen einer weborientierten Lösung für die Darstellung von Daten mit Raumbezug erkannt haben, führten zu einer kontinuierlichen Fortentwicklung der Anwendung ‚**kdvz WebGIS**‘. Im laufenden Jahr wird eine stärkere Verzahnung mit dem Portal (vgl. I.3 eGovernment) forciert.

Die Migration des Verfahrens für den **Kommunalen Sitzungsdienst** von der Version „SD-Office“ auf die Version „SD.Net“ wurde im vergangenen Jahr abgeschlossen. Damit einhergehend sind einige kommunale Internetauftritte erweitert und aktualisiert worden (vgl. I.3 eGovernment).

Offene Punkte blieben im vergangenen Jahr die Umstellung der Verfahren **Jagdregister** und **Waffenregister** von Großrechner- auf jeweils modernere Lösungen. Aufgrund der personellen Kapazitäten mussten diese Vorhaben auf das Folgejahr verschoben werden.

Einen Kernbereich im Anwendungsumfeld stellt das **Finanzverfahren** dar. Im Jahr 2008 wurde das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) mit der Software **KIRP** bei insgesamt elf Verwaltungen eingeführt, zusätzlich wurden die Kunden, die das NKF bereits eingeführt hatten, weiter durch das Team der kdvz betreut. Damit sind alle von der kdvz Rhein-Erft-Rur betreuten Verwaltungen rechtzeitig entsprechend den gesetzlichen Anforderungen in das Neue Kommunale Finanzwesen gelangt. Neben der NKF-Einführung und der kameraleen Betreuung waren umfangreiche Aktivitäten in den Bereichen Vollstreckung, Inventarisierung und Vermögensbewertung zu verzeichnen. Von wesentlicher Bedeutung für die Perspekti-



ve des Finanzverfahrens im Verbandsgebiet der kdVz Rhein-Erft-Rur war die **europaweite Ausschreibung** einer integrierten Finanz- und Veranlagungssoftware im Nachgang zur erfolgten Marktsondierung. Die Ausschreibung auf Basis eines detaillierten Leistungsverzeichnisses mündete in einer Vergabeempfehlung für das Produkt Infoma, die jedoch zunächst nicht umgesetzt werden konnte, da seitens eines Mitbewerbers ein Nachprüfungsverfahren bei der Vergabekammer der Bezirksregierung Köln angestrengt wurde, was zu einer erheblichen Verzögerung im gesamten Ablauf führte. Dessen ungeachtet kam es letztlich nicht zu einer Entscheidung der Vergabekammer, da der Antrag am 05.03.2009, während der Verhandlung, durch den Antragsteller wieder zurückgezogen wurde. Somit kann die kdVz Rhein-Erft-Rur nun die erforderlichen Prozesse in die Wege leiten, ihre Kunden mit der integrierten Finanz- und Veranlagungssoftware auszustatten. Die ersten Kommunen, die auf die neue Lösung wechseln werden, sind die Städte Bergheim und Düren. Bis spätestens 2013 sollen alle Verbandsmitglieder, die sich für Infoma entschieden haben, mit der neuen Software ausgestattet sein. Die Probleme, die in der Vergangenheit im Bereich der kommunalen Veranlagungen zu verzeichnen waren, sollen durch die Integration mit dem Finanzverfahren obsolet werden.

## 2.2 PRODUKTIONSBEREICH

Das **Rechenzentrum** der kdVz Rhein-Erft-Rur wurde im vergangenen Jahr weiter optimiert und zukunftsfähig aufgestellt. Die **Serverkonsolidierung** wurde beispielsweise durch die Virtualisierung weiterer Einzelserver fortgeführt. Ferner wurde ein neues **Jobsteuerungssystem** für die kdVz-Serverlandschaft realisiert. Das Produkt UC4, das aktuell für das neue Einwohnerverfahren eingesetzt wird, wird im Hause der kdVz betrieben und soll in der nächsten Ausbaustufe auch andere Verfahren der kdVz automatisiert steuern.

Als Dokumentation der Qualität der Sicherheitszelle sowie des kdVz-Rechenzentrums insgesamt wurde in 2008 ein Konzept für einen nach ISO 27001 **zertifizierten Rechenzentrumsbetrieb** erstellt. Parallel dazu fand der Umbau der verbliebenen Infrastrukturelemente in die Sicherheitszelle statt.

Zwei Verbandsmitglieder, die sich eigenständig für ein neues Finanzwesen entschieden haben, konnten von den Vorteilen eines **Hostings** der Software im Rechenzentrum der kdVz Rhein-Erft-Rur überzeugt werden. Nach umfangreichen Tests konnte das Hosting termingerecht ab dem 01.01.2009 begonnen werden.

Auch in 2008 war das Komplettangebot „**Drucken-Kuvertieren-Frankieren-Einreichen**“ inklusive Einbindung der Infopost ein wichtiges Tätigkeitsfeld im Produktionsbetrieb. Das Volumen der Kuvertierleistung war gleich bleibend hoch, auch wurden entsprechende Leistungen für Dritte (Nichtverbandsmitglieder) erbracht.

Der Neuausrichtung des kdVz-Rechenzentrumsbetriebes geht eine entsprechende **Personalentwicklung** einher: Wenn ab 2010 der



Großrechner mit den noch laufenden Verfahren umgestellt wird bzw. der Hostbetrieb ganz ausläuft, sollen die Mitarbeiter in anderen Tätigkeitsbereichen eingesetzt werden. Schulungsmaßnahmen, z. B. mit zertifizierten Abschlüssen, wurden eingeleitet.

## 2.3 EGOVERNMENT

Erstmals im Jahr 2008 haben die Verbandsgremien der kdvz Rhein-Erft-Rur den Zweckverband mit der Aufbereitung von Inhalten und der Realisierung von Einzelprojekten zum Themenkomplex „E-Government“ beauftragt. Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Mitgliedsverwaltungen hat unter Federführung der kdvz eine **E-Government-Strategie** aufbereitet, die nunmehr als Rahmenwerk für die Aktivitäten in diesem Umfeld dient.

In einem ersten Projektschritt wurde eine **Portalinfrastruktur** aufgebaut, parallel hierzu die individuelle Datenauswertung aus dem neuen Einwohnerverfahren „OK.EWO“ als Webdienst realisiert sowie in das Portalumfeld integriert. Auf dieser Basis kann nunmehr das Webangebot des Zweckverbandes kontinuierlich erweitert werden. Weitere Auswertungsmöglichkeiten, Bürgerdienste und/oder Verwaltungsprozesse werden in 2009 und den Folgejahren in das Portalumfeld eingebunden. Neben der Datenkonsolidierung liegt der Fokus im Jahr 2009 auf der Konsolidierung der vielfältigen Dokumentenablagen.

Gemeinsam mit 12 Verwaltungen wurde in 2008 mit der Auswahl eines **Dokumentenmanagementsystems** begonnen. Dieses Projekt wird im Jahr 2009 abgeschlossen werden. Parallel hierzu wird die kdvz ab Mai 2009 einen Lösungsansatz zur **Archivkonsolidierung** prüfen. Dieser Lösungsansatz soll den übergreifenden Dokumentenzugriff auf unterschiedliche Dokumentenmanagementsysteme, auf Dokumente in integrierten Verfahrenslösungen sowie Zugriffe auf andere Dokumentenablagen (z.B. SharePoint) ermöglichen.

Bereits in 2008 begonnen, werden die Anforderungen zur Umsetzung der **EU-Dienstleistungsrichtlinie** in weiteren Projekten realisiert. Gestartet wurde im vergangenen Jahr mit der Bewertung der Lösungen zur rechtssicheren Datenkommunikation zwischen Bürger / Verwaltung und den Verwaltungen untereinander sowie dem Einsatz von Signaturkarten. Ferner sind Anbindung und Integration von verschiedenen Fachapplikationen, u. a. Gewerberegister MIGEWA, in noch zu definierende Prozessabläufe zu realisieren.

Aufzubereiten sind zunächst umfängliche **Informationsdienste**, die auf kommunaler Ebene zu Teilen aus den bereits vorhandenen Internet-Auftritten der Verwaltungen übernommen werden können. Der Lösungsansatz sieht einen Webdienst für Information im XML-Format vor. Für das Jahr 2009 ergeben sich hieraus folgende Aufgabenstellungen:



- Aufbereitung von Auswertungen aus den geografischen Informationssystemen in Kombination mit den Einwohnerdaten,
- Archivkonsolidierung mit Zugriff auf unterschiedliche Dokumentenspeicherungssysteme,
- Umsetzung der Anforderungen der EU-Dienstleistungsrichtlinie
  - Bereitstellung von Informationsdiensten über das Portal,
  - Einsatz einer Lösung zur rechtssicheren Datenkommunikation,
  - Empfehlung für den Einsatz von Signaturkarten,
  - Einsatz der Startercenter-Software beim „Einheitlichen Ansprechpartner“
  - Integration der Fachapplikation „MIGEWA“
  - Know-how-Aufbau zu den SharePoint-Services

Begleitet werden die Projekte und Maßnahmen durch die bereits genannte Arbeitsgruppe.

Daneben wurden im Jahr 2008 die **Internet-Präsenzen** der Gemeinden Vettweiß, Inden, Nörvenich, Titz, Kall, der Stadt Nideggen sowie der kdVz überarbeitet bzw. neu gestaltet. Die neuen Internet-Auftritte sind vielfach bereits online geschaltet bzw. werden im I. Quartal 2009 aktiviert werden.

## 2.4 NETZE

Das **Wide Area Network** (WAN) der kdVz Rhein-Erft-Rur stellte sich auch in 2008 als gesichertes, performantes und vor allem ausfallsicheres Netz dar. Aufgrund der Zunahme und Mehrnutzung von Anwendungen ist jedoch die Performance, gerade bei den Verbandsmitgliedern, die nur mit 256 Kb/s angebunden sind, öfters an ihre Grenzen gestoßen. Punktuell konnten durch den Einsatz anderer Techniken und Wegeführungen die Probleme zumindest etwas abgemildert werden. Das Verbandsnetz ist aber die notwendige Infrastruktur für jetzige und alle zukünftigen Anwendungen, Dienstleistungen und Produkte. Daher muss es in die Lage versetzt werden, auf künftige Anforderungen ausgerichtet zu sein. In 2009 wird demzufolge mit dem Aufbau eines im vergangenen Jahr beschlossenen **verbandsweiten Richtfunknetzes** begonnen. Mittels dieser Technik sind Bandbreiten von 155 Mbit/s zwischen den einzelnen Verbandsmitgliedern und der kdVz möglich. Im Zuge dessen wird auch ein flexibles Datenhaltungskonzept erarbeitet.

Dem **Internet** bzw. dessen Nutzung kommt eine immer bedeutendere Rolle zu, als Informations- und Kommunikationsmedium ist es mittlerweile unverzichtbar für die Kunden der kdVz Rhein-Erft-Rur geworden. Ausfälle oder Performanceprobleme werden in den Kommunen sofort registriert. Der Gesamt-Datenverkehr hat sich in 2008 gegenüber 2007 wiederum gesteigert und liegt nun bei ca. 12,5 Terabyte (ein ‚Plus‘ von 47%), wobei auch wiederum eine rasante Zu-



nahme des ein- und ausgehenden eMail-Traffic zu verzeichnen ist. Alle diese Mails werden auf sog. Malware und Spam (dreistufiges Spam-Abwehr-System) überprüft und ggf. gekennzeichnet, bevor sie zugestellt werden. Eine solche Überprüfung ist unerlässlich, da sich das Spam- und Viren-Aufkommen weiterhin auf einem sehr hohen Level bewegt. Neben der Internetnutzung „von Innen nach Außen“ steht der Internetzugang aber auch für Zugriffe von Außen zur Verfügung. Neben den zahlreichen DMZ-Applikationen (DMZ = Demilitarized Zone) hat auch die Nutzung von VPN-Verbindungen zugenommen.

Der hohe Sicherheitsgedanke des Zweckverbandes hat sich in der Vergangenheit bewährt und muss auch für die Folgejahre erhalten bleiben. Die **Ausfallsicherheit** der zentralen Sicherheitskomponenten wurde bereits in den vorherigen Jahren hergestellt; zusätzlich wurde in 2008 die Internet-Leitung durch eine SDSL-Backup-Internetleitung abgesichert.

Die über das **TESTA-Netz** zur Verfügung gestellten Applikationen und deren Nutzung nehmen ständig zu. In 2008 kam es zu einer mehr als deutlichen Steigerung: Waren es in 2007 noch 32 GigaByte an Datenvolumen, so waren in 2008 fast 170 GigaByte zu konstatieren – eine Steigerung von über 400%! Das TESTA-Netz hat sich als ein stabiles „behördeneigenes“ Intranet in der BRD etabliert.

Im abgelaufenen Jahr wurde bei einem weiteren Kunden **VoIP-Telefonie mittels Swyx** installiert, so dass mittlerweile vier Verwaltungen und die kdVz selbst das System im Einsatz haben. Neben diesen realisierten Projekten wurden weitere Projekte geplant bzw. den Kunden konkrete Angebote unterbreitet.

## 2.5 BENUTZERSERVICE

Im Rahmen seiner umfangreichen Dienstleistungen ist der kdVz-Benutzerservice in unterschiedlichster Ausprägung und Intensität für seine Kunden tätig. In 2008 wurden im Bereich des Supports für die Novellprodukte „Netware / GroupWise“ **Erstinstallationen** bzw. **Migrationen** bei diversen Verwaltungen vorgenommen, hinzu kommen zahlreiche Supportleistungen wie Mietscheinablösungen, Hard- und Softwareaustausch, Datensicherung, Hilfestellung bei unterschiedlichsten Problemen rund um den Arbeitsplatz und so fort.

Serviceverträge über die Nutzung des **zentralen Virenschutzes** existieren aktuell mit 20 Mitgliedsverwaltungen, sechs Kommunen nutzen das Angebot **fester Betreuungstage**. Weitere Dienstleistungen wurden im Bereich der **Servervirtualisierung** erbracht.

Im abgelaufenen Jahr wurde gemäß den Vorgaben der AG ‚Zukunft‘ des Zweckverbandes eine verbandsweite Bedarfsabfrage **„Softwareverteilung“** durch die kdVz initiiert. Die Neuausrichtung in diesem Segment lag darin begründet, dass die Zukunftsfähigkeit der bisherigen Lösung aufgrund des mehrmaligen Produkt-/Eignerwechsels in Frage gestellt war. Letztlich bildeten fünf interessierte Kommunen die Arbeitsgruppe „Neuausrichtung Softwareverteilung“ mit der Zielsetzung, eine leistungsstarke, zentral gesteuert-



te, automatisierte und zukunftsorientierte Desktop-Managementlösung auszuwählen, die sowohl die Bedarfe einer kleinen Mitgliedsverwaltung abdecken als auch eine verbandsweite (Enterprise-) Lösung unterstützen kann. Die Projektgruppe kam auf Basis detaillierter Teststellungen zu einer Empfehlung des Produktes UniCenter der Fa. CA.

Die Organisationseinheit **Serv-MIT** zur IT-Unterstützung an und für Schulen betreut zurzeit die Schulen und Kindergärten in vier verbandsangehörigen Kommunen, die entsprechenden Dienstleistungsverträge wurden im letzten Jahr erneut verlängert. Der Unterstützungsaufwand wird ausschließlich über einen festen Stundenrechnungssatz abgegolten. Die kalkulierte Supportabnahme 2009 liegt bei 57,5 % einer Fachkraft für alle vier Verwaltungen.

Im Bereich **Server based Computing** liegt die Citrix-Gesamtnutzeranzahl mittlerweile bei über 1150. Zurzeit laufen 11 Anwendungen produktiv unter Citrix, im Test befindet sich die Anwendung AutiSta.

## 2.6 KUNDENMANAGEMENT

Aufgabenschwerpunkte waren auch in 2008 der vor-Ort-Dialog der einzelnen Kundenmanager mit ‚ihren‘ Kunden, die Begleitung von Sitzungen wie z. B. Treffen der Hauptamtsleiter bzw. IT-Koordinatoren sowie die **Durchführung von Informationsveranstaltungen zu Produkten des Zweckverbandes**. Darüber hinaus war das Kundenmanagement in die **Aufbereitung von Angeboten** zu diversen Produkten und Dienstleistungen der kdvz eingebunden beziehungsweise hat diese aktiv vorangetrieben.

Durch die Zusammenlegung des Kundenmanagements mit dem Bereich ‚Öffentlichkeitsarbeit‘ ist in diesem Zusammenhang auch die **Information der Verbandsmitglieder** sowie einer breiteren Öffentlichkeit in Form der Informationsschrift ‚kdvz im Dialog‘, von Pressebeiträgen, Artikeln auf der kdvz-Website etc. zu erwähnen.

## 2.7 PROJEKTCONTROLLING

Das **Projektcontrolling** wird seit dem vergangenen Jahr mithilfe des Steuerungstools e.M.O.S realisiert. Hierdurch sind optimierte Kommunikationswege zwischen möglichen Projektbeteiligten und insgesamt ein wirksameres Controlling gewährleistet. In 2008 wurde begonnen, die relevanten Projekte in e.M.O.S abzubilden, im laufenden Jahr sollen alle Projekte in die Software eingepflegt sein.

Das für die kdvz Rhein-Erft-Rur zwingend erforderliche **Risikomanagement** ist ebenfalls unter e.M.O.S. eingerichtet, die Aufarbeitung der Risikofelder durch das Risikomanagement-Team erfolgt. Für 2009 sind die Anpassung der Struktur des Risikomanagements an die Vorgaben der AG ‚Zukunft‘, die Fortschreibung der Risiken, die Erstellung eines Risikoberichtes sowie ggf. die Anpassung der Richtlinie zum Risikomanagement vorgesehen.



Das **Problemmanagement** der kdVz ist mittlerweile etabliert. Die bisher gesammelten Erfahrungen zeigen, dass durch die Erfassung von Problemstellungen sowie die Einbindung mehrerer Beteiligter in die Lösungsfindung weitgehend Transparenz über die anstehenden Probleme und den zeitlichen Rahmen der Bearbeitung von Meldungen und deren Lösungsfindung erzielt wird. Seit Einrichtung des Problemmanagements bei der kdVz Rhein-Erft-Rur wurden 110 Fälle erfasst, davon konnten bislang 108 erfolgreich abgearbeitet werden. Hausintern ist noch die Einführung einer neuen Software **zur Rückmeldung von Zeiten auf Produkte und Projekte (PPZM)** zu erwähnen. Dabei handelt es sich um eine Eigenentwicklung, die für die spezifischen Besonderheiten im Rahmen der Zeitaufschreibung bei der kdVz maßgeschneidert wurde. Nach positivem Abschluss der Testphase unter Einbeziehung des Personalrates im Berichtsjahr ist das Produkt ab 2009 im Einsatz, eine entsprechende Dienstvereinbarung wurde abgeschlossen.

### 3. WEITERE HANDLUNGSFELDER

Am 08. Januar 2008 hatten die Verbandsvorsteher und Geschäftsführer der **X-IT NRW** in Detmold eine positive Bilanz für das Jahr 2007 gezogen. Als wichtigste Aufgabe im Ausblick auf das Jahr 2008 wurde einstimmig die Herbeiführung kurz- und mittelfristiger Entlastungen für die Verbandsmitglieder der bestehenden vier Zweckverbände festgelegt. Die wirtschaftlichen Erfolge hatten dabei absoluten Vorrang. Zugleich wurden die Standort- und Arbeitsplatzgarantie bestätigt und es sollten bereits vor der Beratung eines Satzungsentwurfes und der beabsichtigten Gründung des gemeinsamen Zweckverbandes konkrete organisatorische Regelungen für die weitere Zusammenarbeit zeitnah entwickelt werden.

Im Verlauf des Jahres 2008 wurde die Verfolgung dieser Vorhaben in unterschiedlicher Ausprägung vorangetrieben. Ein Satzungsentwurf ist bisher nicht in finaler Weise zur Beratung gelangt und es ist gleichfalls nicht gelungen, konkrete organisatorische Regelungen (z. B. eine Geschäftsordnung) für die Ausgestaltung der Zusammenarbeit zu erarbeiten. Unterschiedliche Einschätzungen in den Häusern bestehen z. B. über die Frage der Verbindlichkeit von Entscheidungen (Stellvertreterregelungen), über die Arbeitsergebnisse einiger Projektgruppen und über die Umsetzung des Einstimmigkeitsprinzips. Auch die Umsetzungsform der vorgegebenen wirtschaftlichen Entlastung der Verbandskommunen wird aktuell unterschiedlich gewertet.

Gleichwohl haben die sehr detaillierten Bestandsaufnahmen der jeweiligen Projektgruppen in vielen Aufgabenfeldern zu einer deutlich verbesserten Transparenz hinsichtlich Arbeitsweisen und Ergebnissen geführt.

Im Bereich des Meldewesens haben alle vier Gründungsmitglieder in unterschiedlicher Ausprägung und Beauftragung die Projekte „Einführung OK.EWO in Frechen“ und „Einführung OK.EWO in Siegen“



zeit- und kostenmäßig wie vereinbart durchgeführt. Beide Projekte wurden entsprechend den Plänen erfolgreich abgeschlossen.

Für das laufende Jahr haben die Verbandsvorsteher und Geschäftsführer im Dezember 2008 das Gemeinschaftsprojekt „Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie“ vereinbart. Auf diese Aufgabe werden sich die Häuser konzentrieren und es wurde deshalb beschlossen, die sonstige Projektgruppenarbeit daraufhin auszurichten bzw. deshalb in anderen Feldern ruhen zu lassen. Als zweites Gemeinschaftsprojekt soll die Umsetzung der Richtfunktechnik geprüft werden. Zur Jahresmitte 2009 wird erneut Bilanz gezogen über die bis dahin erreichten Fortschritte in der konkreten Zusammenarbeit.

Im Dezember 2008 hat außerdem die ITK Rheinland erklärt, in X-IT NRW in Zukunft mitwirken zu wollen. Bereits hinsichtlich der Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie nimmt die ITK Rheinland am Gemeinschaftsprojekt teil.

#### 4. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Im Berichtsjahr betrug die durchschnittliche Mitarbeiterzahl 105,5. Bei der Berechnung wurden die fünf Ausbildungskräfte nicht berücksichtigt.

Die Altersstruktur des Personalkörpers ergab zum Stichtag 31.12.2008 folgendes Bild:

	unter 30	30-50	51-60	älter als 60
höherer Dienst		2	3	2
gehobener Dienst	7	26	30	1
mittlerer Dienst	2	4	23	3

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen wurden im Berichtsjahr in einem Volumen von 72.390 € durchgeführt.

Die Qualifizierungsmaßnahmen werden nach folgenden Erfordernissen durchgeführt:

- Technologischer Wandel
- Neuaufbau und Festigen von Fachkompetenzen
- IT-technisches Kompetenz-Zentrum
- e-Government

Folgende Dienstvereinbarungen hatten zum Stichtag 31.12.2008 Gültigkeit:

- Dienstvereinbarung zur Flexibilisierung der Arbeitszeit
- Dienstvereinbarung zur Einführung leistungsorientierter Entgelte
- Dienstvereinbarung zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement nach längeren Erkrankungszeiten



## 5. CHANCEN UND RISIKEN / GESAMTSITUATION

In den letzten Jahren war eine zunehmend kritische Haltung der Verbandsmitglieder gegenüber dem kommunalen Zweckverband zu konstatieren. „Der kdvz Rhein-Erft-Rur fehlt die Akzeptanz“, so die zusammenfassende Einschätzung der unterschiedlichen Meinungsbeurteilungen. Der Vorstandsvorsitzende hat darauf reagiert, indem er eine Arbeitsgruppe ‚Zukunft‘ (im Folgenden AG Zukunft) eingesetzt hat mit dem Auftrag, eine Strategie für die Zukunft des Zweckverbandes und der kdvz zu entwickeln. Mit dem Vorsitz der Arbeitsgruppe wurde der 1. stellvertretende Vorstandsvorsitzende betraut. Die Ergebnisse der AG Zukunft wurden durch die Verbandsgremien der kdvz nahezu einstimmig verabschiedet:

- Die Produkte, das sind die selbständig bewertbaren Leistungen der kdvz für die Mitgliedsverwaltungen mit ihrem vollständigen Ressourcenverbrauch, sind entscheidend für den Aufgabenbestand, die Steuerung und damit auch für die Organisation der kdvz sowie die Finanzierung.
- Die Verfahrensbetreuung wird (optionaler) Bestandteil bei der Ausschreibung für die Beschaffung einer Software.
- Nicht mehr benötigte Ressourcen werden identifiziert und eine Gegensteuerung wird eingeleitet. Freisetzbare Hardware oder Lizenzen sind möglichst zu verkaufen, zu kündigen oder es ist eine andere für den Verband wirtschaftliche Verwertung zu verfolgen.
- Nach dem Status quo freisetzbare Personal ist im Rahmen einer Personalentwicklung für neue Aufgaben des Verbandes bzw. seiner Kooperationspartner zu gewinnen und zu qualifizieren, oder z. B. durch entsprechende Anreize zur freiwilligen Beendigung des Dienst- oder Beschäftigungsverhältnisses zu bewegen.
- Die kdvz wird Systemhaus mit den zentralen Aufgabenbereichen
  - Benutzersupport und Betreuung lokaler IT-Infrastruktur
  - Technischer Betrieb / Produktionsdienstleister unter Einsatz moderner Technologien. Für die Verwaltungen wird nach Größe und Aufgabenträgerschaft ein Leistungsangebot für ihre unterschiedlichen Bedarfe (Cluster) erarbeitet. Dabei soll das Know-how aus den IT-Einheiten der Mitgliedsverwaltungen in das Dienstleistungsangebot einbezogen werden.
- Die kdvz übernimmt im Verbandsgebiet die Federführung für „eGovernment“. Hierzu entwickelt die kdvz – in enger Abstimmung mit Vertretern der Mitgliedsverwaltungen – erste Projekte, die den Nutzen von „eGovernment“ belegen.



- Verbandsmitglieder, Verbandsorgane und kdVz müssen sich darauf verlassen können, dass Entscheidungen von den jeweils anderen Beteiligten akzeptiert und eingehalten werden.
- Erweisen sich Verbandslösungen für die Mitglieder vorteilhafter als Lösungen, die sich Mitglieder selbst suchen, sollten alle Mitglieder die Verpflichtung für sich sehen, die Verbandslösung einzusetzen.
- Will ein Mitglied statt der Verbandslösung eine eigene Lösung einsetzen oder die Verbandslösung zugunsten einer eigenen Lösung aufgeben, erläutert es den anderen Mitgliedern und den Verbandsorganen den damit verbundenen Nutzen, damit die anderen Mitglieder prüfen können, ob sie einen ähnlichen Nutzen ziehen können.
- Für eine Verpflichtung zur Leistungsabnahme ist unter fairen Partnern kein Raum
  - Jedes Mitglied „liefert“ jedoch seinen Bedarf an TUI-Unterstützung bei der kdVz ab.
  - Zur Fairness der Verbandsmitglieder gehört es, beim „Ausstieg“ aus einer Verbandslösung den anderen Mitgliedern nicht zusätzliche Lasten aufzuerlegen. Fairness bedeutet umgekehrt, dass den Mitgliedern, die eine Verbandslösung aufgeben, die deshalb erzielten Einsparungen zugute kommen.
  - Setzen Mitglieder eigene Lösungen ein, sind sie wirtschaftlich verantwortlich für die Fähigkeit zur Integration ihrer Lösung (z.B. Schnittstellen) in die IT-Struktur des Verbandes.
- Der Prozess der Neuaufstellung des Verbandes wird evaluiert. Jedes Jahr wird ein Fortschrittsbericht erstellt. Falls erforderlich sind von den Verbandsgremien Kurskorrekturen zu beschließen. Wer unabhängig von den Fortschritten aus dem Verband ausscheiden will, soll dazu mit Ablauf des Jahres 2012 in der Lage sein. Er soll dies den anderen Mitgliedern spätestens bis zum 30.06.2011 erklären. So wird Klarheit für den Prozess der Neuaufstellung geschaffen. Ende des Jahres 2012 wird Bilanz gezogen. Dann wird über die Zukunft des Verbandes und seiner kdVz entschieden.

Parallel dazu wurden zwei weitere Prozesse initiiert, um die Akzeptanz der kdVz Rhein-Erft-Rur bei ihren Eignern wieder zu stärken und den Verband insgesamt zukunftsfit aufzustellen. Dazu gehörten zum einen die Liberalisierung der Austrittsmöglichkeiten aus dem Verband, zum anderen eine Neuausrichtung der Geschäftsführung. Dem ersten Ziel wurde durch die Verabschiedung der 9. Änderungssatzung zur Verbandssatzung der kdVz Rhein-Erft-Rur Rechnung getragen: Demnach reicht zum Austritt aus dem Verband die schriftliche Austrittserklärung durch das betreffende Verbandsmitglied, mit einer Frist von 18 Monaten zum Ende des Kalenderjahres. Erstmals ist die Austrittserklärung aus dem Zweckverband zum 30.06.2011



mit Wirkung zum 31.12.2012 möglich. Mit dem Wirksamwerden des Austritts finden sowohl eine vermögensrechtliche Auseinandersetzung als auch eine Verhandlung hinsichtlich der anteilmäßigen Übernahme von Bediensteten zwischen der ausscheidenden Gebietskörperschaft und dem Zweckverband statt.

Nach einem intensiven Auswahlprozess und Gesprächen des Vorstandsvorstandes der kdVz sollte die Geschäftsführung des Zweckverbandes zum 01.01.2009 neu gestaltet werden. Ziel war es, einem externen kommunalen IT-Dienstleister die Geschäftsführung zu übertragen. Diese zunächst gefundene Lösung kam letztlich doch nicht zum Tragen, inzwischen wurde der stellvertretende Geschäftsführer der kdVz Rhein-Erft-Rur kommissarisch mit der Geschäftsführung betraut.

Der Meinungsbildungsprozess hinsichtlich der zukünftigen Ausgestaltung der IT-Unterstützung für die Mitglieder des Zweckverbandes kdVz Rhein-Erft-Rur wird zusätzlich forciert durch die Diskussionen über die Verortung des ‚einheitlichen Ansprechpartners‘ im Zusammenhang mit der Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie. Aktuell werden verschiedene Denkmodelle erörtert.

**6. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES**

keine

Frechen, den *24.09.*2009

Im Auftrag

Stommel  
Verbandsvorsteher

Wergen

### **3. Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS) und Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS GmbH)**

Krebsgasse 5- 11

50667 Köln

Internet: <http://www.vrsinfo.de/>

#### **A) Ziele der Beteiligung**

Der Zweckverband VRS erfüllt Aufgaben nach dem Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr NW (ÖPNV-Gesetz) und sonstigen Vorschriften. Dazu gehört insbesondere die Weiterentwicklung und Fortschreibung des Verbundtarifs sowie Marktforschung und Erstellung von Marketingkonzepten. Die VRS GmbH nimmt für den ZV VRS die diesem obliegenden Aufgaben wahr. In Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen nimmt sie Aufgaben als Dienstleister im Rahmen eines Verkehrsverbundes im Sinne des § 8 Abs. 3 des Personenbeförderungsgesetzes wahr. Die Erbringung von Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ist ein dringender öffentlicher Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 in Verbindung mit § 107 Abs. 1 GO. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind an dieser Stelle beide Institutionen dargestellt.

Mit der am 01.01.2008 in Kraft getretenen Änderung des ÖPNVG NRW ist die Aufgabe der konzeptionellen Planung und Gestaltung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) auf den neu gegründeten Zweckverband Nahverkehr Rheinland (ZV NVR) übertragen worden, dessen Mitglieder der ZV VRS und der Aachener Verkehrsverbund sind.

#### **B) Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Auszug aus der aufgabenkritischen Untersuchung des Kreises im Jahre 2003:

„Ist die Mitgliedschaft zur Aufgabenerfüllung des Kreises erforderlich und/oder kann ggf. die Mitgliedschaft entfallen?“

Ja, da es sich um einen Pflichtverband nach § 5 ÖPNVG NRW handelt. Die Mitgliedschaft kann nicht entfallen.

Können die vom Zweckverband wahrgenommenen Aufgaben entfallen oder reduziert werden?

Nein. Der Zweckverband bedient sich für die operative Aufgabenerfüllung der VRS GmbH. Die regelmäßige Prüfung der Wirtschafts- und Finanzplanung der GmbH wird in den Gremien der GmbH, in denen der Kreis Euskirchen vertreten ist, beraten und beschlossen. Bisher ergaben sich keine Ansatzpunkte für eine Forderung nach Wegfall oder Reduktion von Aufgaben.

Kann die Aufgabe in anderer Form (besser) wahrgenommen werden?

Nein, da die Organisationsform vorgeschrieben ist.

Bestehen Erfüllungsdefizite bei der Aufgabenerledigung? Nein.

Sind zusätzliche Leistungsanforderungen an den Zweckverband absehbar?

Im Rahmen des künftigen ÖPNV-Wettbewerbes werden sich neue Aufgaben für die VRS GmbH ergeben, deren Umfang jedoch noch nicht abgeschätzt werden kann

Abschlussbewertung:

Die Mitgliedschaft im Zweckverband ist durch das ÖPNVG NRW vorgeschrieben. Zur Aufgabenerledigung bedient sich der Zweckverband der VRS GmbH, deren Alleingesellschafter er ist, und bei deren regelmäßigen Prüfungen sich keine Ansatzpunkte für eine Verbesserung der Aufgabenwahrnehmung und ihrer Wirtschaftlichkeit gezeigt haben.“

#### **C) Beteiligungsverhältnisse**

Der Kreis Euskirchen ist Mitglied im Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg, weiterhin die Stadt Bonn, der Rhein-Erft-Kreis, die Stadt Köln, die Stadt Leverkusen, die Stadt Monheim am Rhein, der Oberbergische Kreis, der Rhein-Sieg-Kreis und der Rheinisch-Bergische Kreis. Jedes Verbandsmitglied entsendet je angefangene 100.000 Einwohner einen Vertreter in die Verbandsversammlung.

Der Zweckverband VRS wiederum ist Alleingesellschafter der Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH mit einem Stammkapital i.H.v. 240.000 €

#### **D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Durch den Zweckverband VRS wird eine jährliche Verbandsumlage erhoben, näheres s. Teil D.2.

**E) Zusammensetzung der Organe**1. ZV Verkehrsverbund Rhein-Sieg

- a) Verbandsversammlung
- b) Verbandsvorsteher

2. Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH

- a) Gesellschafterversammlung (wird durch ZV VRS besetzt)
- b) Aufsichtsrat (Kreis EU entsendet 2 von 20 Mitgliedern)
- c) Beirat (Vertreter der Verkehrsunternehmen, die verbundrelevante Verkehre erbringen)
- d) Geschäftsführung

**1a) Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung des ZV VRS**

<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter (gebundene Vertretung)</u>
1. Poth, Manfred (AV)	Blindert, Achim (stellv. GBL IV)
2. Kolvenbach, Bernd (CDU)	Rhiem, Josef Carl (CDU)

**1b) Verbandsvorsteher des ZV VRS**

Landrat Rolf Menzel (Rheinisch-Bergischer Kreis)  
Stellvertreter: Landrat Günter Rosenke

**2a) Gesellschafterversammlung der VRS GmbH: Besetzung durch ZV VRS****2b) Vertreter des Kreises im Aufsichtsrat der VRS GmbH**

<u>Mitglied</u>	<u>Stellvertreter</u>
LR Günter Rosenke	Kolvenbach, Bernd (CDU)

**2c) Vertreter des Kreises im Beirat der VRS-GmbH**

Der Kreis wird im Beirat in seiner Funktion als Verkehrsunternehmen (BgA) durch Herrn Achim Blindert (stellv. GBL IV) vertreten.

**2d) Geschäftsführung der VRS-GmbH**

Dr. Norbert Reinkober  
Dr. Wilhelm Schmidt-Freitag

**F) Die Jahresabschlüsse sind ab Seite 253 (Zweckverband) bzw. ab Seite 260 (GmbH) dargestellt.**

**ZWECKVERBAND VERKEHRSVERBUND RHEIN-SIEG**

**Die Jahresrechnung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Sieg für das**

**H a u s h a l t s j a h r 2008**

wird hiermit gem. § 18 Abs. 1 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit in Verbindung mit § 8 des Gesetzes zur Einführung des neuen kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen

aufgestellt:  
Im Auftrag

bestätigt:

  
\_\_\_\_\_  
Maßau

  
\_\_\_\_\_  
Menzel  
Verbandsvorsteher

Köln, den 19.03.2009

**RECHENSCHAFTSBERICHT**

**ZUR JAHRESRECHNUNG 2008**

**DES ZWECKVERBANDES VERKEHRSVERBUND RHEIN-SIEG**

**1. Haushaltssatzung**

Die Haushaltssatzung 2008 wurde von der Verbandsversammlung am 14.03.2008 beschlossen.

Die Bezirksregierung in Köln (RP) hat die am 28.03.2008 vorgelegte Haushaltssatzung für das Jahr 2008 mit Verfügung vom 08.07.2008 genehmigt. Die öffentliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung wurde am 24.07.2008 bei der Bezirksregierung beantragt und erfolgte am 04.08.2008.

**2. Veränderung gegenüber den Vorjahren**

Infolge des Übergangs der SPNV-Trägerschaft vom Zweckverband VRS auf den Zweckverband NVR und des damit verbundenen Wegfalls der SPNV-Finanzierung sowie der geänderten Finanzierung der Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH durch den Zweckverband NVR anstelle des Zweckverbandes VRS zum 01.01.2008 reduzierte sich das Volumen des Haushaltsplans 2008 gegenüber den Vorjahren in erheblichem Umfang.

**3. Deckung des Eigenaufwandes der Geschäftsstelle**

Der Zweckverband VRS finanzierte seinen Eigenaufwand im Jahr 2008 ausschließlich aus den angefallenen Zinseinnahmen.

Eine Umlage für die Finanzierung des Aufwandes der Geschäftsstelle wurde 2008 nicht erhoben.

**4. Vermögensübersicht/Beteiligungsbericht**

Mit Notarvertrag vom 18.11.2003 haben die früheren Gesellschafter Stadt Bonn, Stadt Köln, Stadt Leverkusen, Stadt Monheim, Rhein-Erft-Kreis (früher Erftkreis), Kreis Euskirchen, Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis und Rhein-Sieg Kreis ihre Geschäftsanteile an den Zweckverband VRS abgetreten. Der Zweckverband VRS ist seit diesem Zeitpunkt alleiniger Gesellschafter der VRS GmbH. Das Stammkapital an der Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH wurde um 4.805,73 Euro von 235.194,27 Euro auf 240.000,-- Euro erhöht.

#### **4. Mehreinnahmen**

Auch im Haushaltsjahr 2008 konnten wieder Mehreinnahmen bei den Zinsen vereinnahmt werden (Haushaltsansatz: 6.000,00 Euro, Rechnungsergebnis: 84.685,63 Euro). Diese hohen Zinseinnahmen sind u.a. auf günstige Geldanlagekonditionen der Stadtkasse Köln, die seit dem 01.01.1999 die Kassenaufgaben für den Zweckverband VRS wahrnimmt, bei der Stadtparkasse Köln für die durchlaufenden Gelder des Zweckverbandes zurückzuführen.

#### **5. Allgemeine Rücklage**

Die allgemeine Rücklage hatte bei Aufstellung der Haushaltssatzung 2007 am 26.10.2005 einen Bestand in Höhe von 166.058,91 Euro. Dieser erhöhte sich im Zuge der Jahresrechnung 2006 aufgrund von Mehreinnahmen sowie diversen Einsparungen in Höhe von insgesamt 43.932,54 Euro auf insgesamt 209.991,45 Euro.

Im Haushaltsjahr 2007 erhöhte sich die allgemeine Rücklage aufgrund von Mehreinnahmen sowie diversen Einsparungen in Höhe von insgesamt 49.425,14 Euro auf 259.416,59 Euro.

Nach Ende des Haushaltsjahres 2008 erhöhte sich die allgemeine Rücklage wiederum aufgrund von Mehreinnahmen sowie diversen Einsparungen in Höhe von insgesamt 57.791,75 Euro auf 317.208,34 Euro.

#### **Anmerkung:**

Eine Übersicht über die Schulden (§ 39 Abs. 2 Nr. 2 GemHVO) ist der Jahresrechnung nicht beigefügt, da der Zweckverband zu keiner Zeit Schulden hatte.

Haushaltsstelle Nr.	Bezeichnung	Anordnungssoll lfd. Haushaltsjahr	Ist	Kassenreste aus Vorjahr	Soll gemäß Haushaltsplan	mehr/ weniger	Ergebnis
------------------------	-------------	--------------------------------------	-----	----------------------------	-----------------------------	------------------	----------

**Verwaltungshaushalt Einnahmen**

**Haushaltsplan Unterabschnitt 820, Öffentlicher Personennahverkehr**

1713	Landeszuweisung zur Förderung von Verbundaufgaben	5.593,67 €	5.593,67 €	0,00 €	0,00 €	5.593,67 €	5.593,67 €
1714	Landeszuweisung Schlichtungsstelle	246,67 €	246,67 €	0,00 €	0,00 €	246,67 €	246,67 €
<b>Summe</b>	<b>Unterabschnitt 820</b>	<b>5.840,34 €</b>	<b>5.840,34 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>5.840,34 €</b>	<b>5.840,34 €</b>

**Haushaltsplan Unterabschnitt 910, Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

0720	Umlage n. § 7 Haushaltssatzung	420.000,00 €	420.000,00 €	0,00 €	420.000,00 €	0,00 €	420.000,00 €
2050	Zinseinnahmen	84.685,63 €	84.685,63 €	0,00 €	6.000,00 €	78.685,63 €	84.685,63 €
2800	Zuführung vom Vermögenshaushalt	0,00 €	0,00 €	0,00 €	32.800,00 €	-32.800,00 €	0,00 €
<b>Summe</b>	<b>Unterabschnitt 910</b>	<b>504.685,63 €</b>	<b>504.685,63 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>458.800,00 €</b>	<b>45.885,63 €</b>	<b>504.685,63 €</b>

<b>Summe</b>	<b>Einnahmen Verw. Hh.</b>	<b>510.525,97 €</b>	<b>510.525,97 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>458.800,00 €</b>	<b>51.725,97 €</b>	<b>510.525,97 €</b>
--------------	----------------------------	---------------------	---------------------	---------------	---------------------	--------------------	---------------------

Haushaltsstelle		Anordnungssoll lfd. Haushaltsjahr	Ist	Kassenreste aus Vorjahr	Soll gemäß Haushaltsplan	mehr/ weniger	Ergebnis
Nr.	Bezeichnung						

**Verwaltungshaushalt Ausgaben**

**Haushaltsplan Unterabschnitt 000, Verbandsorgane**

4010	Auslagenersatz, Verdienstaufschlag	11.647,00 €	11.647,00 €	0,00 €	15.000,00 €	-3.353,00 €	11.647,00 €
5700	Sachkosten f. Sitzungen	2.392,80 €	2.392,80 €	0,00 €	3.500,00 €	-1.107,20 €	2.392,80 €
6400	Versicherungsbeiträge	1.370,88 €	1.370,88 €	0,00 €	1.400,00 €	-29,12 €	1.370,88 €
6600	Verfügungsmittel	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.300,00 €	-1.300,00 €	0,00 €
<b>Summe</b>	<b>Unterabschnitt 000</b>	<b>15.410,68 €</b>	<b>15.410,68 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>21.200,00 €</b>	<b>-5.789,32 €</b>	<b>15.410,68 €</b>

**Haushaltsplan Unterabschnitt 820, Öffentlicher Personennahverkehr**

6530	Kosten der öffentl. Bekanntmachung	584,20 €	584,20 €	0,00 €	1.000,00 €	-415,80 €	584,20 €
6550	Geschäftsausgaben	309,00 €	309,00 €	0,00 €	500,00 €	-191,00 €	309,00 €
6580	Nebenkosten Geldverkehr	0,00 €	0,00 €	0,00 €	100,00 €	-100,00 €	0,00 €
6610	Beiträge f. Mitgliedschaften	300,00 €	300,00 €	0,00 €	300,00 €	0,00 €	300,00 €
6724	Erstattung der Kosten für die Rechnungsprüfung	6.200,00 €	6.200,00 €	0,00 €	6.200,00 €	0,00 €	6.200,00 €
6726	Erstattung der Kosten für Kassenleistungen	4.090,00 €	4.090,00 €	0,00 €	4.500,00 €	-410,00 €	4.090,00 €
7173	Weiterl. d. Landeszuw. z. Förd. von Verbundaufgaben	5.593,67 €	5.593,67 €	0,00 €	0,00 €	5.593,67 €	5.593,67 €
7174	Betriebskostenzuschuss an die VRS GmbH	420.000,00 €	420.000,00 €	0,00 €	420.000,00 €	0,00 €	420.000,00 €
7175	Weiterleitung an die Schlichtungsstelle	246,67 €	246,67 €	0,00 €	0,00 €	246,67 €	246,67 €
<b>Summe</b>	<b>Unterabschnitt 820</b>	<b>437.323,54 €</b>	<b>437.323,54 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>432.600,00 €</b>	<b>4.723,54 €</b>	<b>437.323,54 €</b>

Haushaltsstelle		Anordnungssoll lfd. Haushaltsjahr	Ist	Kassenreste aus Vorjahr	Soll gemäß Haushaltsplan	mehr/ weniger	Ergebnis
Nr.	Bezeichnung						
<b>Haushaltsplan Unterabschnitt 910, Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft</b>							
8500	Allgemeine Deckungsreserve	0,00 €	0,00 €	0,00 €	5.000,00 €	-5.000,00 €	0,00 €
8600	Zuführung z. Vermögenshaush.	57.791,75€	57.791,75 €	0,00 €	0,00 €	57.791,75 €	57.791,75 €
<b>Summe</b>	<b>Unterabschnitt 910</b>	57.791,75€	57.791,75 €	0,00 €	5.000,00 €	52.791,75 €	57.791,75 €
<b>Summe</b>	<b>Ausgaben Verw. Hh.</b>	510.525,97€	510.525,97 €	0,00 €	458.800,00 €	51.725,97 €	510.525,97 €

Einnahmen Verwaltungshaushalt 510.525,97 €  
 Ausgaben Verwaltungshaushalt 510.525,97 €  
 Ausgleich 0,00 €

Haushaltsstelle		Anordnungssoll lfd. Haushaltsjahr	Ist	Kassenreste aus Vorjahr	Soll gemäß Haushaltsplan	mehr/ weniger	Ergebnis
Nr.	Bezeichnung						

**Vermögenshaushalt Einnahmen**

**Haushaltsplan Unterabschnitt 910, Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

3000	Zuführung vom Verwaltungs- haushalt	57.791,75 €	57.791,75 €	0,00 €	0,00 €	57.791,75 €	57.791,75 €
3100	Entnahme aus der allg. Rück- lage	0,00 €	0,00 €	0,00 €	32.800,00 €	-32.800,00 €	0,00 €
<b>Summe</b>	<b>Einnahmen Verm. Hh.</b>	57.791,75 €	57.791,75 €	0,00 €	32.800,00 €	24.991,75 €	57.791,75 €

**Vermögenshaushalt Ausgaben**

**Haushaltsplan Unterabschnitt 820, Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

9000	Zuführung zum Verwaltungs- haushalt	0,00 €	0,00 €	0,00 €	32.800,00 €	-32.800,00 €	0,00 €
9100	Zuführung an die Rücklage	57.791,75 €	57.791,75 €	0,00 €	0,00 €	57.791,75 €	57.791,75 €
<b>Summe</b>	<b>Ausgaben Verm. Hh.</b>	57.791,75 €	57.791,75 €	0,00 €	32.800,00 €	24.991,75 €	57.791,75 €

Einnahmen Vermögenshaushalt	57.791,75 €
Ausgaben Vermögenshaushalt	57.791,75 €
Ausgleich	<u>0,00 €</u>

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH,  
Köln

Anlage I

**Bilanz zum 31. Dezember 2008**

	Anhang		Stand		Stand	
	Tz.	EUR	31.12.2008	EUR	31.12.2007	TEUR
<b>AKTIVA</b>						
<b>Anlagevermögen</b>						
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	(3)					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		427.446,00	208,1			
Geleistete Anzahlungen		185.000,00	235,6			
			612.446,00	443,7		
<b>Sachanlagen</b>						
Bauten auf fremden Grundstücken		91.685,00	10,0			
Geschäftsausstattung		478.658,00	438,8			
Geleistete Anzahlungen		0,00	0,0			
		570.343,00	448,9			
<b>Finanzanlagen</b>	(4)					
Wertpapiere		1.344.864,29	1.385,1			
		<b>2.527.653,29</b>	<b>2.277,7</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>						
<b>Vorräte</b>						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		3.000,00	3,0			
Waren		501,84	0,7			
			3.501,84	3,7		
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	(5)					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		196.805,08	383,7			
Sonstige Vermögensgegenstände		539.538,23	925,7			
		736.343,31	1.309,4			
<b>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>						
		17.793.837,68	11.256,0			
		<b>18.533.682,83</b>	<b>12.569,1</b>			
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>						
		53.915,21	64,4			
		<b>21.115.251,33</b>	<b>14.911,2</b>			
<b>PASSIVA</b>						
<b>Eigenkapital</b>						
Gezeichnetes Kapital		240.000,00	240,0			
Jahresüberschuss		0,00	0,0			
		<b>240.000,00</b>	<b>240,0</b>			
<b>Sonderposten mit Rücklagenanteil</b>	(6)					
		483.665,47	577,5			
<b>Rückstellungen</b>						
Rückstellungen für Pensionen		1.260.205,00	1.207,8			
Steuerrückstellungen		255.000,00	255,00			
Sonstige Rückstellungen	(7)	889.774,00	858,5			
		<b>2.404.979,00</b>	<b>2.321,3</b>			
<b>Verbindlichkeiten</b>	(8)					
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>						
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.127.866,59 EUR		1.127.866,59	1.383,6			
(Vorjahr 1.383,6 TEUR)						
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>						
- davon aus Steuern 49.803,94 EUR		16.858.740,27	10.388,8			
(Vorjahr 51,7 TEUR)						
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 3.558,19 EUR						
(Vorjahr 5,0 TEUR)						
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 16.858.740,27 EUR						
(Vorjahr 10.388,8 TEUR)						
		<b>17.986.606,86</b>	<b>11.772,4</b>			
		<b>21.115.251,33</b>	<b>14.911,2</b>			

**Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH,  
Köln**
**Gewinn- und Verlustrechnung  
01.01. - 31.12.2008**

	Anhang Tz.	2008 EUR	2007 EUR
Zuschüsse		5.042.236,93	5.198.668,71
Erstattungen		1.899.802,81	2.134.292,63
Sonstige betriebliche Erträge		2.936.443,21	2.295.551,84
Sachaufwand		<u>5.187.152,70</u>	<u>4.676.701,77</u>
<b>Rohergebnis</b>	(9)	4.691.330,25	4.951.811,41
Personalaufwand	(10)		
Löhne und Gehälter		2.608.198,13	2.611.357,58
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		793.095,25	791.343,72
- davon für Altersversorgung: 195.519,07 EUR (Vorjahr: 171,2 TEUR)			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegestände des Anlagevermögens und Sachanlagen		428.908,72	434.620,12
Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.265.133,09	1.209.092,34
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		63.604,98	62.717,19
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		396.114,77	328.482,37
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		82.190,64	20.365,06
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>2.631,66</u>	<u>1.232,15</u>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		-29.107,49	275.000,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-29.107,49	20.000,00
Sonstige Steuern		<u>0,00</u>	<u>255.000,00</u>
<b>Jahresüberschuss</b>		<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

**Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH,  
Köln****Lagebericht  
für das Geschäftsjahr 2008**

Die zuständigen Beratungs-, Entscheidungs- und Kontrollgremien der Verbundgesellschaft haben sich im Geschäftsjahr 2008 in mehreren Sitzungen mit verbundrelevanten bzw. den im Gesellschaftsvertrag festgelegten Aufgaben beschäftigt.

Die Gremien tagten wie folgt:

Gesellschafterversammlung	2 Sitzungen
Aufsichtsrat	3 Sitzungen
Beirat	8 Sitzungen

Die Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS GmbH) nimmt für ihren alleinigen Gesellschafter, den Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg, sowie die den Verbundtarif anwendenden Verkehrsunternehmen Aufgaben auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs wahr. Hierzu zählt insbesondere die Weiterentwicklung und Fortschreibung des Verbundtarifs. Ein weiteres zentrales Aufgabenfeld ist die Erfassung und Aufteilung der Einnahmen aus dem Verbund- und NRW-Tarif.

Mit der Gründung der Nahverkehr Rheinland (NRV) GmbH (NVR GmbH) ist die konzeptionelle Planung, Ausgestaltung und Finanzierung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) von der VRS GmbH auf die neue Gesellschaft übertragen worden. Zeitgleich mit der Aufgabenübertragung zum 1. Januar 2008 wurden 10 Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen von der VRS an die NVR GmbH übergeleitet. Die beiden Gesellschaften sind seit November 2008 in einem gemeinsamen Bürokomplex Glockengasse/Krebsgasse untergebracht. Die VRS GmbH übernimmt für die NVR GmbH sämtliche Verwaltungs- und Abrechnungs- sowie EDV-Aufgaben. Hierzu wurde ein entsprechender Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen den beiden Gesellschaften abgeschlossen.

Am 27. Dezember 2007 hatte das VRS-Partnerunternehmen Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) den Kooperationsvertrag mit der VRS GmbH und den Einnahmenaufteilungsvertrag mit allen anderen Verkehrsunternehmen bzw. der VRS GmbH gekündigt. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat am 05.03.2008 ausführlich über die Kündigung, die Ursachen und die möglichen verkehrspolitischen Konsequenzen für den Verkehrsverbund informiert.

Unter Federführung des Zweckverbandsvorstehers fanden daraufhin im Jahr 2008 mehrere Vermittlungsgespräche zwischen Vertretern der Zweckverbandsversammlung und des Beirats statt, die zu einer Rücknahme der Kündigung der KVB im 4. Quartal und zu folgenden Anpassungen geführt haben.

Zur Verbesserung des Abstimmungsprozesses insbesondere bei tariflichen Fragen wird ein Tarifausschuss eingerichtet, der mit je fünf Mitgliedern der Zweckverbandsversammlung und des Beirats besetzt wird. Gleichzeitig sind ab 1. Januar 2009 drei Vertreter des Beirats – der Vorsitzende und die beiden Stellvertreter - Mitglieder der Zweckverbandsversammlung bzw. des Aufsichtsrates der VRS GmbH ohne Stimmrecht. Des Weiteren greift bei Abstimmungen im Beirat ab 1. Januar 2009 ein Gewichtungungsverfahren, bestehend aus einer Grundstimme und erlösabhängigen Stimmen. Die erforderliche Anpassung des Gesellschaftsvertrages der VRS GmbH wurde vom Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung in den Sitzungen am 4. Dezember 2009 beschlossen.

Eine weitere Anpassung des VRS-Vertragswerkes steht voraussichtlich Ende 2009/Anfang 2010 auf der Agenda, da sich mit dem Inkrafttreten der EU-Verordnung 1370/2007 zum 3. Dezember 2009 Anpassungsnotwendigkeiten ergeben.

Im Hinblick auf die regelmäßige Kontrolle nach Artikel 6 der Freistellungsverordnung der EU-Kommission vom 28. November 2005 prüft die Geschäftsführung der VRS GmbH gemeinsam mit einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, ob die VRS GmbH von den Vorgaben dieser Freistellungsverordnung betroffen ist und falls ja, welche Maßnahmen bezogen auf das Rechnungswesen zu ergreifen sind.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat über beide Sachverhalte in der Sitzung am 19. März unterrichtet.

Für die Steuerprüfung der Kalenderjahre 2002 bis 2005, durchgeführt seit Mitte 2007, lag bis zur Erstellung des Lageberichtes weiterhin kein abschließendes Ergebnis vor. Zur Berücksichtigung eines Teils der steuerlichen Risiken wurden im Jahresabschluss 2007 255.000 Euro den Steuerrückstellungen zugeführt. Für den Jahresabschluss 2008 ergeben sich keine weiteren Anpassungserfordernisse.

Auf Basis des Ergebnisses für das 1. Quartal 2009 zeichnet sich ab, dass die Vorgaben des Wirtschaftsplans 2009 voraussichtlich erfüllt werden. Aufwandssteigerungen bei einzelnen Sachaufwandspositionen bzw. beim Personalaufwand werden gegebenenfalls durch Etatumschichtungen ausgeglichen. Mit der Akquisition und Umsetzung neuer Förderprojekte u.a. im Bereich Verkehrssicherheit kommt es zu Aufwandssteigerungen, die sich auf das Ergebnis neutral auswirken, da dem zusätzlichen Aufwand entsprechende Projekterträge gegenüberstehen.

Der Zweckverband Nahverkehr Rheinland hat am 23. Januar 2009 den Bescheid über die Verbundförderung in Höhe von 2.081.000 Euro für das Wirtschaftsjahr 2009 erteilt. Für alle in Bearbeitung befindlichen Förderprojekte liegen Zuwendungsbescheide vor. Die Verkehrsunternehmen haben die 1. Rate ihrer Grundbeiträge für das Jahr 2009 in Höhe von jeweils 210.000 Euro geleistet. Die erforderlichen Finanzmittel für die mit den Verkehrsunternehmen durchzuführenden Marketingmaßnahmen insbesondere zur Erstellung der Fahrgastinformationen und zur Umsetzung der Verkehrszählung 2009 werden von diesen fristgerecht zur Verfügung gestellt.

Auf die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung wurde geachtet und der Zweck erreicht (§ 108 Abs. 2 GONW).

Köln, 17. April 2009

#### 4. Zweckverband Kronenburger See

Geschäftsführung: Gemeinde Dahlem

Internet: <http://www.dahlem.de/kronenburgersee.php>

##### A) Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Aufgabe des Verbandes ist die Unterhaltung einer Stauanlage und eines Wassersammelbeckens zur Aufstauung der Kyll oberhalb Kronenburgerhütte. Weiterhin dient der Verband der Tourismusförderung am Kronenburger See.

##### B) Mitgliedschaftsverhältnisse

Mitglieder des Zweckverbandes Kronenburger See sind die Gemeinde Dahlem, die Verbandsgemeinde Obere Kyll, der Kreis Euskirchen und der Landkreis Vulkaneifel.

##### C) Stammkapital und Anteile

Der Zweckverband hat kein Stammkapital.

##### D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Verband deckt seinen Finanzbedarf durch die Erhebung von Umlagen von seinen Mitgliedern im Verhältnis der Beteiligung der Mitglieder in der Verbandsversammlung (Anteil Kreis Euskirchen: 1/9 bzw. 11,11 %)

##### E) Zusammensetzung der Organe

a) Verbandsversammlung (9 Sitze, davon Gemeinde Dahlem 5, Landkreis Vulkaneifel 2, Verbandsgemeinde Obere Kyll und Kreis Euskirchen je 1 Sitz)

b) Vorstandsvorsteher

##### a) Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung

<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter</u>
Johannes Mertens (CDU)	Helmut Schmitz (CDU)

##### b) Vorstandsvorsteher

Reinhold Müller (Bürgermeister Gemeinde Dahlem)

##### F) Jahresabschluss

Wegen der relativ geringen direkten Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zum Kreis Euskirchen wird auf die Beifügung des Jahresabschlusses verzichtet.

## 5. Zweckverband Naturpark Rheinland

Willy-Brandt-Platz 1  
50126 Bergheim

Internet: <http://www.naturpark-rheinland.de/info/>

### A) Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Der Verband hat die Aufgabe, im Rahmen seiner Maßnahmeplanung das Verbandsgebiet unter Wahrung der Belange von Natur und Landschaft sowie der biologischen Vielfalt für die Erholung der Bevölkerung auszubauen und zu pflegen, den umwelt- und sozialverträglichen Tourismus zu fördern und auf eine nachhaltige Regionalentwicklung hinzuwirken. Ihm obliegen insbesondere:

- a) die Betreuung des Naturparks nach § 44 Abs. 1 des Landschaftsgesetzes NRW
- b) die Erstellung und Fortschreibung des Maßnahmeplanes im Sinne des § 44 Abs. 2 des Landschaftsgesetzes NRW
- c) die Erholungsplanung für das gesamte Verbandsgebiet - mit Ausnahme der Planung der innerörtlichen Grün- und Erholungsanlagen - auf der Grundlage des Maßnahmeplanes
- d) die Koordinierung der Planung von Erholungsanlagen durch Gemeinden und sonstige Dritte im Interesse einer einheitlichen Naturpark- und Erholungsplanung im Verbandsgebiet
- e) die Maßnahmen- und Ausführungsplanung sowie die Errichtung der Erholungsanlagen, die der Verband im Einzelfall auf Dritte übertragen kann. Die Bauleitplanung der Gemeinden bleibt unberührt.
- f) die Unterhaltung und der Betrieb der Tageserholungsanlagen, die der Verband auf Dritte übertragen kann
- g) die Beratung und Betreuung für nicht zum Verbandsgebiet gehörende Erholungsanlagen aufgrund von besonderen Vereinbarungen
- h) Maßnahmen, die der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung
1. geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt dienen und in denen zu diesem Zweck eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung angestrebt wird
- i) die Förderung eines breiten Umweltbewusstseins durch Umweltbildung, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

### B) Mitgliedschaftsverhältnisse

Mitglieder des Zweckverbandes sind der Rhein-Erft-Kreis, der Kreis Euskirchen, der Rhein-Sieg-Kreis, die Stadt Bonn, die Stadt Köln und die RWE Power AG.

### C) Stammkapital und Anteile

Der Zweckverband besitzt kein Stammkapital.

### D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes wird gedeckt aus Zuwendungen, Spenden, sonstigen Einnahmen und Umlagen der kommunalen Mitglieder. Der Zweckverband erhebt von den Verbandsmitgliedern eine Umlage, soweit seine sonstigen Einnahmen nicht ausreichen, um seinen Finanzbedarf zu decken. Die Umlage wird von den Mitgliedern nach einem prozentualen Schlüssel auf der Basis der eingebrachten Flächen und der Bevölkerungszahl erhoben. Die RWE Power AG ist von der Umlage freigestellt.

### E) Zusammensetzung der Organe

- a) Verbandsversammlung (insg. 18 Mitglieder, davon 3 Kreis Euskirchen, je Vertreter eine Stimme)
- b) Verbandsausschuss (je Mitglied 1 Vertreter mit gleichem Stimmrecht)
- c) Planungsausschüsse Nord und Süd (Je ein Vertreter/Verbandsmitglied sowie die Bürgermeister der jeweiligen kreisangehörigen Städte und Gemeinden)
- d) Vorstandsvorsteher

#### a) Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung

<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter</u>
1. Ingrid Müller (SPD)	Andreas Schulte (SPD)
2. Manfred Poth (AV)	Achim Blindert (stv. GBL IV)
3. Josef Carl Rhiem (CDU)	Hans Peter Nussbaum (CDU)

**b) Vertreter des Kreises im Verbandsausschuss**

<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter</u>
1. LR Günter Rosenke (stv. Verbandsvorsteher)	
2. Josef Carl Rhiem (CDU)	Hans Peter Nussbaum (CDU)

**Vertreter des Kreises im Planungsausschuss Nord**

<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter</u>
1. LR Günter Rosenke (stv. Verbandsvorsteher)	
2. Josef Carl Rhiem (CDU)	Manfred Schmitz (CDU)

**c) Vertreter des Kreises im Planungsausschuss Süd**

<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter</u>
1. LR Günter Rosenke (stv. Verbandsvorsteher)	
2. Hans Peter Nussbaum (CDU)	Hans-Josef Engels

**d) Verbandsvorsteher**

Landrat Werner Stump, Rhein-Erft-Kreis

Stellvertreter: LR Günter Rosenke

Geschäftsführer: Harald Sauer

**F) Jahresabschluss**

Wegen der relativ geringen direkten Finanzbeziehungen des Verbandes zum Kreis Euskirchen wird auf die Beifügung des Jahresabschlusses verzichtet.

## 6. Erftverband

Am Erftverband 6  
50126 Bergheim

Internet: <http://www.erftverband.de>

### A) Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Der Erftverband nimmt die folgende Aufgaben wahr:

1. Die Erforschung und Beobachtung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse im Zusammenhang mit dem Braunkohlenabbau:
  - Regelung des Grundwasserstands
  - Maßnahmen zur Sicherung der Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Wasser
  - Ausgleich nachteiliger ökologischer Veränderungen
2. Die Unterhaltung oberirdischer Gewässer einschließlich Hochwasserschutz:
  - Rückführung ausgebauter oberirdischer Gewässer in einen naturnahen Zustand
  - Vermeidung nachteiliger Veränderungen des oberirdischen Wassers
3. Die Abwasserbehandlung und Klärschlammabeseitigung sowie Sanierung, Instandhaltung und Betrieb von Kanalnetzen

### B) Mitgliedschaftsverhältnisse

Der Erftverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts für das Einzugsgebiet der Erft und angrenzende Gebiete. Er dient dem Wohl der Allgemeinheit und dem Nutzen seiner Mitglieder. Aus der Systematik des § 6 des Erftverbandgesetzes (ErftVG) ergeben sich sechs Mitgliedergruppen:

- Braunkohlenbergwerk
- Elektrizitätswirtschaft
- kreisfreie Städte, kreisangehörige Städte und Gemeinden
- Kreise
- Unternehmen, sonstige Träger der öffentlichen Wasserversorgung
- gewerbliche Unternehmen.

### C) Stammkapital und Anteile

Der Erftverband besitzt kein Stammkapital.

### D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Mitglieder haben dem Verband die Beiträge zu leisten, die zur Erfüllung seiner Aufgaben und seiner Verbindlichkeiten und zu einer ordentlichen Haushalts- oder Wirtschaftsführung erforderlich sind, soweit andere Einnahmen zur Deckung der Ausgaben des Verbandes nicht ausreichen.

### E) Zusammensetzung der Organe

- a) Delegiertenversammlung (insg. 102 Delegierte, davon 1 Kreis Euskirchen)
- b) Verbandsrat (insg. 15 Mitglieder)
- c) Vorstand

#### a) Vertreter des Kreises in der Delegiertenversammlung

Mitglieder	Stellvertreter
Urban-Josef Jülich (CDU)	Hans-Josef Nolden (CDU)

#### b) Vertreter des Kreises im Verbandsrat

Der Kreis Euskirchen ist im Verbandsrat nicht vertreten.

#### c) Vorstand

Dr.-Ing. Wulf Lindner  
Ständiger Vertreter des Vorstands:  
Dipl.-Ing. Norbert Engelhardt

### F) Jahresabschluss

Die Jahresabschlüsse sind im Internet abrufbar.

## 7. Wasserverband Eifel-Rur (WVER)

Eisenbahnstraße 5  
52353 Düren

Internet: <http://www.wver.de>

### A) Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Zu den gesetzlichen Aufgaben des WVER gehören nach der Vorgabe des Eifel-RurVG:

- der Hochwasserschutz und die Verstetigung des Wasserflusses,
- die Bereitstellung von Wasser für die Trinkwassergewinnung und von Betriebswasser sowie die Ausnutzung der Wasserkraft,
- die Bewässerung und Entwässerung von Grundstücken,
- die Beseitigung von Abwässern aus Gewerbe und Privatbereich,
- die Herstellung von naturnahen Verhältnissen an den Gewässern sowie die Sicherung eines guten Zustandes der Gewässer.

Grundlage des verbandlichen Handelns ist dabei die Idee des „Flussgebietsmanagements“, bei der alle wasserwirtschaftlichen Aufgaben in einer Hand gebündelt sind. Diese Vorstellung ist auch eine Leitidee der neuen EU- Wasserrahmenrichtlinie, die sich zum Ziel gesetzt hat, europaweit einen „guten Zustand“ der Gewässer zu erreichen. Zur Erfüllung seiner Aufgaben betreibt der WVER ein miteinander verbundenes Talsperrensystem sowie leistungsfähige Kläranlagen und kümmert sich um den Erhalt von Fließgewässern.

### B) Mitgliedschaftsverhältnisse

Das Verbandgebiet des WVER umfasst das in Nordrhein-Westfalen gelegene oberirdische Einzugsgebiet der Rur. Es erstreckt sich in Nord-Süd-Richtung von Heinsberg bis Hellenthal, von West nach Ost von Aachen bis Düren. Der WVER ist als sondergesetzlicher Verband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Seine Mitglieder sind:

- die Kommunen im Verbandsgebiet
- die Kreise im Verbandsgebiet
- Abwasser ableitende gewerbliche Betriebe im Verbandsgebiet
- die Trinkwasserversorger im Verbandsgebiet .

### C) Stammkapital und Anteile

Der WVER besitzt kein Stammkapital.

### D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Mitglieder haben dem Verband die Beiträge zu leisten, die zur Erfüllung seiner Aufgaben und seiner Verbindlichkeiten und zu einer ordentlichen Haushalts- oder Wirtschaftsführung erforderlich sind, soweit andere Einnahmen zur Deckung der Ausgaben des Verbandes nicht ausreichen.

### E) Zusammensetzung der Organe

- a) Verbandsversammlung (insg. 99 stimmberechtigte Delegierte, davon Kreis Euskirchen 1)
- b) Verbandsrat (insg. 15 Mitglieder, von der Delegiertenversammlung gewählt)
- c) Vorstand

#### a) und b) Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung und im Verbandsrat

Der Kreis Euskirchen ist in diesen Gremien nicht vertreten.

#### c) Vorstand

Prof. Wolfgang Firk  
Ständiger Vertreter des Vorstands  
Günter Schumacher

### F) Jahresabschluss

Die Jahresabschlüsse sind im Internet abrufbar.

## 8. Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverband NRW (AAV)

Werksstraße 15  
45527 Hattingen

Internet: <http://www.aav-nrw.de/>

### A) Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Der AAV ist ein sondergesetzlicher Verband und damit eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Der Verband erfüllt Aufgaben nach dem Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverbandsgesetz (AAV-Gesetz), dem Landesabfallgesetz, dem Landesbodenschutzgesetzes und dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung. Das AAV-Gesetz sieht vor, dass der Verband in den folgenden Fällen zur Gefahrenabwehr tätig werden kann:

- Maßnahmen zur Sanierungsuntersuchung, -planung und Sanierung von Altlasten oder schädlichen Bodenveränderungen nach den Vorschriften des Bundes-Bodenschutzgesetzes (BBodSchG).
- Maßnahmen zur weiter gehenden Sanierung von Altlasten oder schädlichen Bodenveränderungen, um Grundstücke für eine konkret angestrebte Nutzung aufzubereiten, soweit die Aufwendungen hierfür in einem angemessenen Verhältnis zur angestrebten Nutzung stehen.

Wie bereits in der Vergangenheit liegt die Besonderheit darin, dass der Verband nicht nur finanzielle Mittel bereitstellt (bis zu 80 % der Sanierungskosten bei Maßnahmen zur Gefahrenabwehr), sondern auch altlastenspezifisches Know-How, das er bei seinen bisher durchgeführten Projekten gesammelt hat. Die technische und finanzielle Umsetzung der Projekte (Planung, Ausschreibung, Vergabe und Abwicklung der Sanierungsmaßnahmen) erfolgt in der Regel durch den AAV als Maßnahmenträger und Auftraggeber, jedoch grundsätzlich im Zusammenwirken mit den Kommunen, die die Projekte beim AAV anmelden. Projektmanagement und -controlling werden stets in enger Kooperation und Abstimmung mit den kommunalen Partnern durchgeführt. In der Regel werden hierzu öffentlich-rechtliche Verträge geschlossen, in denen die Aufgaben und Zuständigkeiten aller Beteiligten geregelt sind.

### B) Mitgliedschaftsverhältnisse

Als AAV- Mitglieder sind im Gesetz aufgeführt:

- Freiwillige Mitglieder: alle juristischen Personen des Privatrechts und Vereinigungen von juristischen Personen, die sich auf Grundlage des Kooperationsvertrages zu freiwilligen Beiträgen gegenüber dem Verband verpflichtet haben.
- Kreise und die kreisfreie Städte,
- das Land Nordrhein-Westfalen.

Natürliche und juristische Personen sowie Körperschaften des öffentlichen Rechts, die nicht Mitglieder nach oben genannten Kriterien sind, können die Aufnahme in den Verband beantragen. Eine Aufnahmepflicht besteht jedoch nicht. Näheres ist in der Satzung geregelt.

### C) Stammkapital und Anteile

Der Zweckverband besitzt kein Stammkapital.

### D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Verband erhält zur Erfüllung seiner Aufgaben

- Beiträge: Sie betragen pro Einwohner des jeweiligen Mitglieders 0,03 Euro
- Zweckgebundene Mittel: Sie sind einer zwischen dem Umweltministerium und der NRW-Wirtschaft abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung festgelegt sind

### E) Zusammensetzung der Organe

- a) Delegiertenversammlung (Zahl der Delegierten richtet sich nach Stimmenanteilen. Je volle 25.000 Euro des in der Kooperationsvereinbarung garantierten und festgelegten Mitgliedsbeitrages bzw. der Mittel des Landes ergeben eine Stimme)
- b) Vorstand (10 Mitglieder)

### a) und b) Vertreter des Kreises in Vorstand und Delegiertenversammlung

Der Kreis Euskirchen ist in diesen Organen nicht vertreten.

Geschäftsführer: Gerhard Kmoch

### F) Jahresabschluss

Wegen der relativ geringen Bedeutung des Verbandes für den Kreis Euskirchen wird auf die Beifügung des Jahresabschlusses verzichtet. Der Jahresbericht 2008 ist im Internet abrufbar.